

GESCHÄFTS- BERICHT

2015

Beiersdorf

Beiersdorf 2015

KENNZAHLEN IM ÜBERBLICK

| | | 2014 | 2015 |
|---|--------------------|--------|--------|
| Umsatz Konzern | (in Mio. €) | 6.285 | 6.686 |
| Veränderungen zum Vorjahr (organisch) | (in %) | 4,7 | 3,0 |
| Veränderungen zum Vorjahr (nominal) | (in %) | 2,3 | 6,4 |
| Umsatz Consumer | (in Mio. €) | 5.209 | 5.546 |
| Veränderungen zum Vorjahr (organisch) | (in %) | 4,8 | 3,6 |
| Veränderungen zum Vorjahr (nominal) | (in %) | 2,1 | 6,5 |
| Umsatz tesa | (in Mio. €) | 1.076 | 1.140 |
| Veränderungen zum Vorjahr (organisch) | (in %) | 4,4 | 0,4 |
| Veränderungen zum Vorjahr (nominal) | (in %) | 3,6 | 5,9 |
| Betriebliches Ergebnis (EBIT, ohne Sondereffekte) | (in Mio. €) | 861 | 962 |
| Betriebliches Ergebnis (EBIT) | (in Mio. €) | 796 | 962 |
| Jahresüberschuss | (in Mio. €) | 537 | 671 |
| Umsatzrendite nach Steuern | (in %) | 8,5 | 10,0 |
| Ergebnis je Aktie | (in €) | 2,33 | 2,91 |
| Dividendensumme | (in Mio. €) | 159 | 159 |
| Dividende je Aktie | (in €) | 0,70 | 0,70 |
| Brutto-Cashflow | (in Mio. €) | 598 | 770 |
| Investitionen | (in Mio. €) | 301 | 249 |
| Aufwendungen für Forschung und Entwicklung | (in Mio. €) | 168 | 183 |
| Mitarbeiter | (Anzahl am 31.12.) | 17.398 | 17.659 |

Inhalt

1. AN DIE AKTIONÄRE

S. 2 – S. 6

-
- S. 3** Brief des Vorstandsvorsitzenden
 - S. 4** Beiersdorf Aktie und Investor Relations
 - S. 6** Bericht des Aufsichtsrats

2. CORPORATE GOVERNANCE

S. 7 – S. 19

-
- S. 8** Corporate Governance-Bericht 2015
 - S. 12** Vergütungsbericht

3. KONZERNLAGEBERICHT

S. 20 – S. 44

-
- S. 21** Die Marken der Beiersdorf AG
 - S. 21** Geschäft und Strategie
 - S. 23** Wirtschaftliches Umfeld
 - S. 25** Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage
 - S. 33** Forschung und Entwicklung
 - S. 35** Nachhaltigkeit
 - S. 37** Menschen bei Beiersdorf
 - S. 40** Risikobericht
 - S. 42** Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen
 - S. 42** Nachtragsbericht
 - S. 42** Übernahmerechtliche Angaben
 - S. 43** Prognosebericht

4. KONZERNABSCHLUSS

S. 45 – S. 79

-
- S. 46** Gewinn- und Verlustrechnung
 - S. 47** Gesamtergebnisrechnung
 - S. 48** Bilanz
 - S. 49** Kapitalflussrechnung
 - S. 50** Eigenkapitalveränderungsrechnung

Konzernanhang

- S. 51** Segmentberichterstattung
- S. 52** Regionale Berichterstattung
- S. 53** Grundlagen und Methoden
- S. 59** Konsolidierungskreis, Akquisitionen und Divestments
- S. 59** Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung
- S. 62** Erläuterungen zur Bilanz
- S. 75** Sonstige Angaben
- S. 78** Organe der Beiersdorf AG

5. BESTÄTIGUNGEN

S. 80 – S. 82

-
- S. 81** Bestätigungsvermerk
 - S. 82** Versicherung des Vorstands

6. WEITERE INFORMATIONEN

S. 83 – S. 88

-
- S. 84** Jahresabschluss der Beiersdorf AG nach HGB (Kurzfassung)
 - S. 85** Zehnjahresübersicht
 - S. 86** Anteilsbesitzliste der Beiersdorf AG
 - S. 88** Impressum

1. AN DIE AKTIONÄRE

| | |
|-------------|---|
| S. 3 | Brief des Vorstandsvorsitzenden |
| S. 4 | Beiersdorf Aktie und Investor Relations |
| S. 6 | Bericht des Aufsichtsrats |

Brief des Vorstandsvorsitzenden

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

das Geschäftsjahr 2015 war ein erfolgreiches Jahr für Beiersdorf. Wir haben unseren nachhaltigen, profitablen Wachstumskurs der letzten Jahre konsequent fortgesetzt. Gleichzeitig hat das Unternehmen weiter an Dynamik gewonnen. Es ist uns gelungen, den Umsatz und das Ergebnis deutlich zu steigern. Wir haben weltweit Marktanteile hinzugewonnen und die Umsatzrendite auf einen neuen Höchstwert in unserer Unternehmensgeschichte gebracht. Kurz: Wir haben 2015 erreicht, was wir uns vorgenommen haben.

2015 haben wir das Unternehmen weiter fit gemacht: Beiersdorf hat seine Effizienz nochmals erhöht, die Prozesse optimiert und die Organisations- und Kostenstrukturen verbessert. Wir sind schneller, schlagkräftiger und dadurch wettbewerbsfähiger geworden. Unsere Widerstandsfähigkeit gegen Einflüsse aus dem Marktumfeld haben wir deutlich gesteigert. Wir haben uns in einem schwierigen Umfeld erfolgreich durchgesetzt, obwohl das Marktgeschehen 2015 in weiten Teilen von wirtschaftlicher und politischer Verunsicherung geprägt war. Das zeigt, dass Beiersdorf inzwischen einen Grad an Stabilität erreicht hat, der auch unter schwierigen Marktbedingungen weiteres Wachstum erwarten lässt.

Basis unseres unternehmerischen Handelns und Erfolgs ist und bleibt die Blue Agenda, die uns seit 2012 als strategischer Kompass den Weg weist. Die Säulen unserer Unternehmensstrategie sind: die Stärkung unserer Marken, die Steigerung der Innovationsfähigkeit, der Ausbau der Präsenz in den Wachstumsmärkten und die Menschen bei Beiersdorf. An der Umsetzung dieser strategischen Ziele haben wir in den letzten Jahren konsequent gearbeitet. Das Ergebnis unserer Arbeit zeigt, dass der eingeschlagene Weg richtig und zielführend ist. Unsere Strategie funktioniert und bietet großes Potenzial für weiteres Wachstum.

Die Stärkung unserer Marken – allen voran NIVEA – sowie die Fokussierung auf große Innovationen hat 2015 ganz wesentlich zu unserem Erfolg beigetragen. Wir unterstützen langjährig erfolgreiche Innovationen durch gezieltes Marketing. Das gilt beispielsweise für unsere Wachstumstreiber NIVEA Deo Invisible for Black & White oder NIVEA Body In-Shower. Gleichzeitig treiben wir die Entwicklung neuer Produkte voran. 2015 haben wir mit NIVEA Care und NIVEA MEN Creme erneut unsere hohe Innovationsfähigkeit unter Beweis gestellt. Diese Produkte unterstreichen unsere Expertise im Bereich der Hautpflege und unseren Anspruch auf eine internationale Spitzenstellung auf diesem Gebiet.

Entscheidenden Anteil an der nachhaltigen Aufwärtsentwicklung von Beiersdorf in den letzten Jahren hat auch der kontinuierliche Ausbau unserer Präsenz in den Wachstumsmärkten. Im abgelaufenen Geschäftsjahr haben wir mit der Eröffnung eines Werks und eines Entwicklungslabors am Standort Sanand unsere Position auf dem indischen Markt gestärkt. Indem wir mit der Produktion und der Produktentwicklung in die direkte Nähe unserer Konsumenten rücken, sind wir in der Lage, lokal spezifische Verbraucherbedürfnisse schneller zu identifizieren

und darauf mit passenden Produktangeboten zu reagieren. Wie wichtig eine verstärkte Präsenz unseres Unternehmens in den Wachstumsmärkten ist, zeigt sich darin, dass wir inzwischen mehr als 50% unseres Umsatzes im Bereich Consumer in diesen Ländern erwirtschaften. In Zukunft wird dieser Anteil noch weiter steigen.


tesa hat 2015 eine stabile Geschäftsentwicklung gezeigt und in vielen wichtigen Märkten seine Marktstellung ausgebaut. Die innovativen Produkte von tesa erfüllen die Bedürfnisse unterschiedlicher Kundengruppen. Im Industriegeschäft, insbesondere im Bereich der Automobilbranche, aber auch im Endverbraucher-geschäft war tesa mit seinen selbstklebenden Produkten und Systemlösungen erfolgreich. Grundlage dieser Marktstärke ist die andauernd hohe Innovationskraft des Unternehmensbereichs.

Die Geschäftszahlen 2015 spiegeln den wirtschaftlichen Erfolg unserer strategischen Entscheidungen wider: Der Konzernumsatz stieg organisch um 3,0%. Unter Berücksichtigung der Wechselkurseffekte erzielten wir nominal einen Zuwachs von 6,4% auf 6.686 Mio. €. Das betriebliche Ergebnis (EBIT, ohne Sonder-effekte) erhöhte sich um 11,6% auf 962 Mio. €. Die EBIT-Umsatzrendite für den Konzern verbesserte sich auf 14,4% nach 13,7% im Vorjahr. Der Unternehmensbereich Consumer verzeichnete ein organisches Umsatzplus von 3,6%. Nominal stieg der Umsatz um 6,5% auf 5.546 Mio. €. Der Umsatz bei tesa erhöhte sich organisch um 0,4%, während ein nominales Wachstum von 5,9% auf 1.140 Mio. € erzielt werden konnte. Die EBIT-Umsatzrendite für den Bereich Consumer lag bei 13,9% und bei 16,8% für tesa.

Ein wichtiger Schlüssel unseres Erfolgs ist unsere Unternehmenskultur, die unsere Mitarbeiter maßgeblich prägen. Jeder Einzelne von ihnen lebt unsere Unternehmenswerte, die Core Values, Tag für Tag und trägt mit großem Einsatz und hohem Engagement zum Unternehmenserfolg bei. Allen Beiersdorfern möchte ich an dieser Stelle ausdrücklich für ihre geleistete Arbeit danken.

Liebe Leserinnen und Leser, wir haben im abgelaufenen Geschäftsjahr eine gute Basis geschaffen, um auch 2016 wirtschaftlich erfolgreich zu sein. Wir hoffen, dass Sie als Verbraucher, Aktionäre, Geschäftspartner und Freunde des Unternehmens, Beiersdorf weiterhin unterstützen werden und danken Ihnen für Ihr Vertrauen.

Ihr



STEFAN F. HEIDENREICH
Vorsitzender des Vorstands

Beiersdorf Aktie und Investor Relations

Das Börsenjahr 2015 war für die Beiersdorf Aktie geprägt von der konsequenten Umsetzung der Blue Agenda, die zu einem profitablen Wachstum der Gesellschaft führte. Die anspruchsvollen Geschäftsziele des Jahres wurden erreicht und verhalfen der Beiersdorf Aktie zum Jahresende zu einer deutlich überdurchschnittlichen Kursentwicklung von knapp 25 %.

Das erste Quartal 2015 nahm an der Börse einen sehr positiven Verlauf, als der deutsche Leitindex DAX zum ersten Mal in seiner Geschichte bei über 12.000 Punkten notierte. Dieser Höchststand wurde durch drei Faktoren getrieben: das Anleihekaufprogramm der Europäischen Zentralbank, die guten Unternehmensergebnisse sowie den anhaltend niedrigen Ölpreis. Die Ankündigung der Europäischen Zentralbank, Staatsanleihen von Ländern der Eurozone zu erwerben, setzte den Euro unter Druck, sodass sich die Gemeinschaftswährung zum ersten Mal seit langer Zeit der Parität zum US-Dollar näherte. Beigetragen zu dieser Entwicklung hatte auch eine mögliche Leitzinserhöhung der amerikanischen Notenbank – die erste seit fast zehn Jahren – welche für das laufende Jahr erwartet wurde. Daneben bestimmte ein möglicher Austritt Griechenlands aus dem Euro monatelang die Schlagzeilen, nachdem sich noch im Februar die Ukraine-Krise zunächst zugespitzt, dann aber nach einer politischen Einigung beruhigt hatte. Die Beiersdorf Aktie legte bereits im ersten Quartal 2015 um 20 % zu und übersprang erstmals die Marke von 80 Euro. Ende März fand die Hauptversammlung der Beiersdorf AG in Hamburg statt: Neben den guten Ergebnissen des Vorjahres standen in der Diskussion mit dem Vorstand die Innovationen sowie die globalen Wachstumsaussichten für das laufende Jahr 2015 im Fokus von Investoren und Analysten.

Politische Risiken in der Eurozone bestimmten zunehmend das Marktgeschehen im zweiten Quartal. Der mögliche Austritt Griechenlands aus dem Euro, aber auch die Erwartung einer Leitzinserhöhung durch die amerikanische Notenbank führten zu hoher Volatilität an den Finanzmärkten. In der Folge notierten die Renditen zehnjähriger Bundesanleihen zwischenzeitlich bei einem Rekordtief von fast 0 %, kürzer laufende Bundesanleihen zeigten sogar negative Renditen. Auch die scharfe Korrektur bei den chinesischen Aktien führte an den Märkten zu großer Unruhe, die an die globale Finanzkrise im Jahr 2008 erinnerte. Nach einem neuen Allzeithoch zum Quartalsbeginn büßte daher auch der DAX einen Teil der hohen Gewinne des ersten Quartals ein. Anfang Mai diskutierte der Vorstand die Beiersdorf Geschäftszahlen des ersten Quartals in einer Telefonkonferenz: Trotz verhaltenen Umsatzwachstums im Consumer-Geschäft wurden die Wachstumsaussichten von den Analysten mit höheren Kurszielen bewertet. Daher konnte die Beiersdorf Aktie in einem nervösen Marktumfeld ein Allzeithoch von knapp 84 Euro erreichen, bevor Gewinnmitnahmen zu einer insgesamt parallelen Entwicklung zum DAX führten. Auf Investorenkonferenzen in New York und Paris erläuterte der Vorstand die nächsten strategischen Schritte zu einem profitablen Wachstum für Beiersdorf.

Die Erleichterung über den Verbleib Griechenlands im Euro zu Beginn des dritten Quartals hatte nur kurz Bestand, bis sich die Korrektur an den chinesischen Börsen zu einem ausgeprägten Kurseinbruch entwickelte und die internationalen Finanzmärkte in Mitleidenschaft zog. Die Sorgen über eine starke Konjunkturabschwächung in China und anderen aufstrebenden Volkswirtschaften ließen die Rohstoffpreise auf den niedrigsten Stand seit mehreren Jahren sinken. Zudem blieb die eingepreiste Leitzinserhöhung der amerikanischen Zentralbank weiter aus. Dies wurde von den Marktteilnehmern zunächst positiv bewertet,

dann allerdings als Zweifel an der wirtschaftlichen Erholung der USA gedeutet. In diesem negativen Umfeld schwankte die Kursentwicklung des DAX erheblich und der deutsche Leitindex gab die eingefahrenen Gewinne des ersten Halbjahres vollständig wieder ab. Zum Halbjahr konnte Beiersdorf die Marktteilnehmer Anfang August mit einem erfreulichen operativen Ergebnis und einer guten Umsatzentwicklung in wichtigen aufstrebenden Märkten wie Russland und Brasilien überzeugen. Aufgrund der Zuversicht hinsichtlich einer weiteren Beschleunigung des Geschäfts zum Jahresende widerstand die Beiersdorf Aktie dem negativen Markttrend: Im Vergleich mit den Wettbewerbern im Sektor Household & Personal Care lag die Kursentwicklung an der Spitze.

Die Talfahrt der Rohstoffpreise und die damit verbundene Unsicherheit über die Konjunkturlage in den aufstrebenden Volkswirtschaften veranlassten den Internationalen Währungsfonds und weitere führende Wirtschaftsinstitute im vierten Quartal ihre globalen Wirtschaftsprognosen für das laufende und kommende Jahr zu senken. Während sich die Wirtschaftsindikatoren für die chinesische Wirtschaft weiter eintrübten, zeigten sie sich in den USA robust, sodass die amerikanische Notenbank im Dezember die lang erwartete Zinserhöhung bekannt gab. In diesem Umfeld konnte Beiersdorf mit einer deutlichen Beschleunigung des Umsatzes und der Konkretisierung der Prognose für das Gesamtjahr 2015 die Erwartungen der Marktbeobachter übertreffen. Die Beiersdorf Aktie markierte bei 89,13 Euro ein neues Jahreshoch. Zum Ende des Jahres drückten Gewinnmitnahmen den Aktienmarkt, wobei auch unsere Aktie erhöhten Schwankungen unterlag. Dennoch schloss die Beiersdorf Aktie das Jahr 2015 mit einem deutlich über dem DAX liegenden Kursgewinn von knapp 25 % bei einem Jahreschlusskurs von 84,16 Euro.

Weitere Informationen zur Beiersdorf Aktie unter WWW.BEIERSDORF.DE/AKTIE.

Weitere Informationen zu Investor Relations unter WWW.BEIERSDORF.DE/INVESTOREN.

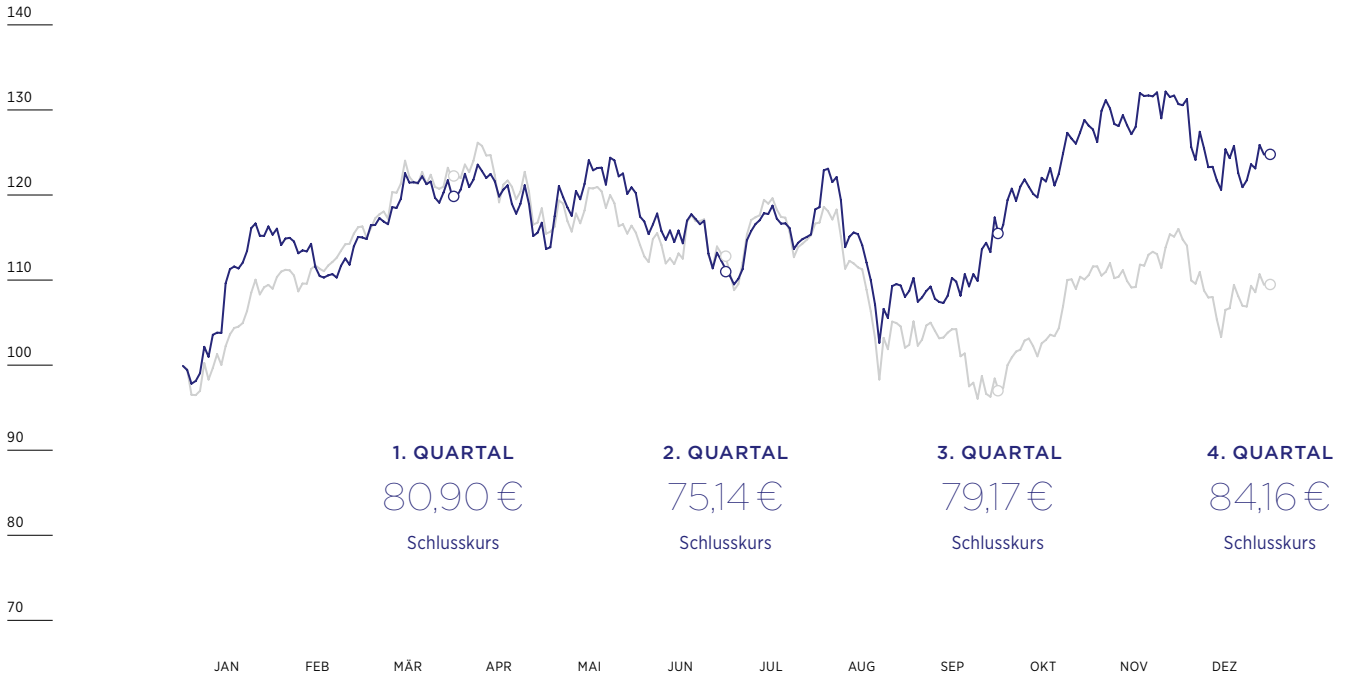
KENNZAHLEN ZUR AKTIE

| | | 2014 | 2015 |
|---------------------------------|-------------|--------|--------|
| Ergebnis je Aktie zum 31.12. | (in €) | 2,33 | 2,91 |
| Marktkapitalisierung zum 31.12. | (in Mio. €) | 16.990 | 21.208 |
| Schlusskurs zum 31.12. | (in €) | 67,42 | 84,16 |
| Höchstkurs | (in €) | 76,93 | 89,13 |
| Tiefstkurs | (in €) | 61,59 | 66,01 |

ENTWICKLUNG DER BEIERSDORF AKTIE IM JAHR 2015

01.01. – 31.12./relative Veränderung in %

Beiersdorf DAX

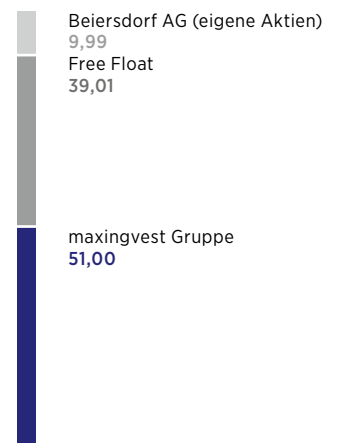


AKTIENSTAMMDATEN

| | |
|----------------------------|--|
| Firmenname | Beiersdorf Aktiengesellschaft |
| Beginn der Börsennotierung | 1928 |
| WKN | 520000 |
| ISIN | DE0005200000 |
| Börsenplätze | Amtlicher Markt: Frankfurt/Main und Hamburg Freiverkehr: Berlin, Düsseldorf, Hannover, München und Stuttgart |
| Anzahl der Aktien | 252.000.000 |
| Grundkapital in € | 252.000.000 |
| Gattung | Nennwertlose Inhaberstammaktien |
| Marktsegment/ Index | Prime Standard/DAX |
| Börsenkürzel | BEI |
| Reuters | BEIG.DE |
| Bloomberg | BEI GR |

AKTIONÄRSSTRUKTUR (IN %)

Stand: 31.12.2015



Bericht des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat nahm seine Aufgaben gemäß Gesetz, Satzung, Deutschem Corporate Governance Kodex und Geschäftsordnung wahr. Er überwachte den Vorstand und beriet ihn insbesondere zu Geschäftsverlauf und -politik, Unternehmensplanung, Rechnungslegung, Lage und Aussichten der Gesellschaft und Risikomanagement. Der Vorstand erstattete uns in und zwischen den Sitzungen regelmäßig schriftlich und mündlich Bericht. Wir diskutierten und prüften im Aufsichtsrat und seinen Ausschüssen bedeutende Geschäftsvorfälle.

Die Gesellschaft bot den Mitgliedern des Aufsichtsrats Fortbildungen zu kapitalmarktrechtlichen Vorschriften und zur Brand Protection. Nach Ablauf des Berichtsjahres hat Frau Isabelle Parize ihr Amt als Mitglied des Aufsichtsrats wegen eines bevorstehenden dauerhaften Interessenkonflikts niedergelegt. Im Übrigen bestanden keine Anhaltspunkte für Interessenkonflikte von Vorstands- oder Aufsichtsratsmitgliedern. Herr Poul Wehrauch nahm an weniger als der Hälfte der Aufsichtsratssitzungen teil. Ansonsten nahm kein Aufsichtsratsmitglied nur an der Hälfte oder weniger der Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse, denen es angehört, teil. Die Teilnahmequote der Mitglieder insgesamt an den Sitzungen des Aufsichtsrats und der Ausschüsse betrug mehr als 90 %.

Aufsichtsratssitzungen

Regelmäßige Themen der **Aufsichtsratssitzungen** waren Geschäftsentwicklung, Zwischenabschlüsse und wichtige Einzelvorgänge. Den vorgelegten Beschlussvorschlägen erteilten wir nach eingehender Prüfung und Diskussion unsere Zustimmung.

Am **12. Februar 2015** erörterten wir die Zielerreichung des Vorstands für 2014, setzten dessen Vergütung fest und konkretisierten die Vorstandsziele für 2015. Wir billigten den Jahres- und den Konzernabschluss 2014 und stellten diese dadurch fest. Wir beschlossen den Bericht des Aufsichtsrats und den Corporate Governance-Bericht und billigten den Vergütungsbericht. Wir stimmten der Tagesordnung und den Beschlussvorschlägen für die Hauptversammlung 2015 sowie dem Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns zu.

In der Sitzung am **31. März 2015** bereiteten wir zunächst die anschließende Hauptversammlung vor. Anschließend befassten wir uns mit konzernweiter Diversität und mit den Anforderungen des neuen Gesetzes zur gleichberechtigten Teilhabe von Männern und Frauen an Führungspositionen.

In der außerordentlichen Sitzung am **30. April 2015** bestellten wir Herrn Jesper Andersen mit Wirkung ab dem 18. Mai 2015 zum Mitglied des Vorstands. Zudem befassten wir uns mit Fragen der Diversität.

Am **3. September 2015** erörterten wir die Strategie, die Produktpipeline sowie aktuelle Personalthemen. Wir legten eine Zielgröße für den Frauenanteil im Vorstand fest und passten die Geschäftsordnung des Vorstands an. Wir wählten Herrn Pflanz als Nachfolger für Herrn Holzgreve zum stellvertretenden Vorsitzenden und in verschiedene Ausschüsse. Wir erörterten Änderungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Am **8. Dezember 2015** stimmten wir der Unternehmensplanung 2016 grundsätzlich zu und legten die Ziele der Vorstandsmitglieder für 2016 fest. Wir beschlossen die Ziele für die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex.

Anfang 2016 beschlossen wir die Zielerreichung und die Vergütung des Vorstands für 2015. Außerdem billigten wir den Jahres- und Konzernabschluss 2015 sowie die Berichte hierzu und stimmten den Beschlussvorlagen zur Hauptversammlung zu.

Ausschüsse

Fünf **Ausschüsse** des Aufsichtsrats entschieden, soweit zulässig, in Einzelfällen anstelle des Aufsichtsrats. Die jeweiligen Ausschussvorsitzenden berichteten dem Gesamtaufichtsrat ausführlich über die Ausschussarbeit.

Der **Präsidialausschuss** (vier Sitzungen) befasste sich mit Geschäftsentwicklung und Strategie, Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung und zustimmungspflichtigen Verträgen und bereitete die Plenumsitzungen vor.

Der **Prüfungsausschuss** (sieben Sitzungen) behandelte insbesondere die Vorprüfung der Jahres- und Zwischenabschlüsse sowie der Lageberichte, die Unabhängigkeit und Beauftragung des Abschlussprüfers sowie die Schwerpunkte der Abschlussprüfung 2015. Regelmäßige Erörterungspunkte waren darüber hinaus Geschäftsentwicklung, internes Kontrollsystem, Risikomanagement und Interne Revision.

Der **Finanzausschuss** (vier Sitzungen) befasste sich insbesondere mit der Anlagestrategie und dem Compliance Management.

Nominierungsausschuss und **Vermittlungsausschuss** traten nicht zusammen.

Abschlüsse und Abschlussprüfung

Der **Abschlussprüfer** prüfte **Jahresabschluss 2015** und **Lagebericht** von AG und Konzern und erteilte uneingeschränkte Bestätigungsvermerke. Der Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen (§ 312 AktG) wegen der Mehrheitsbeteiligung der maxingvest ag, Hamburg, erhielt folgenden Bestätigungsvermerk: „Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass 1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind, 2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war und 3. bei den im Bericht aufgeführten Maßnahmen keine Umstände für eine wesentlich andere Beurteilung als die durch den Vorstand sprechen.“

Der Aufsichtsrat erhielt unmittelbar nach **Aufstellung** die Jahresabschlüsse und Lageberichte von AG und Konzern 2015, den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers. Der Abschlussprüfer stellte seine wesentlichen Prüfungsergebnisse im Prüfungsausschuss und im Aufsichtsrat vor. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung erhoben wir keine Einwendungen gegen Jahresabschlüsse und Lageberichte der Gesellschaft und des Konzerns, den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen einschließlich der Schlusserklärung des Vorstands und die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers. Wir schlossen uns dem Ergebnis der Abschlussprüfung an und billigten die Abschlüsse der AG und des Konzerns zum 31. Dezember 2015. Damit ist der Jahresabschluss der Beiersdorf AG **festgestellt**. Dem Gewinnverwendungsvorschlag des Vorstands stimmten wir zu.

Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, Arbeitnehmervertretungen und Vorstand danken wir für ihre erfolgreiche Arbeit. Aktionären, Geschäftspartnern und vor allem den Verbrauchern danken wir für das nachhaltige Vertrauen.

Hamburg, 11. Februar 2016
Für den Aufsichtsrat



REINHARD PÖLLATH
Vorsitzender

2. CORPORATE GOVERNANCE

S. 8 Corporate Governance-Bericht 2015

S. 12 Vergütungsbericht

Corporate Governance-Bericht 2015

Corporate Governance – gute und verantwortungsbewusste Unternehmensleitung und -überwachung – hat für Beiersdorf seit jeher eine hohe Bedeutung. Erfolgsgrundlage dafür sind eine enge und effiziente Zusammenarbeit von Vorstand und Aufsichtsrat, die Achtung der Aktionärsinteressen, eine offene Unternehmenskommunikation, die ordnungsgemäße Rechnungslegung und Abschlussprüfung, die Einhaltung gesetzlicher Bestimmungen und unternehmensinterner Richtlinien sowie ein verantwortungsbewusster Umgang mit Risiken.

Beiersdorf begrüßt den Deutschen Corporate Governance Kodex (Kodex). Er sorgt für Transparenz im Hinblick auf die gesetzlichen Rahmenbedingungen für Unternehmensleitung und -kontrolle in deutschen börsennotierten Gesellschaften und enthält anerkannte Standards guter und verantwortungsvoller Unternehmensführung. Der Kodex und seine Anpassungen erforderten keine

grundlegenden Änderungen bei Beiersdorf. Corporate Governance ist ein fortlaufender Prozess, auch außerhalb des Kodex. Wir werden die Entwicklung weiterhin aufmerksam verfolgen.

Entsprechenserklärung

Ende Dezember 2015 haben Vorstand und Aufsichtsrat die Entsprechenserklärung zu den Empfehlungen des Kodex für das Geschäftsjahr 2015 gemäß § 161 AktG abgegeben. Die Beiersdorf AG erfüllt mit einer Ausnahme alle Empfehlungen sowie viele Anregungen des Kodex.

Die Entsprechenserklärung 2015 wurde auch auf der Internetseite der Gesellschaft unter WWW.BEIERSDORF.DE/ENTSPRECHENSERKLAEUNG dauerhaft öffentlich zugänglich gemacht.

Erklärung des Vorstands und des Aufsichtsrats der Beiersdorf Aktiengesellschaft zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG

Die Beiersdorf Aktiengesellschaft entsprach im Geschäftsjahr 2015 und entspricht sämtlichen Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ in der jeweils geltenden Fassung vom 24. Juni 2014 bzw. 5. Mai 2015 mit einer Ausnahme:

Gemäß Ziffer 4.2.3 Abs. 2 Satz 6 des Deutschen Corporate Governance Kodex soll die Vergütung der Vorstandsmitglieder insgesamt und hinsichtlich ihrer variablen Vergütungsteile betragsmäßige Höchstgrenzen aufweisen.

Die Vergütung der Vorstandsmitglieder unterliegt einer solchen Begrenzung. Die den Vorstandsmitgliedern neben der regulären variablen Vergütung eingeräumte Unternehmenswertbeteiligung, die auf freiwilligen Eigenbeteiligungen des jeweiligen Vorstandsmitglieds basiert (so genannte Covered Virtual Unit), partizipiert an positiven und negativen Unternehmenswertentwicklungen und sieht für entsprechende Wertzuwächse keine betragsmäßige Höchstgrenze vor. Der Aufsichtsrat hält es für sachgerecht, Vorstandsmitgliedern, die – vergleichbar einer Vermögensanlage – eigene Mittel einsetzen, eine unbegrenzte Teilnahme an einer positiven Unternehmenswertentwicklung zu ermöglichen. Aufsichtsrat und Vorstand haben entschieden, eine entsprechende Abweichung von der Empfehlung des Deutschen Corporate Governance Kodex zu erklären.

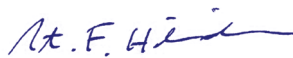
Hamburg, im Dezember 2015

Für den Aufsichtsrat



PROF. DR. REINHARD PÖLLATH
Vorsitzender des Aufsichtsrats

Für den Vorstand



STEFAN F. HEIDENREICH
Vorsitzender des Vorstands



DR. ULRICH SCHMIDT
Mitglied des Vorstands

Führungsstruktur

Die Beiersdorf AG unterliegt unter anderem dem deutschen Aktien-, Kapitalmarkt- und Mitbestimmungsrecht sowie ihrer Satzung. Mit Vorstand und Aufsichtsrat hat die Gesellschaft die in Deutschland übliche dualistische Leitungs- und Überwachungsstruktur. Die Hauptversammlung als Organ der Willensbildung der Aktionäre ist für grundlegende Entscheidungen des Unternehmens zuständig. Gemeinsam sind diese drei Organe gleichermaßen dem Wohl des Unternehmens und den Interessen der Aktionäre verpflichtet.

1. AUFSICHTSRAT

Der Aufsichtsrat der Beiersdorf AG besteht aus zwölf Mitgliedern. Je die Hälfte wird durch die Hauptversammlung nach dem Aktiengesetz und durch die Arbeitnehmer nach dem Mitbestimmungsgesetz für jeweils fünf Jahre gewählt. Die reguläre Amtszeit endet mit Ablauf der Hauptversammlung, die über die Entlastung für das Geschäftsjahr 2018 beschließt; die Amtszeit eines gerichtlich bestellten Mitglieds endet mit Ablauf der ordentlichen Hauptversammlung 2016.

Der Aufsichtsrat bestellt, berät und überwacht den Vorstand nach Gesetz, Satzung und Geschäftsordnung. Aufsichtsrat und Vorstand arbeiten zum Wohle der Gesellschaft und zur nachhaltigen Wertschöpfung eng zusammen. Bestimmte Entscheidungen bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats.

Der Aufsichtsrat beschließt regelmäßig in Sitzungen aufgrund ausführlicher Unterlagen. Er wird regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle relevanten Themen informiert. Darüber hinaus unterrichtet der Vorsitzende des Vorstands den Vorsitzenden des Aufsichtsrats regelmäßig und zeitnah über wichtige Geschäftsvorfälle und stimmt mit ihm wesentliche Entscheidungen ab.

Der Aufsichtsrat evaluiert regelmäßig seine Arbeit und beschließt Verbesserungsmaßnahmen, zuletzt im Herbst 2013 und derzeit erneut.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats nehmen die erforderliche Aus- und Fortbildung eigenverantwortlich wahr. Die Gesellschaft unterstützt sie dabei angemessen, z. B. durch interne Fortbildungen zu aufsichtsratsrelevanten Themen.

Die Gesellschaft hat auch für die Mitglieder des Aufsichtsrats eine D&O-Versicherung abgeschlossen. Der Selbstbehalt beträgt 10% des Schadens bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Aufsichtsratsmitglieds.

a) Zielsetzung und Zielerreichung

Der Aufsichtsrat beschloss im Dezember 2014 erneut konkrete unternehmensspezifische Ziele für seine Zusammensetzung; im Dezember 2015 passte er diese aufgrund der im Jahr 2015 beschlossenen Änderungen des Kodex an. Sie berücksichtigen die internationale Tätigkeit des Unternehmens, potenzielle Interessenkonflikte, die Anzahl unabhängiger Aufsichtsratsmitglieder, eine Regelaltersgrenze und Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer für Aufsichtsratsmitglieder sowie Vielfalt (Diversity), insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen. Die Ziele gelten zunächst bis Ende 2018. Sie werden auch vom Nominierungsausschuss bei Wahlvorschlägen berücksichtigt. Der Aufsichtsrat hat insgesamt über die zur ordnungsgemäßen Wahrnehmung der Aufgaben erforderlichen Kenntnisse, Fähigkeiten und fachlichen Erfahrungen zu verfügen.

Internationalität

Jedes Mitglied des Aufsichtsrats muss der internationalen Ausrichtung der Gesellschaft offen gegenüberstehen. Zumindest drei Mitglieder sollen die internationale Ausrichtung konkret verkörpern und daher über besondere internationale Erfahrungen verfügen, z. B. aufgrund ihrer Tätigkeit im Ausland oder ihrer Herkunft. Jedenfalls zwei Mitglieder mit internationaler Erfahrung sollen Vertreter der Anteilseigner sein. Eine weitere Erhöhung der Internationalität im Aufsichtsrat wird angestrebt.

Frauen

Eine vielfältige Zusammensetzung verlangt eine angemessene Beteiligung von Frauen. Der Aufsichtsrat strebt daher an, Anzahl und Stellung von Frauen im Aufsichtsrat weiter zu stärken und nach seiner eigenen Zielsetzung vom Dezember 2014 einen Anteil von vier Frauen (30%) zu erreichen. Zumindest zwei Frauen sollen Anteilseignervertreterinnen sein. Eine Erhöhung des Anteils von Frauen im Aufsichtsrat wird im Unternehmensinteresse regelmäßig bei Veränderungen im Aufsichtsrat angestrebt. Als paritätisch mitbestimmte, börsennotierte Gesellschaft gilt zudem die gesetzliche Geschlechterquote zur Besetzung des Aufsichtsrats von jeweils mindestens 30% Frauen und Männern.

Regelaltersgrenze und -zugehörigkeitsdauer

Nach seiner Geschäftsordnung soll die Mitgliedschaft im Aufsichtsrat regelmäßig mit der ordentlichen Hauptversammlung enden, die auf die Vollendung des 72. Lebensjahres folgt. Zudem hat der Aufsichtsrat festgelegt, dass die Mitgliedschaft in der Regel längstens 20 Jahre dauern soll.

Unabhängigkeit

Dem Aufsichtsrat soll eine nach seiner Einschätzung angemessene Anzahl unabhängiger Mitglieder angehören. Ein Aufsichtsratsmitglied ist insbesondere dann nicht als unabhängig anzusehen, wenn es in einer persönlichen oder geschäftlichen Beziehung zu der Gesellschaft, deren Organen, einem kontrollierenden Aktionär oder einem mit diesem verbundenen Unternehmen steht, die einen wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikt begründen kann. Der Aufsichtsrat erachtet es als angemessen, wenn mindestens acht seiner Mitglieder unabhängig sind. Dabei geht er davon aus, dass die Arbeitnehmervertreter als unabhängig im Sinne des Kodex anzusehen sind. Auf der Anteilseignerseite hält es der Aufsichtsrat angesichts der Abhängigkeit der Beiersdorf Aktiengesellschaft im Sinne des § 17 Abs. 1 AktG für angemessen, wenn mindestens zwei seiner Mitglieder unabhängig sind.

Potenzielle Interessenkonflikte

Mit seiner Zielsetzung zur Unabhängigkeit trägt der Aufsichtsrat zugleich potenziellen Interessenkonflikten seiner Mitglieder ausreichend Rechnung. In einem abhängigen Unternehmen entspricht es nach Auffassung des Aufsichtsrats guter Corporate Governance, dass im Aufsichtsrat in maßgeblichem Umfang auch Repräsentanten des Großaktionärs vertreten sind.

Ungeachtet dessen hat jedes Aufsichtsratsmitglied Interessenkonflikte, insbesondere aufgrund einer Beratung oder Organfunktion bei Kunden, Lieferanten, Kreditgebern oder sonstigen Dritten oder Wettbewerbern der Gesellschaft, dem Aufsichtsrat über den Aufsichtsratsvorsitzenden offenzulegen. Bei wesentlichen und nicht nur vorübergehenden Interessenkonflikten hat das Mitglied sein Amt niederzulegen.

Diversity-Beauftragte

Zur Weiterentwicklung und Förderung dieser Ziele sind zusätzlich zwei Diversity-Beauftragte aus dem Aufsichtsrat benannt: Frau Dr. Dr. Martel und Frau Professorin Rousseau. Sie sollen den Aufsichtsrat bei jeder beabsichtigten Wahl eines Aufsichtsratsmitglieds der Anteilseigner oder eines Ausschussmitglieds unterstützen und gemeinsam mit dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats nach Konsultation der übrigen Aufsichtsratsmitglieder eine Stellungnahme zu den Wahlvorschlägen des zuständigen Nominierungsausschusses abgeben.

Neben der ausgewogenen fachlichen Qualifikation des Gesamtaufwirtsrats ist Vielfalt ein wichtiges Kriterium für die Auswahl der Aufsichtsrats- und der Ausschussmitglieder im Unternehmensinteresse. Seit den Aufsichtsratswahlen 2014 gehören dem Aufsichtsrat insgesamt drei Frauen an, darunter die Vorsitzende des Prüfungsausschusses: auf Arbeitnehmerseite Frau Professorin Rousseau und auf Anteilseignerseite Frau Dr. Dr. Martel sowie Frau Parize (bis zum 28. Januar 2016)/Frau Dreyfus (seit dem 29. Januar 2016). Die gesetzliche Geschlechterquote zur Besetzung des Aufsichtsrats gilt für alle Wahlen ab dem 1. Januar 2016; bestehende Mandate können bis zu ihrem regulären Ende wahrgenommen werden. Auf Anteilseignerseite verkörpern alle Mitglieder neben ihrer besonderen fachlichen Qualifikation das Merkmal der Internationalität aufgrund Herkunft oder besonderer internationaler Erfahrungen.

Im Gesamtaufwirtsrat sind drei Viertel der Mitglieder unabhängig, auf Anteilseignerseite mindestens die Hälfte. Der Aufsichtsrat unterstellt dabei höchst vorsorglich, dass ein Aufsichtsratsmitglied mit Beziehungen zum kontrollierenden Aktionär nicht als unabhängig anzusehen ist. Ungeachtet dessen meint der Aufsichtsrat, dass Beziehungen zum kontrollierenden Aktionär nicht schon als solche die Gefahr eines wesentlichen und dauerhaften Interessenkonflikts begründen; vielmehr geht er – mangels Überschneidung der geschäftlichen Aktivitäten – von einem weitgehenden Gleichlauf der Interessen der Gesellschaft und ihres Großaktionärs aus.

Im Geschäftsjahr 2015 hat ein Aufsichtsratsmitglied, Herr Michael Herz, die in der Geschäftsordnung für den Aufsichtsrat festgelegte Regelaltersgrenze erreicht. Der Aufsichtsrat hat für dieses Aufsichtsratsmitglied aufgrund dessen Kenntnisse und Erfahrungen eine begründete Ausnahme von der Regelaltersgrenze festgestellt. Die Regelgrenze für die Zugehörigkeitsdauer und der Umgang mit potenziellen Interessenkonflikten wurden beachtet.

b) Ausschüsse

Die Arbeit des Aufsichtsrats findet innerhalb und außerhalb des Plenums und auch in den Ausschüssen statt. Der Aufsichtsrat hat folgende fünf Ausschüsse gebildet:

Präsidialausschuss

Dem Präsidialausschuss gehören der Vorsitzende des Aufsichtsrats, zwei weitere Anteilseignervertreter sowie ein Arbeitnehmervertreter an. Der Ausschuss bereitet Sitzungen und Personalentscheidungen vor, beschließt vorbehaltlich der Beschlussfassung im Plenum über die Festsetzung der Gesamtvergütung, anstelle des Plenums über die Anstellungs- und Pensionsverträge von Vorstandsmitgliedern sowie über weitere Vorstandsangelegenheiten. Er berät regelmäßig über die langfristige Nachfolgeplanung für den Vorstand. Schließlich kann er über zustimmungsbedürftige Geschäfte entscheiden, soweit der Aufsichtsrat nicht rechtzeitig beschließen kann.

Prüfungsausschuss

Der Prüfungsausschuss besteht aus dem Vorsitzenden des Aufsichtsrats, zwei Anteilseignervertretern sowie zwei weiteren Arbeitnehmervertretern. Ihm gehört mindestens ein unabhängiges Mitglied des Aufsichtsrats an, das über Sachverstand auf den Gebieten Rechnungslegung oder Abschlussprüfung verfügt, insbesondere die Vorsitzende des Prüfungsausschusses, Frau Dr. Dr. Martel. Der Prüfungsausschuss bereitet die Entscheidungen des Aufsichtsrats über Jahres- und Konzernabschluss, den Vorschlag an die Hauptversammlung zur Wahl des Abschlussprüfers sowie die Vereinbarung mit dem Abschlussprüfer (Erteilung des Prüfungsauftrags, Festlegung von Prüfungsschwerpunkten, Honorarvereinbarung) vor. Er überprüft die Unabhängigkeit des Abschlussprüfers und übernimmt die Vorprüfung für die Erbringung von zusätzlichen Leistungen durch diesen. Er berät und überwacht den Vorstand in Fragen der Rechnungslegung, der Wirksamkeit des internen Kontrollsystems, des Risikomanagementsystems und des internen Revisionssystems. Außerdem erörtert er die Zwischenberichte vor deren Veröffentlichung mit dem Vorstand.

Finanzausschuss

Dem Finanzausschuss gehören der Vorsitzende des Aufsichtsrats, zwei weitere Anteilseignervertreter sowie zwei Arbeitnehmervertreter an. Er überwacht die Unternehmenspolitik zu Finanzen, Controlling, Steuern und Versicherungen. Er entscheidet anstelle des Aufsichtsrats über die Zustimmung zu Kreditaufnahmen und -gewährungen, Haftungen für fremde Verbindlichkeiten und Finanzanlagegeschäfte. Außerdem berät und überwacht er den Vorstand zur Compliance und zu allen ihm vom Plenum allgemein oder im Einzelfall zugewiesenen Gegenständen.

Vermittlungsausschuss

Der mitbestimmungsrechtliche Vermittlungsausschuss besteht aus dem Aufsichtsratsvorsitzenden, seinem Stellvertreter sowie je einem von den Arbeitnehmer- und von den Anteilseignervertretern gewählten Mitglied. Er macht Vorschläge zur Bestellung von Vorstandsmitgliedern, falls im ersten Wahlgang nicht die erforderliche Zweidrittelmehrheit erreicht worden sein sollte.

Nominierungsausschuss

Der Nominierungsausschuss ist mit dem Aufsichtsratsvorsitzenden sowie drei weiteren Vertretern der Anteilseigner besetzt. Er schlägt dem Aufsichtsrat Kandidaten für dessen Wahlvorschläge an die Hauptversammlung vor.

Die Zusammensetzung des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse ist auf WWW.BEIERSDORF.DE/ORGANE sowie auf Seite 78 f. in diesem Bericht zu finden.

2. VORSTAND

Der Vorstand leitet das Unternehmen in eigener Verantwortung und führt dessen Geschäfte. Er ist an das Unternehmensinteresse gebunden und der Steigerung des nachhaltigen Unternehmenswerts verpflichtet. Er nimmt seine Leitungsaufgabe als Kollegialorgan mit gemeinsamer Verantwortung wahr.

Die Mitglieder des Vorstands werden vom Aufsichtsrat bestellt. Der Aufsichtsrat achtet bei der Zusammensetzung des Vorstands auch auf Vielfalt. Alle derzeitigen Vorstandsmitglieder verkörpern das Merkmal der Internationalität durch langjährige Tätigkeit im Ausland oder besondere Kenntnisse der für Beiersdorf wichtigen ausländischen Märkte. Bei der Nachfolgeplanung für den Vorstand

strebt der Aufsichtsrat eine angemessene Berücksichtigung von Frauen an. Nach gesetzlicher Vorgabe hat der Aufsichtsrat im September 2015 für den Frauenanteil im Vorstand eine Zielgröße von 10% festgelegt, die bis zum 30. Juni 2017 erreicht werden soll.

Die Vorstandsaufgaben sind nach funktionalen und regionalen Gesichtspunkten verteilt. Der Geschäftsverteilungsplan ist Bestandteil der Geschäftsordnung für den Vorstand.

Der Vorstand entwickelt die Unternehmensziele und die strategische Ausrichtung des Konzerns, stimmt diese mit dem Aufsichtsrat ab, sorgt für deren Umsetzung und erörtert mit dem Aufsichtsrat in regelmäßigen Abständen den Stand der Implementierung. Er ist verantwortlich für die Steuerung und Überwachung des Konzerns, die Unternehmensplanung mit Jahres- und Mehrjahresplanung, die Aufstellung der Zwischenberichte, der Jahres- und Konzernabschlüsse sowie die Konzernfinanzierung. Der Vorstand sorgt ferner für ein angemessenes Risikomanagement und Risikocontrolling sowie für die Einhaltung der gesetzlichen Bestimmungen und der unternehmensinternen Richtlinien und wirkt auf deren Beachtung durch die Konzernunternehmen hin (Compliance). Er berichtet dem Aufsichtsrat regelmäßig, zeitnah und umfassend über alle für das Unternehmen relevanten Fragestellungen und erläutert dabei Abweichungen des tatsächlichen Geschäftsverlaufs von den Plänen und Zielen. Bestimmte Maßnahmen und Geschäfte des Vorstands, die von besonderer Bedeutung für die Gesellschaft sind, bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats oder seiner Ausschüsse.

Der Vorstand achtet bei der Besetzung von Führungspositionen im Unternehmen auf Vielfalt. Dabei strebt er insbesondere eine angemessene Beteiligung von Frauen an. Gemäß den neuen gesetzlichen Bestimmungen hat der Vorstand im August 2015 für den Frauenanteil der Beiersdorf AG in der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands eine Zielgröße von 30% und in der zweiten Führungsebene eine Zielgröße von 38% festgelegt, die jeweils bis zum 30. Juni 2017 erreicht werden soll. Deutschlandweit soll der Frauenanteil in Führungspositionen im Unternehmensbereich Consumer bis 2020 auf insgesamt ca. 30% erhöht werden (wie bereits 2012 festgelegt wurde).

Der Vorstand beschließt in regelmäßigen Sitzungen, die der Vorsitzende des Vorstands leitet. Die Mitglieder des Vorstands arbeiten kollegial zusammen und unterrichten sich gegenseitig laufend über wichtige Maßnahmen und Vorgänge in ihren Ressorts.

Vorstandsmitglieder legen möglicherweise auftretende Interessenkonflikte unverzüglich dem Aufsichtsrat offen und informieren ihre Vorstandskollegen. Wesentliche Geschäfte von Vorstandsmitgliedern sowie ihnen nahestehenden Personen mit der Gesellschaft bedürfen der Zustimmung des Aufsichtsrats und haben branchenüblichen Standards zu entsprechen. Auch die Übernahme von Nebentätigkeiten bedarf der Zustimmung des Aufsichtsrats.

Die Gesellschaft hat für die Mitglieder des Vorstands eine D&O-Versicherung abgeschlossen, die einen Selbstbehalt in Höhe von 10% des Schadens bis zur Höhe des Eineinhalbfachen der festen jährlichen Vergütung des Vorstandsmitglieds vorsieht.

3. HAUPTVERSAMMLUNG

Die Aktionäre nehmen ihre Rechte satzungsmäßig in und außerhalb der Hauptversammlung wahr. Jede Aktie gewährt eine Stimme.

Die Hauptversammlung beschließt unter anderem über die Verwendung des Bilanzgewinns, die Entlastung der Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats, die Wahl des Abschlussprüfers und Satzungsänderungen.

Die ordentliche Hauptversammlung findet jährlich statt, in der Regel innerhalb der ersten fünf Monate eines jeden Geschäftsjahrs. Die Einberufung mit der Tagesordnung der Hauptversammlung wird – zusammen mit den für die Hauptversammlung erforderlichen Berichten und Unterlagen einschließlich des Geschäftsberichts und der Formulare für die Briefwahl – auch auf der Internetseite der Gesellschaft veröffentlicht. Sie kann mitsamt den Einberufungsunterlagen im Einverständnis mit dem einzelnen Aktionär auch auf elektronischem Wege übermittelt werden. Zur Erleichterung der persönlichen Wahrnehmung der Rechte stellt die Gesellschaft ihren Aktionären einen weisungsgebundenen Stimmrechtsvertreter zur Verfügung. In der Einladung wird erklärt, wie Weisungen zur Stimmrechtsausübung erteilt werden können. Daneben bleibt es den Aktionären unbenommen, sich durch einen Bevollmächtigten ihrer Wahl auf der Hauptversammlung vertreten zu lassen. Seit der Hauptversammlung 2014 sind die Briefwahl sowie Erteilung, Änderung und Widerruf einer Vollmacht an den von der Gesellschaft bestellten Stimmrechtsvertreter auch über das Internet vor und während der Hauptversammlung möglich.

Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte und Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

1. MELDEPFLICHTIGE WERTPAPIERGESCHÄFTE

(§ 15A WPHG)

Die Mitglieder des Vorstands und des Aufsichtsrats sind nach § 15a WpHG verpflichtet, Geschäfte mit Aktien der Beiersdorf AG oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten (Directors' Dealings) der Gesellschaft und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin) innerhalb von fünf Werktagen mitzuteilen. Dies gilt auch für Personen, die mit einer solchen Person in einer engen Beziehung stehen. Diese Verpflichtung besteht nicht, solange die Gesamtsumme der Geschäfte eines Vorstands- oder eines Aufsichtsratsmitglieds und der in einer engen Beziehung stehenden Personen insgesamt den Betrag von 5.000 € in einem Kalenderjahr nicht erreicht.

Die der Beiersdorf AG gemeldeten Geschäfte werden ordnungsgemäß veröffentlicht und sind auf der Internetseite des Unternehmens unter WWW.BEIERSDORF.DE/DIRECTORS_DEALINGS abrufbar.

2. AKTIENBESITZ

(ZIFFER 6.2 DES KODEX)

Der Besitz von Aktien oder sich darauf beziehenden Finanzinstrumenten von Vorstands- und Aufsichtsratsmitgliedern soll angegeben werden, wenn er direkt oder indirekt größer als 1% der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien ist (Ziffer 6.2 des Kodex). Übersteigt der Gesamtbesitz aller Vorstands- und Aufsichtsratsmitglieder 1% der von der Gesellschaft ausgegebenen Aktien, soll der Gesamtbesitz getrennt nach Vorstand und Aufsichtsrat angegeben werden.

Herr Michael Herz hat der Gesellschaft mitgeteilt, dass ihm 51% der Aktien an der Gesellschaft zustehen. Unter Zurechnung der von der Gesellschaft gehaltenen 9,99% eigenen Aktien, die gemäß § 71b AktG weder stimm- noch dividendenberechtigt sind, beläuft sich sein Stimmrechtsanteil auf 60,99%. Die übrigen Mitglieder des Aufsichtsrats hielten zum 31. Dezember 2015 weder direkt noch indirekt Aktien der Gesellschaft oder sich darauf beziehende Finanzinstrumente. Damit hielten Mitglieder des Aufsichtsrats zum 31. Dezember 2015 insgesamt 51% der Aktien; dies entspricht unter Berücksichtigung der eigenen Aktien einem Stimmrechtsanteil von 60,99%. Die Mitglieder des Vorstands hielten zum 31. Dezember 2015 insgesamt deutlich weniger als 0,1% der Aktien.

Weitere Informationen zur Corporate Governance

Ausführliche Informationen zur Tätigkeit des Aufsichtsrats und seiner Ausschüsse sowie zur Zusammenarbeit von Aufsichtsrat und Vorstand finden Sie auch im Bericht des Aufsichtsrats auf Seite 6 dieses Berichts.

Konzernabschluss und Zwischenberichte werden nach den Grundsätzen der International Financial Reporting Standards (IFRS), der Jahresabschluss der Beiersdorf AG wird nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs (HGB) erstellt. Die Hauptversammlung am 31. März 2015 wählte die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Stuttgart, zum Abschlussprüfer für die AG und den Konzern für das Geschäftsjahr 2015.

Aktuelle Entwicklungen und wichtige Unternehmensinformationen werden zeitnah auf der Internetseite www.beiersdorf.de veröffentlicht. Neben detaillierten Erläuterungen zur Corporate Governance bei Beiersdorf finden sich dort weitergehende Informationen zu Vorstand, Aufsichtsrat und Hauptversammlung, die Berichte des Unternehmens (Geschäftsberichte, Jahresabschlüsse, Lageberichte und Zwischenberichte), ein Finanzkalender zu allen wesentlichen Terminen und Veröffentlichungen, Ad-hoc-Meldungen und meldepflichtige Wertpapiergeschäfte (Directors' Dealings).

Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB wurde auf der Internetseite des Unternehmens unter www.beiersdorf.de/erklaerung_unternehmensfuhrung öffentlich zugänglich gemacht. Sie beinhaltet die Entsprechenserklärung gemäß § 161 AktG, Angaben zu wesentlichen Unternehmensführungspraktiken, zur Arbeitsweise von Vorstand und Aufsichtsrat sowie zur Zusammensetzung und Arbeitsweise von deren Ausschüssen und zu den gesetzlichen Vorgaben für die gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen.

Hamburg, 11. Februar 2016
Beiersdorf Aktiengesellschaft

Der Aufsichtsrat

Der Vorstand

Vergütungsbericht

Der Vergütungsbericht erläutert Struktur und Höhe der Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat. Er berücksichtigt die gesetzlichen Vorgaben sowie die Empfehlungen des Deutschen Corporate Governance Kodex. Er ist Bestandteil der Jahresabschlüsse und der Lageberichte der Gesellschaft und des Konzerns.

1. VERGÜTUNG DES VORSTANDS

a) Beschlüsse des Aufsichtsrats

Der Aufsichtsrat befasste sich am 12. Februar, 31. März, 30. April, 3. September und 8. Dezember 2015 mit Struktur und Angemessenheit der Vorstandsvergütung sowie mit individuellen Vergütungsfragen. Am 29. Januar 2016 stellte der Aufsichtsrat die Vergütung des Vorstands für das Geschäftsjahr 2015 fest. Vergütungsentscheidungen wurden durch den Präsidialausschuss vorbereitet.

b) Überblick

Das Vergütungssystem für den Vorstand berücksichtigt Aufgaben und Leistung des einzelnen Vorstandsmitglieds und des Vorstands insgesamt, die wirtschaftliche und finanzielle Lage, den Erfolg und die Zukunftsaussichten des Unternehmens sowie das nach Aktienrecht und Deutschem Corporate Governance Kodex relevante Vergleichsumfeld. Die Vergütungsstruktur ist auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichtet.

Die Vergütung des Vorstands setzte sich im Geschäftsjahr 2015 aus folgenden vier Komponenten zusammen:

- einer fixen Grundvergütung,
- einem variablen, an die Erreichung von Jahreszielen geknüpften Bonus (Variabler Bonus), bestehend aus einer kurzfristigen Tantieme und einem auf drei Jahre bezogenen Mehrjahres-Bonus,
- einem langfristigen, an der Unternehmenswertentwicklung ausgerichteten Bonus (Unternehmenswertbeteiligung/LTP) sowie
- üblichen Nebenleistungen.

c) Vorstandsvergütung 2015 im Einzelnen

aa) Fixum

Die fixe jährliche Vergütung wird in zwölf gleichen Teilen ausgezahlt. Sie wird alle zwei Jahre auf ihre Angemessenheit überprüft.

bb) Variabler Bonus

Die Vorstandsmitglieder erhalten für das Geschäftsjahr 2015 einen vom Erfolg des Unternehmensbereichs Consumer abhängigen Variablen Bonus 2015. Er soll die nachhaltige Unternehmensentwicklung unterstützen und beruht überwiegend auf einer mehrjährigen Bemessungsgrundlage. Seine Höhe ergibt sich nach Festsetzung des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2015 und je nach Zielerreichungsgrad zu 15% aus der EBIT-Marge (EBIT-Komponente), zu 20% aus dem Umsatzwachstum (Sales-Komponente), zu 30% aus den Marktanteilen, zu 15% aus HR-Zielen und zu 20% aus bestimmten für jedes Vorstandsmitglied festgelegten persönlichen Zielen (Persönliche Komponente). Die Höhe der EBIT-Komponente bestimmt sich anhand der Umsatzrendite (Return on Sales). Dabei neutralisiert der Aufsichtsrat Sondereinflüsse und Planabweichungen.

chungen bezüglich der Aufwendungen für Marketing sowie Forschung und Entwicklung. Die Sales-Komponente ermittelt sich anhand des Umsatzwachstums, wobei der Aufsichtsrat ebenfalls Sondereinflüsse berücksichtigt. Die Persönliche Komponente besteht aus meist zwei vom Aufsichtsrat für jedes Vorstandsmitglied jährlich festgelegten persönlichen Zielen gemäß seinen funktionalen und ggf. regionalen Zuständigkeiten. Der Aufsichtsrat legt für die Komponenten nach pflichtgemäßem Ermessen jeweils prozentuale Zielerreichungsgrade fest, wobei Zwischenwerte linear interpoliert werden. Die Komponenten entfallen jeweils bei Unterschreiten einer Zielerreichung von 70%. Oberhalb einer Zielerreichung von 200% erfolgt jeweils keine weitere Steigerung (Cap).

49% des Variablen Bonus werden als kurzfristige variable Vergütungskomponente nach der Entlastung des Vorstands durch die Hauptversammlung im Jahr 2016 fällig (Tantieme 2015). Die verbleibenden 51% (Mehrjahres-Bonus 2015) sind abhängig von der Unternehmenswertentwicklung über zwei Jahre nach dem Ausgangsjahr 2015. Der Unternehmenswert wird unter Verwendung jeweils eines Multiplikators errechnet aus der Summe von Umsatz und EBIT gemäß dem Konzernabschluss. Sofern der Unternehmenswert des Geschäftsjahrs 2015 in den beiden Folgegeschäftsjahren erreicht oder überschritten wird, wird der Mehrjahres-Bonus 2015 in zwei gleichen Teilbeträgen nach der Entlastung des jeweiligen Vorstandsmitglieds durch die ordentlichen Hauptversammlungen in den Jahren 2017 und 2018 ausgezahlt. Wird der Unternehmenswert des Geschäftsjahrs 2015 in einem Geschäftsjahr nicht erreicht, entfällt der jeweilige Teilbetrag, es sei denn, der Unternehmenswert erreicht im Durchschnitt der Geschäftsjahre 2016 und 2017 mindestens den Unternehmenswert des Geschäftsjahrs 2015; in diesem Fall wird der zunächst ausgefallene Teilbetrag mit dem letzten Teilbetrag nach der ordentlichen Hauptversammlung 2018 ausgezahlt. Der letzte Teilbetrag erhöht oder reduziert sich entsprechend der prozentualen Veränderung des Unternehmenswerts zum Ende des Geschäftsjahrs 2017 gegenüber dem Geschäftsjahr 2015. Hierbei ist eine Erhöhung auf mehr als das Doppelte des letzten Teilbetrags ausgeschlossen (Cap). Zur Berücksichtigung besonderer Entwicklungen kann der Aufsichtsrat den Variablen Bonus 2015 um bis zu 20% herauf- oder herabsetzen bzw. eine Anpassung an die Inflationsentwicklung vorsehen. Bonusansprüche können auch in die langfristige Unternehmenswertbeteiligung (dazu nachstehend cc)) übergeleitet werden.

cc) Unternehmenswertbeteiligung

Die Vorstandsmitglieder erhalten seit 2011 eine Beteiligung am Anstieg des Unternehmenswerts für den Unternehmensbereich Consumer. Dazu wird jedem Vorstandsmitglied zu Beginn seiner Beststellungs- oder Wiederbestellungsperiode ein fiktiver Anteil am Unternehmenswert zugeteilt (Unternehmenswertbeteiligung oder Base Virtual Unit). Der Aufsichtsrat kann nach pflichtgemäßem Ermessen die Unternehmenswertbeteiligung anheben. Nach Ablauf der jeweiligen Bestellungs- oder Wiederbestellungsperiode und einer einjährigen Haltefrist (gemeinsam die „Bonusperiode“) wird dem Vorstandsmitglied der anteilige Betrag der Unternehmenswertbeteiligung ausgezahlt, um den der Unternehmenswert während der Amtszeit prozentual gestiegen ist. Der Unternehmenswert berechnet sich jeweils aus einem Vielfachen von Umsatz und EBIT gemäß dem Konzernabschluss.

Die Wertsteigerung ist der Anstieg des Unternehmenswerts vom Beginn bis zum Ende der Bonusperiode, jeweils berechnet als Durchschnitt über drei Jahre. Die Unternehmenswertsteigerung entspricht dem prozentualen Anteil, der dem Vorstandsmitglied von seiner zugeteilten fiktiven Unternehmenswertbeteiligung

ausgezahlt wird, und zwar zeitanteilig im Verhältnis der Beststellungsperiode zur Bonusperiode. Die Auszahlung setzt voraus, dass die Hauptversammlung das Vorstandsmitglied während und nach Ablauf der Bonusperiode entlastet. Der Aufsichtsrat kann im Einzelfall nach pflichtgemäßem Ermessen Anpassungen vornehmen, etwa indem er um Sondereffekte und die Inflation (bei Überschreiten von 10% im Referenzzeitraum) bereinigt oder die Unternehmenswertbeteiligung aus sachlichen Gründen um bis zu 20% erhöht oder reduziert.

Daneben können die Vorstandsmitglieder auch im Rahmen einer finanziellen Eigenbeteiligung an der Unternehmensentwicklung partizipieren und sogenannte Covered Virtual Units erwerben. Die Eigenbeteiligung erfolgt durch entsprechenden Einbehalt fälliger Bonuszahlungen aus dem Variablen Bonus, mittels Sicherheitsleistung durch Verpfändung eines entsprechenden Werts durch das Vorstandsmitglied oder durch Zuweisung.¹ Die Covered Virtual Units nehmen an positiven und negativen prozentualen Wertveränderungen der Unternehmenswertbeteiligung teil. Sie sind sofort unverfallbar. Soweit einbehalten oder zugewiesen werden sie nach Anpassung durch die Unternehmenswertentwicklung vollständig, teilweise oder nicht ausgezahlt. Für Covered Virtual Units erhält das Vorstandsmitglied eine zusätzliche Unternehmenswertbeteiligung gleicher Höhe (Matching Virtual Unit) entsprechend den Base Virtual Units. Die Auszahlung aus Matching Virtual Units wurde an das Erreichen oder Überschreiten bestimmter Marktanteile in den europäischen Kernmärkten in den Kernkategorien Hautpflege geknüpft.

Die Unternehmenswertbeteiligung ist für jedes Vorstandsmitglied grundsätzlich auf einen Höchstbetrag begrenzt (200% Cap, entspricht etwa 10% p.a.). Dies gilt nicht für Covered Virtual Units, weil das Vorstandsmitglied insoweit auch ein Verlustrisiko trägt. Ist ein Vorstandsmitglied für einen kürzeren Zeitraum als seine Beststellungsperiode aktiv tätig, soll der Aufsichtsrat die Unternehmenswertbeteiligung zeitanteilig kürzen. Bei einem vorzeitigen Ausscheiden auf Verlangen des Vorstandsmitglieds oder infolge Kündigung durch die Gesellschaft aus wichtigem Grund besteht kein Rechtsanspruch auf Auszahlung der entsprechenden Wertsteigerung.

dd) Sonstiges

Die Vergütung des Vorstands im Geschäftsjahr 2015 enthielt kein Aktienoptionsprogramm oder vergleichbare wertpapierorientierte Anreize. Auch erhielten die Mitglieder des Vorstands für Mandate in Kontrollgremien von Konzern- und Beteiligungsgesellschaften keine zusätzliche Vergütung. Die Privatnutzung des Firmenwagens und die Unfallversicherung werden als geldwerter Vorteil versteuert. Laufende Pensionszusagen bestanden für die im Geschäftsjahr 2015 tätigen Vorstandsmitglieder nicht.

Die Anstellungsverträge enthalten für den Fall des vorzeitigen Ausscheidens aus Gründen, die das jeweilige Vorstandsmitglied nicht zu vertreten hat, eine Begrenzung der Abfindung auf zwei Jahresvergütungen (Abfindungs-Cap). Jedes Mitglied des Vorstands erhält bei vorzeitiger Beendigung der Vorstandstätigkeit ohne Vorliegen eines wichtigen Grundes, den das jeweilige Vorstandsmitglied zu vertreten hat, eine pauschalierte Auszahlung des Variablen Bonus (je nach Anspruchsberechtigung); die Unternehmenswertbeteiligung wird in diesem Fall bis zum Ausscheiden zeitanteilig ermittelt und gewährt. Weitere Zusagen für den Fall der vorzeitigen Beendigung der Vorstandstätigkeit bestehen nicht. Mitglieder des Vorstands erhielten von der Gesellschaft weder Kredite oder Vorschüsse, noch wurden zu ihren Gunsten Haftungsverhältnisse eingegangen.

¹ Jährlich: Jesper Andersen 30 Tsd. €; Ralph Gusko 50 Tsd. €; Thomas Ingelfinger 60 Tsd. €; Zhengrong Liu 75 Tsd. €; Stefan De Loecker 50 Tsd. €; Dr. Ulrich Schmidt 60 Tsd. €.

ee) Übersichten zur individuellen Vorstandsvergütung

GESAMTVERGÜTUNG DES VORSTANDS FÜR DIE TÄTIGKEIT IM GESCHÄFTSJAHR 2015 (IN TSD. €)

| | | Stefan F. Heidenreich (Vorsitzender) | Jesper Andersen (seit 18.05.2015) | Ralph Gusko | Thomas Ingelfinger | Zhengrong Liu | Stefan De Loecker | Dr. Ulrich Schmidt | Gesamt |
|------------------------------|-------------|--|--|----------------|--------------------------|------------------|--------------------------|-----------------------|---------------|
| Fixe Grundvergütung | 2014 | 1.000 | - | 500 | 225 | 238 | 210 | 500 | 2.673 |
| | 2015 | 1.250 | 299 | 500 | 450 | 475 | 540 | 500 | 4.014 |
| Variabler Bonus | | | | | | | | | |
| | Tantieme | 2014 | 676 | - | 260 | 114 | 95 | 119 | 257 |
| | 2015 | 858 | 120 | 245 | 189 | 191 | 274 | 255 | 2.132 |
| Mehrjahres-Bonus | 2014 | 704 | - | 270 | 118 | 99 | 123 | 267 | 1.581 |
| | 2015 | 892 | 124 | 255 | 196 | 199 | 286 | 265 | 2.217 |
| Variable Gesamt | 2014 | 1.380 | - | 530 | 232 | 194 | 242 | 524 | 3.102 |
| | 2015 | 1.750 | 244 | 500 | 385 | 390 | 560 | 520 | 4.349 |
| Sonstige Bezüge ² | 2014 | 44 | - | 155 | 57 | 6 | 52 | 15 | 329 |
| | 2015 | 321 | 201 | 117 | 49 | 12 | 517 | 15 | 1.232 |
| Summe | 2014 | 2.424 | - | 1.185 | 514 | 438 | 504 | 1.039 | 6.104 |
| | 2015 | 3.321 | 744 | 1.117 | 884 | 877 | 1.617 | 1.035 | 9.595 |
| Zuführung Rückstellung | 2014 | 5.167 ⁴ | - | 522 | 182 | 272 | 210 | 843 | 7.196 |
| Unternehmenswertbeteiligung | 2015 | 4.727 | 192 | 1.469 | 458 | 663 | 886 | 936 | 9.331 |
| Gesamt³ | 2014 | 7.591⁴ | - | 1.707 | 696 | 710 | 714 | 1.882 | 13.300 |
| | 2015 | 8.048 | 936 | 2.586 | 1.342⁵ | 1.540 | 2.503⁵ | 1.971 | 18.926 |

Die nachfolgende Tabelle zeigt die den Vorstandsmitgliedern zugewiesenen Virtual Units sowie die hierfür jeweils in den Jahren seit Gewährung zurückgestellten Beträge.

VIRTUAL UNITS UND RÜCKSTELLUNGEN (IN TSD. €)

| | 2014 | | | | 2015 | | | |
|--------------------------------------|----------------------|--------------------------------------|--------------------------|---|----------------------|--------------------------------------|--------------------------|---|
| | Base Virtual Unit | Covered Virtual Unit ⁷ | Matching Virtual Unit | Insgesamt zurückgestell- ter Betrag im Geschäftsjahr 2014 | Base Virtual Unit | Covered Virtual Unit ⁷ | Matching Virtual Unit | Insgesamt zurückgestell- ter Betrag im Geschäftsjahr 2015 |
| Stefan F. Heidenreich (Vorsitzender) | 10.000 | 10.000 | 40.000 ⁸ | 7.993 ⁹ | 10.000 | 10.000 | 40.000 | 12.720 |
| Jesper Andersen (seit 18.05.2015) | - | - | - | - | 5.000 | 30 | 30 | 192 |
| Ralph Gusko | 7.500 | 1.275 | 1.275 | 1.663 ¹⁰ | 10.000 | 1.350 | 1.350 | 3.286 ¹⁰ |
| Thomas Ingelfinger | 5.500 | 530 | 530 | 182 | 5.500 | 620 | 620 | 640 |
| Zhengrong Liu | 9.000 | 38 | - | 272 | 9.000 | 150 | - | 935 |
| Stefan De Loecker | 7.500 | 25 | 25 | 210 | 10.000 | 1.100 | 1.100 | 1.096 |
| Dr. Ulrich Schmidt | 20.000 | 2.240 | 2.240 | 2.663 ¹⁰ | 20.000 | 2.300 | 2.300 | 3.599 ¹⁰ |
| Gesamt | 59.500 | 14.108 | 44.070 | 12.983 | 69.500 | 15.550 | 45.400 | 22.468 |

² Die sonstigen Bezüge umfassen die Kosten für bzw. den geldwerten Vorteil von Sachbezügen und weiteren Nebenleistungen wie die Bereitstellung eines Dienstwagens, marktübliche Versicherungsleistungen sowie Wohnungs-/Umzugskosten, einschließlich der hierauf ggf. übernommenen Steuern. Ferner umfassen die sonstigen Bezüge von Stefan F. Heidenreich den Bonus zu seiner Wiederbestellung in Höhe von 313 Tsd. € sowie von Stefan De Loecker den Bonus zu seiner Bestellung in Höhe von 350 Tsd. €.

³ Die Auszahlung der in der Gesamtvergütung enthaltenen zurückgestellten Beträge für Unternehmenswertbeteiligung ist an verschiedene Voraussetzungen geknüpft, insbesondere an eine entsprechende nachhaltige Steigerung des Unternehmenswertes sowie die Erteilung der Entlastung des Vorstandsmitglieds (siehe S. 13, Abschnitt cc).

⁴ Stefan F. Heidenreich ist eine zusätzliche Matching Virtual Unit in Höhe von 30.000 Tsd. € anlässlich seiner Wiederbestellung für die Zeit ab dem 1. Januar 2015 gewährt worden. Die hierfür gebildete Rückstellung in Höhe von 3.996 Tsd. € ist hierin enthalten.

⁵ Hiervon wurden Thomas Ingelfinger 56 Tsd. € (Vorjahr: 38 Tsd. €) als Vergütung für seine Tätigkeit in Konzerngesellschaften gewährt.

⁶ Hiervon wurden Stefan De Loecker 1.754 Tsd. € (Vorjahr: 689 Tsd. €) als Vergütung für seine Tätigkeit in Konzerngesellschaften gewährt.

⁷ Hierin enthalten sind nicht nur die durch Eigenbeteiligung erworbenen Covered Virtual Units, sondern auch die durch Zuweisung gewährten Covered Virtual Units (siehe Fußnote 1).

⁸ Hierin enthalten ist die zusätzliche Matching Virtual Unit in Höhe von 30.000 Tsd. €, die Stefan F. Heidenreich anlässlich seiner Wiederbestellung für die Zeit ab dem 1. Januar 2015 gewährt wurde.

⁹ Hierin enthalten ist eine Rückstellung in Höhe von 3.996 Tsd. € für die zusätzliche Matching Virtual Unit in Höhe von 30.000 Tsd. € (siehe Fußnote 4).

¹⁰ Hierin enthalten sind die Eigenbeteiligungen durch Einbehalt fälliger Bonuszahlungen aus dem Variablen Bonus.

Die nachfolgenden Tabellen zeigen für jedes Vorstandsmitglied die gewährten Zuwendungen und den Zufluss für das Geschäftsjahr 2015 nach Maßgabe der Empfehlungen der Ziffer 4.2.5 Absatz 3 und Absatz 4 des Deutschen Corporate Governance Kodex.

GEWÄHRTE ZUWENDUNGEN UND ZUFLUSS VORSTANDSVERGÜTUNG (IN TSD. €)

Stefan F. Heidenreich

Vorstandsvorsitzender

Datum Eintritt: 01.01.2012 (Vorsitzender seit 26.04.2012)

| | Gewährte Zuwendungen | | | | Zufluss ¹¹ | |
|---|----------------------|------------------|---------------------|---------------------|-----------------------|--------------|
| | 2014 Zielwert | 2015 Zielwert | 2015 (Min. p.a.) | 2015 (Max. p.a.) | 2014 | 2015 |
| Festvergütung | 1.000 | 1.250 | 1.250 | 1.250 | 1.000 | 1.250 |
| Nebenleistungen ¹² | 44 | 321 | 321 | 321 | 44 | 321 |
| Summe fixe Vergütung | 1.044 | 1.571 | 1.571 | 1.571 | 1.044 | 1.571 |
| Einjährige variable Vergütung (49% Variabler Bonus: Tantieme) | 490 | 613 | - | 1.225 | 676 | 858 |
| Mehrjährige variable Vergütung | | | | | | |
| Mehrjahres-Bonus 2012 (Laufzeit 01.01.2013 – 31.12.2014) | - | - | - | - | 469 | - |
| Mehrjahres-Bonus 2013 (Laufzeit 01.01.2014 – 31.12.2015) | - | - | - | - | 404 | 465 |
| Mehrjahres-Bonus 2014 (Laufzeit 01.01.2015 – 31.12.2016) | 510 | - | - | - | - | 352 |
| Mehrjahres-Bonus 2015 (Laufzeit 01.01.2016 – 31.12.2017) | - | 637 | - | 1.275 | - | - |
| LTP – Base Virtual Unit ¹³ | 500 | 500 | - | 1.000 | - | - |
| LTP – Covered Virtual Unit ^{13/14} | 500 | 500 | - | 1.000 | - | - |
| LTP – Matching Virtual Unit ¹³ | 2.000 ¹⁵ | 2.000 | - | 4.000 | - | - |
| Sonstiges | - | - | - | - | - | - |
| Summe der fixen und variablen Vergütung | 5.044 | 5.821 | 1.571 | 10.071 | 2.593 | 3.246 |
| Versorgungsaufwand | - | - | - | - | - | - |
| Gesamtvergütung | 5.044 | 5.821 | 1.571 | 10.071 | 2.593 | 3.246 |

Jesper Andersen

Mitglied des Vorstands/CFO

Datum Eintritt: 18.05.2015

| | Gewährte Zuwendungen | | | | Zufluss ¹¹ | |
|---|----------------------|------------------|---------------------|---------------------|-----------------------|------------|
| | 2014 Zielwert | 2015 Zielwert | 2015 (Min. p.a.) | 2015 (Max. p.a.) | 2014 | 2015 |
| Festvergütung | - | 299 | 299 | 299 | - | 299 |
| Nebenleistungen ¹² | - | 201 | 201 | 201 | - | 201 |
| Summe fixe Vergütung | - | 500 | 500 | 500 | - | 500 |
| Einjährige variable Vergütung (49% Variabler Bonus: Tantieme) | - | 92 | - | 184 | - | 120 |
| Mehrjährige variable Vergütung | | | | | | |
| Mehrjahres-Bonus 2015 (Laufzeit 01.01.2016 – 31.12.2017) | - | 96 | - | 191 | - | - |
| LTP – Base Virtual Unit ¹³ | - | 250 | - | 500 | - | - |
| LTP – Covered Virtual Unit ^{13/14} | - | 31 | - | 32 | - | - |
| LTP – Matching Virtual Unit ¹³ | - | 1 | - | 2 | - | - |
| Sonstiges | - | - | - | - | - | - |
| Summe der fixen und variablen Vergütung | - | 970 | 500 | 1.409 | - | 620 |
| Versorgungsaufwand | - | - | - | - | - | - |
| Gesamtvergütung | - | 970 | 500 | 1.409 | - | 620 |

¹¹ Der im Berichtsjahr angegebene Zufluss umfasst die fixe Grundvergütung und die sonstigen Bezüge sowie die einjährige variable Vergütung (Tantieme), die nach der Entlastung durch die Hauptversammlung des jeweiligen Folgejahres gezahlt wird. Mehrjahres-Boni und LTP werden in dem Geschäftsjahr als Zufluss ausgewiesen, in dem die jeweilige Laufzeit bzw. Bonusperiode abläuft; die tatsächliche Auszahlung erfolgt erst nach der Entlastung durch die Hauptversammlung des jeweiligen Folgejahres. Die Umstellung im Ausweis auf den Zufluss für das Geschäftsjahr wurde entsprechend in den Vorjahreszahlen angepasst.

¹² Die Nebenleistungen umfassen die Kosten für bzw. den geldwerten Vorteil von Sachbezügen und weiteren Nebenleistungen (siehe Fußnote 2). Die Nebenleistungen von Stefan F. Heidenreich umfassen ferner den Bonus zu seiner Wiederbestellung in Höhe von 313 Tsd. €.

¹³ Die vorgesehenen Laufzeiten der jeweiligen Virtual Units sind: für Stefan F. Heidenreich ab 2012 bis nach der Hauptversammlung 2021; für Jesper Andersen ab 2015 bis nach der Hauptversammlung 2020. Die tatsächliche Auszahlung erfolgt erst nach der Entlastung durch die Hauptversammlung des jeweiligen Folgejahres. Die Umstellung im Ausweis auf den Zufluss für das Geschäftsjahr wurde entsprechend in den Vorjahreszahlen angepasst.

¹⁴ Covered Virtual Units sind nicht auf einen Höchstbetrag begrenzt, weil das Vorstandsmitglied auch ein Verlustrisiko trägt. Aus Darstellungsgründen werden dennoch die Minimalwerte mit 0 € und Maximalwerte mit 200% Cap aufgeführt.

¹⁵ Hierin enthalten sind entsprechende Rückstellungen für die zusätzliche Matching Virtual Unit in Höhe von 30.000 Tsd. €, die Stefan F. Heidenreich anlässlich seiner Wiederbestellung für die Zeit ab dem 1. Januar 2015 gewährt wurde.

GEWÄHRTE ZUWENDUNGEN UND ZUFLUSS VORSTANDSVERGÜTUNG (IN TSD. €, FORTSETZUNG)
Ralph Gusko

 Mitglied des Vorstands
 Datum Eintritt: 01.07.2011

| | Gewährte Zuwendungen | | | | Zufluss ¹⁶ | |
|---|----------------------|------------------|---------------------|---------------------|-----------------------|--------------|
| | 2014 Zielwert | 2015 Zielwert | 2015 (Min. p.a.) | 2015 (Max. p.a.) | 2014 | 2015 |
| Festvergütung | 500 | 500 | 500 | 500 | 500 | 500 |
| Nebenleistungen ¹⁷ | 155 | 117 | 117 | 117 | 55 | 217 |
| Summe fixe Vergütung | 655 | 617 | 617 | 617 | 555 | 717 |
| Einjährige variable Vergütung (49% Variabler Bonus: Tantieme) | 196 | 196 | - | 392 | 260 | 245 |
| Mehrjährige variable Vergütung | | | | | | |
| Mehrjahres-Bonus 2012 (Laufzeit 01.01.2013 – 31.12.2014) | - | - | - | - | - ²⁰ | - |
| Mehrjahres-Bonus 2013 (Laufzeit 01.01.2014 – 31.12.2015) | - | - | - | - | 159 | 183 |
| Mehrjahres-Bonus 2014 (Laufzeit 01.01.2015 – 31.12.2016) | 204 | - | - | - | - | 135 |
| Mehrjahres-Bonus 2015 (Laufzeit 01.01.2016 – 31.12.2017) | - | 204 | - | 408 | - | - |
| LTP – Base Virtual Unit ¹⁸ | 375 | 500 | - | 1.000 | - | - |
| LTP – Covered Virtual Unit ^{18/19} | 214 | 118 | - | 185 | - | - |
| LTP – Matching Virtual Unit ¹⁸ | 64 | 68 | - | 135 | - | - |
| Sonstiges | - | - | - | - | - | - |
| Summe der fixen und variablen Vergütung | 1.708 | 1.703 | 617 | 2.737 | 974 | 1.280 |
| Versorgungsaufwand | - | - | - | - | - | - |
| Gesamtvergütung | 1.708 | 1.703 | 617 | 2.737 | 974 | 1.280 |

Thomas Ingelfinger

 Mitglied des Vorstands
 Datum Eintritt: 01.07.2014

| | Gewährte Zuwendungen | | | | Zufluss ¹⁶ | |
|---|----------------------|------------------|---------------------|---------------------|-----------------------|------------|
| | 2014 Zielwert | 2015 Zielwert | 2015 (Min. p.a.) | 2015 (Max. p.a.) | 2014 | 2015 |
| Festvergütung | 225 | 450 | 450 | 450 | 225 | 450 |
| Nebenleistungen ¹⁷ | 57 | 49 | 49 | 49 | 57 | 49 |
| Summe fixe Vergütung | 282 | 499 | 499 | 499 | 282 | 499 |
| Einjährige variable Vergütung (49% Variabler Bonus: Tantieme) | 86 | 172 | - | 343 | 114 | 189 |
| Mehrjährige variable Vergütung | | | | | | |
| Mehrjahres-Bonus 2014 (Laufzeit 01.01.2015 – 31.12.2016) | 89 | - | - | - | - | 59 |
| Mehrjahres-Bonus 2015 (Laufzeit 01.01.2016 – 31.12.2017) | - | 178 | - | 357 | - | - |
| LTP – Base Virtual Unit ¹⁸ | 138 | 275 | - | 550 | - | - |
| LTP – Covered Virtual Unit ^{18/19} | 44 | 91 | - | 122 | - | - |
| LTP – Matching Virtual Unit ¹⁸ | 14 | 31 | - | 62 | - | - |
| Sonstiges | - | - | - | - | - | - |
| Summe der fixen und variablen Vergütung | 653 | 1.246 | 499 | 1.933 | 396 | 747 |
| Versorgungsaufwand | - | - | - | - | - | - |
| Gesamtvergütung²¹ | 653 | 1.246 | 499 | 1.933 | 396 | 747 |

¹⁶ Der im Berichtsjahr angegebene Zufluss umfasst die fixe Grundvergütung und die sonstigen Bezüge sowie die einjährige variable Vergütung (Tantieme), die nach der Entlastung durch die Hauptversammlung des jeweiligen Folgejahres gezahlt wird. Mehrjahres-Boni und LTP werden in dem Geschäftsjahr als Zufluss ausgewiesen, in dem die jeweilige Laufzeit bzw. Bonusperiode abläuft; die tatsächliche Auszahlung erfolgt erst nach der Entlastung durch die Hauptversammlung des jeweiligen Folgejahres. Die Umstellung im Ausweis auf den Zufluss für das Geschäftsjahr wurde entsprechend in den Vorjahreszahlen angepasst.

¹⁷ Die Nebenleistungen umfassen die Kosten für bzw. den geldwerten Vorteil von Sachbezügen und weiteren Nebenleistungen (siehe Fußnote 2).

¹⁸ Die vorgesehenen Laufzeiten der jeweiligen Virtual Units sind: für Ralph Gusko ab 2011 bis nach der Hauptversammlung 2020; für Thomas Ingelfinger ab 2014 bis nach der Hauptversammlung 2019.

¹⁹ Covered Virtual Units sind nicht auf einen Höchstbetrag begrenzt, weil das Vorstandsmitglied auch ein Verlustrisiko trägt. Aus Darstellungsgründen werden dennoch die Minimalwerte mit 0 € und Maximalwerte mit 200 % Cap aufgeführt.

²⁰ Hierin nicht enthalten bzw. ausgewiesen sind fällige Bonuszahlungen aus dem Variablen Bonus, die als Eigenbeteiligung für die jeweilige Covered Virtual Unit einbehalten wurden.

²¹ Von diesen Gesamtsummen werden Thomas Ingelfinger jeweils 56 Tsd. € (Vorjahr: 38 Tsd. €) als Vergütung für seine Tätigkeit in Konzerngesellschaften gewährt bzw. gezahlt.

GEWÄHRTE ZUWENDUNGEN UND ZUFLUSS VORSTANDSVERGÜTUNG (IN TSD. €, FORTSETZUNG)**Zhengrong Liu**

Mitglied des Vorstands/Arbeitsdirektor

Datum Eintritt: 01.07.2014

| | Gewährte Zuwendungen | | | | Zufluss ²² | |
|---|----------------------|------------------|---------------------|---------------------|-----------------------|------------|
| | 2014 Zielwert | 2015 Zielwert | 2015 (Min. p.a.) | 2015 (Max. p.a.) | 2014 | 2015 |
| Festvergütung | 238 | 475 | 475 | 475 | 238 | 475 |
| Nebenleistungen ²³ | 6 | 12 | 12 | 12 | 6 | 12 |
| Summe fixe Vergütung | 244 | 487 | 487 | 487 | 244 | 487 |
| Einjährige variable Vergütung (49% Variabler Bonus: Tantieme) | 74 | 147 | - | 294 | 95 | 191 |
| Mehrjährige variable Vergütung | | | | | | |
| Mehrjahres-Bonus 2014 (Laufzeit 01.01.2015 – 31.12.2016) | 76 | - | - | - | - | 50 |
| Mehrjahres-Bonus 2015 (Laufzeit 01.01.2016 – 31.12.2017) | - | 153 | - | 306 | - | - |
| LTP – Base Virtual Unit ²⁴ | 225 | 450 | - | 900 | - | - |
| LTP – Covered Virtual Unit ^{24/25} | 39 | 79 | - | 83 | - | - |
| LTP – Matching Virtual Unit ²⁴ | - | - | - | - | - | - |
| Sonstiges | - | - | - | - | - | - |
| Summe der fixen und variablen Vergütung | 658 | 1.316 | 487 | 2.070 | 339 | 728 |
| Versorgungsaufwand | - | - | - | - | - | - |
| Gesamtvergütung | 658 | 1.316 | 487 | 2.070 | 339 | 728 |

Stefan De Loecker

Mitglied des Vorstands

Datum Eintritt: 01.07.2014

| | Gewährte Zuwendungen | | | | Zufluss ²² | |
|---|----------------------|------------------|---------------------|---------------------|-----------------------|--------------|
| | 2014 Zielwert | 2015 Zielwert | 2015 (Min. p.a.) | 2015 (Max. p.a.) | 2014 | 2015 |
| Festvergütung | 210 | 540 | 540 | 540 | 210 | 540 |
| Nebenleistungen ²³ | 52 | 517 | 517 | 517 | 52 | 517 |
| Summe fixe Vergütung | 262 | 1.057 | 1.057 | 1.057 | 262 | 1.057 |
| Einjährige variable Vergütung (49% Variabler Bonus: Tantieme) | 86 | 196 | - | 392 | 153 | 274 |
| Mehrjährige variable Vergütung | | | | | | |
| Mehrjahres-Bonus 2014 (Laufzeit 01.01.2015 – 31.12.2016) | 89 | - | - | - | - | 62 |
| Mehrjahres-Bonus 2015 (Laufzeit 01.01.2016 – 31.12.2017) | - | 204 | - | 408 | - | - |
| LTP – Base Virtual Unit ²⁴ | 188 | 500 | - | 1.000 | - | - |
| LTP – Covered Virtual Unit ^{24/25} | 26 | 105 | - | 160 | - | - |
| LTP – Matching Virtual Unit ²⁴ | 1 | 55 | - | 110 | - | - |
| Sonstiges | - | - | - | - | - | - |
| Summe der fixen und variablen Vergütung | 652 | 2.117 | 1.057 | 3.127 | 415 | 1.393 |
| Versorgungsaufwand | - | - | - | - | - | - |
| Gesamtvergütung²⁶ | 652 | 2.117 | 1.057 | 3.127 | 415 | 1.393 |

²² Der im Berichtsjahr angegebene Zufluss umfasst die fixe Grundvergütung und die sonstigen Bezüge sowie die einjährige variable Vergütung (Tantieme), die nach der Entlastung durch die Hauptversammlung des jeweiligen Folgejahres gezahlt wird. Mehrjahres-Boni und LTP werden in dem Geschäftsjahr als Zufluss ausgewiesen, in dem die jeweilige Laufzeit bzw. Bonusperiode abläuft; die tatsächliche Auszahlung erfolgt erst nach der Entlastung durch die Hauptversammlung des jeweiligen Folgejahres. Die Umstellung im Ausweis auf den Zufluss für das Geschäftsjahr wurde entsprechend in den Vorjahreszahlen angepasst.

²³ Die Nebenleistungen umfassen die Kosten für bzw. den geldwerten Vorteil von Sachbezügen und weiteren Nebenleistungen (siehe Fußnote 2). Die Nebenleistungen von Stefan De Loecker umfassen ferner den Bonus zu seiner Bestellung in Höhe von 350 Tsd. €.

²⁴ Die vorgesehenen Laufzeiten der jeweiligen Virtual Units sind: für Zhengrong Liu ab 2014 bis nach der Hauptversammlung 2021; für Stefan De Loecker ab 2014 bis nach der Hauptversammlung 2020.

²⁵ Covered Virtual Units sind nicht auf einen Höchstbetrag begrenzt, weil das Vorstandsmitglied auch ein Verlustrisiko trägt. Aus Darstellungsgründen werden dennoch die Minimalwerte mit 0 € und Maximalwerte mit 200 % Cap aufgeführt.

²⁶ Von diesen Gesamtsummen wurden Stefan De Loecker als Vergütung für seine Tätigkeit in Konzerngesellschaften 1.522 Tsd. €/Zielwert (Vorjahr: 627 Tsd. €), 886 Tsd. €/Min. p.a. (Vorjahr: 237 Tsd. €) bzw. 2.128 Tsd. €/Max. p.a. (Vorjahr: 993 Tsd. €) gewährt bzw. 1.087 Tsd. €/Zufluss (Vorjahr: 237 Tsd. €) gezahlt.

GEWÄHRTE ZUWENDUNGEN UND ZUFLUSS VORSTANDSVERGÜTUNG (IN TSD. €, FORTSETZUNG)**Dr. Ulrich Schmidt**

Mitglied des Vorstands/CFO

Datum Eintritt: 01.01.2011

| | Gewährte Zuwendungen | | | | Zufluss ²⁷ | |
|--|----------------------|------------------|---------------------|---------------------|-----------------------|-------------------|
| | 2014 Zielwert | 2015 Zielwert | 2015 (Min. p.a.) | 2015 (Max. p.a.) | 2014 | 2015 |
| Festvergütung | 500 | 500 | 500 | 500 | 500 | 500 |
| Nebenleistungen ²⁸ | 15 | 15 | 15 | 15 | 15 | 15 |
| Summe fixe Vergütung | 515 | 515 | 515 | 515 | 515 | 515 |
| Einjährige variable Vergütung (49 % Variabler Bonus: Tantieme) | 196 | 196 | - | 392 | 257 | 255 |
| Mehrjährige variable Vergütung | | | | | | |
| Mehrjahres-Bonus 2012 (Laufzeit 01.01.2013 – 31.12.2014) | - | - | - | - | 162 | - |
| Mehrjahres-Bonus 2013 (Laufzeit 01.01.2014 – 31.12.2015) | - | - | - | - | 160 | 184 |
| Mehrjahres-Bonus 2014 (Laufzeit 01.01.2015 – 31.12.2016) | 204 | - | - | - | - | 134 |
| Mehrjahres-Bonus 2015 (Laufzeit 01.01.2016 – 31.12.2017) | - | 204 | - | 408 | - | - |
| LTP – Base Virtual Unit ²⁹ | 1.000 | 1.000 | - | 2.000 | - | 1.390 |
| LTP – Covered Virtual Unit ^{29/30} | 172 | 175 | - | 290 | - | 816 ³¹ |
| LTP – Matching Virtual Unit ²⁹ | 112 | 115 | - | 230 | - | 136 |
| Sonstiges | - | - | - | - | - | - |
| Summe der fixen und variablen Vergütung | 2.199 | 2.205 | 515 | 3.835 | 1.094 | 3.430 |
| Versorgungsaufwand | - | - | - | - | - | - |
| Gesamtvergütung | 2.199 | 2.205 | 515 | 3.835 | 1.094 | 3.430 |

²⁷ Der im Berichtsjahr angegebene Zufluss umfasst die fixe Grundvergütung und die sonstigen Bezüge sowie die einjährige variable Vergütung (Tantieme), die nach der Entlastung durch die Hauptversammlung des jeweiligen Folgejahres gezahlt wird. Mehrjahres-Boni und LTP werden in dem Geschäftsjahr als Zufluss ausgewiesen, in dem die jeweilige Laufzeit bzw. Bonusperiode abläuft; die tatsächliche Auszahlung erfolgt erst nach der Entlastung durch die Hauptversammlung des jeweiligen Folgejahres. Die Umstellung im Ausweis auf den Zufluss für das Geschäftsjahr wurde entsprechend in den Vorjahreszahlen angepasst.

²⁸ Die Nebenleistungen umfassen die Kosten für bzw. den geldwerten Vorteil von Sachbezügen und weiteren Nebenleistungen (siehe Fußnote 2).

²⁹ Die vorgesehenen Laufzeiten der jeweiligen Virtual Units sind: für Dr. Ulrich Schmidt ab 2011 bis nach den Hauptversammlungen 2016 und 2018.

³⁰ Covered Virtual Units sind nicht auf einen Höchstbetrag begrenzt, weil das Vorstandsmitglied auch ein Verlustrisiko trägt. Aus Darstellungsgründen werden dennoch die Minimalwerte mit 0 € und Maximalwerte mit 200 % Cap aufgeführt.

³¹ Hierin enthalten sind Bonuszahlungen aus dem Variablen Bonus der Jahre 2011 und 2012 in Höhe von insgesamt 500 Tsd. €, die als Eigenbeteiligung für die Covered Virtual Unit einbehalten wurden.

ff) Ehemalige Vorstandsmitglieder und Hinterbliebene

Frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen erhielten Gesamtbezüge in Höhe von 2.283 Tsd. € (Vorjahr: 2.267 Tsd. €). Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen sind insgesamt 40.381 Tsd. € (Vorjahr: 40.402 Tsd. €) zurückgestellt.

2. VERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS

Die Vergütung des Aufsichtsrats (§ 15 der Satzung) orientiert sich an der Verantwortung und dem Aufgabenbereich der einzelnen Aufsichtsratsmitglieder sowie an der wirtschaftlichen Situation der Gesellschaft.

Neben der Erstattung ihrer Barauslagen erhalten die Mitglieder des Aufsichtsrats einen fixen und einen an der Dividende orientierten, auf eine nachhaltige Unternehmensentwicklung ausgerichteten variablen Vergütungsbestandteil sowie ein Sitzungsgeld für Aufsichtsrats- und Ausschusssitzungen. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats und seine beiden Stellvertreter erhalten das Zweieinhalbfache bzw. das Eineinhalbfache der Aufsichtsratsvergütung. Mitglieder von Ausschüssen – mit Ausnahme des Nominierungsausschusses und des Ausschusses gemäß § 27 Abs. 3 MitbestG – werden für ihre Tätigkeit in diesen Ausschüssen gesondert vergütet. Wenn ein Mitglied des Aufsichtsrats zur gleichen Zeit mehrere Ämter innehat, für die eine erhöhte Vergütung gewährt wird, erhält es nur die Vergütung für das am höchsten vergütete Amt.

Der feste Vergütungsbestandteil je Aufsichtsratsmitglied beträgt 40.000 € für jedes volle Geschäftsjahr. Die variable Vergütung beträgt 1.000 € für jeden Cent, um den die Dividende pro Aktie den Betrag von 0,25 € übersteigt. Sie wird zu 40 % nach der Entlastung eines Aufsichtsratsmitglieds durch die Hauptversammlung für das vergütete Geschäftsjahr (Ausgangsjahr) gezahlt. Der verbleibende Betrag wird nach der Hauptversammlung ausgezahlt, der der Jahresabschluss für das dritte auf das Ausgangsjahr folgende Geschäftsjahr vorliegt, soweit die durchschnittliche Dividende für das Ausgangsjahr und die folgenden drei Geschäftsjahre nicht niedriger ist als die Dividende des Ausgangsjahrs. Dieser Auszahlungsbetrag wird bis zu seiner Auszahlung marktüblich verzinst. Ferner erhalten Aufsichtsrats- bzw. Ausschussmitglieder für die vollständige Teilnahme an einer Sitzung des Aufsichtsrats bzw. Ausschusses ein Sitzungsgeld von 1.000 €, für eine überwiegende Teilnahme 500 €.

GESAMTVERGÜTUNG DES AUFSICHTSRATS FÜR DIE TÄTIGKEIT IM GESCHÄFTSJAHR 2015 (IN €)^{1/2}

| | Fix ³ | | Variabel gesamt | | davon Variabel langfristig (60%) | | Gesamt | |
|---|----------------------------|----------------|----------------------------|-------------------|----------------------------------|----------------|------------------------------|------------------|
| | 2014 | 2015 | 2014 ⁴ | 2015 ⁵ | 2014 | 2015 | 2014 | 2015 |
| Dr. Andreas Albrod | 71.000 | 69.000 | 45.000 | 45.000 | 27.000 | 27.000 | 116.000 | 114.000 |
| Frank Ganschow | 32.384 | 45.000 | 31.932 | 45.000 | 19.159 | 27.000 | 64.316 | 90.000 |
| Michael Herz | 68.500 | 67.000 | 45.000 | 45.000 | 27.000 | 27.000 | 113.500 | 112.000 |
| Thomas Holzgreve (Stellvertretender Vorsitzender bis 31.08.2015) | 74.000 | 47.945 | 67.500 | 44.938 | 40.500 | 26.963 | 141.500 | 92.883 |
| Thorsten Irtz (Stellvertretender Vorsitzender) | 68.000 | 67.500 | 67.500 | 67.500 | 40.500 | 40.500 | 135.500 | 135.000 |
| Matthias Locher | 32.384 | 45.000 | 31.932 | 45.000 | 19.159 | 27.000 | 64.316 | 90.000 |
| Dr. Dr. Christine Martel | 76.384 | 88.000 | 45.000 | 45.000 | 27.000 | 27.000 | 121.384 | 133.000 |
| Tomas Nieber | 64.192 | 69.000 | 45.000 | 45.000 | 27.000 | 27.000 | 109.192 | 114.000 |
| Isabelle Parize | 30.884 | 42.500 | 31.932 | 45.000 | 19.159 | 27.000 | 62.816 | 87.500 |
| Frédéric Pflanz (seit 01.09.2015, Stellvertretender Vorsitzender) | - | 24.055 | - | 22.562 | - | 13.537 | - | 46.617 |
| Prof. Dr. Reinhard Pöllath (Vorsitzender) | 114.000 | 110.500 | 112.500 | 112.500 | 67.500 | 67.500 | 226.500 | 223.000 |
| Prof. Manuela Rousseau | 47.000 | 45.000 | 45.000 | 45.000 | 27.000 | 27.000 | 92.000 | 90.000 |
| Poul Weihrauch | 30.884 | 41.000 | 31.932 | 45.000 | 19.159 | 27.000 | 62.816 | 86.000 |
| Gesamt | 773.379⁶ | 761.500 | 639.804⁶ | 652.500 | 383.881⁶ | 391.500 | 1.413.183⁶ | 1.414.000 |

¹ Vorbehaltlich der Beschlussfassung der Hauptversammlung am 31. März 2016 über die für 2015 auszuschüttende Dividende gemäß Dividendenvorschlag von 0,70 € je Aktie.

² Ausweis ohne Mehrwertsteuer.

³ Fixer Vergütungsbestandteil und Vergütung für die Mitgliedschaft in Aufsichtsratsausschüssen (einschließlich Sitzungsgeld).

⁴ Der Wert beinhaltet den langfristigen Anteil (60 % - siehe separate Spalte) der variablen Aufsichtsratsvergütung, der bei Vorliegen der Fälligkeitsvoraussetzungen nach der Hauptversammlung 2018 (ggf. zuzüglich einer Verzinsung gemäß § 15 Abs. 1 der Satzung) ausgezahlt wird.

⁵ Der Wert beinhaltet den langfristigen Anteil (60 % - siehe separate Spalte) der variablen Aufsichtsratsvergütung, der bei Vorliegen der Fälligkeitsvoraussetzungen nach der Hauptversammlung 2019 (ggf. zuzüglich einer Verzinsung gemäß § 15 Abs. 1 der Satzung) ausgezahlt wird.

⁶ In diesen Gesamtsummen sind zusätzlich folgende Zahlungen an im Jahr 2014 ausgeschiedene Aufsichtsratsmitglieder für die Tätigkeit im Geschäftsjahr 2014 enthalten:

Prof. Dr. Eva Eberhartinger - fix: 25.452 €, Variabel: 13.192 € (Variabel langfristig: 7.915 €), Gesamt: 38.644 €; Elke Gabriel - fix: 15.726 €, Variabel 13.192 € (Variabel langfristig: 7.915 €), Gesamt: 28.918 €; Thomas-B. Quaas - die Aufsichtsratsvergütung wurde vertragsgemäß mit den jährlichen Gesamtbezügen in Höhe von 965 Tsd. € aus der ehemaligen Vorstandstätigkeit von Thomas-B. Quaas verrechnet; Volker Schopnie - fix: 22.589 €, Variabel: 13.192 € (Variabel langfristig: 7.915 €), Gesamt: 35.781 €.

Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten von der Gesellschaft weder Kredite oder Vorschüsse, noch wurden zu ihren Gunsten Haftungsverhältnisse eingegangen. Auch haben Mitglieder des Aufsichtsrats keine Vergütungen oder Vorteile für persönlich erbrachte Leistungen wie Beratungs- oder Vermittlungsleistungen erhalten.

3.

KONZERN- LAGEBERICHT

- S. 21** Die Marken der Beiersdorf AG
 - S. 21** Geschäft und Strategie
 - S. 23** Wirtschaftliches Umfeld
 - S. 25** Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage
 - S. 33** Forschung und Entwicklung
 - S. 35** Nachhaltigkeit
 - S. 37** Menschen bei Beiersdorf
 - S. 40** Risikobericht
 - S. 42** Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen
 - S. 42** Nachtragsbericht
 - S. 42** Übernahmerechtliche Angaben
 - S. 43** Prognosebericht
-

Die Marken der Beiersdorf AG

Mit innovativen und hochwertigen Produkten für die Haut- und Körperpflege überzeugt Beiersdorf jeden Tag Millionen von Verbrauchern weltweit. Das international erfolgreiche Markenportfolio ist dabei nicht nur auf die individuellen Wünsche und Bedürfnisse der Verbraucher abgestimmt, sondern auch auf lokale Besonderheiten. Die ständige Weiterentwicklung der starken Marken bildet den Grundstein für die Nähe zu Verbrauchern und Märkten und damit für den nachhaltigen Erfolg von Beiersdorf.

tesa liefert innovative selbstklebende Produkt- und Systemlösungen. Durch seine langjährige Erfahrung in der Beschichtungstechnologie und Entwicklung von Klebmassen zählt der Hersteller in vielen Anwendungsbereichen zu den weltweiten Marktführern.

Unser Markenportfolio



Geschäft und Strategie

Beiersdorf ist ein weltweit führendes Unternehmen der Konsumgüterindustrie, beschäftigt insgesamt über 17.000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in mehr als 150 Tochtergesellschaften und gliedert sich in zwei Unternehmensbereiche:

- Den Schwerpunkt bildet der Unternehmensbereich Consumer, der sich mit seinen starken Marken auf die internationalen Märkte der Haut- und Körperpflege konzentriert.
- Der Unternehmensbereich tesa ist einer der wegweisenden Hersteller selbstklebender Produkte und Lösungen für Industrie, Gewerbe und Konsumenten.

Unternehmensbereich Consumer

Beiersdorf will das Hautpflegeunternehmen Nr. 1 in seinen wichtigsten Kategorien und Märkten sein. Die Blue Agenda gibt die strategische Richtung vor, um dieses Ziel zu erreichen und das Wachstumspotenzial unserer starken Marken optimal zu heben. Sie beinhaltet die folgenden Schwerpunkte:

- Stärkung der Marken, allen voran NIVEA
- Steigerung der Innovationskraft
- Ausbau der Präsenz in den Wachstumsmärkten und Festigung der Marktposition in Europa
- Die Menschen bei Beiersdorf

Die Core Values beschreiben die Werte, für die Beiersdorf steht und die das unternehmerische Handeln jedes einzelnen Mitarbeiters prägen: Care, Simplicity, Courage und Trust. Im Berichtsjahr haben wir unsere strategische Zielsetzung weiter konkretisiert. Dabei haben wir jene Themen definiert, auf die sich Beiersdorf in den nächsten fünf Jahren fokussieren wird, um den Erfolg des Unternehmens nachhaltig zu sichern: Menschen, Marken, Innovationen, Lokalisierung, Digitalisierung, Vertrieb und Effizienz.

Dass die Strategie sich auszahlt, zeigt ein Blick auf die Geschäftsentwicklung: Beiersdorf hat im Berichtsjahr weiter an Dynamik gewonnen und den profitablen Wachstumskurs fortgesetzt. Das bereinigte Ergebnis sowie die EBIT-Umsatzrendite erreichten 2015 einen neuen Höchstwert. Mit starken Marken, Produktinnovationen und gesteigerter Präsenz in den Wachstumsmärkten hat das Unternehmen erneut Marktanteile hinzugewonnen und seine starke Position ausgebaut.

MARKEN

Am wirtschaftlichen Erfolg des Unternehmens hat die Stärke unserer Marken, allen voran NIVEA, einen entscheidenden Anteil. Die Marken von Beiersdorf verkörpern Vertrauen, Qualität und Beständigkeit und treffen genau die Bedürfnisse der Verbraucher. Dies zeigt sich beispielsweise darin, dass NIVEA 2015 im Bereich Hautpflege – unserem Kerngeschäft – erneut zur vertrauenswürdigsten Marke in Europa gewählt wurde*. Durch eine disziplinierte Markenstrategie ist es gelungen, die Schlagkraft unserer Marken nachhaltig auszubauen. Die gute Entwicklung von NIVEA, Eucerin und La Prairie im abgelaufenen Geschäftsjahr unterstreicht diesen Erfolg deutlich.

INNOVATIONEN

Beiersdorf verfolgt zur Steigerung seiner hohen Innovationskraft eine Strategie, die klar auf Langfristigkeit und Nachhaltigkeit abzielt: Zum einen bedeutet dies, Produktneheiten einzuführen, die ein hohes Potenzial als künftige Wachstumstreiber aufweisen. Und zum anderen, Innovationszyklen zu verlängern, um das Wachstum unserer großen Innovationen optimal zu nutzen. Dieser Mix ist ein wesentliches Erfolgsmerkmal Beiersdorfs, wie die Entwicklung der Innovationen im Berichtsjahr unterstreicht: Die 2015 eingeführten Universal-Hautcremes NIVEA Care und NIVEA MEN Creme sind das Ergebnis modernster Technologien der Hautpflegeforschung und bieten ein außergewöhnlich gutes Preis-Leistungs-Verhältnis. Mit diesen beiden Einstiegsprodukten für Hautpflege erschließen wir nicht nur zusätzliche Konsumentenkreise für unsere wichtigste Kernmarke, sondern setzen abermals entscheidende Impulse im Markt. Die Geschäftszahlen im Jahr 2015 unterstreichen das Potenzial beider Cremes als langfristige Wachstumstreiber: Bereits kurz nach ihrer Einführung erzielten sie in vielen Märkten zweistellige Marktanteile.

Darüber hinaus trugen die großen Innovationen wie NIVEA Deo Black & White, NIVEA Body In-Shower, NIVEA Face Cellular Anti-Age oder NIVEA Face Q10 Perlen mit ihren anhaltend hohen Wachstumsraten maßgeblich zum Geschäftserfolg 2015 bei. Die kontinuierlich starke Entwicklung zeigt, dass wir nicht nur Produkte von herausragender Qualität, sondern auch mit besonderem Mehrwert für unsere Verbraucher liefern.

MÄRKTE

Man muss die spezifischen Bedürfnisse der Verbraucher genau kennen, um Produkte erfolgreich vermarkten zu können. Dabei unterscheiden sich die Anforderungen, die an sie gestellt werden, in den jeweiligen Regionen mitunter deutlich. Die lokale Nähe zu den Konsumenten ist entscheidend, um sich ändernde Erwartungen flexibel und schnell in der Produktentwicklung berücksichtigen zu können. Denn nur so lassen sich langfristig Marktanteile sichern. Im Berichtsjahr investierte Beiersdorf weiterhin gezielt in die lokalen Entwicklungs- und Produktionskapazitäten, um die Präsenz und Schlagkraft in den wichtigen Wachstumsmärkten voranzutreiben. Daneben konnten wir auch unsere starke Position in den etablierten Märkten in Europa oder Nordamerika ausbauen.

Ein für Beiersdorf wichtiger Wachstumsmarkt ist Indien. Mit der Eröffnung eines Werks und eines Regionallabors im Mai 2015 in Sanand rücken wir nah an den indischen Konsumenten. Die Fertigstellung der Anlage erfolgte nur eineinhalb Jahre nach der Entscheidung für den Bau. Hergestellt werden dort verschiedene Pflegeprodukte in Mini-Flaschen und kleinen Verpackungen, sogenannte Sachets. Damit bedient Beiersdorf genau jene Anforderungen der indischen Verbraucher nach preiswerten Produkten in kleineren Verpackungseinheiten.

MENSCHEN

Die Erfolge des abgelaufenen Geschäftsjahrs sind vor allen Dingen die Leistung unserer engagierten Mitarbeiter. Gemeinsam haben wir im Berichtsjahr unsere Kostenstrukturen und Prozesse weiter vereinfacht und das Unternehmen insgesamt deutlich effizienter aufgestellt. In den kommenden Jahren wird der Fokus darauf liegen, Beiersdorfs Wettbewerbsfähigkeit und Schlagkraft weiter zu steigern.

Um die Kultur des offenen Feedbacks und Dialogs im Unternehmensalltag bei Beiersdorf zu fördern, wurde 2015 mit „CEO Direct“ ein völlig neues Format eingeführt, in dem sich der Vorstandsvorsitzende regelmäßig den Fragen der Mitarbeiter zu einem bestimmten Fokusthema in einer moderierten Frage-Antwort-Runde stellt.

Unternehmensbereich tesa

Der Unternehmensbereich tesa – als eigenständiger Teil des Beiersdorf Konzerns – entwickelt, produziert und vermarktet selbstklebende Produkte und Systemlösungen für Industriekunden, Gewerbe und Endverbraucher. Kernelemente der Markenphilosophie und Strategie sind zuverlässig hohe Qualität, große Innovationsfähigkeit und der Einsatz modernster Technologien. tesa legt Wert auf effektive Lösungen und hochwertige Produkte. Schwerpunkte liegen auf folgenden Kundengruppen:

- Für die Branchen Automobil, Elektronik, Druck und Papier sowie Bau bietet tesa vor allem Systemlösungen an. In der Elektroindustrie kommen tesa Klebesysteme in mobilen Endgeräten wie Smartphones, Tablet-PCs oder MP3-Playern zum Einsatz.
- Die Tochtergesellschaft tesa Labtec GmbH konzentriert sich auf die Entwicklung und Produktion arzneimittelhaltiger Pflaster – sogenannter transdermaler therapeutischer Systeme – für die Pharmaindustrie. Im Fokus stehen auch wirkstoffhaltige orale Filme, die sich ohne Zugabe von Flüssigkeit im Mund auflösen.

- Dem technischen Handel bietet tesa ein breites Produktsortiment, das kontinuierlich erweitert und dem sich verändernden Bedarf gewerblicher Kunden – unter anderem aus dem Baubereich – angepasst wird.
- Unter der Dachmarke tesa wird Konsumenten in Europa und Lateinamerika ein umfangreiches Sortiment innovativer Produkte für den Einsatz in Haushalt, Büro und Garten angeboten. Dazu gehören neben dem Klassiker tesafilem auch innovative Lösungen für die Anwendungsbereiche Wärmeisolation, Malen und Abdecken, Reparieren, Verpacken und Befestigen sowie Produkte für den Insektenschutz im Haushalt.
- Im Geschäftsfeld Craftsmen konzentriert sich tesa auf maßgeschneiderte Sortimente für professionelle Handwerker wie Maler und Lackierer.

Mit hochqualifizierten Beschäftigten sowie laufend optimierten Geschäftsprozessen ist tesa in der Lage, schnell und flexibel auf Veränderungen des Markts zu reagieren, neue Problemlösungen zu entwerfen und bedarfsgerechte Produkte zu entwickeln. Die Kenntnis der Produktionsprozesse und die Analyse aktueller Trends in der Industrie sowie das breite Angebot an hochwertigen, marktgerechten Produkten verschaffen tesa Vorteile gegenüber Wettbewerbern und sichern so nachhaltig den Erfolg des Unternehmensbereichs.

Leitung und Kontrolle

Der Vorstand leitet das Unternehmen und ist der nachhaltigen Steigerung des Unternehmenswerts verpflichtet. Neben den funktionalen Vorstandsressorts bestehen auch regionale Verantwortungsbereiche. Insbesondere durch die Ressortzuständigkeit für die Regionen und Märkte ist der Vorstand eng mit dem operativen Geschäft verbunden. Die Ressortzuständigkeiten der Mitglieder des Vorstands werden im Abschnitt „Organe der Beiersdorf AG“ des Konzernanhangs dargestellt. Der Unternehmensbereich tesa wird als unabhängiger Teilkonzern geführt.

Die Vergütung von Vorstand und Aufsichtsrat sowie Anreiz- und Bonussysteme werden im Vergütungsbericht, der Bestandteil des Konzernlageberichts ist, erläutert. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289a HGB wurde auf der Internetseite der Gesellschaft unter WWW.BEIERSDORF.DE/ERKLAERUNG_UNTERNEHMENSFUEHRUNG öffentlich zugänglich gemacht. Weitere Informationen zu Leitung und Kontrolle, zur allgemeinen Führungsstruktur sowie zur Entschlusserklärung gemäß § 161 AktG sind ebenfalls im Corporate Governance-Bericht aufgeführt.

Wertmanagement und Steuerungssystem

Ziel des unternehmerischen Handelns von Beiersdorf ist es, die Marktanteile des Unternehmens im Sinne eines qualitativen Wachstums nachhaltig zu steigern und gleichzeitig die Ertragsbasis auszubauen. Daraus leiten sich die langfristigen Hauptsteuerungsgrößen ab, nämlich organisches Umsatzwachstum in Verbindung mit Marktanteilsentwicklung und EBIT beziehungsweise EBIT-Umsatzrendite vor Sondereffekten (Relation von EBIT zu Umsatz). Durch konsequentes Kostenmanagement und hohe Effizienz beim Einsatz der Ressourcen sollen international wettbewerbsfähige Renditen erwirtschaftet werden.

Um diese strategischen Ziele zu erreichen, hat das Unternehmen ein effizientes Steuerungssystem eingerichtet. Die Unternehmensführung leitet die Vorgaben an die einzelnen Einheiten für die Unternehmensplanung des kommenden Jahres aus den strategischen Zielen des Konzerns ab. Diese Planung umfasst sämtliche Bereiche und alle Tochtergesellschaften. Die Planung des Konzerns für das Folgejahr wird in der Regel im Herbst von Vorstand und Aufsichtsrat verabschiedet.

Im Verlauf des Geschäftsjahrs erfolgt ein regelmäßiger Abgleich der aktuellen Entwicklung der Hauptsteuerungsgrößen mit den erwarteten Werten und der aktuellen Prognose für das Gesamtjahr. Daraus abgeleitet wird das Geschäft zielgerichtet gesteuert.

Der Unternehmensbereich tesa bildet im Konzern eine eigenständige, unabhängige Einheit. Er wird ebenfalls auf Basis der Kennzahlen Umsatzwachstum und betriebliches Ergebnis (EBIT) bzw. EBIT-Umsatzrendite gesteuert.

Zusätzlich zu den oben dargestellten finanziellen Hauptsteuerungsgrößen gibt es noch eine Reihe nichtfinanzieller Leistungsindikatoren, die in den Abschnitten „Forschung und Entwicklung“, „Menschen bei Beiersdorf“ und „Nachhaltigkeit“ des Konzernlageberichts beschrieben werden.

Wirtschaftliches Umfeld

Allgemeine wirtschaftliche Lage

Das **weltweite** Wachstum lag 2015 auf Vorjahresniveau, obwohl sich die Aussichten im Jahresverlauf durch die Konjunkturschwäche in den Schwellenländern zunehmend verschlechterten. Während sich die konjunkturelle Entwicklung in den Industrieländern weiter verbesserte, litten die rohstoffreichen Schwellenländer unter den gesunkenen Energie- und Rohstoffpreisen.

Die Wirtschaft in **Europa** setzte die konjunkturelle Erholung fort und erreichte ein Wachstum knapp über dem Vorjahresniveau. Die vergleichsweise niedrigen Rohstoffkosten, die Abwertung des Euros sowie das niedrige Zinsniveau trieben die Entwicklung an. Eine steigende Nachfrage innerhalb der Eurozone konnte die schrumpfende Nachfrage aus den Schwellenländern kompensieren.

Die **deutsche** Wirtschaft konnte von der guten Lage am Arbeitsmarkt, dem niedrigen Zinsniveau sowie der positiven Konsumentenstimmung profitieren. Die voranschreitende Abkühlung in wichtigen Schwellenländern sowie die rückläufige Nachfrage Chinas wirkten sich jedoch negativ auf die Konjunktur aus. Insgesamt wies die deutsche Wirtschaft ein moderates Wachstum auf.

Die Wirtschaft in den **USA** zeigte für 2015 eine positive Entwicklung. Die Konjunktur wurde gestützt von einer positiven Entwicklung am Arbeitsmarkt sowie einer anziehenden Binnennachfrage. Im Dezember kam es zu einer moderaten Leitzinsenerhöhung.

Japan wies 2015 lediglich ein mäßiges Wirtschaftswachstum auf. Die Wirtschaft war durch eine schwache Binnennachfrage sowie durch die Konjunkturabschwächung in China geprägt.

In den **Wachstumsmärkten** zeigte sich ein gemischtes Bild. Das Wirtschaftswachstum in **China** blieb 2015 hinter den Erwartungen zurück. Die Wachstumsrate befand sich auf dem geringsten Niveau seit 2009. Die wachsende Sorge um einen Konjunkturerinbruch brachte den überhitzten chinesischen Aktienmarkt zum Einsturz. In **Indien** wirkten sich Reformen positiv auf die Wirtschaftsentwicklung aus, allerdings nahm die Dynamik im Exportgeschäft ab. In **Brasilien** blieb die wirtschaftliche Entwicklung aufgrund einer geringen Binnennachfrage sowie geringer Rohstoffpreise angespannt und führte zu einem Rückgang der Wirtschaftsleistung.

Der anhaltende geopolitische Konflikt zwischen Russland und der Ukraine sowie der rapide Verfall der Rohölpreise führten zu einer Rezession und beeinträchtigten die Entwicklung der Region.

Absatzmarktentwicklung

Die globale Wachstumsrate im für Beiersdorf relevanten Kosmetikmarkt lag 2015 auf Vorjahresniveau. Wachstumsmotoren waren insbesondere die Regionen Asien sowie Lateinamerika. Die gesättigten Märkte Nordamerika und Westeuropa konnten den Wachstumskurs des Vorjahrs fortsetzen mit einer Abschwächung des negativen Trends in Südeuropa.

Für die für tesa relevanten industriellen Absatzmärkte war das Jahr 2015 geprägt von einem stabilen Wachstum in Europa und Amerika und einer teilweise deutlich abkühlenden Konjunktur in den größten asiatischen Märkten. Wachstumstreiber waren die osteuropäischen bzw. lateinamerikanischen Länder. In Nordamerika zeigte sich ebenfalls eine positive Tendenz.

Beschaffungsmarktentwicklung

Die Rohstoff- und Verpackungspreise sind 2015 leicht gesunken. Die Entwicklungen auf dem Rohstoffmarkt waren im Allgemeinen günstig, insbesondere was die Entwicklung des Ölpreises anbelangt. Da jedoch die Preise der verarbeiteten Rohstoffe und Kunststoffgranulate hauptsächlich von Angebot und Nachfrage auf den jeweiligen Märkten abhängen, ergab sich für die Beschaffungskosten nur ein begrenzt positiver Effekt.

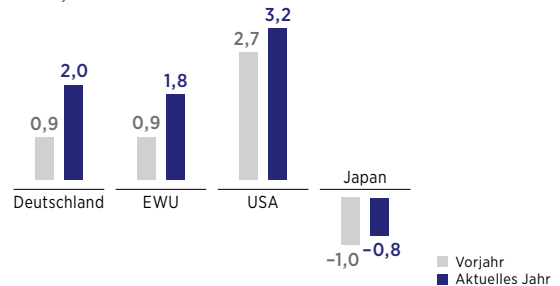
Einige Rohstoffpreise blieben teilweise äußerst robust. Insbesondere die Preise für Palmölderivate und für Kunststoffgranulate auf dem europäischen Markt waren sehr stabil.

Gesamtaussage zu den Rahmenbedingungen

Das allgemeine wirtschaftliche Wachstum im Jahr 2015 war trotz abnehmender Dynamik im Jahresverlauf positiv. Der weltweite Kosmetikmarkt konnte das Wachstum des Vorjahrs bestätigen, obwohl sich die Wachstumsraten in einigen Märkten reduzierten. In diesem herausfordernden Wirtschaftsumfeld konnte der Unternehmensbereich Consumer seine Umsätze weiter steigern. Im Jahr 2015 steigerte der Unternehmensbereich tesa seine Umsätze leicht. Während der Markt für Consumer Electronics stagnierte, entwickelte sich die Automobilindustrie positiv. Der US-amerikanische Markt zeigte gleichzeitig einen positiven Trend und ist zusammen mit Europa zum Wachstumsmotor avanciert. Gleichzeitig verschlechterten sich die Marktbedingungen in China durch die allgemeine wirtschaftliche Lage. Der Consumer Markt hat sich in Europa im Vorjahresvergleich weiter verbessert.

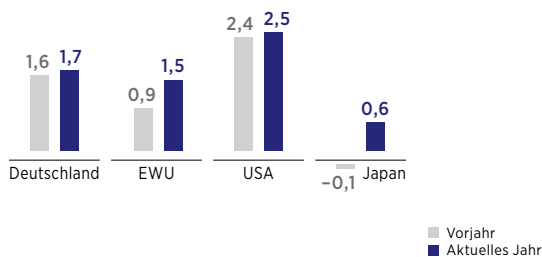
PRIVATER KONSUM (IN %)*

Veränderung zum Vorjahr



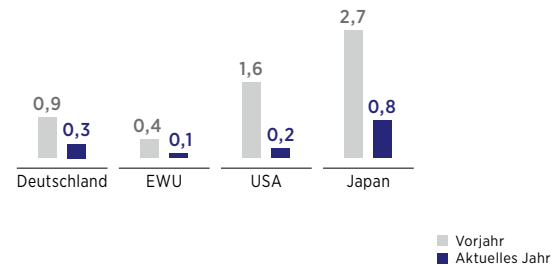
BRUTTOINLANDSPRODUKT (IN %)*

Veränderung zum Vorjahr



INFLATIONSRATE (IN %)*

Veränderung zum Vorjahr



Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage

Ertragslage Konzern

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG (IN MIO. €)

| | 2014 | 2015 | Entwicklung in %** |
|--|--------------|--------------|--------------------|
| Umsatzerlöse | 6.285 | 6.686 | 6,4 |
| Kosten der umgesetzten Leistungen* | -2.671 | -2.785 | 4,3 |
| Brutto-Ergebnis* | 3.614 | 3.901 | 7,9 |
| Marketing- und Vertriebskosten* | -2.300 | -2.430 | 5,6 |
| Forschungs- und Entwicklungskosten | -168 | -183 | 9,2 |
| Allgemeine Verwaltungskosten | -330 | -366 | 10,9 |
| Sonstiges betriebliches Ergebnis (ohne Sondereffekte) | 45 | 40 | - |
| Betriebliches Ergebnis (EBIT, ohne Sondereffekte) | 861 | 962 | 11,6 |
| Sondereffekte | -65 | - | - |
| Betriebliches Ergebnis (EBIT) | 796 | 962 | 20,8 |
| Finanzergebnis | 15 | 6 | - |
| Ergebnis vor Steuern | 811 | 968 | 19,2 |
| Ertragsteuern | -274 | -297 | 8,2 |
| Jahresüberschuss | 537 | 671 | 24,9 |

* Ausweisänderung (vgl. S. 54, Grundlagen und Methoden).

** Die prozentualen Veränderungen beziehen sich auf Werte in Tsd. €.

UMSATZ

Der Konzernumsatz lag 2015 organisch um 3,0% über dem Vorjahreswert. Der Unternehmensbereich Consumer wuchs um 3,6%. tesa erzielte einen Umsatzanstieg von 0,4%. Nominal erhöhte sich der Konzernumsatz um 6,4% gegenüber dem Vorjahr und erreichte 6.686 Mio. € (Vorjahr: 6.285 Mio. €).

In **Europa** lag der Umsatz organisch um 1,3% über Vorjahr. Nominal belief sich der Umsatz auf 3.447 Mio. € (Vorjahr: 3.421 Mio. €) und lag damit um 0,8% über Vorjahr.

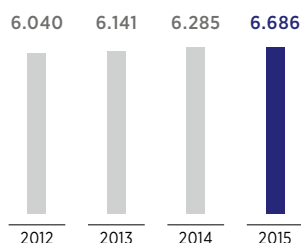
Das organische Wachstum in **Amerika** betrug 8,1%. Nominal stieg der Umsatz um 11,4% auf 1.243 Mio. € (Vorjahr: 1.116 Mio. €).

Die Region **Afrika/Asien/Australien** zeigte ein organisches Wachstum von 3,1%. Nominal wurde ein Wachstum von 14,1% auf 1.996 Mio. € (Vorjahr: 1.748 Mio. €) erreicht.

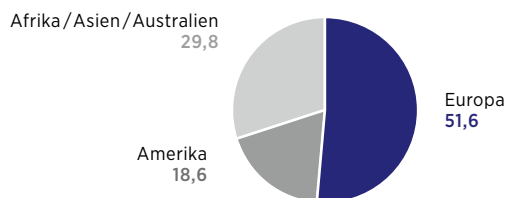
AUFWAND/SONSTIGES BETRIEBLICHES ERGEBNIS

Die Kosten der umgesetzten Leistungen stiegen mit 4,3% unterproportional zum Umsatz. Zu dieser positiven Entwicklung trugen Effizienzsteigerungsprojekte in der Produktion und Logistik, die günstige Entwicklung der Rohstoff- und Energiepreise sowie Mixeffekte bei. Die Marketing- und Vertriebskosten entwickelten sich mit 5,6% durch effizienten Einsatz der Mittel ebenfalls unterproportional zum Umsatz auf 2.430 Mio. € (Vorjahr: 2.300 Mio. €*). Die in dieser Position enthaltenen Aufwendungen für Werbung und Handelsmarketing lagen bei 1.529 Mio. € (Vorjahr 1.486 Mio. €*). Die Aufwendungen für Forschung und Entwicklung wurden auf 183 Mio. € (Vorjahr: 168 Mio. €) erhöht, um die künftige Entwicklung abzusichern. Im Anstieg der Allgemeinen Verwaltungskosten auf 366 Mio. € (Vorjahr: 330 Mio. €) zeigen sich die Aktivitäten insbesondere im Geschäftsbereich Consumer im Hinblick auf die Verbesserung der bestehenden Softwaresysteme. Das sonstige betriebliche Ergebnis (ohne Sondereffekte) betrug 40 Mio. € (Vorjahr: 45 Mio. €).

UMSATZ KONZERN (IN MIO. €)



UMSATZ KONZERN NACH REGIONEN (IN %)



BETRIEBLICHES ERGEBNIS (EBIT, OHNE SONDEREFFEKTE)

Die Beurteilung der operativen Ertragslage des Beiersdorf Konzerns erfolgt anhand des betrieblichen Ergebnisses (EBIT) ohne Sondereffekte. Diese Kennzahl ist nicht Bestandteil der IFRS und nur als freiwillige Zusatzinformation zu betrachten. Die aufgeführten Sondereffekte sind einmalige, nicht operative Geschäftsvorfälle.

Das EBIT ohne Sondereffekte stieg auf 962 Mio. € (Vorjahr: 861 Mio. €), die EBIT-Umsatzrendite lag bei 14,4% (Vorjahr: 13,7%). Der Unternehmensbereich Consumer erzielte ein EBIT ohne Sondereffekte von 771 Mio. € (Vorjahr: 678 Mio. €), die EBIT-Umsatzrendite erreichte 13,9% (Vorjahr: 13,0%). tesa erreichte eine Steigerung des EBIT von 183 Mio. € im Vorjahr auf 191 Mio. € im abgelaufenen Geschäftsjahr und eine EBIT-Umsatzrendite von 16,8% (Vorjahr: 17,0%).

In **Europa** verzeichnete der Konzern ein Ergebnis vor Sondereffekten von 618 Mio. € (Vorjahr: 589 Mio. €). Die EBIT-Umsatzrendite lag bei 17,9% (Vorjahr: 17,2%). Das Ergebnis vor Sondereffekten in **Amerika** lag bei 104 Mio. € (Vorjahr: 80 Mio. €). Die EBIT-Umsatzrendite lag bei 8,4% (Vorjahr: 7,1%). In **Afrika/Asien/Australien** betrug das EBIT ohne Sondereffekte 240 Mio. € (Vorjahr: 192 Mio. €). Die EBIT-Umsatzrendite lag bei 12,0% (Vorjahr: 11,0%).

SONDEREFFEKTE

Sondereffekte waren im Geschäftsjahr 2015 nicht zu berücksichtigen. Die Sondereffekte im Vorjahr in Höhe von -65 Mio. € betrafen den Unternehmensbereich Consumer und beinhalteten die Abwertung unserer chinesischen Haarpflegemarken um 67 Mio. € sowie die Auflösung von Rückstellungen im Zusammenhang mit der Neuausrichtung der Unternehmensstrukturen.

BETRIEBLICHES ERGEBNIS (EBIT)

Das EBIT inklusive aller Sondereffekte erreichte 962 Mio. € (Vorjahr: 796 Mio. €). Dies entspricht einer EBIT-Umsatzrendite von 14,4% (Vorjahr: 12,7%).

FINANZERGEBNIS

Das Finanzergebnis betrug 6 Mio. € (Vorjahr: 15 Mio. €). Bei stabilen Zinserträgen aus Finanzanlagen und Zinsaufwendungen aus Finanzverbindlichkeiten war der Rückgang bedingt durch einen Aufwand von 7 Mio. € aus einer Steuernachveranlagung gegenüber 9 Mio. € Erstattung im Vorjahr. Das übrige Finanzergebnis lag bedingt durch Erträge aus Finanzinvestitionen trotz gegenläufiger Wechselkurseffekte um 6 Mio. € über Vorjahr.

ERTRAGSTEUERN

Der Ertragsteueraufwand lag bei 297 Mio. € (Vorjahr: 274 Mio. €). Die Steuerquote lag bei 30,7% (Vorjahr: 33,8%).

JAHRESÜBERSCHUSS

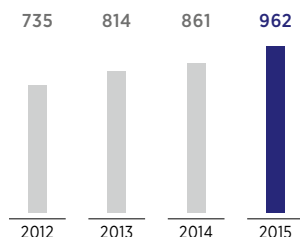
Der Jahresüberschuss erhöhte sich auf 671 Mio. € (Vorjahr: 537 Mio. €; ohne Sondereffekte: 581 Mio. €), die Umsatzrendite nach Steuern lag bei 10,0% (Vorjahr: 8,5%; ohne Sondereffekte: 9,2%).

ERGEBNIS JE AKTIE - DIVIDENDE

Das Ergebnis je Aktie lag bei 2,91 € (Vorjahr: 2,33 €; ohne Sondereffekte: 2,53 €). Berechnet wurden diese Werte auf Basis der gewichteten Anzahl der dividendenberechtigten Aktien von 226.818.984 Stück. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung eine Dividende in Höhe von 0,70 € (Vorjahr: 0,70 €) je dividendenberechtigter Stückaktie vorschlagen. Für weitere Angaben zu Anzahl, Art und Nennwert der Aktien wird auf den Abschnitt 17 „Gezeichnetes Kapital“ im Konzernanhang verwiesen.

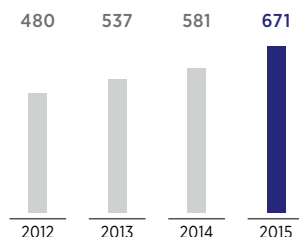
EBIT KONZERN (IN MIO. €)

Ohne Sondereffekte



JAHRESÜBERSCHUSS KONZERN (IN MIO. €)

Ohne Sondereffekte



Ertragslage Unternehmensbereiche

CONSUMER

UMSATZENTWICKLUNG UNTERNEHMENSBEREICH CONSUMER

| | | Europa | Amerika | Afrika/Asien/Australien | Gesamt |
|---------------------------|-------------|--------|---------|-------------------------|--------|
| Umsatz 2015 | (in Mio. €) | 2.816 | 1.076 | 1.654 | 5.546 |
| Umsatz 2014 | (in Mio. €) | 2.799 | 973 | 1.437 | 5.209 |
| Veränderungen (organisch) | (in %) | 1,3 | 8,4 | 4,8 | 3,6 |
| Veränderungen (nominal) | (in %) | 0,7 | 10,6 | 15,1 | 6,5 |

Der Unternehmensbereich **Consumer** erreichte 2015 ein organisches Umsatzwachstum von 3,6%. Der im Jahresdurchschnitt schwache Euro führte durch die positiven Effekte aus der Währungsumrechnung zu einer Erhöhung des Wachstums um 3,1%-Punkte. Strukturelle Änderungen verringerten das Wachstum um 0,2%-Punkte. Nominal erhöhte sich der Umsatz somit um 6,5% auf 5.546 Mio. € (Vorjahr: 5.209 Mio. €).

Die gute organische Umsatzentwicklung zeigt die konsequente Umsetzung unserer Unternehmensstrategie, der Blue Agenda. Mit starken Innovationen und exzellenten Marketingkonzepten konnten sowohl in den gesättigten Märkten Europas als auch in den Wachstumsmärkten, dort mit zum Teil zweistelligen Wachstumsraten, Marktanteile hinzugewonnen werden. Unsere Kernmarken NIVEA und Eucerin erzielten dabei erneut sehr erfreuliche Wachstumsraten.

NIVEA wuchs 2015 weltweit organisch um 4,5%. Zum Wachstum trugen vor allem NIVEA Deo, NIVEA Shower sowie die NIVEA Universal Cremes bei. Besonders erfolgreich waren in der Kategorie NIVEA Deo mit erneut zweistelligen Wachstumsraten NIVEA Black & White sowie NIVEA Fresh. Auch trug die erfolgreiche Einführung des NIVEA Protect & Care auf dem lateinamerikanischen Markt zum Wachstum bei. Der Launch von NIVEA Active Clean sowie NIVEA Creme Smooth war ein signifikanter Wachstumstreiber bei NIVEA Shower. Das Wachstum in der Kategorie NIVEA Universal Cremes wurde vor allem durch die neu eingeführte NIVEA Care Creme angetrieben.

Insgesamt konnte NIVEA in den Hauptkategorien und der überwiegenden Zahl unserer bedeutendsten Märkte Marktanteile dazugewinnen. In der Kategorie NIVEA Deo konnten die Marktanteile insbesondere in Thailand, Großbritannien

und Russland ausgebaut werden. Unsere Marktanteile in der Kategorie NIVEA Hand und Body wurden durch die Entwicklung in Japan, Russland und Brasilien positiv beeinflusst. Negativ entwickelten sich weiter die Marktanteile in der Kategorie NIVEA Sun, insbesondere in Italien und Japan. Auf Länderebene entwickelten sich die Marktanteile insbesondere in Südafrika, Spanien, Russland sowie Japan und Großbritannien besonders positiv. Eine negative Entwicklung gab es in Italien, China sowie Thailand.

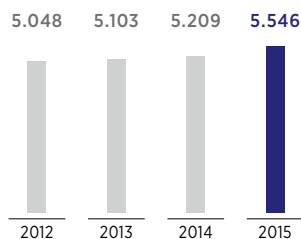
Unsere Marke **Eucerin** erreichte ein organisches Wachstum von 5,4%. Zu dieser positiven Entwicklung trugen insbesondere die Kategorien Eucerin Face sowie Eucerin Sun bei. Besonders gut entwickelten sich die Umsätze in Frankreich, Spanien, Südafrika und Korea.

Im Bereich der selektiven Kosmetik verzeichnete unsere Marke **La Prairie** einen organischen Umsatzanstieg von 1,2%. Zu der Entwicklung trugen insbesondere die Caviar Collection sowie die Neueinführungen Anti-Aging Rapid Response Booster und Skin Caviar Concealer Foundation bei. Ein Abbau von Beständen im Travel Retail-Handel wirkte sich dagegen negativ auf das Wachstum aus.

Die Ertragslage in den europäischen Märkten war sehr stabil. In den Wachstumsmärkten wurde weiter in die Stärkung unserer Position und unserer Marken investiert, auch wenn dies in einigen wenigen Märkten zu einer Verlustsituation führte.

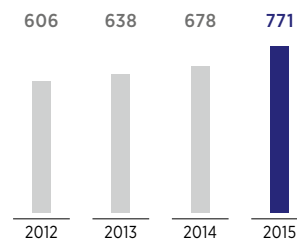
Das EBIT ohne Sondereffekte betrug 771 Mio. € (Vorjahr: 678 Mio. €), die EBIT-Umsatzrendite ohne Sondereffekte stieg auf 13,9% (Vorjahr: 13,0%) an.

UMSATZ CONSUMER (IN MIO. €)



EBIT CONSUMER (IN MIO. €)

Ohne Sondereffekte



EUROPA

CONSUMER UMSATZENTWICKLUNG EUROPA

| | | Westeuropa | Osteuropa | Gesamt |
|---------------------------|-------------|------------|-----------|--------|
| Umsatz 2015 | (in Mio. €) | 2.281 | 535 | 2.816 |
| Umsatz 2014 | (in Mio. €) | 2.244 | 555 | 2.799 |
| Veränderungen (organisch) | (in %) | -0,3 | 7,9 | 1,3 |
| Veränderungen (nominal) | (in %) | 1,7 | -3,5 | 0,7 |

In der Region **Europa** lag der Umsatz trotz teilweise schwieriger Marktbedingungen organisch um 1,3% über dem Vorjahr. Nominal stieg der Umsatz um 0,7% auf 2.816 Mio. € (Vorjahr: 2.799 Mio. €).

In **Westeuropa** lag der Umsatz um 0,3% unter dem Vorjahr. Während vor allem in Deutschland, Spanien und Großbritannien ein gutes Umsatzwachstum erreicht werden konnte, wurden unter anderem in Italien und der Schweiz die Vorjahreswerte nicht erreicht. Erfreulich entwickelten sich die Umsätze mit NIVEA Deo und NIVEA Universal Cremes. Eucerin zeigte ein gutes Wachstum.

Der Umsatz in **Osteuropa** erreichte ein Wachstum von 7,9%. Das Wachstum war im Wesentlichen getrieben durch die sehr gute Entwicklung in Russland, wo Umsatz und Marktanteil erhöht werden konnten. Auch in der Ukraine konnten Umsatz sowie Marktanteil gesteigert werden. Insbesondere NIVEA Deo, NIVEA MEN sowie NIVEA Universal Cremes entwickelten sich sehr gut. La Prairie zeigte in der Region ein sehr starkes Wachstum. Eucerin konnte die Vorjahreswerte hingegen nicht erreichen.

AMERIKA

CONSUMER UMSATZENTWICKLUNG AMERIKA

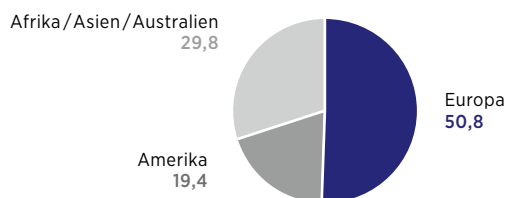
| | | Nordamerika | Lateinamerika | Gesamt |
|---------------------------|-------------|-------------|---------------|--------|
| Umsatz 2015 | (in Mio. €) | 426 | 650 | 1.076 |
| Umsatz 2014 | (in Mio. €) | 349 | 624 | 973 |
| Veränderungen (organisch) | (in %) | 3,9 | 10,9 | 8,4 |
| Veränderungen (nominal) | (in %) | 22,0 | 4,1 | 10,6 |

In der Region **Amerika** stieg der Umsatz organisch um 8,4%. Nominal lag der Umsatz, bedingt durch die Wechselkursentwicklung des US-Dollar, mit 1.076 Mio. € um 10,6% über dem Vorjahreswert (973 Mio. €).

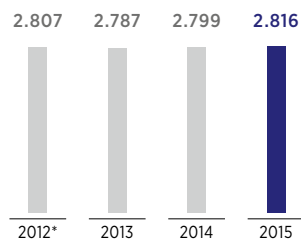
Der Umsatz in **Nordamerika** lag um 3,9% über dem Vorjahr. Besonders in den USA konnte ein gutes Umsatzwachstum erreicht werden. Sehr gut entwickelte sich NIVEA Body. Auch Eucerin Aquaphor und La Prairie zeigten ein gutes Wachstum.

In **Lateinamerika** stiegen die Umsätze um 10,9%, getrieben durch sehr gute Wachstumsraten in Argentinien, Kolumbien, Peru und Mexiko. Die Entwicklungen in Venezuela wirkten sich negativ auf die Wachstumsrate aus. Insbesondere NIVEA Deo und NIVEA Shower entwickelten sich sehr gut. Eucerin zeigte ebenfalls ein sehr gutes Wachstum.

UMSATZ CONSUMER NACH REGIONEN (IN %)



UMSATZ CONSUMER IN EUROPA (IN MIO. €)



*Die Umgliederung der türkischen Tochtergesellschaft von Westeuropa nach Afrika/Asien/Australien erfolgte 2013 mit entsprechender Anpassung des Vorjahres.

AFRIKA/ASIEN/AUSTRALIEN

CONSUMER UMSATZENTWICKLUNG AFRIKA/ASIEN/AUSTRALIEN

| | | Gesamt |
|---------------------------|-------------|---------------|
| Umsatz 2015 | (in Mio. €) | 1.654 |
| Umsatz 2014 | (in Mio. €) | 1.437 |
| Veränderungen (organisch) | (in %) | 4,8 |
| Veränderungen (nominal) | (in %) | 15,1 |

Die Region **Afrika / Asien / Australien** erreichte organisch einen Umsatzanstieg von 4,8%. Bedingt durch die positive Entwicklung fast aller Währungen der Region gegenüber dem Euro lag der nominale Anstieg bei 15,1%. Der Umsatz betrug 1.654 Mio. € (Vorjahr: 1.437 Mio. €).

Basis für die verbesserte Umsatzentwicklung waren die Stabilisierung der Umsätze in China sowie die weiterhin sehr gute Entwicklung in Südafrika, Japan, Indien und der Türkei. Besonders NIVEA Deo, NIVEA Shower und NIVEA Universal Cremes entwickelten sich sehr gut. Eucerin und La Prairie konnten ebenfalls ein sehr gutes Wachstum verzeichnen.

tesa

UMSATZENTWICKLUNG UNTERNEHMENSBEREICH tesa

| | | Europa | Amerika | Afrika / Asien / Australien | Gesamt |
|---------------------------|-------------|--------|---------|-----------------------------|---------------|
| Umsatz 2015 | (in Mio. €) | 631 | 167 | 342 | 1.140 |
| Umsatz 2014 | (in Mio. €) | 622 | 143 | 311 | 1.076 |
| Veränderungen (organisch) | (in %) | 1,3 | 6,4 | -4,3 | 0,4 |
| Veränderungen (nominal) | (in %) | 1,4 | 17,3 | 9,7 | 5,9 |

Der Umsatz im Unternehmensbereich **tesa** erhöhte sich organisch um 0,4% gegenüber dem Vorjahr. Das Wachstum wurde durch Wechselkurseffekte um 5,5%-Punkte erhöht. Nominal stieg der Umsatz somit um 5,9% auf 1.140 Mio. € (Vorjahr: 1.076 Mio. €). Das EBIT erhöhte sich auf 191 Mio. € (Vorjahr: 183 Mio. €). Die EBIT-Umsatzrendite lag bei 16,8% (Vorjahr: 17,0%).

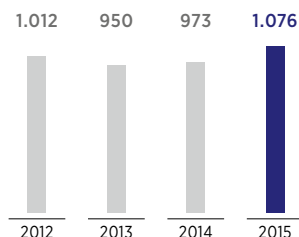
(Vorjahr: 793 Mio. €). Der Anteil des Industriebereichs am Gesamtumsatz liegt bei 74,9% (Vorjahr: 73,7%).

tesa INDUSTRIE

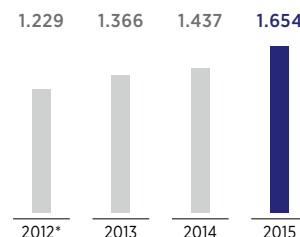
Der Unternehmensbereich Industrie erreichte ein organisches Umsatzwachstum von 0,1%. Dabei stand deutliches Wachstum des Geschäfts in Amerika einem starken Rückgang der überwiegend mit Projektgeschäft erzielten Umsätze in Asien gegenüber. Nominal stieg der Umsatz um 7,6% auf 854 Mio. €

Im Geschäft mit der Elektronikindustrie hat tesa seine marktführende Position mit den wiederablösbaren Klebebandern der Bond&Detach® Serie für die Verklebung von Akkus in Smartphones gestärkt. Die neueste Variante erreicht noch höhere Leistungen, insbesondere unter Schockbedingungen. Die erfolgreiche Markteinführung von Barriere-Tapes für flexible Displays, die auf der OLED-Technologie aufbauen, verspricht eine positive Entwicklung. Trotz dieser Erfolge war vor allem dieses Geschäftsfeld von der Marktschwäche sowie der zunehmenden Sättigung des Smartphone-Marktes in Asien betroffen.

UMSATZ CONSUMER IN AMERIKA (IN MIO. €)



UMSATZ CONSUMER IN AFRIKA/ASIEN/AUSTRALIEN (IN MIO. €)



*Die Umgliederung der türkischen Tochtergesellschaft von Westeuropa nach Afrika/Asien/Australien erfolgte 2013 mit entsprechender Anpassung des Vorjahres.

Viele neue Produkte und eine starke internationale Vertriebsarbeit gaben im Automobilbereich wichtige Impulse. Ein Beispiel ist die neue Version von ACXplus, einem Hochleistungsklebeband, das über viskoelastische Materialeigenschaften verfügt. Es wird für die Verklebung von Autoteilen wie Emblemen, Zierleisten und Antennen verwendet. Für die zweifarbige Lackierung von Karosserien bietet tesa komplette Maskierungssysteme mit Applikator an und setzt damit bei der technischen Umsetzung dieses Trends neue Maßstäbe.

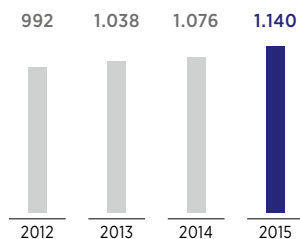
Im Bereich Druck und Papier setzte tesa ebenfalls neue Akzente. Zum Umsatz trug vor allem die kurz vor dem Relaunch stehende Produktpalette für den Flexodruck bei. Dieses Verfahren wird unter anderem für das Bedrucken flexibler Verpackungen z.B. aus Kunststoff eingesetzt. Die Optimierungen der tesa-Produkte umfassen bessere Prozesseigenschaften, eine Vereinfachung der Montagetechnik, neue Schaumstoffhärten und eine veränderte Klebmasse. Dabei bleiben die hervorragenden Druckeigenschaften erhalten.

Das Geschäftsfeld Pharma verzeichnete eine positive Entwicklung der Auftragsfertigung. Zudem wurden die Herstellungskapazitäten der wirkstoffhaltigen Pflaster und schnell löslicher oraler Filme deutlich erweitert. Somit konnte für zwei neue Produkte die europäische Markteinführung vorbereitet werden. Die Auslieferung von Produkten für Kanada startete und für die Region Nordamerika wurden zudem Entwicklungsverträge abgeschlossen, die zukünftiges Wachstum sichern werden.

tesa stellt im Bereich tesa scribos® umfassende und kundenindividuelle Lösungen für den Fälschungs- und Manipulationsschutz für Kunden unterschiedlicher Branchen her. Wir konnten die Marktanteile weiter ausbauen, sowohl in den bereits bekannten Märkten als auch in anderen Segmenten. Dazu beigetragen haben die Aufträge von einem führenden chinesischen Hersteller für E-Zigaretten, der seine Produkte seit 2015 mit einer tesa VeoMark® Kennzeichnung absichert. Darüber hinaus wurden neu entwickelte Sicherheitssiegel wie das tesa® HighPerSeal Tape erfolgreich in den Markt eingeführt.

Im Bereich Building Supply führte vor allem die Erweiterung des Kundenkreises von ACXplus-Produkten und PE-Schäumen zu neuerlichem Wachstum. Die Produkte auf Basis der patentierten ACXplus-Technologie sind besonders gut für die Verklebung von Fenstern und Türen aus PVC, Holz und Aluminium geeignet. tesa bietet ebenfalls Systemlösungen für konstruktive Verklebungen an. Somit können Maßnahmen zum Energiesparen oder Designtrends, wie die Kombination unterschiedlicher Materialien, einfach umgesetzt werden. Ein weiterer Schwerpunkt des Geschäfts sind Verklebungen für eine stabile und witterungsbeständige Befestigung von Bauteilen an Fassaden.

UMSATZ tesa (IN MIO. €)



Obwohl das industrielle Handelsgeschäft im Geschäftsjahr stark vom Wettbewerbsdruck durch Billiganbieter geprägt war, verzeichnete tesa eine stabile Entwicklung. Treiber war die Ausweitung des Sortiments für innovative Montageklebebänder, vor allem der ACXplus-Produkte. Auch durch einen intensiveren Kontakt mit den spezialisierten technischen Händlern konnte das Geschäft weiter ausgebaut werden.

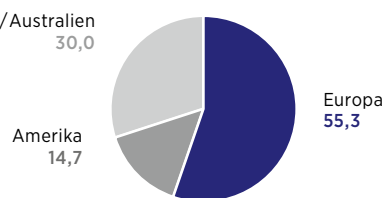
tesa CONSUMER

Das auf Europa und Lateinamerika konzentrierte Geschäft mit Produkten für Konsumenten und professionelle Handwerker entwickelte sich mit einem organischen Umsatzwachstum von 2,8% positiv. Nominal erhöhte sich der Umsatz um 2,8% auf 264 Mio. € (Vorjahr: 257 Mio. €). Damit trug der Bereich im Berichtsjahr mit 23,1% (Vorjahr: 23,8%) zum Gesamtumsatz des Unternehmensbereichs tesa bei.

In beiden strategischen Geschäftsfeldern und in allen Regionen des Unternehmensbereichs Consumer & Craftsmen konnte tesa seine Marktposition stärken – sowohl im Endverbrauchergeschäft mit Lösungen für Heimwerker („Do-It-Yourself“) sowie Produkten für den Büro- und Schreibwarenbereich („Stationery“) als auch im Geschäftsfeld „Craftsmen“, dem Sortiment für professionelle Handwerker. Einen wichtigen Beitrag dazu leistete die internationale Markenbildungskampagne, die tesa in 2015 erfolgreich fortführte.

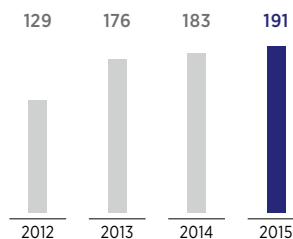
In Russland und Griechenland beeinflusste die nach wie vor angespannte politische und wirtschaftliche Lage das Geschäft. Demgegenüber konnte tesa in anderen Märkten, wie Großbritannien, Frankreich, Belgien, den Niederlanden und Luxemburg, neue Kundenprojekte mit hohem Wachstumspotenzial anstoßen.

UMSATZ tesa NACH REGIONEN (IN %)



EBIT tesa (IN MIO. €)

Ohne Sondereffekte



Vermögenslage Konzern

BILANZ KONZERN (IN MIO. €)

| Aktiva | 31.12.2014 | 31.12.2015 |
|--|--------------|--------------|
| Langfristige Vermögenswerte | 2.340 | 2.685 |
| Vorräte | 786 | 772 |
| Übrige kurzfristige Vermögenswerte | 2.228 | 2.498 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 976 | 918 |
| | 6.330 | 6.873 |
| Passiva | 31.12.2014 | 31.12.2015 |
| Eigenkapital | 3.640 | 4.201 |
| Langfristige Rückstellungen | 700 | 655 |
| Langfristige Verbindlichkeiten | 73 | 91 |
| Kurzfristige Rückstellungen | 466 | 419 |
| Kurzfristige Verbindlichkeiten | 1.451 | 1.507 |
| | 6.330 | 6.873 |

Die langfristigen Vermögenswerte stiegen um 345 Mio. € auf 2.685 Mio. € (Vorjahr: 2.340 Mio. €). Langfristige Wertpapiere wurden aufgrund von verringerten Restlaufzeiten in die kurzfristigen Vermögenswerte umgebucht, neue Käufe wurden getätigt. Die langfristigen Wertpapiere erhöhten sich um 256 Mio. € auf 1.297 Mio. € (Vorjahr: 1.041 Mio. €). Die Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte lagen bei 249 Mio. € (Vorjahr: 301 Mio. €). Davon entfielen 135 Mio. € (Vorjahr: 201 Mio. €) auf den Unternehmensbereich Consumer und 114 Mio. € (Vorjahr: 100 Mio. €) auf den Unternehmensbereich tesa. Die Entwicklung ist im Wesentlichen auf die Investitionen in neue Consumer- und tesa-Werke sowie die neue Zentrale von tesa zurückzuführen. Die Abschreibungen im Konzern lagen bei 129 Mio. € (Vorjahr: 179 Mio. €). Im Vorjahreswert sind Wertminderungen auf unsere chinesischen Haarpflegemarken in Höhe von 67 Mio. € enthalten. Die Vorräte reduzierten sich um 14 Mio. € auf 772 Mio. € (Vorjahr: 786 Mio. €). Die übrigen kurzfristigen Vermögenswerte erhöhten sich auf 2.498 Mio. € (Vorjahr: 2.228 Mio. €). Darin enthalten sind kurzfristige Wertpapiere in Höhe von 858 Mio. € (Vorjahr: 562 Mio. €). Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sanken um 17 Mio. € auf 1.258 Mio. € (Vorjahr: 1.275 Mio. €). Die Ertragsteuerforderungen reduzierten sich um 13 Mio. € auf 100 Mio. €, die sonstigen kurzfristigen Vermögensgegenstände reduzierten sich um 3 Mio. € auf 167 Mio. €.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente verringerten sich auf 918 Mio. € (Vorjahr: 976 Mio. €). Die Nettoliquidität (Zahlungsmittel, Zahlungsmitteläquivalente sowie lang- und kurzfristige Wertpapiere abzüglich kurzfristiger Bankverbindlichkeiten) erhöhte sich um 509 Mio. € auf 3.036 Mio. € (Vorjahr: 2.527 Mio. €). Die kurzfristigen Bankverbindlichkeiten reduzierten sich um 15 Mio. € auf 37 Mio. € (Vorjahr: 52 Mio. €).

Die Summe der langfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr auf 746 Mio. € (Vorjahr: 773 Mio. €). Diese Entwicklung ist durch zwei gegenläufig wirkende Effekte bedingt. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen reduzierten sich aufgrund des leichten Anstiegs im Diskontierungssatz auf 574 Mio. € (Vorjahr: 627 Mio. €), während die latenten Steuerverbindlichkeiten auf 88 Mio. € (Vorjahr: 69 Mio. €) anstiegen. Die Summe der kurzfristigen Rückstellungen und Verbindlichkeiten stieg durch die operativ bedingte Erhöhung der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 9 Mio. € auf 1.926 Mio. € (Vorjahr: 1.917 Mio. €) an. Der Eigenkapitalanteil stieg auf 61% (Vorjahr: 58%). Der Anteil des langfristigen Fremdkapitals lag bei 11% (Vorjahr: 12%), der Anteil des kurzfristigen Fremdkapitals bei 28% (Vorjahr: 30%).

FINANZIERUNGSSTRUKTUR (IN %)



Finanzlage Konzern

KAPITALFLUSSRECHNUNG KONZERN (IN MIO. €)

| | 2014 | 2015 |
|---|------------|------------|
| Brutto-Cashflow | 598 | 770 |
| Mittelveränderung Nettoumlaufvermögen | -201 | 30 |
| Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit | 397 | 800 |
| Cashflow aus investiver Tätigkeit | -230 | -655 |
| Free-Cashflow | 167 | 145 |
| Cashflow aus Finanzierungstätigkeit | -192 | -210 |
| Sonstige Veränderungen | 17 | 7 |
| Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | -8 | -58 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 01.01. | 984 | 976 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31.12. | 976 | 918 |

Der Brutto-Cashflow betrug im Berichtsjahr 770 Mio. € und lag damit um 172 Mio. € über dem Wert des Vorjahrs.

Aus der Veränderung des Nettoumlaufvermögens ergab sich ein Mittelzufluss in Höhe von 30 Mio. € (Vorjahr: Mittelabfluss in Höhe von 201 Mio. €). Dieser setzt sich aus dem Anstieg der Forderungen und sonstigen Vermögensgegenstände um 2 Mio. € sowie dem Anstieg der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und kurzfristigen Rückstellungen um 18 Mio. € zusammen. Die Vorräte reduzierten sich um 14 Mio. €.

Der Mittelabfluss aus investiver Tätigkeit betrug im Berichtsjahr 655 Mio. € (Vorjahr: 230 Mio. €). Den Nettoinvestitionszahlungen für Wertpapiere in Höhe von 551 Mio. € sowie Auszahlungen für Investitionen in Sachanlagen und immaterielle Vermögenswerte in Höhe von 249 Mio. € standen Zins- und sonstige Finanzeinzahlungen in Höhe von 72 Mio. € sowie Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen in Höhe von 73 Mio. € gegenüber.

Der Free-Cashflow lag mit 145 Mio. € um 22 Mio. € unter dem Wert des Vorjahrs (167 Mio. €). Der Mittelabfluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 210 Mio. € (Vorjahr: 192 Mio. €) setzte sich im Wesentlichen aus der Auszahlung der Dividende der Beiersdorf AG in Höhe von 159 Mio. € sowie Zins- und sonstigen Finanzauszahlungen in Höhe von 36 Mio. € zusammen.

Die Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente erreichten 918 Mio. € (Vorjahr: 976 Mio. €).

Finanzierung und Liquiditätsvorsorge

Die Sicherung der Liquidität ist vorrangiges Ziel des Finanzmanagements bei Beiersdorf. Art und Umfang der Transaktionen orientieren sich am operativen und finanziellen Grundgeschäft des Konzerns. Zur Ermittlung des Liquiditätsbedarfs werden Szenariorechnungen und rollierende Zwölf-Monats-Cashflow-Planungen eingesetzt.

Gesamtaussage zur wirtschaftlichen Lage des Konzerns

Die Geschäftsentwicklung im Jahr 2015 zeigt, dass Beiersdorf auf dem richtigen Weg ist. Beide Unternehmensbereiche im **Konzern** entwickelten sich positiv. Der Konzern erreichte einen Umsatz von 6.686 Mio. € (Vorjahr: 6.285 Mio. €). Das organische Wachstum betrug 3,0 % (Vorjahr: 4,7 %). Das EBIT ohne Sondereffekte erreichte 962 Mio. € (Vorjahr: 861 Mio. €). Die EBIT-Umsatzrendite ohne Sondereffekte betrug 14,4 % (Vorjahr: 13,7 %).

Der Unternehmensbereich **Consumer** ist durch die konsequente Umsetzung der Unternehmensstrategie, basierend auf dem strategischen Kompass Blue Agenda, erfolgreich vorangekommen. Sie soll Beiersdorf wettbewerbsfähiger und wirtschaftlich erfolgreicher machen. Insbesondere an der Entwicklung der Wachstumsmärkte und der Einführung umsatzstarker neuer Produkte ist der Erfolg abzulesen.

Der Unternehmensbereich **tesa** konnte sowohl in den industriellen Märkten als auch beim Endverbrauchergeschäft das Geschäft weiter ausbauen, musste aber einen Umsatzrückgang im Projektgeschäft in Asien hinnehmen.

VERGLEICH DER TATSÄCHLICHEN MIT DER PROGNOTIZIERTEN GESCHÄFTSENTWICKLUNG

| | | Prognose 2015 Geschäftsbericht 2014 | Prognose 2015 H1-Bericht 2015 | Prognose 2015 9M-Bericht 2015 | Ergebnis 2015 |
|--|--------|--|----------------------------------|----------------------------------|---------------|
| Umsatzwachstum (organisch) | | | | | |
| Consumer | (in %) | 3-5 | 3-5 | 3-4 | 3,6 |
| tesa | (in %) | 3-5 | 1-3 | auf Vorjahresniveau | 0,4 |
| Konzern | (in %) | 3-5 | 3-5 | 3-4 | 3,0 |
| EBIT-Umsatzrendite (ohne Sondereffekte) | | | | | |
| | | leicht über Vorjahr | leicht über Vorjahr | deutlich über Vorjahr | |
| Consumer | (in %) | (13,0) | (13,0) | (13,0) | 13,9 |
| tesa | (in %) | leicht unter Vorjahr (17,0) | leicht über Vorjahr (17,0) | auf Vorjahresniveau (17,0) | 16,8 |
| Konzern | (in %) | leicht über Vorjahr (13,7) | leicht über Vorjahr (13,7) | deutlich über Vorjahr (13,7) | 14,4 |

Im Unternehmensbereich **Consumer** lag die Umsatzentwicklung mit 3,6% in der Mitte des prognostizierten Zielkorridors für das Geschäftsjahr 2015 von 3 bis 5%. Hierzu trug insbesondere die positive Entwicklung in den Wachstumsmärkten bei. Das betriebliche Ergebnis (EBIT, ohne Sondereffekte) und die EBIT-Umsatzrendite konnten wie prognostiziert im Geschäftsjahr 2015 gesteigert werden.

Der Unternehmensbereich **tesa** verzeichnete im abgelaufenen Geschäftsjahr erneut eine positive Entwicklung. Mit einem Umsatzwachstum von 0,4% konnte tesa das hohe Vorjahresniveau erreichen. Das betriebliche Ergebnis (EBIT, ohne Sondereffekte) und die EBIT-Umsatzrendite lagen wie prognostiziert im Geschäftsjahr 2015 auf Vorjahresniveau.

Bilanzielle Ermessensentscheidungen

Im Konzernabschluss wurden keine Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden sowie damit verbundenen Wahlrechte angewandt, die von denen der Vorjahre abweichen und bei einer anderen Anwendung einen wesentlichen Einfluss auf die Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage gehabt hätten. Angaben zum Einfluss der Verwendung von Schätzungen, zu den getroffenen Annahmen und Ermessensentscheidungen finden sich im Konzernanhang.

Forschung und Entwicklung

Beiersdorfs Expertise in der Forschung und Entwicklung ist seit mehr als 130 Jahren eine treibende Kraft unseres Unternehmenserfolgs:

- Der Unternehmensbereich Consumer entwickelt innovative und qualitativ hochwertige Produkte für die Hautpflege, die auf die Bedürfnisse und Wünsche der Konsumenten weltweit zugeschnitten sind.
- Der Unternehmensbereich tesa entwickelt selbstklebende System- und Produktlösungen von höchster Qualität und nimmt damit eine Spitzenposition auf den Weltmärkten ein.

In der Forschung und Entwicklung von Beiersdorf waren Ende 2015 1.108 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt (Vorjahr: 1.071), davon 637 (Vorjahr: 602) im Unternehmensbereich Consumer und 471 (Vorjahr: 469) im Unternehmensbereich tesa.

Consumer

FÜHRENDE HAUTPFLEGEKOMPETENZ

Beiersdorf steht weltweit für führende Hautpflegekompetenz. Entsprechend arbeitet unsere Forschung und Entwicklung schon heute an der Hautpflege der Zukunft. Dabei liegt unser Fokus mehr denn je darauf, den Verbrauchervünschen nach wirksamen und zugleich verträglichen Produkten gerecht zu werden.

Im Berichtsjahr konnte eine Forschungskooperation zwischen Beiersdorf und der Eidgenössischen Technischen Hochschule Zürich (ETH) aufzeigen, wie sich Hautzellen auf natürliche Weise selbst vor Stress schützen, der durch Umwelteinflüsse verursacht wird. Die Wissenschaftler konnten nachweisen, dass Hautzellen sich per „First Line Response“ verteidigen – einer schnellen Änderung im Stoffwechsel der Hautzelle. Dieser Mechanismus ermöglicht es den Hautzellen, Schäden, die beispielsweise durch Sonneneinstrahlung oder oxidativen Stress hervorgerufen werden, binnen Minuten entgegenzuwirken. Auf Grundlage dieser wichtigen Erkenntnis können Hautpflegeprodukte entwickelt werden, die diesen natürlichen Hautprozess unterstützen und so umweltbedingter Hautalterung und Überempfindlichkeit vorbeugen. Die Ergebnisse des Forschungsprojekts wurden im renommierten Wissenschaftsjournal „Molecular Cell“ publiziert.

Darüber hinaus entdeckte ein Kooperationsprojekt zwischen Wissenschaftlern des französischen Instituts für Gesundheit und medizinische Forschung (INSERM) in Nizza und Beiersdorf im Berichtszeitraum einen molekularen Mechanismus, der für die Entstehung von Melasma verantwortlich ist. Basierend auf ihrer Entdeckung erarbeitet die Forschungsgruppe derzeit Lösungen für Hautstörungen dieser Art, die in erster Linie Konsumenten mit dunklerem Hautton betreffen.

Empfindliche Haut ist ein weiterer zentraler Schwerpunkt der Forschungsaktivitäten von Beiersdorf. Viele Menschen mit empfindlicher Haut leiden unter damit einhergehenden Hautirritationen. Unsere Wissenschaftler haben effektive, reizlindernde Wirkstoffe entdeckt, die eine wichtige Rolle bei der Entwicklung hautberuhigender Kosmetikprodukte spielen. Besonders bedeutsam war 2015 die Entdeckung, dass Licochalkon A, eine Substanz, die auch in Lakritz vorkommt, positive Auswirkungen auf den Entzündungsprozess der Haut hat. Der Wirkstoff unterstützt mit seinen antioxidativen Eigenschaften außerdem die hauteigenen Schutzmaßnahmen gegen durch UV-Strahlen ausgelösten Stress.

Produktsicherheit und -verträglichkeit haben für Beiersdorf höchste Priorität. Beachtliche Fortschritte wurden bei zentralen Methoden der Sicherheit von Kosmetik, Reizung der Augen, Hautsensibilisierung und Genotoxizität erzielt. Alternative Methoden für diese Bereiche durchlaufen derzeit den offiziellen Zulassungsprozess bei der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) und dem Wissenschaftlichen Komitee zur Verbrauchersicherheit der Europäischen Kommission (SCCS). Auch bei der Entwicklung von Methoden, mit deren Hilfe wir potenziell sensibilisierend wirkende Substanzen frühzeitig vermeiden und somit Allergien ausschließen können, haben wir maßgebliche Fortschritte erzielt.

OFFEN FÜR EXTERNE IDEEN

Beiersdorfs Forschung und Entwicklung nutzt Wissen und Ideen von innerhalb und außerhalb des Unternehmens für die Entwicklung unserer herausragenden Produkte. Erreicht wird dies durch die Pflege enger Partnerschaften mit führenden Forschungseinrichtungen, Universitäten und Lieferanten sowie durch unser Open-Innovation-Netzwerk „Pearlfinder“, über das Beiersdorf Wissenschaftler technische Herausforderungen skizzieren und externe Partner mögliche Lösungen einreichen.

2015 umfassten unsere Open-Innovation-Aktivitäten unter anderem:

- Die Markteinführung des NIVEA Protect & Shave Rasierers, der das Ergebnis einer engen und langfristigen Partnerschaft zwischen unserer Forschungs- und Entwicklungsabteilung und dem japanischen Rasierklingenhersteller Kai ist.
- Der zweite Beiersdorf Innovation Pitch brachte zahlreiche Ideen aus den Reihen der Aussteller auf der Fachmesse „in-cosmetics“ in Barcelona hervor. Die drei Gewinner haben nun die Möglichkeit, ihre Ideen mithilfe unserer starken Marken NIVEA und Eucerin umzusetzen.
- Mit unserem neuen Open-Innovation-Format „Supplier Fair“ öffneten wir erstmals die Pforten unserer Forschung und Entwicklung für drei langjährige strategische Partner, die funktionale Rohstoffe und deren Anwendung in unseren Kategorien vorstellten.
- Unsere Open-Innovation-Initiative wurde mit einem Schwerpunkt auf regionale Entwicklungslabors intensiviert. Die Nähe zu Innovationszentren und Konsumenten in den jeweiligen Regionen hat in der Vergangenheit zur Entstehung einzigartiger Produkte und Beziehungen zu Innovationspartnern beigetragen.

AUSBAU DER REGIONALEN ENTWICKLUNGSLABORS

Um den Konsumentenansforderungen weltweit noch besser gerecht zu werden, hat Beiersdorf seine regionalen und lokalen Entwicklungsaktivitäten weiter ausgebaut. Auf Grundlage regionaler Verbraucherbefragungen werden Produktformeln angepasst und individuelle Verpackungslösungen konzipiert. Diese Nähe zu den Märkten ermöglicht eine schnelle und präzise Reaktion auf lokale Bedürfnisse und die Entwicklung regionaler Innovationen.

Im Jahr 2015 erweiterten wir unser Fernost-Regionallabor in Wuhan (China), das damit die zweitgrößte Entwicklungseinrichtung von Beiersdorf nach den Labors am Hauptsitz in Hamburg ist. In Sanand (Indien) wurde am neuen Produktionsstandort ein Entwicklungslabor eröffnet. Dort werden Lösungen für die Region

Naher Osten entwickelt, die sich durch eine ausgeprägte Marktvielfalt und eine große Reichweite innerhalb unseres globalen Netzwerks auszeichnen. Zu den ersten Aufgaben des neuen Labors gehörten Test und Verbesserung der Rezeptur sowie der Verpackung des NIVEA MEN Body Deodorizer. Das Produkt wurde speziell für indische Konsumenten entwickelt und schützt nach einmaliger Anwendung den ganzen Tag vor Körpergeruch.

Die regionalen Aktivitäten wurden auch in Silao (Mexiko) ausgebaut. Im Berichtsjahr hat das Team die Entwicklungsarbeit an Innovationen für Nord- und Lateinamerika in komplett neu ausgestatteten Labors aufgenommen. Der Schwerpunkt liegt hier auf Deodorants, Körperpflege-, Sonnenschutz- und Reinigungsprodukten, die speziell auf die Anforderungen der lokalen Märkte zugeschnitten sind. Ein Beispiel aus Silao ist die Entwicklung und Markteinführung von NIVEA Aclarado Natural Deodorant, das dazu beiträgt, die natürliche Farbe der Achselhaut wiederherzustellen.

NÄHE ZU KONSUMENTEN

Beiersdorfs Lokalisierungsstrategie steht im Einklang mit unserem Anspruch, Bedürfnisse von Konsumenten und deren Wünsche in sämtlichen Schritten der Produktentwicklung zu berücksichtigen – von der Ideenfindung bis hin zur Beurteilung der Produkte nach der Markteinführung. In diesem Rahmen treten Beiersdorf Mitarbeiter mit Konsumenten in Kontakt und beobachten sie, beispielsweise während des Einkaufs oder der Produktnutzung, und greifen dabei sowohl auf traditionelle als auch modernste Marktforschungsmethoden zurück. Im Berichtsjahr führte Beiersdorf über alle Regionen hinweg rund 1.800 Studien mit rund 38.000 Teilnehmern durch.

INNOVATIONEN

Der Unternehmensbereich Consumer hat im Berichtsjahr 61 Innovationen zum Patent angemeldet (Vorjahr: 76) und setzt mit seinen Produkten immer wieder maßgebliche Impulse am Markt.

Die folgenden Innovationen sind für 2015 besonders hervorzuheben:

- **NIVEA Care Creme** für Gesicht, Körper und Hände bietet reichhaltige Pflege für mehr als 24 Stunden, ohne zu fetten. Die Haut ist spürbar weich und entspannt. Die neue Pflegeserie NIVEA Care ist auf die besonderen Bedürfnisse unserer Konsumentinnen zugeschnitten: Sie umfasst eine Creme für intensive Pflege, ein Produkt für einen verbesserten Hautton sowie eine Anti-Aging-Variante. Die drei Produkte wurden 2015 in unterschiedlichen Märkten eingeführt.
- **NIVEA CELLular Anti-Age** gehört zu den beliebtesten Antifaltenpflege-Serien in Europa und wurde unter mehr als 8.000 neu eingeführten, europäischen Initiativen mit dem „2015 Nielsen European Breakthrough Innovation Award“ ausgezeichnet. Die neue Erweiterung der Serie, **NIVEA CELLular Radiance**, führt diesen Erfolg fort. Sie verleiht der Haut eine jugendlichere Ausstrahlung und überzeugt durch sichtbare kurz- und langfristige Resultate: Spezielle Wirkstoffe unterstützen die Hautfunktion auf Zellebene und weiche Pigmente helfen, das Erscheinungsbild der Haut augenblicklich zu verbessern.
- Als Ergebnis umfangreicher Forschungsarbeit für ein überzeugendes und hautfreundliches Deodorant hat NIVEA eine erste Produktreihe eingeführt, die mit ihrer innovativen Technologie der steigenden Nachfrage nach leistungsstarken, aber aluminiumfreien Deodorants begegnet: **NIVEA Fresh Deodorants**

ohne Aluminium schützen 48 Stunden vor Körpergeruch. Der Geruchsbildung wird ursächlich entgegengewirkt, sodass das Deodorant, egal ob als Roll-on oder Spray, 48 Stunden zuverlässigen und wissenschaftlich erwiesenen Deo-Schutz bietet.

- Die erste Universal-Hautcreme für Männer, **NIVEA MEN Creme**, versorgt die Männerhaut mit Feuchtigkeit und schützt vor Austrocknung. Sie eignet sich ideal für Gesicht, Körper und Hände und hat einen maskulinen, frischen Duft. Die milde Formel fettet nicht, klebt nicht und zieht schnell ein. Die Cremedose erhielt den Deutschen Verpackungspreis 2015 in der Kategorie „Verkaufsverpackungen/Kosmetik & Hygiene“.
- **NIVEA MEN Active Clean Pflegedusche** und **NIVEA MEN Active Clean Shampoo** sind die ersten Körper- und Haarreinigungsprodukte von NIVEA, die Aktivkohle enthalten. Dank der innovativen Formel mit Aktivkohle werden Körper und Haare gründlich gereinigt.
- **Eucerin Sun Gel-Creme Oil Control LSF 30/50+** eignet sich mit seinem hohen Lichtschutzfaktor als täglicher Sonnenschutz und wurde speziell für fettige und zu Unreinheiten neigende Gesichtshaut entwickelt. Die Pigmenttechnologie sorgt für ein angenehm trockenes Hautgefühl. Darüber hinaus hilft sie vor sonnenbedingten Hautschäden zu schützen sowie das Erscheinungsbild der Haut mit einer Aktivformel zu verbessern.
- **Hansaplast** stellte das leistungsstarke **Blasen-Pflaster** als Ergebnis eines fortwährenden Forschungsprogramms vor. Hochtechnologische Hydrokolloide aus der professionellen Wundversorgung in Verbindung mit einem anwenderfreundlichen Produktdesign bieten hervorragenden Schutz über mehrere Tage, sofortige Schmerzlinderung und beschleunigte Wundheilung dank eines speziellen Gelkissens.
- **La Prairie** führte 2015 den **Anti-Aging Rapid Response Booster** auf dem Markt ein. Ein aktives Abgabesystem zielt genau auf die Zellen ab, die für ein jüngeres Hauterscheinungsbild sorgen, und bringt die Anti-Falten-Wirkstoffe dort zum Einsatz, wo sie die Haut am meisten benötigt. La Prairie hat außerdem seine erfolgreiche Skin Caviar Collection um die **Skin Caviar Luxe Cream Sheer** erweitert.

tesa

BARRIERE-KLEBEBÄNDER FÜR FLEXIBLE DISPLAYS

2015 hat tesa neue Technologien für Barriere-Klebebänder mit außergewöhnlich hoher Sperrwirkung gegen Luftfeuchtigkeit entwickelt. Vor allem die Elektroindustrie stellt immer mehr Anfragen nach solchen Technologien, mit denen eine ausreichende Alterungsbeständigkeit von unter anderem flexiblen Displays mit Organic Light Emitting Diodes (OLED) sichergestellt werden kann. In einem vom Bundesministerium für Bildung und Forschung geförderten Projekt haben wir gemeinsam mit den Technologiefirmen Schott und Von Ardenne neue Technologien für den Einsatz von ultradünne Glas-auf-Rolle in zukünftigen OLED-Anwendungen entwickelt.

Außerdem wurde an neuen Klebebändern gearbeitet, die eine noch sicherere Verklebung von Rahmen und Displays in Mobiltelefonen und Tablet-PCs gewährleisten. Diese Klebebänder enthalten zwischen den Klebstoffschichten weitere geschäumte Schichten, die eine sehr hohe mechanische Belastbarkeit aufweisen.

KLEBMASSEN FÜR TECHNOLOGISCHEN FORTSCHRITT

tesa konnte 2015 auch bei der Entwicklung neuer Klebmassen für veränderte Anforderungen Fortschritte erzielen. Ein Beispiel für solche Anforderungen sind noch höhere Verklebungsfestigkeiten auf kritischen Untergründen wie schmutzabweisenden Autolacken oder sehr unpolaren Kunststoffen, wie sie in der Elektronikindustrie verwendet werden. Der gezielte Aufbau der Polymerketten für Klebmassen auf Basis von Acrylaten spielt dabei eine wichtige Rolle. Hierzu haben wir bestehende Polymerisationsverfahren weiterentwickelt und mit neuen Technologien kombiniert. Die neuen Verfahren wurden im Pilotmaßstab erfolgreich getestet und werden derzeit in den Produktionsmaßstab übertragen.

HOHE KLEBEFESTIGKEIT BEI KONTAKT MIT CHEMIKALIEN

Ein anderes Beispiel ist die Entwicklung von Klebmassensystemen mit einer sehr guten Beständigkeit gegen eine breite Palette von Chemikalien. Dies ist überall dort von Bedeutung, wo Elektronikprodukte wie Smartphones, Tablet-PCs und Wearables beim Gebrauch in Kontakt mit der Haut oder mit Haushaltschemikalien wie Reinigungsmitteln kommen. Die neuen Klebmassen behalten ihre Klebeleistung auch unter diesen schwierigen Bedingungen bei.

Weitere Informationen zu Forschung und Entwicklung bei Beiersdorf unter WWW.BEIERSDORF.DE/FORSCHUNG.

Nachhaltigkeit

Für Beiersdorf ist „Care“ nicht nur ein Teil des Kerngeschäfts, sondern einer unserer Core Values. Er drückt unsere Verantwortung für Menschen und Umwelt aus. Beiersdorf will mit seinem Engagement die Menschen innerhalb und außerhalb des Unternehmens inspirieren und die Beziehungen zu Mitarbeitern, Lieferanten und Konsumenten stärken.

Consumer

Beiersdorf legt mit der Nachhaltigkeitsstrategie „We care.“ einen klaren Fokus auf nachhaltiges und verantwortungsvolles Wachstum. Für die drei Bereiche „Products“, „Planet“ und „People“ haben wir Ziele formuliert, die wir bis 2020 erfüllen wollen. Unseren Fortschritt überprüfen wir regelmäßig anhand ökologischer und sozialer Leistungskennzahlen. So stellen wir sicher, dass unser Engagement weitreichend ist, langfristig wirkt und zugleich die Vorhaben unserer Unternehmensstrategie, der Blue Agenda, unterstützt.

Eines unserer Nachhaltigkeitsziele haben wir bereits übererfüllt: Die CO₂-Emissionen pro verkauftem Produkt wurden deutlich reduziert und die ursprünglich bis zum Jahr 2020 gesetzte Maßgabe zur Reduktion konnte vorzeitig übertroffen werden. Wir formulieren derzeit ein neues Ziel für den Bereich „Planet“, um eine fortschreitende Verbesserung unserer ökologischen Kennzahlen zu erreichen.

Für die Handlungsfelder „Products“ und „People“ haben wir uns bis 2020 vorgenommen:

- 50 % unseres Umsatzes mit Produkten zu erzielen, die eine deutlich reduzierte Umweltbelastung aufweisen (Basisjahr 2011), sowie
- eine Million Familien zu erreichen und dazu beizutragen, ihr Leben zu verbessern (Basisjahr 2013).

Um auch diese Nachhaltigkeitsziele zügig zu erfüllen, haben wir im Berichtsjahr unternehmensweit Maßnahmen weiter vorangetrieben.

PRODUCTS

Beiersdorf nutzt die Methode der Lebenszyklusanalyse, um die Umweltbelastungen von Produkten überprüfen und verringern zu können. Die Methode bezieht sich auf Daten zu Rohstoffen, eigenen Herstellungsprozessen, Transport, Produktanwendung, Recycling und Entsorgung. Auf dieser Basis wurde 2015 ein Simulationswerkzeug für die Verpackungsentwicklung konzipiert, das eine einfache Beurteilung der Umweltbelastungen von alternativen Verpackungen ermöglicht.

Neben der Verpackung analysieren wir auch die Umweltverträglichkeit der in den Produktformeln verwendeten Rohstoffe. Hierzu wurden im Berichtsjahr in enger Zusammenarbeit mit Lieferanten Nachhaltigkeitskriterien ausgearbeitet, die ab 2016 in der Formelentwicklung berücksichtigt werden sollen. So können wir bereits in einem frühen Stadium der Entwicklung die Umweltverträglichkeit der späteren Produkte positiv beeinflussen.

Beiersdorf konnte außerdem Fortschritte auf dem Weg zu nachhaltigem Palm(kern)öl erzielen. Unser Ziel ist es, nur noch Inhaltsstoffe aus nachweislich nachhaltigem Ursprung (Certified Sustainable Palm Kernel Oil) einzusetzen. Bis 2020 wollen wir die betroffenen Rohstoffe auf segregierte, mindestens jedoch massenbilanzierte Palm(kern)öle und Derivate umstellen – und decken bis zur vollständigen Umstellung den Anteil nicht umgestellter Rohstoffe über „GreenPalm“-Zertifikate ab. 2015 haben wir bereits sieben massenbilanzierte Materialien bezogen. Parallel dazu wurde eine Multi-Site-Zertifizierung nach dem Standard zur Lieferkettensertifizierung des „Roundtable on Sustainable Palm Oil“ (RSPO) initiiert. Zudem hat Beiersdorf seine Mitgliedschaft in dem neu ausgerichteten Forum für nachhaltiges Palmöl (FONAP) fortgesetzt.

PLANET

Um unsere Logistikkmissionen besser ermitteln und darauf basierend reduzieren zu können, haben wir 2014 eine neue Software zur Kalkulation unserer Transportemissionen in Europa eingeführt. Im Berichtsjahr haben wir die Software in den Regionen Lateinamerika und Fernost weiter ausgerollt.

Auch im Gebäudemanagement folgen wir dem Prinzip der Ressourceneffizienz. Die deutschen Produktionswerke in Hamburg, Berlin und Waldheim wurden bereits 2014 mit dem Standard ISO 50001 zertifiziert – die erforderlichen Re-Zertifizierungen erfolgten 2015. Energieeffizienz und -management sind damit auf einem ausgewiesenen hohen Niveau.

Unser 2015 eröffnetes Produktionswerk im indischen Sanand verfügt über eine sehr effiziente Wasseraufbereitungsanlage. Abwasser wird dadurch so gut gereinigt, dass es entweder wiederholt im Produktionsprozess genutzt werden kann, um den Gesamtwasserverbrauch zu senken, oder auf dem Grundstück versickern kann. Darüber hinaus haben wir auf dem Grundstück in Sanand rund 650 Bäume gepflanzt. Hierdurch wird einerseits die Aufnahmefähigkeit des Bodens für Wasser erhöht und andererseits ein Beitrag zur Wiederaufforstung geleistet.

In Chile konnten wir durch die Erweiterung des Werks die „Leadership in Energy and Environmental Design“ (LEED)-Zertifizierung in Gold erreichen. Wesentliche Parameter, die zu der guten Bewertung beigetragen haben, sind die Energieeffizienz der Gebäude, die optimale Nutzung von Tageslicht sowie effiziente Belüftungssysteme.

PEOPLE

Unser Engagement für Familien hat eine lange Tradition und ist sowohl in den Core Values von Beiersdorf als auch in denen unserer Marken, allen voran NIVEA, verankert. Mit der globalen Initiative „NIVEA cares for family“ unterstützt NIVEA Familien auf der ganzen Welt durch lokal relevante und langfristig angelegte Projekte. Das Engagement fokussiert sich auf drei Bereiche:

- Kompetenzentwicklung bei Kindern,
- Unterstützung von Müttern,
- Gelegenheit für Familien, Zeit miteinander zu verbringen.

Im Rahmen von „NIVEA cares for family“ hat NIVEA Indien die Initiative „Mom’s Touch“ ins Leben gerufen. Gemeinsam mit dem Kooperationspartner Aseema fördert NIVEA Mütter, die ihren Kindern trotz eines geringen Einkommens den Schulbesuch ermöglichen. Die Mütter und ihre Familien werden von NIVEA mit monatlichen Lebensmittelpaketen unterstützt. Begleitet wird das Projekt durch Workshops und Kommunikationsmaßnahmen, die die Vorbildfunktion dieser Mütter thematisieren. Die Initiative „Mom’s Touch“ wird in Mumbai weitergeführt und auch auf Schulen in Ahmedabad ausgedehnt – der Region, in der NIVEA Indien kürzlich eine neue Produktionsstätte errichtet hat. Bis Ende 2015 nahmen 500 Familien an dem Projekt teil.

Um Familien einen Ort für gemeinsame Freizeitgestaltung zu geben und die Entwicklung von Kindern zu fördern, hat NIVEA Polen 40 Kinderspielplätze gebaut oder instand gesetzt. In einer groß angelegten Kommunikationskampagne wurden die polnischen Konsumenten dazu aufgefordert, ihre favorisierten 40 Orte zur Renovierung oder Neuerrichtung eines Spielplatzes zu wählen. Aufgrund des schlechten Zustands vieler Spielplätze fand der Aufruf große Resonanz: 3,6 Millionen Polen, umgerechnet etwa 10% der Bevölkerung, beteiligten sich an der Wahl.

„Zu 99% passiert nichts. Ein Erste-Hilfe-Kurs lohnt sich zu 100%“ – mit diesem Leitgedanken führte Hansaplast 2015 seine Initiative „Bringing First Aid Home“ fort. Ziel war es, möglichst viele Menschen zu einer Teilnahme an einem Erste-Hilfe-Kurs zu motivieren. Bereits seit 2013 kooperiert Hansaplast weltweit mit Länderorganisationen des Roten Kreuzes, um die Kenntnisse und Fähigkeiten in Erster Hilfe zu verbessern und das Selbstvertrauen, diese anzuwenden, zu stärken. Ein besonderer Fokus liegt auf der Verbesserung von Erste-Hilfe-Kenntnissen von Kindern.

Mit der unternehmensweiten Initiative „Null Unfälle“ verfolgt Beiersdorf das Ziel, die Anzahl der Arbeitsunfälle an den Unternehmensstandorten weiter zu reduzieren. Die ständige Verbesserung der Arbeitssicherheit erreichen wir mit verschiedenen Instrumenten. Ein Beispiel sind die 2015 an den europäischen Standorten eingeführten „Safety Weeks“: Bei Werksbegehungen identifizieren unsere Arbeitsschutzexperten Gefahrenquellen für schwere Unfälle und arbeiten an ihrer Behebung.

Weitere Informationen unter WWW.BEIERSDORF.DE/NACHHALTIGKEIT.

tesa

VERANTWORTUNG

Unternehmerische Verantwortung gegenüber Gesellschaft und Umwelt stand auch 2015 im Fokus der nachhaltigen Geschäftsstrategie von tesa. Besonders wichtig war es uns, einen wesentlichen Beitrag zur gesellschaftlichen Entwicklung zu leisten und unser Umweltmanagementsystem weiterzuentwickeln.

Im Zuge unseres umweltbewussten Handelns prüfen wir fortlaufend, ob es für bestimmte Rohstoffe, die im Produktionsprozess verwendet werden, umweltfreundlichere Alternativen gibt. Bereits seit 2001 treiben wir konsequent die Entwicklung unseres Umweltmanagementsystems voran und haben unsere ambitionierten Umweltschutzziele in diesem Zeitraum regelmäßig übertroffen. So haben die Produktionsstandorte den Ausstoß flüchtiger organischer Substanzen (VOC) seit 2001 weltweit um mehr als die Hälfte gesenkt und Abfallaufkommen, CO₂-Ausstoß sowie Lösemittelverbrauch deutlich reduziert. Alle Produktionsstandorte sind nach dem internationalen Umweltstandard ISO 14001 zertifiziert.

Im Berichtsjahr lagen die Schwerpunkte des tesa Umweltmanagements auf der Weiterentwicklung des Energiemanagements und der Reduktion des CO₂-Ausstoßes.

2015 wurde das Energiemanagement der beiden größten Produktionsstandorte in Offenburg und Hamburg erfolgreich nach ISO 50001 zertifiziert. Das neue tesa Headquarter in Norderstedt – gebaut nach der neuen Energieeinsparverordnung (ENEV 2014) – wird im Jahr 2016 folgen.

Die umweltfreundliche Eigenstromerzeugung durch die Ende 2014 in Betrieb genommene KWK-Anlage (Kraft-Wärme-Kopplung) in Offenburg hat im Berichtsjahr bereits zu deutlichen CO₂-Einsparungen geführt. Die hochmoderne Technologie wird 2016 im tesa Werk Hamburg eingeführt und als Option für weitere Produktionsstandorte geprüft.

Die Wahrnehmung gesellschaftlicher Verantwortung ist ein fester Bestandteil der tesa Geschäftspolitik. Deshalb unterstützen wir im Rahmen unseres Corporate-Citizenship-Programms weltweit vielfältige Projekte unter dem Motto „tesa verbindet“:

- Aktive Nachbarschaftshilfe leisteten die Mitarbeiter mit „tesa hilft“ und unterstützten soziale, ökologische und kulturelle Einrichtungen an den Standorten von tesa mit verschiedenen Projekten. In Hamburg setzten wir 2015 zum Beispiel die Arbeit mit der Initiative „tatkräftig – Hände für Hamburg“ erfolgreich fort. In Belgien begleiteten Mitarbeiter geistig behinderte Sportler bei den von tesa gesponserten „Special Olympics National Games“.
- „tesa spendet“ unterstützt ausgewählte Institutionen mit Produkt- oder Geldspenden bei ihrer Arbeit. Auch bei Katastrophen spendet tesa. Im Berichtsjahr kamen die Spenden beispielsweise den Opfern des Erdbebens in Nepal zugute.
- Als Technologiekonzern wissen wir um die Bedeutung von Bildung. Deshalb kooperieren wir im Rahmen von „tesa fördert“ mit der Initiative für „Naturwissenschaft und Technik“ (NAT). Im Berichtsjahr wurden rund 20 Oberstufenschüler eines Hamburger Gymnasiums gefördert, die sich für ein naturwissenschaftliches Profil entschieden haben.
- Die Initiative „tesa schützt“ unterstützt mit einer langfristigen Partnerschaft das UNESCO-Biosphärenreservat Niedersächsische Elbtalau. Wichtigstes Element ist das freiwillige Engagement der tesa Mitarbeiter, die beispielsweise junge Eichen pflanzen, um die artenreiche und ökologisch sensible Auenlandschaft zu erhalten.

Sämtliche Aktivitäten dokumentieren wir in einem jährlichen Fortschrittsbericht, der unter WWW.TESA.DE/VERANTWORTUNG abrufbar ist.

Menschen bei Beiersdorf

Als klares Bekenntnis zu Wachstum und dem internationalen Ausbau der Geschäftsaktivitäten hat Beiersdorf 2015 weltweit 261 neue Arbeitsplätze geschaffen. Ende Dezember 2015 waren 17.659 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (Vorjahr: 17.398) für uns tätig. Davon waren 5.962 (Vorjahr: 5.860) in Deutschland beschäftigt, was einem Anteil von 34% (Vorjahr: 34%) entspricht. 13.549 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter waren im Unternehmensbereich Consumer tätig (Vorjahr: 13.317), 4.110 (Vorjahr: 4.081) im Unternehmensbereich tesa.

Consumer

EIN VERANTWORTUNGSVOLLER ARBEITGEBER

Jeder Einzelne zählt – das ist die Philosophie, mit der sich Beiersdorf um seine Menschen kümmert. Wir unterstützen unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in jeglicher Hinsicht, sowohl in ihrer beruflichen als auch in ihrer persönlichen Entwicklung. Wir ermutigen all unsere Beschäftigten, sich weiterzubilden und zu entwickeln. Dafür bieten wir auf globaler, regionaler und Länderebene spezielle Programme.

Bei Beiersdorf sind wir davon überzeugt, dass für ein effizientes und innovatives Unternehmen eine motivierte Belegschaft unabdingbar ist. Wir sind in den Märkten, in denen wir tätig sind, als verantwortungsvoller Arbeitgeber bekannt, der alle wichtigen Aspekte eines Arbeitsverhältnisses im Blick hat. Die Leistungen und Programme für unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sind an die spezifischen lokalen Anforderungen angepasst. Dazu zählen Kinderbetreuung, Altenpflege, Gesundheitsmanagement, Sport, Verpflegung, Transport und natürlich flexible Beschäftigungsmodelle. Allein in Deutschland nutzen unsere Mitarbeiter mehr als 300 verschiedene Arbeitszeitmodelle, die jeweils an die Bedürfnisse der Beschäftigten und deren Teams angepasst sind. Darunter fallen beispielsweise Homeoffice, Jobsharing sowie sehr flexible Teilzeitarbeit.

Gleichzeitig bedeutet unser Anspruch, ein verantwortungsvoller und fürsorglicher Arbeitgeber zu sein, auch, dass wir unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter fördern, immer wieder jenseits ihrer „Komfortzonen“ neue Erfahrungen zu sammeln. Wir schaffen vielerorts eine Arbeitsumgebung, in der jeder Einzelne Verantwortung übernehmen und neue Ideen ausprobieren kann und darf. Dies zeigt sich bei einer Vielzahl erfolgreicher grenz- und funktionenübergreifender Arbeits- und Organisationsprojekte. Unsere hohe Zahl internationaler Entscheidungen ist ein weiterer Beleg für unseren Ansatz „Fördern durch Fordern“.

CORE VALUES

Die vier Core Values von Beiersdorf – Care, Simplicity, Courage und Trust – sind fest in der 130-jährigen Unternehmensgeschichte verankert. 2014 dienten sie als Grundlage für ein langfristiges Projekt zur Unternehmenskultur, das die gesamte Belegschaft in allen Tochtergesellschaften einbezog. Die Ergebnisse der weltweiten Mitarbeiterbefragung zeigten 2015, dass sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sehr stark mit diesen Werten identifizieren. Die Core Values Initiative hat sich weltweit als eine ausgezeichnete Plattform erwiesen, um Managementthemen wie Führung, Innovation oder Effizienz zu diskutieren, zu analysieren und zu verbessern.

2015 wurden unsere Core Values verstärkt in Programme des Personalmanagements integriert, beispielsweise im Performance Management, bei Mitarbeitergesprächen oder im Auswahlverfahren. Mehr noch als auf die prozessuale Einbettung richtete sich der Fokus unserer Arbeit im vergangenen Jahr jedoch auf

die aktive Einbindung von Mitarbeitern, um die Core Values erlebbar zu machen. Wir setzen unsere Initiativen fort, die eine offene und wertschätzende Feedback-Kultur im Unternehmen unterstützen. Bei Beiersdorf ist Feedback keine Einbahnstraße. Vielmehr geht es darum, Feedback nicht nur zu „senden“, sondern es auch zu „empfangen“, also um die Fähigkeit zuzuhören. Diese Auffassung spiegelt sich in unseren Core Values „Trust“ und „Courage“ und den entsprechenden Managementpraktiken wider. Im Jahr 2015 haben wir durch die Anpassung von Rahmenbedingungen weiter daran gearbeitet, die Frequenz für gegenseitiges Feedback zwischen Mitarbeitern und Führungskräften zu erhöhen. Wir setzen uns dafür ein, dass unsere Mitarbeiter sämtliche Themen, die sie bewegen, jederzeit ansprechen können. Damit entfernen wir uns bewusst von dem standardisierten Feedback-Format, das nur ein- oder zweimal jährlich greift.

Wir nehmen eine pragmatische Haltung hinsichtlich der Erfolgsmessung in den Bereichen Werte und Kultur ein. Zwischenmenschliche Beziehungen am Arbeitsplatz sind äußerst komplex und können nicht anhand von Kennzahlen in einem streng abgegrenzten Betrachtungszeitraum von zwölf Monaten bewertet werden. Entsprechend möchten wir in diesen Bereichen keine Key Performance Indicators (KPIs) künstlich generieren. Wir glauben, dass die Agilität und Widerstandsfähigkeit, die unsere Belegschaft weltweit 2015 in einem anspruchsvollen Geschäftsumfeld an den Tag gelegt hat, die besten Belege dafür sind, dass unsere Mitarbeiter, unsere Werte und unsere Unternehmenskultur die Triebfedern für den nachhaltigen Geschäftserfolg von Beiersdorf sind.

PERSONAL- UND FÜHRUNGSKRÄFTEENTWICKLUNG

Für Personal- und Führungskräfteentwicklung gibt es kein Geheimrezept und es ist nicht sinnvoll, Jahr für Jahr neue Kampagnen ins Leben zu rufen. Beständigkeit und Konsistenz sind weitaus wichtigere Erfolgsfaktoren. Die Vorgaben, die sich aus unserer Blue Agenda und unseren Core Values ergeben, haben wir deshalb auch 2015 weiter in die Tat umgesetzt.

- Authentizität: Selbstbewusstsein und Selbstreflexion sind für Führungskräfte bei Beiersdorf unentbehrlich. Nur wer sich selbst gegenüber ehrlich ist, kann Vertrauen aufbauen und im täglichen Arbeitsumfeld ein Vorbild sein.
- Inspiration: Authentisch zu sein ohne übertriebene Selbstbezogenheit stärkt die Beziehungsfähigkeit der Führungskräfte. Sie regulieren aktiv das Verhältnis zu den einzelnen Mitarbeitern, üben einen positiven Einfluss aus und motivieren Andere so, ihr Bestes zu geben bzw. von sich aus Verbesserungen anzustreben.

- Werte vorleben: Beiersdorf Führungskräfte identifizieren sich stark mit den Core Values und setzen diese in ihrer täglichen Arbeit um.

- Leistung: Unsere Manager sind sich bewusst, dass sie Leistung nicht bloß einfordern dürfen. Hohe Leistungsbereitschaft und hohes Leistungsniveau resultieren aus dem Zusammenspiel von Vorbildfunktion, Freiheitsgrad und individuell maßgeschneiderter Unterstützung.

Sämtliche formelle und informelle Programme zur Führungskräfteentwicklung weltweit gründen sich bei Beiersdorf auf diesen Überzeugungen. Darauf bauen wir unsere Entwicklungsprogramme weiter aus, mit Klarheit, Konsistenz und Geduld.

KARRIEREFÖRDERUNG

Jeder Mitarbeiter leistet mit seinem individuellen Talent einen wichtigen Beitrag zum Unternehmenserfolg. Im Jahr 2015 haben wir zum ersten Mal gegenüber all unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern klar kommuniziert, wie wir „Karriere@Beiersdorf“ verstehen:

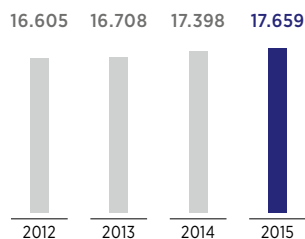
- KARRIERE bezieht sich auf das gesamte Berufsleben, das heutzutage vier Jahrzehnte oder mehr umfassen kann: Denken und handeln Sie langfristig.
- KARRIERE ist nicht DAS Lebensziel, sondern vielmehr EIN Baustein für ein ausgefülltes Leben: immer das Beste geben, aber niemals das ganze Leben der Karriere unterordnen.
- KARRIERE enthält heute zahlreiche Unbekannte und Überraschungen – trotz aller Planungen: Seien Sie offen und flexibel.
- KARRIERE bedarf der Unterstützung vieler anderer Personen: Aber das Steuer haben Sie stets selbst in der Hand.

Als weltweit tätiger Arbeitgeber legen wir nicht nur Wert auf ein langfristiges Denken in Bezug auf unsere Mitarbeiter und unser Geschäft, sondern sind stolz darauf, dass wir diesen Anspruch seit vielen Jahren auch nachweislich umsetzen.

2015 haben wir weiter in den Aufbau von Fähigkeiten und Kompetenzen unserer Mitarbeiter investiert – unabhängig von deren Position, Funktion und Standort. Gleiches gilt für unsere globalen Prozesse zur Personalentwicklung und Nachfolgeplanung. Diese neuen Anregungen für „Karriere@Beiersdorf“ werden in den kommenden Jahren die Wirksamkeit unserer Investitionen positiv beein-

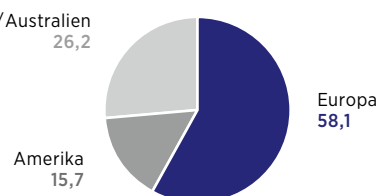
ANZAHL MITARBEITER KONZERN

Stand 31.12.



ANTEIL MITARBEITER NACH REGIONEN (IN %)

Stand 31.12.; insgesamt 17.659 Mitarbeiter



flussen. Ein verantwortungsvoller Arbeitgeber verlässt sich heutzutage nicht nur auf angemessene Entwicklungsprogramme. Wir unterstützen unsere Mitarbeiter, ihre Karriere selbstbestimmt zu steuern. Wir glauben außerdem, dass es wichtig ist, offen und ehrlich über Risiken und Ungewissheiten in ihrer beruflichen Laufbahn zu sprechen.

Ein verantwortungsvoller Arbeitgeber wie Beiersdorf profitiert hiervon langfristig. Wir wollen noch mehr Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die einerseits eine besonders hohe Bindung zum Unternehmen haben und gleichzeitig mit Selbstbewusstsein und Initiative ihre eigene berufliche Entwicklung konsequent vorantreiben.

HOHES MITARBEITER-ENGAGEMENT

2015 wurde das dritte Jahr in Folge eine weltweite Mitarbeiterbefragung durchgeführt. 93% unserer Mitarbeiter haben diese innerhalb der zweiwöchigen Frist beantwortet, was einen neuen Rekord markiert. In fast allen abgefragten Kategorien, von Arbeitsbedingungen über Kommunikation und Feedback bis hin zur persönlichen Entwicklung, haben wir auch in diesem Jahr überdurchschnittliche Verbesserungen erreicht. Die globalen Ergebnisse wurden für das gesamte Unternehmen öffentlich gemacht und diskutiert. Die Ergebnisse einzelner Teams wurden bewusst nur den jeweiligen Teams zur Verfügung gestellt. So möchten wir ein vertrauensvolles Arbeitsklima sicherstellen, in dem offene Diskussionen und effektive Verbesserungen entstehen können. Aus demselben Grund haben wir es ausgeschlossen, Verbesserungen der Umfrageergebnisse auf Teamebene in die individuellen Zielvorgaben miteinzubeziehen.

Wir messen die emotionale Bindung unserer Mitarbeiter zum Unternehmen, versteifen uns dabei aber nicht auf Zahlen. Wir konzentrieren uns stärker auf tatsächliche Verbesserungsmöglichkeiten als lediglich auf die Verbesserung von Bewertungskennziffern. So entsteht auf natürliche Weise eine höhere und nachhaltige emotionale Bindung der Mitarbeiter zu Beiersdorf.

AUSBAU VON DIVERSITY

Mit unseren Produkten erreichen wir jedes Jahr Konsumenten in über 170 Ländern. Diversity (Vielfalt) zu fördern ist deshalb eine Selbstverständlichkeit und ein Kernelement unseres Handelns.

Diversity ist für uns unentbehrlich, da nur dank ihr eine größtmögliche Zahl an Erfahrungen, Sichtweisen und Persönlichkeiten unter dem Dach von Beiersdorf zusammenkommen kann. Daher sind wir überzeugt, dass die Diversität etwa an Geschlechtern, Nationalitäten und Altersgruppen einen wertvollen Beitrag zum anhaltenden, weltweiten Erfolg von Beiersdorf leistet.

2015 konnten wir in Bezug auf Diversity bei Beiersdorf weitere Fortschritte machen. Dazu zählen:

- Gender Diversity (Gleichstellung): 2015 wurde in Deutschland das neue Gesetz zur gleichberechtigten Teilhabe von Frauen und Männern an Führungspositionen verabschiedet. Beiersdorf hatte sich bereits drei Jahre zuvor verpflichtet, den Anteil von Frauen in gehobenen Führungspositionen in Deutschland bis 2020 auf 30% zu erhöhen. Zum Zeitpunkt dieser Selbstverpflichtung lag die Quote bei 22,5% und stieg bis Ende 2015 auf 27,5%. Die Definition von „Führungsebenen“ im neuen Gesetz weicht von der bisher bei Beiersdorf verwendeten Definition leicht ab. Daher haben wir unsere Zahlen in Übereinstimmung mit dem Gesetz angepasst. Bis Ende 2015 waren 26% der Manager auf der ersten Führungsebene unterhalb des Vorstands

weiblich. Unser Ziel ist es, diesen Anteil bis Ende Juni 2017 auf 30% zu erhöhen. Bis Ende 2015 waren 38% der Manager auf der zweiten Führungsebene unterhalb des Vorstands weiblich. Wir möchten diesen hohen Anteil bis Ende Juni 2017 mindestens beibehalten. Mit dem Erreichten und mit der neuen Zielsetzung zählt Beiersdorf zu den führenden Unternehmen, die unter das neue Bundesgesetz fallen. Ein Beispiel, wie wir Diversity mit konkreten Maßnahmen verbessern: 2015 haben wir in Deutschland die Zahl der Jobsharing-Arbeitsstellen für Frauen in Führungspositionen im Vergleich zum Vorjahr fast verdoppelt.

- Internationalisierung: Unsere ohnehin wettbewerbsfähige Richtlinie für internationale Mobilität und Versetzung wurde 2015 im Sinne einer verbesserten Unterstützung individueller Familiensituationen und reibungsloserer Reintegration nach einem Auslandseinsatz weiterentwickelt. Darüber hinaus haben wir die Zahl internationaler Mitarbeiter am Beiersdorf Hauptsitz in Hamburg 2015 auf 14% erhöht (2014: 13%). Jenseits der Statistik über Nationalitäten liegt die Zahl derjenigen, die mehrjährige Auslandserfahrung besitzen, viel höher. Im ersten Führungskreis beispielsweise haben aktuell mehr als die Hälfte der Führungskräfte mindestens zwei mehrjährige Auslandseinsätze vorzuweisen.
- Generationenübergreifender Austausch: Um den Dialog zwischen den verschiedenen Generationen, die bei Beiersdorf beschäftigt sind, zu fördern, haben wir eine Initiative ins Leben gerufen, bei der unsere Auszubildenden als „Buddies“ ältere Mitarbeiter bei Themen wie IT und Soziale Medien unterstützen.

Weitere Informationen unter WWW.BEIERSDORF.DE/KARRIERE.

tesa

UMZUG IN DIE NEUE tesa-ZENTRALE

Ein Meilenstein war 2015 der Umzug von tesa nach Norderstedt. In drei Schritten wurden zuerst das Technologiezentrum, dann das Headquarter und schließlich das Forschungszentrum an den neuen Standort verlegt. In unserer neuen Firmenzentrale wurden moderne Arbeitsplätze eingerichtet, die den Austausch zwischen Mitarbeitern aus verschiedenen Geschäftsbereichen fördern. Zudem startete mit dem Umzug das neue Gesundheitsprogramm „It's for you!“. Dazu gehören unter anderem der tesa Sport Club, ein Sport-, Fitness- und Gesundheitsbereich, sowie eine Ergonomieberatung. Außerdem besteht ein abwechslungsreiches Angebot für eine gesunde Ernährung.

SUCCESSION PLANNING UND TALENT MANAGEMENT

Succession Planning und Talent Management sind wesentliche Elemente unserer HR-Strategie und erlauben es, möglichst viele Vakanzen von Führungspositionen mit Mitarbeitern aus unseren eigenen Reihen zu besetzen. 2015 wurde unter Beteiligung von Führungskräften aller Regionen ein eigenes tesa Kompetenzmodell entwickelt. In einem ersten Schritt werden die Feedback-Gespräche für die obere Führungsebene auf das neue Modell umgestellt.

MOTIVIERENDES ARBEITSKLIMA

Mitarbeiterbefragungen in Nordamerika, Asien und Westeuropa legten 2015 eine Grundlage für die fortlaufende Verbesserung des Arbeitsklimas und des Engagements der Mitarbeiter. Die sehr guten Ergebnisse der Befragung motivieren uns dazu, ständig an weiteren Verbesserungen zu arbeiten. Ab 2016 werden die Erhebungen auch in den übrigen Regionen stattfinden und zukünftig regelmäßig wiederholt.

INTERNATIONALES TRAINING

So wie wir seit Jahren erfolgreich alle Mitarbeiter im Vertrieb und Einkauf in einem weltweiten Trainingsprogramm auf ihre nationalen und internationalen Aufgaben vorbereiten, soll dies zukünftig auch im Bereich tesa Supply Network erfolgen. Deshalb wurde im Berichtsjahr intensiv an der Entwicklung eines entsprechenden Programms gearbeitet. Unser Ziel ist es, durch das gemeinsam entwickelte Verständnis internationale Vertriebsprojekte reibungslos zu steuern.

NEUER FOKUS DER VARIABLEN VERGÜTUNG

Außerdem verabschiedeten wir 2015 unsere „Compensation and Benefit-Guideline“ und begannen mit der internationalen Implementierung. Die wichtigste Neuerung stellt eine Veränderung der variablen Vergütung dar. Diese soll sich weg von individuellen Zielen hin zu Unternehmens- und Teamzielen orientieren. Hintergrund ist, dass immer mehr Vertriebsprojekte in internationalen Teams umgesetzt werden und eine Zuordnung auf diese Weise besser möglich ist als auf individueller Ebene.

Risikobericht

Integriertes Risiko- und Chancenmanagement

Unternehmerischer Erfolg erfordert das bewusste Eingehen von Risiken. Das Risikomanagement unterstützt uns dabei, die mit der strategischen Ausrichtung verbundenen Risiken zu bewältigen und strategische Potenziale optimal auszuschöpfen. Durch einen regelmäßigen Strategieabgleich sorgen wir dafür, dass Chancen und Risiken in einem sinnvollen Verhältnis zueinander stehen. Wir gehen Risiken nur dann ein, wenn ihnen die Chance auf eine angemessene Wertsteigerung entgegensteht und sie mittels anerkannter Methoden und Maßnahmen innerhalb unserer Organisation handhabbar sind. Relevante Risiken werden strukturiert identifiziert und erfasst. Die Klassifizierung erfolgt auf Basis der Bewertung der Eintrittswahrscheinlichkeit und der potenziellen finanziellen Auswirkungen bei Eintritt des Risikos.

Das Risikomanagement ist ein integraler Bestandteil der zentralen sowie dezentralen Planungs-, Steuerungs- und Kontrollprozesse und folgt konzerneinheitlichen Standards. Eine offene Kommunikation, die periodisch vorgenommene Risikoinventur sowie das Planungs- und Steuerungssystem schaffen Transparenz in Hinblick auf unsere Risikosituation. Das Risikomanagement wird in der Konzernzentrale koordiniert. Der Aufbau und Ablauf des Risikomanagements sind in einem separaten Handbuch hinterlegt.

Rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem

Zur Sicherung der Ordnungsmäßigkeit der Buchführung und Rechnungslegung sowie der Verlässlichkeit der finanziellen Berichterstattung in Konzernabschluss und Konzernlagebericht besteht ein rechnungslegungsbezogenes internes Kontrollsystem. Als integraler Bestandteil des Konzernrechnungslegungsprozesses umfasst es präventive, überwachende und aufdeckende Sicherungs- und Kontrollmaßnahmen im Rechnungswesen und in operativen Funktionen. Durch die Sicherungsmaßnahmen und Kontrollen wird die Wahrscheinlichkeit des Auftretens von Fehlern vermindert und es werden Fehler zeitnah aufgedeckt. Zu den Maßnahmen zählen unter anderem Funktionstrennungen, manuelle und IT-gestützte Genehmigungsprozesse nach dem 4-Augen-Prinzip, IT-Kontrollen,

Zugriffsbeschränkungen und Berechtigungskonzepte im IT-System sowie systemgestützte Verfahren zur Verarbeitung konzernrechnungslegungsbezogener Daten. Verfahrensanweisungen, standardisierte Meldeformate und IT-gestützte Berichts- und Konsolidierungsprozesse unterstützen die Konzernrechnungslegung und die rechnungslegungsbezogene Berichterstattung der in den Konzernabschluss einbezogenen Tochtergesellschaften.

Die wesentlichen Rechnungslegungsprozesse der Beiersdorf AG und der meisten Tochtergesellschaften werden durch Shared Service Center einheitlich abgedeckt. 2015 wurde hierzu ein globales Rollout-Projekt erfolgreich abgeschlossen. Grundsätze, Prozesse und Berichtsorganisation der Konzernrechnungslegung sind in einem Accounting & Controlling Manual dokumentiert. Gesetze, Rechnungslegungsstandards und Verlautbarungen werden hinsichtlich Relevanz und Auswirkungen analysiert und entsprechend berücksichtigt.

Unabhängige Überwachung

Die Interne Revision überwacht als Kontrollfunktion des Vorstands durch systematische und regelmäßige Prüfungen das Risikomanagement und das interne Kontrollsystem. Als prozessunabhängige Instanz prüft sie risikoorientiert die Geschäftsabläufe, die installierten Systeme und die implementierten Kontrollen. Des Weiteren prüft der Abschlussprüfer das Risikofrüherkennungs- und Überwachungssystem. Die Interne Revision sowie der Abschlussprüfer berichten regelmäßig die Prüfungsergebnisse an den Aufsichtsrat und insbesondere dessen Prüfungsausschuss.

Unser Risikoprofil

STRATEGISCHE UND BRANCHENSPEZIFISCHE RISIKEN

Erhalt und Ausbau des Werts unserer großen verbrauchernahen Marken mit ihrer breiten Tragfähigkeit sind für die wirtschaftliche Entwicklung von Beiersdorf von zentraler Bedeutung. Wir haben unser Risikomanagementsystem darauf ausgerichtet, den Wert unserer Marken zu schützen. Die Einhaltung hoher Standards hinsichtlich Qualität und Sicherheit unserer Produkte bildet die Basis für das nachhaltige Vertrauen der Kunden in unsere Marken. Bei der Neuentwicklung von Produkten führen wir daher eine intensive Sicherheitsbewertung durch, die Verbraucherrückmeldungen zu früheren Produkten berücksichtigt. Über den gesamten Beschaffungs-, Herstellungs- und Distributionsprozess hinweg unterliegen unsere Produkte durchgängig den hohen Anforderungen unseres Qualitätsmanagementsystems.

Innovationen auf Basis einer starken Forschung und Entwicklung sind Voraussetzung für Akzeptanz und Attraktivität unserer Produkte beim Verbraucher. Eine sorgfältige Markenführung nimmt Trends beim Verbraucher sowie die Ergebnisse intensiver Markt- und Wettbewerbsanalysen auf und sorgt zugleich dafür, dass der Markenkern erhalten bleibt und behutsam weiterentwickelt wird.

Starke Marken mit ihrer Balance von Innovation und Kontinuität sind unsere Antwort auf den weltweit intensiven Preis-, Qualitäts- und Innovationswettbewerb. Mit der Entwicklung und Implementierung des „Consumer Insights“-Prozesses haben wir die Voraussetzungen dafür geschaffen, Verbrauchervünsche noch schneller aufzunehmen und in unsere Produktentwicklungen einfließen zu lassen. Hierbei kommt der direkten Kommunikation mit den Verbrauchern mittels der digitalen Sozialen Medien eine stetig wachsende Bedeutung zu. Dies wirkt zugleich einer zunehmenden Konzentration im Handel sowie dem regionalen Aufkommen von Handelsmarken entgegen.

Kompetenzbasierte Marken erfordern hohe Vorleistungen in den Bereichen Innovation und Marketing. Daher kommt dem kontinuierlichen Ausbau unseres Marken- und Patentrechtheportfolios eine zentrale Bedeutung zu. Insbesondere die Unterbindung von Nachahmungen durch gezielte Anmeldung und Durchsetzung von Schutzrechten trägt dazu bei, die zuvor geschaffenen Ertragspotenziale abzusichern und weiter auszubauen. Dabei werden Schutzrechte Dritter bei der Neuentwicklung von Produkten identifiziert und respektiert.

Durch eine am nachhaltigen Erfolg unserer Marktaktivitäten orientierte Steuerung stellen wir sicher, dass wir sowohl produktbezogen als auch regional in die zukunftssträchtigen Märkte investieren. Gleichzeitig achten wir darauf, die dafür erforderlichen Mittel dauerhaft zu erwirtschaften.

LEISTUNGSWIRTSCHAFTLICHE UND INFORMATIONSTECHNISCHE RISIKEN

Risiken in der Beschaffung bezüglich Liefertreue und Kosten bei Rohstoffen und Waren sowie der Inanspruchnahme von Dienstleistungen begegnen wir durch ein kontinuierliches Monitoring unserer Märkte und Lieferanten, eine aktive Steuerung unseres Lieferantenportfolios sowie ein adäquates Vertragsmanagement. Die Einkaufsstrategien werden regelmäßig überprüft und den internen und externen Erfordernissen angepasst. Durch klare Führungsstrukturen sowie durch effiziente organisatorische Maßnahmen begegnen wir Compliance-Risiken. Prozessbegleitende Kontrollen und standortbezogene Audits begrenzen Arbeitssicherheits-, Umwelt- und Unterbrechungsrisiken bei Produktions- und Logistikaktivitäten. Risiken in Hinblick auf Verfügbarkeit, Zuverlässigkeit und Effizienz unserer IT-Systeme begrenzen wir durch laufende Überwachung, Anpassungsmaßnahmen wie auch durch die Etablierung eines in den IT-Betrieb integrierten Continuity Managements. Ausgewählten Risiken begegnen wir durch einen Transfer auf Versicherungsunternehmen.

Durch Kooperationen und Kontakte mit Universitäten bauen wir frühzeitig Verbindungen zu qualifizierten Nachwuchskräften auf, die wir durch spezielle Einstiegsprogramme auf eine Karriere bei Beiersdorf vorbereiten. Unser weltweit einheitlicher Talentmanagementprozess identifiziert und fördert talentierte Fach- und Führungskräfte auf allen Ebenen und unterstützt die qualifizierte Nachbesetzung von wichtigen Positionen im ganzen Unternehmen.

FINANZWIRTSCHAFTLICHE RISIKEN

Ein detailliertes Monitoring unserer Kundenbeziehungen, ein aktives Forderungsmanagement sowie der selektive Einsatz von Warenkreditversicherungen wirken Risiken durch Forderungsausfälle entgegen.

Währungs-, Zins- und Liquiditätsrisiken unterliegen einem aktiven Treasury Management auf der Basis weltweit geltender Richtlinien. Sie werden weitestgehend zentral gesteuert und gesichert. Dabei werden die spezifischen Anforderungen an die organisatorische Trennung der Funktionsbereiche Handel, Abwicklung und Kontrolle beachtet. Derivative Finanzinstrumente dienen primär der Sicherung operativer Grundgeschäfte und betriebsnotwendiger Finanztransaktionen. Dem Konzern entstehen daraus keine wesentlichen zusätzlichen Risiken.

Währungsrisiken aus konzerninternen Warenlieferungen und Leistungen begrenzen wir durch Devisentermingeschäfte. Dabei werden im Allgemeinen 75 % der geplanten Nettozahlungsströme eines Jahres gesichert (Cashflow Hedges

on Forecasted Transactions). Währungsrisiken aus konzerninternen grenzüberschreitenden Finanzierungen werden im Allgemeinen von der zentralen Treasury-Abteilung durch Devisentermingeschäfte am Markt gesichert.

Potenzielle Ausfallrisiken im Zusammenhang mit der Anlage der Konzernliquidität werden dadurch begrenzt, dass Anlagen nur bei definierten sicheren Kontrahenten erfolgen. Das Kontrahentenrisiko überwachen wir anhand von Ratings und haftendem Eigenkapital der Kontrahenten sowie fortlaufend aktualisierten Risikoindikatoren. Mit Hilfe dieser Parameter werden Höchstbeträge für Anlagen bei Partnerbanken und Wertpapieremittenten ermittelt (Kontrahentenlimits), denen wir regelmäßig die tatsächlich getätigten konzernweiten Anlagen gegenüberstellen. Wir haben den überwiegenden Teil unserer Liquidität in risikoarmen Anlagen angelegt (wie zum Beispiel Staats-/Industrieanleihen und Pfandbriefe).

Zur optimalen Steuerung unserer Anlagen setzen wir Methoden und Instrumente zur Konzentration der Liquidität der Tochtergesellschaften ein. Durch geeignete Systeme stellen wir Transparenz über die in den Tochtergesellschaften verbleibenden Mittel her. Positive Salden sind im zentralen Kontrahentenrisikomanagement erfasst. Klare Zuordnungen von Verantwortlichkeiten, zentrale Regeln zur grundlegenden Begrenzung finanzieller Risiken und die bewusste Ausrichtung der eingesetzten Instrumente auf die Erfordernisse unserer Geschäftstätigkeit sind Ausdruck des finanzbezogenen Risikomanagements von Beiersdorf.

Weitere Informationen zum Ausmaß der beschriebenen Währungsrisiken, Zinsrisiken, Ausfallrisiken und Liquiditätsrisiken finden sich im Konzernabschluss im Abschnitt 27 „Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten, Finanzrisikomanagement und derivativen Finanzinstrumenten“.

RECHTLICHE RISIKEN

Neben anderen internationalen Unternehmen sind die Gesellschaften des Unternehmensbereichs Consumer in Brasilien in steuerliche Verfahren auf nationaler Ebene involviert. Eine abschließende Einschätzung des Risikos aus Konzernsicht ist zurzeit jedoch noch nicht möglich.

Durch steuerliche Betriebsprüfungen kann es bei einzelnen Gesellschaften zu Steuernachzahlungen, gegebenenfalls zzgl. entsprechender Straf- sowie Zinszahlungen, kommen.

Weitere Informationen zum Ausmaß der beschriebenen rechtlichen Risiken finden sich im Konzernabschluss im Abschnitt 28 „Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen und rechtliche Risiken“.

GESAMTAUSSAGE ZUR RISIKOSITUATION DES KONZERNS

Die Einschätzung der Risikosituation ist das Ergebnis der Betrachtung aller wesentlichen zuvor aufgeführten Einzelrisiken. Die Risikolage hat sich dabei im Vergleich zum Vorjahr strukturell nicht verändert. Nach unserer heutigen Einschätzung gibt es für den Beiersdorf Konzern keine bestandsgefährdenden Risiken.

Bericht des Vorstands über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Der Vorstand hat gemäß § 312 AktG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen erstellt, der folgende Schlussfolgerung enthält: „Die Beiersdorf Aktiengesellschaft hat nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem Rechtsgeschäfte vorgenommen oder Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten und ist dadurch, dass Maßnahmen getroffen oder unterlassen wurden, nicht benachteiligt worden.“

Nachtragsbericht

Vorgänge von besonderer Bedeutung sind nach dem Schluss des Geschäftsjahrs nicht eingetreten.

Übernahmerechtliche Angaben

Im Folgenden werden die gemäß § 315 Abs. 4 HGB erforderlichen übernahmerechtlichen Angaben dargestellt.

Im Hinblick auf die Angaben zur Zusammensetzung des gezeichneten Kapitals und die Angaben zu direkten oder indirekten Beteiligungen am Kapital, die 10% der Stimmrechte überschreiten, wird auf den Anhang verwiesen. Ergänzend dazu hat Herr Michael Herz, Deutschland, dem Vorstand mitgeteilt, dass ihm weitere Anteile an der Beiersdorf Aktiengesellschaft zuzurechnen sind und er direkt Anteile an der Beiersdorf Aktiengesellschaft hält. Für Herrn Michael Herz ergibt sich damit insgesamt ein Stimmrechtsanteil von 60,99% an der Beiersdorf Aktiengesellschaft (einschließlich 9,99% nicht stimm- und dividendenberechtigter eigener Aktien der Beiersdorf Aktiengesellschaft).

Die Ernennung und Abberufung der Mitglieder des Vorstands sind in den §§ 84, 85 AktG, § 31 MitbestG und § 7 der Satzung geregelt. Gemäß § 7 der Satzung besteht der Vorstand aus mindestens drei Personen; im Übrigen bestimmt der Aufsichtsrat die Anzahl der Vorstandsmitglieder. Die Änderung der Satzung erfolgt nach den §§ 179, 133 AktG sowie § 16 der Satzung. Nach § 16 der Satzung ist der Aufsichtsrat ermächtigt, Änderungen und Ergänzungen der Satzung zu beschließen, die nur die Fassung betreffen. Gemäß § 5 Abs. 6 der Satzung ist der Aufsichtsrat insbesondere ermächtigt, § 5 der Satzung (Grundkapital) jeweils nach Ausnutzung von genehmigtem oder bedingtem Kapital entsprechend zu ändern und neu zu fassen.

Die Hauptversammlung hat am 31. März 2015 den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 30. März 2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu insgesamt 92 Mio. € (genehmigtes Kapital I: 42 Mio. €; genehmigtes Kapital II: 25 Mio. €; genehmigtes Kapital III: 25 Mio. €) durch einmalige oder

mehrmalige Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Stückaktien zu erhöhen. Dabei kann die Gewinnberechtigung neuer Aktien abweichend von § 60 Abs. 2 AktG bestimmt werden.

Den Aktionären ist ein Bezugsrecht einzuräumen. Das Bezugsrecht kann jedoch durch den Vorstand in folgenden Fällen mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen werden:

1. zum Ausgleich von infolge einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen entstehenden Spitzenbeträgen (genehmigte Kapitalien I, II, III);
2. soweit dies erforderlich ist, um Inhabern/Gläubigern der von der Beiersdorf Aktiengesellschaft oder ihren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften ausgegebenen Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. nach Erfüllung der Wandlungspflicht zustehen würde (genehmigte Kapitalien I, II, III);
3. wenn der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals zehn von Hundert des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung bzw. – falls dieser Wert niedriger ist – im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags, welche möglichst zeitnah zur Platzierung der Aktien erfolgen soll, nicht wesentlich unterschreitet. Sofern während der Laufzeit des genehmigten Kapitals von anderen Ermächtigungen zur Ausgabe oder zur Veräußerung von Aktien der Gesellschaft oder zur Ausgabe von Rechten, die den Bezug von Aktien der Gesellschaft ermöglichen oder zu ihm verpflichten, Gebrauch gemacht und dabei das Bezugsrecht gemäß oder entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgeschlossen wird, ist dies auf die vorstehend genannte 10%-Grenze anzurechnen (genehmigtes Kapital II);
4. bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder von Beteiligungen an Unternehmen (genehmigtes Kapital III).

Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen.

Darüber hinaus hat die Hauptversammlung am 31. März 2015 beschlossen, das Grundkapital um bis zu insgesamt 42 Mio. €, eingeteilt in bis zu 42 Mio. auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt zu erhöhen. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nur insoweit durchgeführt, wie

1. die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandlungs- und/oder Optionsrechten, die mit den von der Beiersdorf Aktiengesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften bis zum 30. März 2020 auszugebenden Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen verbunden sind, von ihrem Wandlungs- bzw. Optionsrecht Gebrauch machen oder wie

2. die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger der von der Beiersdorf Aktiengesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften bis zum 30. März 2020 auszugebenden Wandel-schuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen

und das bedingte Kapital nach Maßgabe der Anleihebedingungen dafür benötigt wird.

Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil.

Der Vorstand wurde ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung einer bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

Außerdem hat die Hauptversammlung am 31. März 2015 die Gesellschaft ermächtigt, gemäß § 71 Abs. 1 Nr. 8 AktG in der Zeit bis zum 30. März 2020 eigene Aktien im Umfang von insgesamt bis zu zehn vom Hundert des derzeitigen Grundkapitals zu erwerben. Der Erwerb erfolgt über die Börse oder mittels eines an alle Aktionäre gerichteten öffentlichen Kaufangebots bzw. mittels einer öffentlichen Aufforderung zur Abgabe eines Verkaufsangebots. Der Vorstand wurde ermächtigt, die aufgrund der vorstehenden oder einer vorhergehenden Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ganz oder teilweise unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre auch in anderer Weise als über die Börse oder durch Angebot an alle Aktionäre zu veräußern, soweit diese Aktien gegen Barzahlung zu einem Preis veräußert werden, der den Börsenkurs von Aktien der Gesellschaft gleicher Ausstattung zum Zeitpunkt der Veräußerung nicht wesentlich unterschreitet. Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, die aufgrund der vorstehenden oder einer vorhergehenden Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ganz oder teilweise unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre gegen Sachleistung zu veräußern, insbesondere zur Verwendung als Gegen- oder Teilgegenleistung im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen oder zum Erwerb von Unternehmen, Beteiligungen an Unternehmen (einschließlich der Erhöhung von Beteiligungen) oder Unternehmensteilen. Zudem kann der Vorstand diese eigenen Aktien mit Zustimmung des Aufsichtsrats ganz oder teilweise unter Ausschluss des Bezugsrechts der Aktionäre verwenden, um die Bezugs- und / oder Umtauschrechte aus von der Gesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften ausgehenden Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibungen zu erfüllen. Darüber hinaus wurde der Vorstand ermächtigt, das Bezugsrecht der Aktionäre auszuschließen, soweit dies für den Fall der Veräußerung eigener Aktien an alle Aktionäre erforderlich ist, um entstehende Spitzenbeträge auszugleichen. Von den vorstehenden Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts darf der Vorstand nur in einem solchen Umfang Gebrauch machen, dass der anteilige Betrag der insgesamt bezugsrechtsfrei verwendeten Aktien weder im Zeitpunkt der Beschlussfassung der Hauptversammlung noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigungen 20% des Grundkapitals überschreitet. Sofern während der Laufzeit dieser Ermächtigung zur Verwendung eigener Aktien von anderen Ermächtigungen zur Ausgabe oder zur Veräußerung von Aktien der Gesellschaft oder zur Ausgabe von Rechten, die den Bezug von Aktien der Gesellschaft ermöglichen oder zu ihm verpflichten, Gebrauch gemacht und dabei das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, ist dies auf die vorstehend genannte Grenze

anzurechnen. Schließlich ist der Vorstand ermächtigt worden, mit Zustimmung des Aufsichtsrats die aufgrund der vorstehenden oder einer vorhergehenden Ermächtigung erworbenen eigenen Aktien ohne weiteren Hauptversammlungsbeschluss einzuziehen.

Durch die Schaffung des genehmigten und bedingten Kapitals soll die Gesellschaft in die Lage versetzt werden, schnell und flexibel auf Wachstumsmöglichkeiten und Möglichkeiten am Kapitalmarkt reagieren zu können. Die Ermächtigung zum Erwerb und zur Verwendung eigener Aktien ermöglicht es der Gesellschaft, insbesondere auch institutionellen oder anderen Investoren, Aktien der Gesellschaft anzubieten und/oder den Aktionärskreis der Gesellschaft zu erweitern sowie die erworbenen eigenen Aktien als Gegenleistung für den Erwerb von Unternehmen, Unternehmensbeteiligungen (einschließlich der Erhöhung von Beteiligungen) oder im Rahmen von Unternehmenszusammenschlüssen, d.h. gegen Sachleistung, zu begeben.

Prognosebericht

Entwicklung der wirtschaftlichen Rahmenfaktoren

Die **weltweite** wirtschaftliche Lage wird sich 2016 voraussichtlich nur moderat verbessern. Insgesamt erwarten wir eine sehr heterogene Entwicklung. Während die Industrieländer insbesondere von der expansiven Geldpolitik sowie den geringen Energiepreisen profitieren, erwarten wir in den Wachstumsmärkten eine abnehmende Dynamik. Die erfolgte Leitzinserhöhung durch die US-Notenbank, der weiter gestärkte US-Dollar sowie das niedrige Ölpreisniveau werden sich auf die Verschuldungssituation der Schwellenländer negativ auswirken. Die geopolitischen Unruhen sowie die unklare konjunkturelle Entwicklung in China führen zu großen Unsicherheiten in Hinblick auf die Entwicklung der Weltwirtschaft.

Für den **Euroraum** rechnen wir für 2016 mit einem Wachstum leicht über Vorjahr, das durch die anhaltende expansive Geldpolitik, den niedrigen Ölpreis und den relativ schwachen Euro-Kurs unterstützt wird. Faktoren, die den Aufschwung gefährden können, sind die in vielen Ländern immer noch hohe Arbeitslosigkeit, der mangelnde Reformwille und die hohe Verschuldung in einigen europäischen Ländern sowie die geopolitischen Unruhen. Insgesamt rechnen wir mit einer heterogenen Entwicklung, die aufgrund der weiterhin schwachen Wirtschaft in einigen Ländern eher verhalten ausfallen dürfte.

In **Deutschland** erwarten wir für 2016 ein im Vergleich zum restlichen Europa stärkeres Wachstum. Die stabile Arbeitsmarktsituation, das niedrige Zins- sowie Ölpreisniveau werden sich positiv auf das Konsumverhalten auswirken.

Für die **US-Wirtschaft** gehen wir für 2016 von einem Wachstum aus. Durch die weiter gesunkene Arbeitslosenquote rechnen wir mit einem Anstieg des privaten Konsums. Die gestiegene Zuversicht amerikanischer Unternehmen und das günstige Konjunkturmilieu dürften sich in steigenden Investitionsausgaben widerspiegeln. Unsicherheitsfaktoren für Wirtschaft und Finanzmärkte stellen allerdings die Reduzierung der Anleihekäufe sowie eine geplante Erhöhung des Zinsniveaus dar.

In **Japan** erwarten wir ein Wachstum leicht über Vorjahresniveau, das durch Lohnzuwächse und angestiegene private Konsumausgaben getragen wird. Faktoren, die das Wachstum bremsen können, sind die schwache Exportnachfrage sowie die geplanten fiskalischen Reformen.

Bei den **Wachstumsmärkten** gehen wir weiterhin von erschwerten Bedingungen und einer Abkühlung der Konjunktur aus. Für die **chinesische** Wirtschaft rechnen wir mit einem Wachstum unter dem Vorjahresniveau. Insbesondere die Fiskalpolitik und die schwer abschätzbaren Auswirkungen angekündigter Reformen zu sozial- und umweltpolitischen Themen sorgen für Unsicherheit. In **Indien** erwarten wir bei einer weiterhin hohen einstelligen Inflationsrate ein Wachstum leicht über Vorjahr. Für die südostasiatischen Schwellenländer rechnen wir ebenfalls mit einer leichten Wachstumssteigerung. In **Brasilien** gehen wir davon aus, dass die Rezession aufgrund politischer Unsicherheiten, fehlenden Vertrauens der Anleger, notwendiger Haushaltsreformen sowie einer restriktiven Fiskalpolitik zur Bekämpfung der Inflation auch 2016 anhalten wird. Angesichts der sehr protektionistischen Tendenzen in vielen Ländern Lateinamerikas, insbesondere in Venezuela, Ecuador und Argentinien, sind die Entwicklungen hier schwer zu prognostizieren. Die **russische** Wirtschaft wird durch den Ölpreisverfall, die Abwertung des Rubels und die Folgen der andauernden internationalen Sanktionen negativ beeinflusst. Angesichts dieser Faktoren sowie der fehlenden Strukturreformen ist nur mit einer mäßigen Erholung von der Rezession zu rechnen.

Beschaffungsmarktentwicklung

Die Rohstoffmärkte bleiben 2016 voraussichtlich schwach. Grund dafür sind nachhaltig niedrige Ölpreise und eine schwache Nachfrage aus China und anderen Regionen, die den Inflationsdruck in Industriezweigen dämpfen, die den Rohstoff- und Verpackungsmaterial-Lieferanten von Beiersdorf vorgelagert sind. Zudem setzt Beiersdorf auf ein effizientes Programm zur Reduzierung von Beschaffungskosten. Wir gehen davon aus, dass die Kombination dieser beiden Faktoren 2016 zu einer weiteren globalen Reduzierung der Materialkosten führen wird.

Absatzmarktentwicklung

Die Wachstumsrate im für Beiersdorf relevanten Kosmetikmarkt wird sich weltweit 2016 nach unserer Einschätzung nur marginal über dem Niveau des Vorjahrs bewegen. In den großen Märkten Europas und in Nordamerika rechnen wir weiterhin mit einem geringen, jedoch stabilen Marktwachstum. Die Wachstumsmärkte werden positiv zur Gesamtentwicklung beitragen, wobei sich die Dynamik gegenüber dem Vorjahr weiter abschwächen dürfte.

Die geopolitischen Risiken und ihre Auswirkungen auf die gesamtwirtschaftliche Entwicklung werden das tesa Geschäft auch im Jahr 2016 nachhaltig prägen. Insgesamt wird von einer stabilen Entwicklung in Europa ausgegangen, wobei sich der Ukraine-Konflikt sowie die Griechenland-Krise weiter negativ auf die Märkte auswirken können. Dagegen rechnen wir mit deutlich positiven Impulsen vor allem aus der Automobilindustrie in Nordamerika und auch die Entwicklung in Lateinamerika wird positiv beurteilt. Einen Unsicherheitsfaktor stellt Brasilien dar, das sich seit längerem in einer Krise befindet. Unsere Erwartung für die Entwicklung in Asien hängt stark von der Entwicklung der chinesischen Wirtschaft ab. tesa rechnet für 2016 mit einem moderaten Wachstum in Asien, überwiegend im Automobilsegment.

Unsere Chancen im Markt

Die Märkte werden sich auch 2016 unterschiedlich entwickeln und die Wettbewerbssituation sich in einigen Märkten weiterhin verschärfen. Mit unserer Unternehmensstrategie, die sich in der Blue Agenda manifestiert, werden wir den Herausforderungen der Zukunft begegnen, um unsere Ziele zu erreichen. Gute Chancen sehen wir sowohl im konsequenten Ausbau unserer Präsenz in den Wachstumsmärkten als auch in der Festigung unserer Position in den Märkten in Europa. Die Stärkung unserer Marken, allen voran NIVEA, Eucerin und La Prairie, sowie die Steigerung unserer Innovationskraft sollen hierfür die Treiber sein. Diese Einschätzung ist die Grundlage unserer Planung für 2016.

Basierend auf einer soliden Finanzstruktur und einer starken Ertragsposition in Verbindung mit unseren engagierten und qualifizierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern werden wir mit unserem international erfolgreichen Markenportfolio auch zukünftig die Chancen nutzen, die sich uns bieten. Umfangreiche Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten mit dem Resultat erfolgreicher, an den Verbraucherwünschen orientierter Innovationen werden durch gezielte Marketingmaßnahmen gestützt, stärken so unseren Markenkern und schaffen nachhaltiges Vertrauen bei unseren Verbrauchern.

Für tesa stellt sich das Geschäft mit der Elektronikindustrie im asiatischen Raum weiterhin attraktiv dar, insgesamt wird in diesem Kundensegment jedoch durch den erhöhten Wettbewerb nur mit leichten Wachstumsraten gerechnet. Als wichtiges Wachstumsfeld wird sich der Bereich Automotive bei den globalen Kunden behaupten können. Der strategische Fokus liegt insbesondere auf dem Auf- und Ausbau ertragreicher Geschäftsfelder in technologisch anspruchsvollen Anwendungsbereichen. Ein neues, zukunftsorientiertes Geschäftsfeld liegt für tesa auch weiterhin im Bereich der Pharmaindustrie.

Geschäftsentwicklung

Die Einschätzung der Geschäftsentwicklung bezüglich des nächsten Jahres basiert auf den oben geschilderten Annahmen.

Vor dem Hintergrund der erwarteten gesamtwirtschaftlichen Entwicklung geht Beiersdorf für das Geschäftsjahr 2016 im Unternehmensbereich **Consumer** von einem über der Marktentwicklung liegenden Umsatzwachstum von 3–4% aus. Die operative EBIT-Umsatzrendite erwarten wir leicht über dem Vorjahreswert.

Im Unternehmensbereich **tesa** gehen wir für 2016 von einem Umsatzwachstum von 2–4% aus. Die operative EBIT-Umsatzrendite erwarten wir in etwa auf Vorjahresniveau.

Auf Basis der Prognose der beiden Geschäftssegmente ergibt sich für den **Konzern** ein erwartetes Umsatzwachstum von 3–4%. Die operative EBIT-Umsatzrendite des Konzerns erwarten wir leicht über dem Vorjahreswert.

Wir sind davon überzeugt, dass wir mit unserem international erfolgreichen Markenportfolio, unseren innovativen und hochwertigen Produkten und unseren engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die zukünftige Entwicklung gut aufgestellt sind.

Hamburg, 2. Februar 2016
Beiersdorf AG

Der Vorstand

4. KONZERN- ABSCHLUSS

| | |
|--------------|----------------------------------|
| S. 46 | Gewinn- und Verlustrechnung |
| S. 47 | Gesamtergebnisrechnung |
| S. 48 | Bilanz |
| S. 49 | Kapitalflussrechnung |
| S. 50 | Eigenkapitalveränderungsrechnung |

Konzernanhang

| | |
|--------------|---|
| S. 51 | Segmentberichterstattung |
| S. 52 | Regionale Berichterstattung |
| S. 53 | Grundlagen und Methoden |
| S. 59 | Konsolidierungskreis, Akquisitionen und Divestments |
| S. 59 | Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung |
| S. 62 | Erläuterungen zur Bilanz |
| S. 75 | Sonstige Angaben |
| S. 78 | Organe der Beiersdorf AG |

Gewinn- und Verlustrechnung

(IN MIO. €)

| | Anhang | 2014 | 2015 |
|---|-----------|--------------|--------------|
| Umsatzerlöse | 01 | 6.285 | 6.686 |
| Kosten der umgesetzten Leistungen* | 02 | -2.671 | -2.785 |
| Brutto-Ergebnis* | | 3.614 | 3.901 |
| Marketing- und Vertriebskosten* | 03 | -2.300 | -2.430 |
| Forschungs- und Entwicklungskosten | | -168 | -183 |
| Allgemeine Verwaltungskosten | 04 | -330 | -366 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 05 | 183 | 186 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | 06 | -203 | -146 |
| Betriebliches Ergebnis (EBIT) | | 796 | 962 |
| Zinserträge | 07 | 32 | 25 |
| Zinsaufwendungen | 07 | -7 | -14 |
| Pensionsergebnis | 07 | -12 | -13 |
| Übriges Finanzergebnis | 07 | 2 | 8 |
| Finanzergebnis | 07 | 15 | 6 |
| Ergebnis vor Steuern | | 811 | 968 |
| Ertragsteuern | 08 | -274 | -297 |
| Jahresüberschuss | | 537 | 671 |
| Davon entfallen auf: | | | |
| - Anteilseigner der Beiersdorf AG | | 529 | 660 |
| - Anteile ohne beherrschenden Einfluss | | 8 | 11 |
| Unverwässertes/Verwässertes Ergebnis je Aktie (in €) | 09 | 2,33 | 2,91 |

* Ausweisänderung (vgl. S. 54, Grundlagen und Methoden).

Gesamtergebnisrechnung

(IN MIO. €)

| | 2014 | 2015 |
|--|-------------|------------|
| Jahresüberschuss | 537 | 671 |
| Veränderung der Marktbewertung von Cashflow Hedges | -10 | 5 |
| Latente Steuern auf die Veränderung der Marktbewertung von Cashflow Hedges | 4 | -2 |
| <i>Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags aus der Marktbewertung von Cashflow Hedges</i> | -6 | 3 |
| Veränderung der Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten | 5 | 2 |
| Latente Steuern auf die Veränderung der Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten | -2 | -1 |
| <i>Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags aus der Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten</i> | 3 | 1 |
| Unterschiede aus der Währungsumrechnung | 35 | 14 |
| In den Folgeperioden erfolgswirksam umzugliederndes sonstiges Ergebnis | 32 | 18 |
| Veränderung aus der Neubewertung von leistungsorientierten Verpflichtungen | -243 | 61 |
| Latente Steuern auf die Veränderung aus der Neubewertung von leistungsorientierten Verpflichtungen | 77 | -20 |
| <i>Veränderung des im Eigenkapital erfassten Betrags aus der Neubewertung von leistungsorientierten Verpflichtungen</i> | -166 | 41 |
| In den Folgeperioden nicht erfolgswirksam umzugliederndes sonstiges Ergebnis | -166 | 41 |
| Sonstiges Ergebnis nach Steuern | -134 | 59 |
| Gesamtergebnis | 403 | 730 |
| Davon entfallen auf: | | |
| - Anteilseigner der Beiersdorf AG | 395 | 718 |
| - Anteile ohne beherrschenden Einfluss | 8 | 12 |

Bilanz

(IN MIO. €)

| Aktiva | Anhang | 31.12.2014 | 31.12.2015 |
|---|--------|--------------|--------------|
| Immaterielle Vermögenswerte | 10 | 119 | 119 |
| Sachanlagen | 11 | 964 | 1.054 |
| Langfristige finanzielle Vermögenswerte/Wertpapiere | 14 | 1.059 | 1.318 |
| Sonstige langfristige Vermögenswerte | | 3 | 3 |
| Latente Steueransprüche | 08 | 195 | 191 |
| Langfristige Vermögenswerte | | 2.340 | 2.685 |
| Vorräte | 12 | 786 | 772 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 13 | 1.275 | 1.258 |
| Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte | | 108 | 115 |
| Ertragsteuerforderungen | | 113 | 100 |
| Sonstige kurzfristige Vermögenswerte | | 170 | 167 |
| Wertpapiere | 14 | 562 | 858 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 15 | 976 | 918 |
| Kurzfristige Vermögenswerte | | 3.990 | 4.188 |
| | | 6.330 | 6.873 |
| Passiva | | | |
| Gezeichnetes Kapital | 17 | 252 | 252 |
| Kapitalrücklage | 20 | 47 | 47 |
| Gewinnrücklagen | 21 | 3.413 | 3.955 |
| Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis | 22 | -83 | -66 |
| Anteile der Anteilseigner der Beiersdorf AG | | 3.629 | 4.188 |
| Anteile ohne beherrschenden Einfluss | | 11 | 13 |
| Eigenkapital | | 3.640 | 4.201 |
| Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 24 | 627 | 574 |
| Sonstige langfristige Rückstellungen | 25 | 73 | 81 |
| Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten | 26 | 1 | 1 |
| Sonstige langfristige Verbindlichkeiten | 26 | 3 | 2 |
| Latente Steuerverbindlichkeiten | 08 | 69 | 88 |
| Langfristiges Fremdkapital | | 773 | 746 |
| Sonstige kurzfristige Rückstellungen | 25 | 466 | 419 |
| Ertragsteuerverbindlichkeiten | | 130 | 145 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 26 | 1.022 | 1.152 |
| Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten | 26 | 135 | 109 |
| Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten | 26 | 164 | 101 |
| Kurzfristiges Fremdkapital | | 1.917 | 1.926 |
| | | 6.330 | 6.873 |

Kapitalflussrechnung

(IN MIO. €)

| | 2014 | 2015 |
|--|-------------|-------------|
| Jahresüberschuss | 537 | 671 |
| <i>Überleitung zwischen Jahresüberschuss und Cashflow aus der operativen Geschäftstätigkeit</i> | | |
| Ertragsteuern | 274 | 297 |
| Finanzergebnis | -15 | -6 |
| Auszahlungen für Ertragsteuern | -335 | -277 |
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen | 179 | 129 |
| Veränderung der langfristigen Rückstellungen (ohne Zinsanteil und erfolgsneutrale Veränderungen) | -25 | 1 |
| Ergebnis aus dem Abgang von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen | -17 | -45 |
| Brutto-Cashflow | 598 | 770 |
| Veränderung der Vorräte | -53 | 14 |
| Veränderung der Forderungen und sonstigen Vermögenswerte | -213 | -2 |
| Veränderung der Verbindlichkeiten und kurzfristigen Rückstellungen | 65 | 18 |
| Cashflow aus operativer Geschäftstätigkeit | 397 | 800 |
| Auszahlungen für Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen | -301 | -249 |
| Einzahlungen aus dem Verkauf von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen | 33 | 73 |
| Auszahlungen für den Erwerb von Wertpapieren | -816 | -839 |
| Einzahlungen aus dem Verkauf/der Endfälligkeit von Wertpapieren | 799 | 288 |
| Zinseinzahlungen | 39 | 39 |
| Dividenden- und sonstige Finanzeinzahlungen | 16 | 33 |
| Cashflow aus investiver Tätigkeit | -230 | -655 |
| Free-Cashflow | 167 | 145 |
| Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten | 56 | 44 |
| Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten | -47 | -59 |
| Zinsauszahlungen | -7 | -13 |
| Sonstige Finanzauszahlungen | -26 | -13 |
| Auszahlung Dividende Beiersdorf AG | -159 | -159 |
| Auszahlung Dividende an Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss | -9 | -10 |
| Cashflow aus Finanzierungstätigkeit | -192 | -210 |
| Wechselkursbedingte und sonstige Veränderung des Finanzmittelbestands | 17 | 7 |
| Veränderung der Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | -8 | -58 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 01.01. | 984 | 976 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente am 31.12. | 976 | 918 |

Eigenkapitalveränderungsrechnung

(IN MIO. €)

| | Gezeichnetes Kapital | Kapital- rücklage | Gewinn- rücklagen* | Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis | | | Summe der Anteilseigner | Anteile ohne beherrschenden Einfluss | Gesamt |
|--|-------------------------|----------------------|-----------------------|---|--|--|----------------------------|---|--------------|
| | | | | Unterschied aus der Währungs- umrechnung | Sicherungs- instrumente aus der Absicherung von Zahlungs- strömen | Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögens- werte | | | |
| 01.01.2014 | 252 | 47 | 3.209 | -128 | 3 | 10 | 3.393 | 12 | 3.405 |
| Gesamtergebnis der Periode | - | - | 363 | 35 | -6 | 3 | 395 | 8 | 403 |
| Dividende Beiersdorf AG für das Vorjahr | - | - | -159 | - | - | - | -159 | - | -159 |
| Dividende an Anteilseigner ohne be- herrschenden Einfluss für das Vorjahr | - | - | - | - | - | - | - | -9 | -9 |
| 31.12.2014/01.01.2015 | 252 | 47 | 3.413 | -93 | -3 | 13 | 3.629 | 11 | 3.640 |
| Gesamtergebnis der Periode | - | - | 701 | 13 | 3 | 1 | 718 | 12 | 730 |
| Dividende Beiersdorf AG für das Vorjahr | - | - | -159 | - | - | - | -159 | - | -159 |
| Dividende an Anteilseigner ohne be- herrschenden Einfluss für das Vorjahr | - | - | - | - | - | - | - | -10 | -10 |
| 31.12.2015 | 252 | 47 | 3.955 | -80 | - | 14 | 4.188 | 13 | 4.201 |

* Die Gewinnrücklagen beinhalten eine Kürzung um die Anschaffungskosten eigener Anteile von 955 Mio. €.

Segmentberichterstattung

(IN MIO. €)

| Unternehmensbereiche 2014 | | Consumer | tesa | Konzern |
|---|--------------------|---------------|--------------|---------------|
| Außenumsatz | | 5.209 | 1.076 | 6.285 |
| Veränderung zum Vorjahr (nominal) | (in %) | 2,1 | 3,6 | 2,3 |
| Veränderung zum Vorjahr (organisch) | (in %) | 4,8 | 4,4 | 4,7 |
| Anteil am Konzernumsatz | (in %) | 82,9 | 17,1 | 100,0 |
| EBITDA | | 766 | 209 | 975 |
| Betriebliches Ergebnis (EBIT) | | 613 | 183 | 796 |
| in % vom Umsatz | | 11,8 | 17,0 | 12,7 |
| Betriebliches Ergebnis (EBIT, ohne Sondereffekte)* | | 678 | 183 | 861 |
| in % vom Umsatz | | 13,0 | 17,0 | 13,7 |
| Operatives Brutto-Vermögen* | | 2.626 | 704 | 3.330 |
| Operative Verbindlichkeiten* | | 1.534 | 203 | 1.737 |
| EBIT-Rendite auf das operative Netto-Vermögen* | (in %) | 56,1 | 36,6 | 50,0 |
| Brutto-Cashflow | | 455 | 143 | 598 |
| Investitionen** | | 201 | 100 | 301 |
| Abschreibungen | | 83 | 26 | 109 |
| Wertminderungen auf Markenrechte sowie Geschäfts- oder Firmenwerte | | 70 | - | 70 |
| Forschungs- und Entwicklungskosten | | 122 | 46 | 168 |
| Mitarbeiter | (Anzahl am 31.12.) | 13.317 | 4.081 | 17.398 |
| | | | | |
| Unternehmensbereiche 2015 | | Consumer | tesa | Konzern |
| Außenumsatz | | 5.546 | 1.140 | 6.686 |
| Veränderung zum Vorjahr (nominal) | (in %) | 6,5 | 5,9 | 6,4 |
| Veränderung zum Vorjahr (organisch) | (in %) | 3,6 | 0,4 | 3,0 |
| Anteil am Konzernumsatz | (in %) | 83,0 | 17,0 | 100,0 |
| EBITDA | | 871 | 220 | 1.091 |
| Betriebliches Ergebnis (EBIT) | | 771 | 191 | 962 |
| in % vom Umsatz | | 13,9 | 16,8 | 14,4 |
| Betriebliches Ergebnis (EBIT, ohne Sondereffekte)* | | 771 | 191 | 962 |
| in % vom Umsatz | | 13,9 | 16,8 | 14,4 |
| Operatives Brutto-Vermögen* | | 2.584 | 810 | 3.394 |
| Operative Verbindlichkeiten* | | 1.528 | 218 | 1.746 |
| EBIT-Rendite auf das operative Netto-Vermögen* | (in %) | 72,9 | 32,3 | 58,4 |
| Brutto-Cashflow | | 598 | 172 | 770 |
| Investitionen** | | 135 | 114 | 249 |
| Abschreibungen | | 100 | 29 | 129 |
| Wertminderungen auf Markenrechte sowie Geschäfts- oder Firmenwerte | | - | - | - |
| Forschungs- und Entwicklungskosten | | 132 | 51 | 183 |
| Mitarbeiter | (Anzahl am 31.12.) | 13.549 | 4.110 | 17.659 |

* Siehe hierzu die Erläuterungen im Abschnitt „Erläuterungen zur Segmentberichterstattung“.

** Angabe umfasst die Investitionen in die immateriellen Vermögenswerte sowie Sachanlagen.

Regionale Berichterstattung

(IN MIO. €)

| Regionen 2014 | Europa | Amerika | Afrika / Asien / Australien | Konzern |
|---|---------------|--------------|-----------------------------|---------------|
| Außenumsatz | 3.421 | 1.116 | 1.748 | 6.285 |
| Veränderung zum Vorjahr (nominal) (in %) | 0,9 | 2,2 | 5,4 | 2,3 |
| Veränderung zum Vorjahr (organisch) (in %) | 2,4 | 5,6 | 9,0 | 4,7 |
| Anteil am Konzernumsatz (in %) | 54,4 | 17,8 | 27,8 | 100,0 |
| EBITDA | 663 | 92 | 220 | 975 |
| Betriebliches Ergebnis (EBIT) | 586 | 80 | 130 | 796 |
| in % vom Umsatz | 17,1 | 7,1 | 7,4 | 12,7 |
| Betriebliches Ergebnis (EBIT, ohne Sondereffekte)* | 589 | 80 | 192 | 861 |
| in % vom Umsatz | 17,2 | 7,1 | 11,0 | 13,7 |
| Investitionen** | 196 | 64 | 41 | 301 |
| Abschreibungen | 75 | 12 | 22 | 109 |
| Wertminderungen auf Markenrechte sowie Geschäfts- oder Firmenwerte | 3 | - | 67 | 70 |
| Mitarbeiter (Anzahl am 31.12.) | 10.206 | 2.619 | 4.573 | 17.398 |

| Regionen 2015 | Europa | Amerika | Afrika / Asien / Australien | Konzern |
|---|---------------|--------------|-----------------------------|---------------|
| Außenumsatz | 3.447 | 1.243 | 1.996 | 6.686 |
| Veränderung zum Vorjahr (nominal) (in %) | 0,8 | 11,4 | 14,1 | 6,4 |
| Veränderung zum Vorjahr (organisch) (in %) | 1,3 | 8,1 | 3,1 | 3,0 |
| Anteil am Konzernumsatz (in %) | 51,6 | 18,6 | 29,8 | 100,0 |
| EBITDA | 707 | 120 | 264 | 1.091 |
| Betriebliches Ergebnis (EBIT) | 618 | 104 | 240 | 962 |
| in % vom Umsatz | 17,9 | 8,4 | 12,0 | 14,4 |
| Betriebliches Ergebnis (EBIT, ohne Sondereffekte)* | 618 | 104 | 240 | 962 |
| in % vom Umsatz | 17,9 | 8,4 | 12,0 | 14,4 |
| Investitionen** | 180 | 31 | 38 | 249 |
| Abschreibungen | 89 | 16 | 24 | 129 |
| Wertminderungen auf Markenrechte sowie Geschäfts- oder Firmenwerte | - | - | - | - |
| Mitarbeiter (Anzahl am 31.12.) | 10.255 | 2.770 | 4.634 | 17.659 |

* Siehe hierzu die Erläuterungen im Abschnitt „Erläuterungen zur Segmentberichterstattung“.

** Angabe umfasst die Investitionen in die immateriellen Vermögenswerte sowie Sachanlagen.

Grundlagen und Methoden

Informationen zur Gesellschaft und zum Konzern

Die Beiersdorf AG hat ihren Firmensitz in der Unnastraße 48 in Hamburg (Deutschland) und ist beim Amtsgericht Hamburg im Handelsregister unter HRB 1787 eingetragen. Die Beiersdorf AG wird in den Konzernabschluss der maxingvest ag einbezogen.

Die Aktivitäten der Beiersdorf AG und ihrer Tochtergesellschaften („Beiersdorf Konzern“) umfassen im Wesentlichen die Herstellung und den Vertrieb von Markenartikelprodukten in den Bereichen Haut- und Körperpflege sowie die Herstellung und den Vertrieb von technischen Klebebändern.

Der Konzernabschluss der Beiersdorf AG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015 wurde am 2. Februar 2016 durch den Vorstand aufgestellt und anschließend zur Prüfung und Billigung an den Aufsichtsrat weitergeleitet.

Allgemeine Grundsätze

Der Konzernabschluss der Beiersdorf AG wurde in Übereinstimmung mit den International Financial Reporting Standards (IFRS) des International Accounting Standards Board (IASB) einschließlich der Interpretationen des International Financial Reporting Interpretations Committee zu den IFRS (IFRIC) und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften aufgestellt. Es wurden alle IFRS und IFRIC beachtet, die zum 31. Dezember 2015 von der EU-Kommission übernommen wurden und verpflichtend anzuwenden sind.

Die Erstellung des Konzernabschlusses erfolgt grundsätzlich unter Anwendung des Anschaffungskostenprinzips. Hiervon ausgenommen sind Finanzinstrumente der Kategorien „Zur Veräußerung verfügbar“ und „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ sowie derivative Finanzinstrumente, die jeweils zu beizulegenden Zeitwerten bewertet werden, sofern diese verlässlich bestimmbar sind.

Die Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung wurde nach dem Umsatzkostenverfahren erstellt. Um die Klarheit der Darstellung in der Gewinn- und Verlustrechnung sowie in der Bilanz zu verbessern, wurden einzelne Posten zusammengefasst. Diese Posten werden im Anhang gesondert ausgewiesen und erläutert.

Schätzungen und Annahmen

Im Konzernabschluss müssen in einem begrenzten Umfang Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden, die Auswirkungen auf Höhe und Ausweis der bilanzierten Vermögenswerte und Schulden, der Erträge und Aufwendungen sowie der Eventualverbindlichkeiten haben. Dabei werden sämtliche aktuell verfügbaren Erkenntnisse berücksichtigt. Wesentliche Schätzungen und Annahmen wurden insbesondere bei den nachfolgend dargestellten Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden vorgenommen: dem Wertminderungstest von Geschäfts- oder Firmenwerten und immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer (Abschnitt 10 „Immaterielle Vermögenswerte“), der Wertminderung zweifelhafter Forderungen (Abschnitt 13 „Forderungen aus Lieferungen und Leistungen“), den versicherungsmathematischen Parametern bei der Berechnung des Aufwands aus leistungsorientierten Plänen sowie des

Barwerts von Pensionsverpflichtungen (Abschnitt 24 „Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen“), der Ermittlung der Höhe der aktivierungsfähigen latenten Steueransprüche (Abschnitt 08 „Ertragsteuern“) und der Bilanzierung der sonstigen Rückstellungen (Abschnitt 25 „Sonstige Rückstellungen“). Darüber hinaus werden Schätzungen und Annahmen insbesondere bei der Bestimmung von Nutzungsdauern von immateriellen Vermögenswerten und Sachanlagen und der Bewertung der Vorräte vorgenommen.

Die tatsächlichen Werte können von den Schätzungen abweichen. Änderungen von Schätzungen werden zum Zeitpunkt einer besseren Kenntnis erfolgswirksam berücksichtigt.

Konsolidierungsgrundsätze

Die Kapitalkonsolidierung erfolgt nach der Erwerbsmethode. Danach werden die Anschaffungskosten des Unternehmenszusammenschlusses auf die erworbenen identifizierbaren Vermögenswerte und die übernommenen identifizierbaren Schulden und Eventualschulden entsprechend ihren beizulegenden Zeitwerten zum Erwerbszeitpunkt verteilt. Die Anschaffungskosten eines Unternehmenserwerbs bemessen sich als Summe der übertragenen Gegenleistung, bewertet mit dem beizulegenden Zeitwert zum Erwerbszeitpunkt, und der Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen. Bei jedem Unternehmenszusammenschluss werden die Anteile ohne beherrschenden Einfluss am erworbenen Unternehmen entweder zum beizulegenden Zeitwert oder zum entsprechenden Anteil des identifizierbaren Nettovermögens des erworbenen Unternehmens bewertet. Ein Überschuss der Anschaffungskosten der Beteiligung über die anteiligen Nettozeitwerte der identifizierbaren Vermögenswerte, Schulden und Eventualschulden wird als Geschäfts- oder Firmenwert bilanziert. Im Rahmen des Unternehmenszusammenschlusses angefallene Kosten werden als Aufwand erfasst.

Anteile ohne beherrschenden Einfluss am Ergebnis und Eigenkapital von Tochterunternehmen werden gesondert in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung und innerhalb des Eigenkapitals in der Konzernbilanz ausgewiesen. Verluste eines Tochterunternehmens werden den Anteilen ohne beherrschenden Einfluss auch dann zugeordnet, wenn dies zu einem negativen Saldo führt. Beim Erwerb weiterer Anteile von Tochterunternehmen wird der Unterschiedsbetrag zwischen den Anschaffungskosten dieser Anteile und dem zuvor im Konzern für diese Anteile ausgewiesenen Anteil ohne beherrschenden Einfluss erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Bei sukzessiven Unternehmenserwerben erfolgt eine erfolgswirksame Neubewertung von zum Zeitpunkt des Beherrschungsübergangs bereits gehaltenen Anteilen. Nachträgliche Anpassungen bedingter Kaufpreisbestandteile werden erfolgswirksam erfasst.

Alle konzerninternen Salden, Transaktionen, Erträge und Aufwendungen sowie Gewinne und Verluste aus konzerninternen Transaktionen, die im Buchwert von Vermögenswerten enthalten sind, werden in voller Höhe eliminiert.

In den Konzernabschluss werden die Beiersdorf AG und ihre Tochtergesellschaften einbezogen, über die sie Beherrschung im Sinne von IFRS 10 ausübt. Beherrschung eines Beteiligungsunternehmens liegt vor, wenn die Beiersdorf AG unmittelbar oder mittelbar die Verfügungsmacht über das Beteiligungsunternehmen besitzt, den variablen Rückflüssen aus dem Beteiligungsunternehmen ausgesetzt ist und die Fähigkeit besitzt, die variablen Rückflüsse des Beteiligungsunternehmens mittels seiner Verfügungsmacht zu beeinflussen.

Währungsumrechnung

Der Konzernabschluss wird in Euro aufgestellt. Der Euro entspricht der funktionalen und der Darstellungswährung der Beiersdorf AG. Sofern nichts anderes angegeben ist, werden sämtliche Werte auf Millionen Euro (Mio. €) gerundet. Jedes Unternehmen innerhalb des Konzerns legt seine eigene funktionale Währung fest. Aufgrund finanzieller, wirtschaftlicher und organisatorischer Selbstständigkeit der ausländischen Tochtergesellschaften entspricht die funktionale Währung jeweils der Landeswährung. Die im Abschluss des jeweiligen Unternehmens enthaltenen Posten werden unter Verwendung dieser funktionalen Währung bewertet. Fremdwährungstransaktionen werden zunächst mit dem am Tag des Geschäftsvorfalles gültigen Kassakurs umgerechnet. Nicht monetäre Posten, die zu historischen Anschaffungs- oder Herstellungskosten in einer Fremdwährung bewertet wurden, werden mit dem Kurs am Tag des Geschäftsvorfalles umgerechnet. Währungsdifferenzen aus der Umrechnung monetärer Posten werden erfolgswirksam erfasst. Monetäre Vermögenswerte und Schulden in einer Fremdwährung werden zum Stichtagskurs in die funktionale Währung umgerechnet.

Zum Bilanzstichtag werden bei ausländischen Tochterunternehmen mit nicht auf den Euro lautender funktionaler Währung die Vermögenswerte und Schulden zum Stichtagskurs in Euro umgerechnet. Erträge und Aufwendungen werden grundsätzlich zum Durchschnittskurs des Geschäftsjahrs umgerechnet. Die hieraus entstehenden Umrechnungsdifferenzen werden als separater Bestandteil des Eigenkapitals erfasst.

Die Entwicklungen der Wechselkurse der für den Konzernabschluss wesentlichen Währungen sind in der nachfolgenden Tabelle aufgeführt:

ENTWICKLUNG DER WECHSELKURSE (1 € =)

| | Durchschnittskurse | | Stichtagskurse | |
|----------------------------|--------------------|----------|----------------|----------|
| | 2014 | 2015 | 2014 | 2015 |
| Brasilianischer Real (BRL) | 3,1093 | 3,7426 | 3,2207 | 4,3117 |
| Schweizer Franken (CHF) | 1,2127 | 1,0646 | 1,2024 | 1,0835 |
| Chinesischer Yuan (CNY) | 8,1543 | 6,9471 | 7,5358 | 7,0608 |
| Britisches Pfund (GBP) | 0,8031 | 0,7242 | 0,7789 | 0,7340 |
| Japanischer Yen (JPY) | 140,5025 | 133,6308 | 145,2300 | 131,0700 |
| Russischer Rubel (RUB) | 51,9326 | 68,7681 | 72,3370 | 80,6736 |
| Thailändischer Baht (THB) | 42,9878 | 38,0033 | 39,9100 | 39,2480 |
| US-Dollar (USD) | 1,3211 | 1,1046 | 1,2141 | 1,0887 |

Änderungen der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

Im Jahr 2015 waren keine neuen für die Geschäftstätigkeit des Konzerns relevanten Standards erstmals anzuwenden. Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden entsprechen den im Vorjahr angewandten Methoden.

Folgende für die Geschäftstätigkeit des Konzerns relevante Standards und Interpretationen sind zum 31. Dezember 2015 veröffentlicht, aber zu diesem Stichtag noch nicht verpflichtend anzuwenden:

- IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ (ab/nach 01.01.2016)
Im Dezember 2014 hat das IASB Änderungen im Rahmen einer Angabeninitiative an IAS 1 „Darstellung des Abschlusses“ vorgenommen. Die Änderungen

sehen vor, dass der Wesentlichkeitsgedanke auf alle Bestandteile des Abschlusses anzuwenden ist und das Prinzip auch dann greift, wenn ein Standard spezifische Angaben vorsieht. Wir erwarten, dass die erstmalige Anwendung einen Einfluss auf unsere Anhangangaben haben wird.

- IFRS 9 „Finanzinstrumente“ (ab/nach 01.01.2018)
Im Juli 2014 veröffentlichte das IASB die finale Fassung des IFRS 9 „Finanzinstrumente“. Der neue Standard vereinheitlicht die Vorgaben zur Klassifizierung und Bewertung von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten und führt ein neues Modell zur Wertminderung finanzieller Vermögenswerte ein. Darüber hinaus wurden die bereits im November 2013 veröffentlichten neuen Regelungen zum Hedge Accounting in den finalen IFRS 9 übernommen. Die bisherigen Vorschriften des IAS 39 werden damit ersetzt. Die Auswirkungen des Standards werden derzeit geprüft.
- IFRS 15 „Erlöse aus den Verträgen mit Kunden“ (ab/nach 01.01.2018)
Im Mai 2014 hat das IASB den neuen Standard IFRS 15 veröffentlicht. Er beinhaltet ein fünfstufiges Modell zur Umsatzrealisierung, das auf alle Verträge mit Kunden anzuwenden ist. Hieraus ergibt sich, zu welchem Zeitpunkt (bzw. über welchen Zeitraum) und in welcher Höhe Umsatzerlöse zu erfassen sind. Mit dem Standard verbunden sind neue, umfangreiche Anhangangaben. Durch eine im September 2015 verabschiedete Änderung wird das Datum des Inkrafttretens um ein Jahr auf 1. Januar 2018 verschoben. Die Auswirkungen des Standards werden derzeit geprüft. Wir erwarten durch die erstmalige Anwendung keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss.

Der angegebene Zeitpunkt der Erstanwendung bezieht sich, sofern die Änderungen bzw. Neuerungen bereits von der EU verabschiedet worden sind, auf die erstmals verpflichtende Anwendung in der EU. Andernfalls bezieht er sich auf den vom IASB festgelegten Zeitpunkt der erstmals verpflichtenden Anwendung. Die Umsetzung erfolgt spätestens im Jahr der erstmals verpflichtenden Anwendung für EU-Unternehmen.

Darüber hinaus hat das IASB weitere Standards und Interpretationen überarbeitet oder veröffentlicht, die künftig anzuwenden sind, aber keine wesentlichen Auswirkungen auf den Konzernabschluss haben werden.

Ausweisänderung Gewinn- und Verlustrechnung

Um die internationale Vergleichbarkeit der Aufwandsstruktur zu verbessern, werden mit Beginn des Geschäftsjahrs 2015 die direkten Aufwendungen der Vertriebslogistik in den „Kosten der umgesetzten Leistungen“ (vorher „Marketing- und Vertriebskosten“) ausgewiesen. Diese Aufwendungen umfassen im Wesentlichen Aufwendungen für den Betrieb von Warenverteilzentren sowie für Frachten zum Kunden. Die Vorjahreswerte wurden entsprechend angepasst. Diese Ausweisänderung hat keine Auswirkungen auf das betriebliche Ergebnis.

(in MIO. €)

| | alt 01.01.– 31.12.2014 | Umgliederung | neu 01.01.– 31.12.2014 |
|-----------------------------------|------------------------------|--------------|------------------------------|
| Kosten der umgesetzten Leistungen | -2.367 | -304 | -2.671 |
| Brutto-Ergebnis | 3.918 | -304 | 3.614 |
| Marketing- und Vertriebskosten | -2.604 | 304 | -2.300 |

Wesentliche Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die **Umsatzerlöse** werden realisiert, wenn die Waren und Erzeugnisse geliefert und die mit dem Eigentum verbundenen maßgeblichen Risiken und Chancen auf den Käufer übergegangen sind. Skonti, Kundenboni und Rabatte werden von den Umsatzerlösen abgesetzt, ebenso Leistungen an Handelspartner, soweit ihnen nicht eindeutig identifizierbare Gegenleistungen gegenüberstehen, deren beizulegender Zeitwert sich verlässlich schätzen lässt. Die Wahrscheinlichkeit von Rücklieferungen wird bei der Realisierung und Bemessung der Umsatzerlöse berücksichtigt.

Die **Kosten der umgesetzten Leistungen** umfassen die Kosten der umgesetzten, selbsterstellten Erzeugnisse und die Einstandskosten der verkauften Handelswaren. Die Kosten der selbsterstellten Erzeugnisse beinhalten neben den direkt zurechenbaren Kosten wie Material-, Personal- und Energiekosten auch die herstellungsbezogenen Gemeinkosten einschließlich der Abschreibungen auf Produktionsanlagen. In den Kosten der umgesetzten Leistungen sind auch die Abwertungen auf Vorräte enthalten. Durch die vorgenommene Ausweisänderung fallen ebenso die Aufwendungen für den Betrieb von Warenverteilzentren sowie für Frachten zum Kunden unter die Kosten der umgesetzten Leistungen.

In den **Marketing- und Vertriebskosten** sind Aufwendungen für klassische Werbung, Werbung am Verkaufsort (Point of Sale) und ähnliche Positionen erfasst. Diese Position enthält auch die Wertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen.

Forschungskosten werden im laufenden Jahr im Periodenergebnis erfasst. Entwicklungskosten für neue Produkte werden aktiviert, soweit sie die Ansatzkriterien des IAS 38 erfüllen. Dies ist regelmäßig nicht der Fall, da der erwartete zukünftige Nutzen nicht verlässlich bestimmt werden kann, solange die Produkte noch keine Marktreife erlangt haben. **Sonstige Entwicklungskosten** (zum Beispiel für Informationssysteme) werden unter der Bedingung als immaterieller Vermögenswert aktiviert, dass die Ansatzkriterien von IAS 38 erfüllt sind. Nach ihrer erstmaligen Aktivierung werden sie linear über die geplante wirtschaftliche Nutzungsdauer abgeschrieben.

Entgeltlich erworbene **immaterielle Vermögenswerte** wie Schutzrechte, Markenrechte und Software werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer werden über ihre geschätzte Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauern, Restwerte und Abschreibungsmethoden werden regelmäßig überprüft. Geschäfts- oder Firmenwerte sowie immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer unterliegen keiner planmäßigen Abschreibung.

Die **Sachanlagen** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten aktiviert und planmäßig entsprechend der voraussichtlichen wirtschaftlichen Nutzungsdauer linear abgeschrieben. Die Nutzungsdauern, Restwerte und Abschreibungsmethoden werden jährlich überprüft. Den planmäßigen Abschreibungen auf Sachanlagen liegen im Wesentlichen folgende Nutzungsdauern zu Grunde:

NUTZUNGSDAUER SACHANLAGEN

| | |
|------------------------------------|-----------------|
| Gebäude | 10 bis 33 Jahre |
| Technische Anlagen und Maschinen | 5 bis 15 Jahre |
| Betriebs- und Geschäftsausstattung | 3 bis 15 Jahre |

Die Herstellungskosten selbsterstellter Sachanlagen werden anhand direkt zu-rechenbarer Einzelkosten sowie der anteiligen herstellungsbezogenen Gemein-kosten ermittelt. Zinsen für Fremdkapital werden als laufender Aufwand erfasst, soweit es sich nicht um die Herstellung qualifizierter Vermögenswerte handelt. Kosten für die Reparatur und Wartung von Sachanlagen stellen ebenso Perioden-aufwand dar. Umfangreiche Erneuerungen oder Verbesserungen, die die Pro-duktionskapazität wesentlich erhöhen oder die Lebensdauer eines Vermögens-werts deutlich verlängern, werden aktiviert. Komponenten, die auf diese Weise zuvor aktiviert und durch neu zu aktivierende Maßnahmen ersetzt wurden, wer-den entsprechend als Abgänge berücksichtigt. Zuwendungen der öffentlichen Hand mindern die Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten.

Eine **Überprüfung der Werthaltigkeit** erfolgt bei Geschäfts- oder Firmenwerten sowie immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer min-destens jährlich, bei sonstigen immateriellen Vermögenswerten mit begrenzter Nutzungsdauer sowie bei Sachanlagen nur bei Vorliegen konkreter Anhalts-punkte. Eine Wertminderung wird ergebniswirksam erfasst, soweit der erziel-bare Betrag des Vermögenswerts den Buchwert unterschreitet. Der erzielbare Betrag wird für jeden Vermögenswert grundsätzlich einzeln ermittelt. Sofern ein Vermögenswert keine weitgehend von anderen Vermögenswerten unab-hängigen Mittelzuflüsse erzeugt, erfolgt die Ermittlung auf Basis einer Gruppe von Vermögenswerten, die als zahlungsmittelgenerierende Einheit bestimmt ist. Der erzielbare Betrag ist der höhere Betrag aus Nettoveräußerungswert und Nutzungswert. Der Nettoveräußerungswert entspricht dem Betrag, der aus einem Verkauf eines Vermögenswerts zu marktüblichen Bedingungen erzielbar ist, abzüglich seiner Veräußerungskosten. Der Nutzungswert wird grundsätzlich auf Basis der geschätzten künftigen Cashflows aus der Nutzung und dem Abgang eines Vermögenswerts mit Hilfe des Discounted-Cashflow-Verfahrens ermittelt. Die Cashflows werden aus der Unternehmensplanung abgeleitet, aktuelle Entwicklungen werden berücksichtigt. Sie werden unter Anwendung risikoäquivalenter Kapitalisierungszinssätze auf den Zeitpunkt der Überprüfung der Werthaltigkeit abgezinst.

Bei Entfall des Grunds für eine in Vorjahren erfasste Wertminderung erfolgt, mit Ausnahme des Geschäfts- oder Firmenwerts, eine Wertaufholung bis höchstens auf die fortgeführten Anschaffungskosten.

Die Bewertung der **Vorräte** erfolgt zu Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten oder zu dem niedrigeren Nettoveräußerungswert. Der Nettoveräußerungswert ist der geschätzte im normalen Geschäftsgang erzielbare Verkaufserlös abzüg-lich der geschätzten Kosten bis zur Fertigstellung und der geschätzten notwen-digen Vertriebskosten. Die Anschaffungs- oder Herstellungskosten der Vorräte werden nach der Durchschnittsmethode bewertet. Die Herstellungskosten ent-halten neben den Einzelkosten anteilige Material- und Fertigungsgemeinkosten sowie fertigungsbedingte Abschreibungen. Darüber hinaus werden die anteiligen Kosten für die betriebliche Altersversorgung und für freiwillige soziale Leistun-gen des Unternehmens sowie produktionsbezogene Verwaltungskosten ein-bezogen.

Die **Zahlungsmittel** umfassen Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände sowie Schecks. Bei den **Zahlungsmitteläquivalenten** handelt es sich um kurz-fristige liquide Anlagen, die jederzeit in einen festgelegten Betrag umgewan-delt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen. Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente sind gemäß IAS 39 der Kategorie „Kredite und Forderungen“ zugeordnet.

Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen und damit in Verbindung stehende Rückstellungen und Verbindlichkeiten werden als gesonderte Posten in der Bilanz ausgewiesen, wenn deren Veräußerung höchstwahrscheinlich ist und die Vermögenswerte in ihrem jetzigen Zustand zur sofortigen Veräußerung verfügbar sind. Zur Veräußerung gehaltene Vermögenswerte werden mit dem niedrigeren Wert aus Buchwert und beizulegendem Zeitwert abzüglich Veräußerungskosten angesetzt.

Finanzinstrumente sind Verträge, die bei einem Unternehmen zu einem finanziellen Vermögenswert und bei einem anderen Unternehmen zu einer finanziellen Verbindlichkeit führen. Bei dem erstmaligen Ansatz von finanziellen Vermögenswerten und finanziellen Verbindlichkeiten werden diese zu ihrem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die Finanzinstrumente im Beiersdorf Konzern sind den Kategorien „Kredite und Forderungen“ (KuF), „Bis zur Endfälligkeit zu halten“ (zEh), „Zur Veräußerung verfügbar“ (zVv), „Andere finanzielle Verbindlichkeiten“ (AfV) bzw. „Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ (ebZ) zugeordnet. Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung sind gemäß IAS 39 keiner separaten Kategorie zuzuordnen; im Beiersdorf Konzern werden diese unter „Derivative Finanzinstrumente“ (DF) subsumiert.

Kredite und Forderungen sind nicht derivative Finanzinstrumente mit festen oder bestimmaren Zahlungen, die nicht an einem aktiven Markt notiert sind. Sie werden nach ihrer erstmaligen Erfassung zu fortgeführten Anschaffungskosten und abzüglich etwaiger Wertminderungen unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Bis zur Endfälligkeit zu haltende Finanzinvestitionen sind nicht derivative finanzielle Vermögenswerte mit festen oder bestimmaren Zahlungen und einer festen Laufzeit. Sie werden mit den fortgeführten Anschaffungskosten unter Anwendung der Effektivzinsmethode bewertet.

Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte sind jene nicht derivativen finanziellen Vermögenswerte, die nicht in eine andere Kategorie fallen und als „Zur Veräußerung verfügbar“ klassifiziert wurden. Sie werden grundsätzlich mit dem beizulegenden Zeitwert bewertet. Die daraus resultierenden Gewinne und Verluste werden erfolgsneutral im Eigenkapital erfasst. Mit Abgang oder bei Wertberichtigung dieser finanziellen Vermögenswerte werden die kumulierten, im Eigenkapital erfassten Gewinne und Verluste erfolgswirksam in der Gewinn- und Verlustrechnung erfasst. Die Bewertung erfolgt auf Basis entsprechender Marktwerte oder durch Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Finanzinvestitionen in Eigenkapitalinstrumente, für die kein aktiver Markt existiert und deren Zeitwert nicht verlässlich ermittelt werden kann, sind zu ihren Anschaffungskosten bewertet.

Das **Vorliegen einer Wertminderung** wird bei finanziellen Vermögenswerten zu jedem Bilanzstichtag ermittelt. Ein Wertminderungsaufwand sowie mögliche Wertaufholungen in nachfolgenden Perioden werden grundsätzlich sofort erfolgswirksam erfasst. Für zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte wird eine Wertberichtigung bei signifikanter oder dauerhafter Wertminderung erfasst. Wertaufholungen werden für entsprechende Eigenkapitalinstrumente direkt im sonstigen Ergebnis erfasst. Bei Forderungen aus Lieferungen und Leistungen und sonstigen finanziellen Vermögenswerten, die als „Kredite und Forderungen“ klassifiziert sind, werden erkennbare Risiken durch angemessene Wertminderungen berücksichtigt. Die Schätzung der Wertminderung bei Forderungen basiert hauptsächlich auf den Ergebnissen des bisherigen

Zahlungsverhaltens, der Berücksichtigung der Altersstruktur, einer substanziellen Verschlechterung der Kreditwürdigkeit oder einer hohen Wahrscheinlichkeit für die Insolvenz eines Schuldners sowie der Veränderungen politischer und makroökonomischer Rahmenbedingungen.

Andere finanzielle Verbindlichkeiten werden nach ihrer erstmaligen Erfassung unter Anwendung der Effektivzinsmethode zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gewinne und Verluste werden im Rahmen der Amortisation mittels der Effektivzinsmethode sowie bei Ausbuchung der Verbindlichkeiten erfolgswirksam erfasst. Als langfristig werden Verbindlichkeiten mit Restlaufzeiten über zwölf Monaten eingestuft.

Ausbuchungen finanzieller Vermögenswerte und finanzieller Verbindlichkeiten erfolgen, wenn die Verfügungsmacht über die vertraglichen Rechte verloren bzw. die zu Grunde liegende Verpflichtung erfüllt, gekündigt oder erloschen ist.

Derivative Finanzinstrumente werden im Beiersdorf Konzern zur Steuerung von gegenwärtigen und zukünftigen Währungsrisiken eingesetzt. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um Devisentermingeschäfte. Der Ansatz der derivativen Finanzinstrumente erfolgt dabei zum Zeitwert. Derivative Finanzinstrumente werden in der Bilanz unter den sonstigen finanziellen Vermögenswerten bzw. unter den sonstigen finanziellen Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Die Bilanzierung von Zeitwertänderungen der derivativen Finanzinstrumente hängt davon ab, ob diese Instrumente als Sicherungsinstrumente eingesetzt werden und die Voraussetzungen zur Bilanzierung von Sicherungsbeziehungen gemäß IAS 39 erfüllen. Sind diese Voraussetzungen trotz Vorliegens eines wirtschaftlichen Sicherungszusammenhangs nicht gegeben, werden die Zeitwertänderungen der derivativen Finanzinstrumente unmittelbar erfolgswirksam erfasst.

Derivative Finanzinstrumente, die als Sicherungsgeschäft für den beizulegenden Zeitwert klassifiziert werden (Fair Value Hedges), werden zum beizulegenden Zeitwert bewertet. Die entsprechende Änderung des beizulegenden Zeitwerts wird in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesen. Der Buchwert des gesicherten Vermögenswerts oder der Schuld wird um die dem abgesicherten Risiko zuzurechnenden Änderungen des beizulegenden Zeitwerts berichtigt. Die aus den Änderungen resultierenden Gewinne oder Verluste werden im Periodenergebnis erfasst.

Für derivative Finanzinstrumente, die als Sicherungsinstrumente bestimmt wurden und die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung für die Absicherung von Zahlungsströmen erfüllen (Cashflow Hedges), wird der effektive Teil der Zeitwertänderung unter Berücksichtigung des darauf entfallenden steuerlichen Effekts unmittelbar im Eigenkapital erfasst. Der ineffektive Teil wird ergebniswirksam erfasst. Mit Eintritt des Grundgeschäfts wird der effektive Teil ebenfalls ergebniswirksam erfasst.

Der **beizulegende Zeitwert der Finanzinstrumente** ist der Preis, der in einem geordneten Geschäftsvorfall zwischen Marktteilnehmern am Bemessungsstichtag für den Verkauf eines Vermögenswerts eingenommen bzw. für die Übertragung einer Schuld gezahlt würde. Bei der Bemessung des beizulegenden Zeitwerts wird davon ausgegangen, dass der dem Preis zu Grunde liegende Geschäftsvorfall entweder auf dem Hauptmarkt oder dem vorteilhaftesten Markt, zu dem der Beiersdorf Konzern Zugang hat, stattfindet. Der Preis bemisst sich anhand

der Annahmen, die Marktteilnehmer bei der Preisbildung zu Grunde legen würden. Alle Finanzinstrumente, für die der beizulegende Zeitwert im Abschluss ausgewiesen wird, sind in den folgenden Hierarchiestufen gemäß IFRS 13 eingeordnet:

- Stufe 1: beizulegende Zeitwerte, die mit Hilfe von in aktiven Märkten notierten Preisen bestimmt werden.
- Stufe 2: beizulegende Zeitwerte, die mit Hilfe von Bewertungsmethoden bestimmt werden, bei denen die Inputfaktoren, die für den beizulegenden Zeitwert bedeutend sind, auf direkt oder indirekt beobachtbaren Marktdaten basieren.
- Stufe 3: beizulegende Zeitwerte, die mit Hilfe von Bewertungsmethoden bestimmt werden, bei denen die Inputfaktoren, die für den beizulegenden Zeitwert bedeutend sind, nicht auf beobachtbaren Marktdaten basieren.

Bei Finanzinstrumenten, die regelmäßig zum beizulegenden Zeitwert erfasst werden, wird anhand einer Neubeurteilung zum Ende des Geschäftsjahrs festgestellt, ob es zu Umgruppierungen zwischen den Hierarchiestufen gekommen ist. Bei mit fortgeführten Anschaffungskosten bilanzierten Finanzinstrumenten erfolgt die Bestimmung des Zeitwerts auf Grundlage der erwarteten Zahlungsströme unter Anwendung der zum Bilanzstichtag herrschenden risiko- und laufzeitkongruenten Referenzzinssätze.

Die **Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen** umfassen die Rückstellungen für leistungsorientierte Altersversorgungspläne im Konzern. Die Verpflichtungen werden nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren bewertet. Die zu erwartenden Versorgungsleistungen werden über die gesamte Beschäftigungszeit der Mitarbeiter verteilt. Die versicherungsmathematische Berechnung der Pensionsrückstellungen berücksichtigt Marktzinssätze sowie Lohn-/Gehalts-, Renten- und Fluktuationstrends. Die Bewertung erfolgt zu den jeweils gültigen lokalen Parametern. In Deutschland wurden für die Mortalitätsrate die Heubeck'schen Richttafeln von 2005 zu Grunde gelegt, international die jeweils lokal anerkannten Richttafeln. Die jeweiligen Diskontierungssätze orientieren sich grundsätzlich an den Renditen hochwertiger, laufzeit- und währungsadäquater Unternehmensanleihen mit mindestens einem AA-Rating. Es werden jährlich versicherungsmathematische Gutachten erstellt. Die Angemessenheit aller Annahmen wird zu jedem Abschlussstichtag überprüft.

Der als Rückstellung erfasste Betrag umfasst die Summe des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtung abzüglich des beizulegenden Zeitwerts des zur unmittelbaren Erfüllung von Verpflichtungen vorhandenen Planvermögens. Übersteigt der beizulegende Zeitwert des Planvermögens den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtung, wird nur unter Berücksichtigung der Obergrenze für den Vermögenswert (Asset Ceiling) ein Nettovorsorgevermögen ausgewiesen.

Der Dienstzeitaufwand wird nach funktionaler Zuordnung als Bestandteil des EBIT erfasst, der Nettozinserfolg als Bestandteil des Finanzergebnisses. Versicherungsmathematische Gewinne und Verluste, die sich aus Änderungen von versicherungsmathematischen Annahmen bzw. aus Abweichungen zwischen früheren versicherungsmathematischen Annahmen und der tatsächlichen Entwicklung ergeben sowie aus Änderungen in der Rendite des Planvermögens, werden sofort und vollständig bei ihrer Entstehung erfolgsneutral im Konzerneigenkapital innerhalb der Gewinnrücklagen berücksichtigt. Sie werden zu

keinem späteren Zeitpunkt erfolgswirksam erfasst und verbleiben im Konzerneigenkapital.

Bei beitragsorientierten Plänen werden auf gesetzlicher, vertraglicher oder freiwilliger Basis Beiträge an öffentliche oder private Pensionsversicherungspläne entrichtet. Über die Beiträge hinaus bestehen für den Konzern keine weiteren Zahlungsverpflichtungen. Die Beiträge werden erfolgswirksam als Bestandteil vom EBIT erfasst.

Die **sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren zukünftigen Zahlungsverpflichtungen, Risiken und ungewissen Verpflichtungen des Konzerns, die auf gegenwärtigen gesetzlichen oder faktischen Verpflichtungen aufgrund vergangener Ereignisse basieren und bei denen eine verlässliche Schätzung der Höhe der Verpflichtung möglich ist. Sie haben überwiegend eine Restlaufzeit von bis zu einem Jahr. Die langfristigen Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr werden abgezinst, soweit der Zinseffekt wesentlich ist.

Für Restrukturierungsmaßnahmen werden Rückstellungen gebildet, wenn ein detaillierter, formaler Restrukturierungsplan besteht und bei den Betroffenen eine gerechtfertigte Erwartung geweckt wurde, dass die Restrukturierungsmaßnahmen durchgeführt werden. Bei der Bewertung der Restrukturierungsrückstellungen werden nur die Aufwendungen berücksichtigt, die unmittelbar im Rahmen der Restrukturierung entstehen und nicht mit den laufenden Aktivitäten des Unternehmens im Zusammenhang stehen.

Tatsächliche Erstattungsansprüche und -schulden für **Ertragsteuern** für laufende und frühere Perioden werden mit dem erwarteten Betrag angesetzt. Zur Berechnung des Betrags werden die Steuersätze und Steuergesetze zu Grunde gelegt, die am Bilanzstichtag gelten.

Latente Steuern resultieren aus zeitlich abweichenden Wertansätzen zwischen den steuerbilanziellen und den im IFRS-Abschluss berücksichtigten Wertansätzen von Vermögenswerten und Schulden sowie aus steuerlichen Verlustvorträgen. Die Ermittlung erfolgt nach der bilanzorientierten Verbindlichkeitsmethode und beruht auf der Anwendung der in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt erwarteten Steuersätze. Diese basieren grundsätzlich auf den am Bilanzstichtag gültigen gesetzlichen Regelungen. Für Unterschiede aus der erstmaligen Bilanzierung von Vermögenswerten oder Schulden, die nicht aus Unternehmenserwerb resultieren und weder den Konzerngewinn noch den steuerlichen Gewinn berühren, werden keine latenten Steuern gebildet.

Aktive latente Steuern auf temporäre Differenzen, Verlustvorträge und Steuergutschriften werden in dem Umfang aktiviert, in dem es wahrscheinlich ist, dass künftig ausreichend zu versteuerndes Einkommen zur Nutzung dieser Steueransprüche verfügbar sein wird. Die aktivierten latenten Steuern werden jährlich auf ihre Realisierbarkeit überprüft. Ertragsteuern, die sich auf Posten beziehen, die direkt im Eigenkapital erfasst werden, werden nicht in der Gewinn- und Verlustrechnung, sondern direkt im Eigenkapital erfasst.

Tatsächliche Steueransprüche und -schulden sowie latente Steueransprüche und -schulden werden jeweils miteinander verrechnet, wenn der Konzern einen einklagbaren Anspruch zur Aufrechnung der tatsächlichen Steuererstattungsansprüche gegen tatsächliche Steuerschulden hat und diese sich auf Ertragsteuern des gleichen Steuersubjekts beziehen, die von der gleichen Steuerbehörde erhoben werden.

Bei den vom Konzern als **Leasingnehmer** abgeschlossenen Leasingverträgen verbleiben im Wesentlichen alle mit dem Eigentum verbundenen Risiken und Chancen beim Leasinggeber. Sie werden daher als Operating-Leasingverhält-

nisse klassifiziert. Leasingzahlungen hierfür werden linear über die Laufzeit des Leasingverhältnisses als Aufwand der Periode in der Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung erfasst.

ZUSAMMENFASSUNG AUSGEWÄHLTER BEWERTUNGSMETHODEN

Bilanzposten

Aktiva

Geschäfts- oder Firmenwerte

Sonstige immaterielle Vermögenswerte

mit unbestimmter Nutzungsdauer

mit bestimmter Nutzungsdauer

Sachanlagen

Finanzielle Vermögenswerte

„Kredite und Forderungen“ (KuF)

„Bis zur Endfälligkeit zu halten“ (zEh)

„Zur Veräußerung verfügbar“ (zVv)

„Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert bewertet“ (ebZ)

Vorräte

Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

Zur Veräußerung gehaltene langfristige Vermögenswerte und Veräußerungsgruppen

Passiva

Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Sonstige Rückstellungen

Finanzielle Verbindlichkeiten

Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen

Sonstige Verbindlichkeiten

Bewertungsmethoden

Niedrigerer Wert aus Anschaffungskosten und erzielbarem Betrag

Niedrigerer Wert aus Anschaffungskosten und erzielbarem Betrag

(Fortgeführte) Anschaffungskosten

(Fortgeführte) Anschaffungskosten

(Fortgeführte) Anschaffungskosten

(Fortgeführte) Anschaffungskosten

Erfolgsneutral zum beizulegenden Zeitwert

Erfolgswirksam zum beizulegenden Zeitwert

Niedrigerer Wert aus Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert

(Fortgeführte) Anschaffungskosten

Nennwert

Niedrigerer Wert aus (fortgeführten) Anschaffungskosten und Nettoveräußerungswert

Anwartschaftsbarwertmethode

Erfüllungsbetrag (mit höchster Eintrittswahrscheinlichkeit)

(Fortgeführte) Anschaffungskosten

(Fortgeführte) Anschaffungskosten

Erfüllungsbetrag

Erläuterungen zur Kapitalflussrechnung

Die Kapitalflussrechnung ist entsprechend den Regelungen des IAS 7 aufgestellt und gliedert sich nach Zahlungsströmen aus der laufenden Geschäfts-, Investitions- und Finanzierungstätigkeit.

Die Ermittlung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit erfolgt nach der indirekten Methode, während die Cashflows aus der Investitions- und aus der Finanzierungstätigkeit nach der direkten Methode ermittelt werden.

Der Finanzmittelfonds umfasst Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die jederzeit in Zahlungsmittel umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungen unterliegen.

Erläuterungen zur Segmentberichterstattung

Im Beiersdorf Konzern ergibt sich die Segmentberichterstattung aus der Steuerung der Geschäftstätigkeit. Die Aufteilung in die Unternehmensbereiche Consumer und tesa entspricht der internen Organisationsstruktur und der Berichterstattung an Vorstand und Aufsichtsrat.

Der Beiersdorf Konzern misst den Erfolg seiner Segmente anhand des Umsatzwachstums und des betrieblichen Ergebnisses (EBIT, ohne Sondereffekte) in Verbindung mit der EBIT-Umsatzrendite.

Um die internationale Aufteilung der geschäftlichen Aktivitäten im Beiersdorf Konzern zu zeigen, werden über die operativen Segmente hinaus noch Informationen zu den geografischen Regionen präsentiert. Die Außenumsätze in den Regionen zeigen die Umsatzentwicklung nach Sitz der Gesellschaften.

Konzerngesellschaften mit Sitz in Deutschland erzielten 2015 einen Umsatz in Höhe von 1.338 Mio. € (Vorjahr: 1.325 Mio. €) und bilanzierten langfristige Vermögenswerte (nicht enthalten sind Finanzinstrumente, latente Steuern und Planvermögen) in Höhe von 752 Mio. € (Vorjahr: 664 Mio. €).

Das **organische Umsatzwachstum** zeigt das nominale Umsatzwachstum, bereinigt um Wechselkurseffekte sowie strukturelle Effekte aus Akquisitionen und Divestments.

Das **EBIT ohne Sondereffekte** zeigt das betriebliche Ergebnis (EBIT), bereinigt um einmalige, nicht operative Geschäftsvorfälle. Eine Überleitung vom betrieblichen Ergebnis auf das EBIT ohne Sondereffekte wird im Konzernlagebericht im Abschnitt „Ertrags-, Vermögens- und Finanzlage“ dargestellt.

Das **EBITDA** zeigt das betriebliche Ergebnis (EBIT) vor Abschreibungen, Amortisation und Wertberichtigungen.

Die **EBIT-Rendite auf das operative Netto-Vermögen** zeigt das Verhältnis von betrieblichem Ergebnis (EBIT) zu operativem Netto-Vermögen.

Der **Brutto-Cashflow** stellt den Überschuss der operativen Einnahmen über die operativen Ausgaben vor weiterer Mittelverwendung dar.

Das **operative Netto-Vermögen** in Höhe von 1.648 Mio. € (Vorjahr: 1.593 Mio. €) ergibt sich aus dem operativen Brutto-Vermögen abzüglich operativer Verbindlichkeiten. Die Überleitung des operativen Netto-Vermögens zu den Bilanzpositionen zeigt die folgende Tabelle:

ÜBERLEITUNG DES OPERATIVEN NETTO-VERMÖGENS ZU DEN BILANZPOSITIONEN (IN MIO. €)

| | 31.12.2014 | 31.12.2015 |
|--|--------------|--------------|
| Aktiva | | |
| Immaterielle Vermögenswerte | 119 | 119 |
| Sachanlagen | 964 | 1.054 |
| Vorräte | 786 | 772 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 1.275 | 1.258 |
| Übrige Forderungen und sonstige Vermögenswerte (nicht enthalten sind Steuerverforderungen) | 186 | 191 |
| Operatives Brutto-Vermögen | 3.330 | 3.394 |
| Nicht operatives Brutto-Vermögen | 3.000 | 3.479 |
| Gesamt Aktiva laut Bilanz | 6.330 | 6.873 |
| Passiva | | |
| Übrige Rückstellungen (nicht enthalten sind Steuerrückstellungen) | 539 | 500 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 1.022 | 1.152 |
| Übrige Verbindlichkeiten (nicht enthalten sind Steuerverbindlichkeiten) | 176 | 94 |
| Operative Verbindlichkeiten | 1.737 | 1.746 |
| Eigenkapital | 3.640 | 4.201 |
| Nicht operative Verbindlichkeiten | 953 | 926 |
| Gesamt Passiva laut Bilanz | 6.330 | 6.873 |

Konsolidierungskreis, Akquisitionen und Divestments

Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss werden neben der Beiersdorf AG 18 deutsche (Vorjahr: 17) und 145 internationale (Vorjahr: 146) Gesellschaften einbezogen, die die Beiersdorf AG mittelbar oder unmittelbar beherrscht.

Im Geschäftsjahr wurden zwei Gesellschaften, die in den Konzernabschluss der Beiersdorf AG einbezogen werden, neu gegründet. Darüber hinaus wurde eine Gesellschaft aufgelöst und eine verkauft.

Anteilsbesitzliste der Beiersdorf AG

Die Angaben zum Anteilsbesitz der Beiersdorf AG erfolgen unter dem Kapitel „Weitere Informationen“. In die Aufstellung werden Unternehmen/Beteiligungen

aufgelistet, an denen die Beiersdorf AG 5% oder mehr der Anteile und/oder der Stimmrechte hält.

Wesentliche Akquisitionen

Im Berichtsjahr wurden im Beiersdorf Konzern keine wesentlichen Akquisitionen durchgeführt.

Wesentliche Divestments

Im Berichtsjahr wurden im Beiersdorf Konzern keine wesentlichen Divestments durchgeführt.

Inanspruchnahme von Befreiungsvorschriften

Folgende in den Konzernabschluss der Beiersdorf AG einbezogene deutsche Tochtergesellschaften machten im Geschäftsjahr 2015 von der Befreiungsvorschrift des § 264 Abs. 3 HGB Gebrauch:

- Beiersdorf Manufacturing Hamburg GmbH, Hamburg
- Beiersdorf Manufacturing Berlin GmbH, Berlin
- Beiersdorf Manufacturing Waldheim GmbH, Waldheim
- La Prairie Group Deutschland GmbH, Baden-Baden
- Produits de Beauté Logistik GmbH, Baden-Baden
- Produits de Beauté Produktions GmbH, Baden-Baden
- Beiersdorf Shared Services GmbH, Hamburg
- Phanex Handelsgesellschaft mbH, Hamburg

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

01 Umsatzerlöse

Die Umsatzerlöse lagen im Geschäftsjahr 2015 bei 6.686 Mio. € (Vorjahr: 6.285 Mio. €). Eine Unterteilung der Umsätze und ihre Entwicklung sind im Lagebericht, in der Segmentberichterstattung und der Berichterstattung nach Regionen dargelegt.

02 Kosten der umgesetzten Leistungen

Die Kosten der umgesetzten Leistungen betragen 2.785 Mio. € (Vorjahr: 2.671 Mio. €*). In dieser Position sind neben den Vorräten, die als Aufwand in der Berichtsperiode erfasst worden sind, auch die direkten Aufwendungen der Vertriebslogistik enthalten.

03 Marketing- und Vertriebskosten

Die Marketing- und Vertriebskosten betragen 2.430 Mio. € (Vorjahr: 2.300 Mio. €*). Darin sind Aufwendungen für klassische Werbung, Werbung am Verkaufsort (Point of Sale) und ähnliche Positionen in Höhe von 1.529 Mio. € (Vorjahr: 1.486 Mio. €*) enthalten.

04 Allgemeine Verwaltungskosten

Die allgemeinen Verwaltungskosten lagen im abgelaufenen Geschäftsjahr bei 366 Mio. € (Vorjahr: 330 Mio. €). In dieser Position werden die Personal- und Sachkosten der Verwaltung sowie die Kosten für externe Dienstleistungen ausgewiesen, soweit sie nicht anderen Funktionsbereichen zugeordnet werden.

* Zur Ausweisänderung in der Gewinn- und Verlustrechnung vgl. S. 54.

05 Sonstige betriebliche Erträge

(IN MIO. €)

| | 2014 | 2015 |
|--|------------|------------|
| Gewinne aus Anlagenabgängen und Abgängen von sonstigen Vermögenswerten | 21 | 54 |
| Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen | 77 | 47 |
| Sonstige Erträge | 85 | 85 |
| | 183 | 186 |

Die Gewinne aus Anlagenabgängen und Abgängen von sonstigen Vermögenswerten resultieren im Wesentlichen aus der Veräußerung von selbstgenutzten Bürogebäuden der Beiersdorf AG an die TROMA Alters- und Hinterbliebenenstiftung (34 Mio. €). Die Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen resultieren unter anderem aus nicht benötigten Personal-, Prozessrisiko- sowie sonstigen Rückstellungen. Die sonstigen Erträge enthalten unter anderem aperiodische Erträge sowie Erträge aus der Auflösung von Wertberichtigungen zu Forderungen.

06 Sonstige betriebliche Aufwendungen

(IN MIO. €)

| | 2014 | 2015 |
|--|------------|------------|
| Restrukturierungsaufwendungen | 19 | 28 |
| Währungsverluste aus dem operativen Geschäft | 8 | 15 |
| Abschreibungen / Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte | 73 | 1 |
| Verluste aus Anlagenabgängen | 2 | 8 |
| Sonstige Aufwendungen | 101 | 94 |
| | 203 | 146 |

Die Restrukturierungsaufwendungen betreffen im Wesentlichen laufende Reorganisationen. In den Währungsverlusten aus dem operativen Geschäft ist ein Verlust in Höhe von 5 Mio. € (Vorjahr: Gewinn in Höhe von 5 Mio. €) des zuvor erfolgsneutral im Eigenkapital ausgewiesenen Netto-Ergebnisses aus der Marktbewertung von derivativen Finanzinstrumenten enthalten. Die Abschreibungen / Wertminderungen auf immaterielle Vermögenswerte im Vorjahr betrafen im Wesentlichen die Wertminderungen der chinesischen Haarpflegemarken in Höhe von 67 Mio. €. Die sonstigen Aufwendungen enthalten Zuführungen zu Rückstellungen für rechtliche und sonstige Risiken und andere betriebliche Aufwendungen.

07 Finanzergebnis

(IN MIO. €)

| | 2014 | 2015 |
|------------------------|-----------|----------|
| Zinserträge | 32 | 25 |
| Zinsaufwendungen | -7 | -14 |
| Pensionsergebnis | -12 | -13 |
| Übriges Finanzergebnis | 2 | 8 |
| | 15 | 6 |

Die Zinserträge resultieren hauptsächlich aus den Positionen „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“ sowie „Wertpapiere“ und „Langfristige finanzielle Vermögenswerte / Wertpapiere“. Die hierin enthaltenen Nettoerträge aus bis zur Endfälligkeit gehaltenen Finanzinvestitionen betragen 10 Mio. € (Vorjahr: 13 Mio. €). In dem Vorjahresertrag waren 9 Mio. € Zinserträge aus einer Steuererstattung enthalten. Die Zinsaufwendungen resultieren im Wesentlichen aus finanziellen Verbindlichkeiten sowie einem Aufwand von 7 Mio. € aus einer Steuernachveranlagung. Im Pensionsergebnis werden Aufwendungen aus der Aufzinsung der in den Vorjahren eingegangenen Netto-Pensionsverpflichtung ausgewiesen. Das übrige Finanzergebnis enthält Erträge aus Finanzinvestitionen sowie Gewinne und Verluste aus Währungen und Beteiligungen.

08 Ertragsteuern

Der Ertragsteueraufwand einschließlich der latenten Steuern setzt sich wie folgt zusammen:

(IN MIO. €)

| | 2014 | 2015 |
|-----------------------------------|------------|------------|
| Tatsächliche Ertragsteuern | | |
| Deutschland | 100 | 103 |
| International | 220 | 202 |
| | 320 | 305 |
| Latente Steuern | -46 | -8 |
| | 274 | 297 |

ÜBERLEITUNG DES TATSÄCHLICHEN STEUERAUFWANDS

Der tatsächliche Steueraufwand liegt bei einer effektiven Steuerquote von 30,7% (Vorjahr: 33,8%) um 38 Mio. € (Vorjahr: 59 Mio. €) über dem erwarteten Steueraufwand. Der erwartete Steuersatz wird als gewichteter Durchschnitt aus den Steuersätzen der einzelnen Konzerngesellschaften ermittelt und beträgt 26,8% (Vorjahr: 26,5%).

Die Überleitung vom erwarteten zum tatsächlichen Steueraufwand zeigt die folgende Tabelle:

TATSÄCHLICHER STEUERAUFWAND (IN MIO. €)

| | 2014 | 2015 |
|---|------------|------------|
| Erwarteter Steueraufwand bei einem Steuersatz von 26,8 % (Vorjahr: 26,5 %) | 215 | 259 |
| Steuern Vorjahre | 29 | 2 |
| Steuerminderungen aufgrund steuerfreier Erträge | -5 | -5 |
| Steuerermehrungen aufgrund sonstiger steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen | 47 | 28 |
| Steuererminderungen aufgrund der Nutzung / Aktivierung bislang nicht angesetzter steuerlicher Verlustvorträge | -19 | -5 |
| Steuerermehrungen aufgrund der Nichtansetzung steuerlicher Verlustvorträge | 14 | 8 |
| Sonstige Steuereffekte | -7 | 10 |
| Tatsächlicher Steueraufwand | 274 | 297 |

Es bestehen steuerliche Verlustvorträge und noch nicht genutzte Steuergutschriften in Höhe von 208 Mio. € (Vorjahr: 151 Mio. €), für die keine aktiven latenten Steuern bilanziert worden sind, deren Verfallsdaten nachfolgend dargestellt sind.

VERFALLSDATEN STEUERLICHER VERLUSTVORTRÄGE UND NOCH NICHT GENUTZTER STEUERGUTSCHRIFTEN (IN MIO. €)

| | 31.12.2014 | 31.12.2015 |
|-----------------------------|------------|------------|
| Verfallsdatum innerhalb von | | |
| 1 Jahr | 15 | 48 |
| 2 Jahren | 44 | 17 |
| 3 Jahren | 20 | 9 |
| mehr als 3 Jahren | 55 | 107 |
| unbegrenzt vortragsfähig | 17 | 27 |
| | 151 | 208 |

Bei der Ermittlung der Höhe der latenten Steueransprüche, die aktiviert werden können, ist eine wesentliche Ermessensausübung des Managements bezüglich des erwarteten Eintrittszeitpunkts und der Höhe des künftig zu versteuernden Einkommens erforderlich. Auf Basis positiver Einschätzungen der Geschäftsentwicklung wird davon ausgegangen, dass das künftige steuerliche Einkommen mit hinreichender Wahrscheinlichkeit ausreichen wird, um die aktivierten latenten Steuern realisieren zu können.

Die latenten Steuern betreffen die folgenden Bilanzpositionen und Sachverhalte:

ZUORDNUNG DER LATENTEN STEUERN (IN MIO. €)

| | Latente Steueransprüche | | Latente Steuerverbindlichkeiten | |
|---|-------------------------|------------|---------------------------------|------------|
| | 31.12.2014 | 31.12.2015 | 31.12.2014 | 31.12.2015 |
| Langfristige Vermögenswerte | 39 | 42 | 45 | 43 |
| Vorräte | 24 | 20 | - | - |
| Forderungen und sonstige kurzfristige Vermögenswerte | 12 | 17 | 18 | 22 |
| Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 27 | 26 | 12 | 27 |
| Übrige Rückstellungen | 42 | 47 | 23 | 34 |
| Verbindlichkeiten | 60 | 61 | 2 | 2 |
| Thesaurierte Gewinne | - | - | 14 | 16 |
| Verlustvorträge | 36 | 34 | - | - |
| | 240 | 247 | 114 | 144 |
| Saldierungen | -45 | -56 | -45 | -56 |
| Latente Steuern in der Bilanz | 195 | 191 | 69 | 88 |

Von den in der Bilanz ausgewiesenen latenten Steuern wurden kumuliert 118 Mio. € (Vorjahr: 141 Mio. €) erfolgsneutral und eigenkapitalerhöhend erfasst. Sie resultieren mit einem Ertrag von 125 Mio. € (Vorjahr: 145 Mio. €) aus der Neubewertung von leistungsorientierten Verpflichtungen, mit 0 Mio. € (Vorjahr: 2 Mio. €) Ertrag aus der Marktbewertung von Cashflow Hedges und mit einem Aufwand von 7 Mio. € (Vorjahr: 6 Mio. €) aus der Marktbewertung von zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten. Somit wurden im Geschäftsjahr latente Steuern in Höhe von -23 Mio. € (Vorjahr: 79 Mio. €) erfolgsneutral erfasst.

Auf thesaurierte Gewinne ausländischer Tochtergesellschaften werden grundsätzlich keine latenten Steuern abgegrenzt, da diese Gewinne aus heutiger Sicht in den Unternehmen permanent investiert bleiben sollen. In Fällen, in denen Ausschüttungen geplant sind, werden die steuerlichen Konsequenzen solcher Ausschüttungen abgegrenzt. Für die Berechnung wird der jeweils anzuwendende Quellensteuersatz, gegebenenfalls unter Berücksichtigung der deutschen Besteuerung von ausgeschütteten Dividenden, herangezogen. Im Berichtsjahr sind hierfür 16 Mio. € (Vorjahr: 14 Mio. €) passive latente Steuern angesetzt worden.

09 Unverwässertes/Verwässertes Ergebnis je Aktie

Das Ergebnis je Aktie liegt für 2015 bei 2,91 € (Vorjahr: 2,33 €). Basis für die Berechnung ist das Ergebnis nach Steuern ohne das Ergebnis der Anteilseigner ohne beherrschenden Einfluss. Die Beiersdorf AG hält unverändert 25.181.016 eigene Aktien. Diese wurden für die Berechnung des Ergebnisses je Aktie von den insgesamt bestehenden 252.000.000 Stück in Abzug gebracht, sodass das Ergebnis unverändert bezogen auf 226.818.984 Stück errechnet wurde. Da keine Finanzinstrumente ausstehen, die in Aktien umgetauscht werden können, ergibt sich kein abweichendes verwässertes Ergebnis je Aktie.

Erläuterungen zur Bilanz

10 Immaterielle Vermögenswerte

ANSCHAFFUNGSKOSTEN (IN MIO. €)

| | Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer | Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer | Geschäfts- oder Firmenwerte | Gesamt |
|--|---|---|-----------------------------------|------------|
| Anfangsstand 01.01.2014 | 373 | 151 | 239 | 763 |
| Währungsänderungen | 4 | - | 3 | 7 |
| Zugänge | 18 | - | - | 18 |
| Abgänge | -9 | - | -163 | -172 |
| Umbuchungen | 6 | - | - | 6 |
| Endstand 31.12.2014 / Anfangsstand 01.01.2015 | 392 | 151 | 79 | 622 |
| Währungsänderungen | - | - | 2 | 2 |
| Zugänge | 8 | - | - | 8 |
| Abgänge | -6 | - | - | -6 |
| Umbuchungen | 1 | - | - | 1 |
| Endstand 31.12.2015 | 395 | 151 | 81 | 627 |

ABSCHREIBUNGEN/WERTMINDERUNGEN (IN MIO. €)

| | Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer | Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer | Geschäfts- oder Firmenwerte | Gesamt |
|--|---|---|-----------------------------------|------------|
| Anfangsstand 01.01.2014 | 348 | 63 | 176 | 587 |
| Währungsänderungen | 3 | - | 2 | 5 |
| Zugänge | 12 | 67 | 3 | 82 |
| Abgänge | -8 | - | -163 | -171 |
| Umbuchungen | - | - | - | - |
| Endstand 31.12.2014 / Anfangsstand 01.01.2015 | 355 | 130 | 18 | 503 |
| Währungsänderungen | 1 | - | -2 | -1 |
| Zugänge | 11 | - | - | 11 |
| Abgänge | -5 | - | - | -5 |
| Umbuchungen | - | - | - | - |
| Endstand 31.12.2015 | 362 | 130 | 16 | 508 |

BUCHWERTE (IN MIO. €)

| | Immaterielle Vermögenswerte mit bestimmter Nutzungsdauer | Immaterielle Vermögenswerte mit unbestimmter Nutzungsdauer | Geschäfts- oder Firmenwerte | Gesamt |
|-------------------|---|---|-----------------------------------|------------|
| 31.12.2014 | 37 | 21 | 61 | 119 |
| 31.12.2015 | 33 | 21 | 65 | 119 |

IMMATERIELLE VERMÖGENSWERTE MIT UNBESTIMMTER NUTZUNGSDAUER

In den immateriellen Vermögenswerten mit unbestimmter Nutzungsdauer sind die beim Erwerb der Anteile an der Beiersdorf Hair Care China Gruppe mit übernommenen chinesischen Haarpflegemarken enthalten. Aufgrund der geplanten dauerhaften Fortführung der Markenrechte sind diese mit einer unbestimmten Nutzungsdauer angesetzt.

Die jährliche Werthaltigkeitsprüfung führte zu keiner Anpassung des Buchwerts dieser Markenrechte. Der Buchwert beträgt 21 Mio. € (Vorjahr: 21 Mio. €).

Die Berechnung der Werthaltigkeit der Beiersdorf Hair Care China Markenrechte erfolgte auf Grundlage des nach der Lizenzpreis analogiemethode ermittelten Nettoveräußerungswerts, der höher als der entsprechende Nutzungswert war. Die Veräußerungskosten wurden mit 1,0% des Markenwerts (Vorjahr: 1,0%) angenommen. Der Kalkulation liegen ein Abzinsungssatz nach Steuern von 7,9% (Vorjahr: 8,8%), eine Lizenzrate von 1,5% (Vorjahr: 1,5%) des Umsatzes sowie eine Wachstumsrate jenseits des Planungshorizonts (Wachstumsabschlag) von 1,0% (Vorjahr: 1,0%) zu Grunde. Der Vermögenswert ist dem Consumer Segment zugeordnet.

Sollte die tatsächliche Entwicklung des chinesischen Haarpflege-Geschäfts unter- oder oberhalb der in die Berechnung eingeflossenen Annahmen liegen, können in Zukunft Wertminderungen oder Wertaufholungen der Beiersdorf Hair Care China Markenrechte notwendig werden.

GESCHÄFTS- ODER FIRKENWERTE

Die Buchwerte der Geschäfts- oder Firmenwerte haben sich im Vergleich zum Vorjahr durch Wechselkurseffekte um 4 Mio. € auf 65 Mio. € (Vorjahr: 61 Mio. €) erhöht.

Die Geschäfts- oder Firmenwerte enthalten im Wesentlichen den auf die Beiersdorf AG (Schweiz) entfallenden Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 54 Mio. € (Vorjahr: 49 Mio. €) und den auf die NIVEA Beiersdorf Turkey (Türkei) entfallenden Geschäfts- oder Firmenwert in Höhe von 11 Mio. € (Vorjahr: 12 Mio. €). Die Geschäfts- oder Firmenwerte entfallen vollständig auf das Consumer Segment.

Zum Zweck des Wertminderungstests wird der im Rahmen eines Unternehmenszusammenschlusses erworbene Geschäfts- oder Firmenwert ab dem Erwerbszeitpunkt den zahlungsmittelgenerierenden Einheiten des Konzerns zugeordnet, die von den Synergieeffekten aus dem Unternehmenszusammen-

schluss profitieren sollen. Die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten entsprechen für die vorgenannten Geschäfts- oder Firmenwerte den jeweiligen rechtlichen Einheiten.

Die erzielbaren Beträge der zahlungsmittelgenerierenden Einheiten wurden auf Basis der Berechnung eines Nutzungswerts für die Beiersdorf AG (Schweiz) sowie des beizulegenden Zeitwerts abzüglich erwarteter Veräußerungskosten für die NIVEA Beiersdorf Turkey (Türkei) unter Verwendung von Cashflow-Prognosen ermittelt. Die erwarteten Veräußerungskosten wurden mit 1,0% (Vorjahr: 1,0%) des beizulegenden Zeitwerts angesetzt. Die den Werthaltigkeitstests zu Grunde liegenden geschätzten zukünftigen Cashflows basieren auf der Finanzplanung mit einem Planungshorizont von drei Jahren bei der Beiersdorf AG (Schweiz) und sieben Jahren bei der NIVEA Beiersdorf Turkey (Türkei). Cashflows jenseits der Planungsperiode werden unter Anwendung individueller Wachstumsraten unter Berücksichtigung relevanter Marktinformationen extrapoliert. Für die Beiersdorf AG (Schweiz) liegt der Wachstumsrate jenseits des Planungshorizonts (Wachstumsabschlag) ein Prozentsatz von 1,0% (Vorjahr: 1,0%) zu Grunde. Der zur Diskontierung der geschätzten Cashflows herangezogene gewichtete Vorsteuer-Diskontierungssatz betrug 6,7% (Vorjahr: 6,5%). Für die NIVEA Beiersdorf Turkey (Türkei) wurden eine Wachstumsrate jenseits des Planungshorizonts (Wachstumsabschlag) von 2,0% (Vorjahr: 2,0%) und ein Nachsteuer-Diskontierungssatz von 13,5% (Vorjahr: 13,6%) herangezogen. Die Bewertung zum beizulegenden Zeitwert wurde, basierend auf den Inputfaktoren der verwendeten Bewertungstechnik, als ein beizulegender Zeitwert der Hierarchiestufe 3 gemäß IFRS 13 eingeordnet.

Die Planungen für die zahlungsmittelgenerierenden Einheiten basieren auf Annahmen für die wesentlichen Schätzparameter. Schätzparameter waren unter anderem Bruttogewinnmargen, Abzinsungssätze, Preisentwicklungen bei Rohstoffen, Marktanteile sowie Wachstumsraten.

Aus der Überprüfung der Werthaltigkeit ergaben sich keine Wertminderungen für die der Beiersdorf AG (Schweiz) und der NIVEA Beiersdorf Turkey (Türkei) zugeordneten Geschäfts- oder Firmenwerte. Für beide zahlungsmittelgenerierenden Einheiten geht der Konzern davon aus, dass auch bei nach vernünftigen Ermessen grundsätzlich möglichen Änderungen dieser Parameter der erzielbare Betrag den Buchwert des Geschäfts- oder Firmenwerts übertrifft.

Unverändert zum Vorjahr wurden im Geschäftsjahr keine selbst geschaffenen immateriellen Vermögenswerte aktiviert, da bei den Entwicklungsprojekten die Voraussetzungen für eine Aktivierung gemäß IAS 38 „Immaterielle Vermögenswerte“ nicht erfüllt waren.

11 Sachanlagen

ANSCHAFFUNGSKOSTEN (IN MIO. €)

| | Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten | Technische Anlagen und Maschinen | Betriebs- und Geschäfts- ausstattung | Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | Gesamt |
|--|--|--|--|--|--------------|
| Anfangsstand 01.01.2014 | 654 | 758 | 506 | 160 | 2.078 |
| Währungsänderungen | 9 | 7 | 5 | 2 | 23 |
| Zugänge | 63 | 49 | 64 | 107 | 283 |
| Abgänge | -15 | -16 | -27 | -2 | -60 |
| Umbuchungen | 3 | 17 | 10 | -36 | -6 |
| Endstand 31.12.2014 / Anfangsstand 01.01.2015 | 714 | 815 | 558 | 231 | 2.318 |
| Währungsänderungen | 2 | 7 | 2 | -1 | 10 |
| Zugänge | 74 | 57 | 48 | 62 | 241 |
| Abgänge | -58 | -60 | -51 | -4 | -173 |
| Umbuchungen | 72 | 70 | 28 | -174 | -4 |
| Endstand 31.12.2015 | 804 | 889 | 585 | 114 | 2.392 |

ABSCHREIBUNGEN / WERTMINDERUNGEN (IN MIO. €)

| | Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten | Technische Anlagen und Maschinen | Betriebs- und Geschäfts- ausstattung | Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | Gesamt |
|--|--|--|--|--|--------------|
| Anfangsstand 01.01.2014 | 356 | 558 | 379 | - | 1.293 |
| Währungsänderungen | 4 | 3 | 4 | - | 11 |
| Zugänge | 18 | 39 | 40 | - | 97 |
| Abgänge | -9 | -12 | -24 | - | -45 |
| Umbuchungen | - | -1 | -1 | - | -2 |
| Endstand 31.12.2014 / Anfangsstand 01.01.2015 | 369 | 587 | 398 | - | 1.354 |
| Währungsänderungen | 3 | 7 | 1 | - | 11 |
| Zugänge | 21 | 45 | 52 | - | 118 |
| Abgänge | -45 | -54 | -46 | - | -145 |
| Umbuchungen | - | 1 | -1 | - | - |
| Endstand 31.12.2015 | 348 | 586 | 404 | - | 1.338 |

BUCHWERTE (IN MIO. €)

| | Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte und Bauten | Technische Anlagen und Maschinen | Betriebs- und Geschäfts- ausstattung | Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau | Gesamt |
|-------------------|--|--|--|--|--------------|
| 31.12.2014 | 345 | 228 | 160 | 231 | 964 |
| 31.12.2015 | 456 | 303 | 181 | 114 | 1.054 |

Der Buchwert der Sachanlagen betrug 1.054 Mio. € (Vorjahr: 964 Mio. €). Die Zugänge zum Sachanlagevermögen betragen 241 Mio. € (Vorjahr: 283 Mio. €). Die Investitionen betrafen im Wesentlichen Consumer und tesa-Werke sowie die neue Zentrale von tesa. Die Abschreibungen lagen bei 118 Mio. € (Vorjahr: 97 Mio. €).

12 Vorräte

(IN MIO. €)

| | 31.12.2014 | 31.12.2015 |
|-----------------------------------|------------|------------|
| Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe | 164 | 160 |
| Unfertige Erzeugnisse | 52 | 49 |
| Fertige Erzeugnisse, Handelswaren | 560 | 556 |
| Anzahlungen | 10 | 7 |
| | 786 | 772 |

Die Vorräte verringerten sich im Vergleich zum Vorjahr um 14 Mio. € auf 772 Mio. €, davon waren 94 Mio. € (Vorjahr: 115 Mio. €) zu ihrem Nettoveräußerungswert bilanziert. Die Wertberichtigungen auf Vorräte betragen zum Bilanzstichtag 56 Mio. € (Vorjahr: 61 Mio. €).

13 Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

(IN MIO. €)

| | 31.12.2014 | 31.12.2015 |
|---|--------------|--------------|
| Buchwert | 1.275 | 1.258 |
| davon weder wertgemindert noch überfällig | 1.132 | 1.083 |
| davon überfällig, aber nicht wertgemindert: | 132 | 158 |
| 1 bis 30 Tage | 100 | 117 |
| 31 bis 60 Tage | 10 | 17 |
| 61 bis 90 Tage | - | - |
| 91 bis 120 Tage | 6 | 5 |
| mehr als 120 Tage | 16 | 19 |

Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind gemäß IAS 39 als Kategorie „Kredite und Forderungen“ klassifiziert. Die Wertberichtigung zweifelhafter Forderungen umfasst Einschätzungen und Beurteilungen einzelner Forderungen, die auf der Kreditwürdigkeit des jeweiligen Kunden, den aktuellen Konjunktorentwicklungen und der Analyse historischer Forderungsausfälle beruhen. Die Einzelwertberichtigungen auf Forderungen aus Lieferungen und Leistungen entwickelten sich wie folgt:

ENTWICKLUNG EINZELWERTBERICHTIGUNGEN (IN MIO. €)

| | 2014 | 2015 |
|-------------------------|-----------|-----------|
| Stand 01.01. | 20 | 20 |
| Währungsänderungen | 1 | -1 |
| Zuführungen | 6 | 2 |
| Inanspruchnahmen | -1 | -1 |
| Auflösungen | -6 | -5 |
| Stand zum 31.12. | 20 | 15 |

14 Wertpapiere

Der Beiersdorf Konzern hält insgesamt 2.155 Mio. € (Vorjahr: 1.603 Mio. €) an Staats- und Industriefinanzen, Commercial Papers, geldmarktnahen Publikumsfonds sowie Aktienfonds. Alle Anleihen sind börsennotiert. Bei Wertpapieren mit einem Buchwert von 858 Mio. € (Vorjahr: 562 Mio. €) wird mit einer Realisation innerhalb von zwölf Monaten, bei Wertpapieren mit einem Buchwert von 1.297 Mio. € (Vorjahr: 1.041 Mio. €) mit einer Realisation später als zwölf Monate nach dem Bilanzstichtag gerechnet. Der Großteil der Staats- und Industriefinanzen sowie der Commercial Papers sind der Kategorie „Bis zur Endfälligkeit zu halten“ (zEh) zugeordnet, die geldmarktnahen Publikumsfonds, die Aktienfonds sowie bestimmte Staatsanleihen sind in der Kategorie „Zur Veräußerung verfügbar“ (zVv) ausgewiesen. Wir verweisen auf Abschnitt 27 „Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten, Finanzrisikomanagement und derivativen Finanzinstrumenten“.

15 Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente

(IN MIO. €)

| | 31.12.2014 | 31.12.2015 |
|---------------------------|------------|------------|
| Zahlungsmittel | 899 | 898 |
| Zahlungsmitteläquivalente | 77 | 20 |
| | 976 | 918 |

Die Zahlungsmittel umfassen Guthaben bei Kreditinstituten, Kassenbestände und Schecks. Bei den Zahlungsmitteläquivalenten handelt es sich um kurzfristige liquide Anlagen wie Geldmarktfonds, die jederzeit in bestimmte Zahlungsmittelbeträge umgewandelt werden können und nur unwesentlichen Wertschwankungsrisiken unterliegen.

16 Angaben zum Kapitalmanagement

Der Beiersdorf Konzern verfolgt das Ziel, die Eigenkapitalbasis nachhaltig zu sichern und eine angemessene Rendite auf das eingesetzte Kapital zu erwirtschaften. Zum 31. Dezember 2015 liegt die Eigenkapitalquote bei 61% (Vorjahr: 58%) und die EBIT-Rendite auf das durchschnittliche operative Netto-Vermögen bei 58% (Vorjahr: 50%). Die ausgeschütteten Dividenden im Geschäftsjahr 2015 betragen 169 Mio. € (Vorjahr: 168 Mio. €). Für die Dividende der Beiersdorf AG von 159 Mio. € (Vorjahr: 159 Mio. €) entspricht das einer Ausschüttung von 0,70 € (Vorjahr: 0,70 €) pro dividendenberechtigter Stückaktie.

17 Gezeichnetes Kapital

Das Grundkapital beträgt 252 Mio. € (Vorjahr: 252 Mio. €) und ist in 252 Mio. auf den Inhaber lautende Stückaktien eingeteilt, die am Grundkapital der Gesellschaft in gleichem Umfang beteiligt sind. Die Beiersdorf Aktiengesellschaft hält seit Abwicklung des Aktienruckerwerbs am 3. Februar 2004 und nach Durchführung des Aktiensplits im Jahr 2006 25.181.016 Stückaktien. Dies entspricht 9,99% des Grundkapitals der Gesellschaft.

18 Genehmigtes Kapital

Die Hauptversammlung hat am 31. März 2015 den Vorstand ermächtigt, das Grundkapital in der Zeit bis zum 30. März 2020 mit Zustimmung des Aufsichtsrats um bis zu insgesamt 92 Mio. € (genehmigtes Kapital I: 42 Mio. €; genehmigtes Kapital II: 25 Mio. €; genehmigtes Kapital III: 25 Mio. €) durch einmalige oder mehrmalige Ausgabe neuer auf den Inhaber lautender Aktien zu erhöhen. Dabei kann die Gewinnberechtigung neuer Aktien abweichend von § 60 Abs. 2 AktG bestimmt werden.

Den Aktionären ist ein Bezugsrecht einzuräumen. Das Bezugsrecht kann jedoch durch den Vorstand in folgenden Fällen mit Zustimmung des Aufsichtsrats ausgeschlossen werden:

1. zum Ausgleich von infolge einer Kapitalerhöhung gegen Bareinlagen entstehenden Spitzenbeträgen (genehmigte Kapitalien I, II, III);
2. soweit dies erforderlich ist, um Inhabern/Gläubigern der von der Beiersdorf Aktiengesellschaft oder ihren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften ausgegebenen Wandel- bzw. Optionsschuldverschreibungen ein Bezugsrecht auf neue Aktien in dem Umfang zu gewähren, wie es ihnen nach Ausübung der Wandlungs- oder Optionsrechte bzw. nach Erfüllung der Wandlungspflicht zustehen würde (genehmigte Kapitalien I, II, III);
3. wenn der auf die neuen Aktien, für die das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, insgesamt entfallende anteilige Betrag des Grundkapitals zehn von Hundert des im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigung bzw. – falls dieser Wert niedriger ist – im Zeitpunkt der Ausgabe der neuen Aktien vorhandenen Grundkapitals nicht übersteigt und der Ausgabebetrag der neuen Aktien den Börsenpreis der bereits börsennotierten Aktien zum Zeitpunkt der endgültigen Festlegung des Ausgabebetrags, welche möglichst zeitnah zur Platzierung der Aktien erfolgen soll, nicht wesentlich unterschreitet. Sofern während der Laufzeit des genehmigten Kapitals von anderen Ermächtigungen zur Ausgabe oder zur Veräußerung von Aktien der Gesellschaft oder zur Ausgabe von Rechten, die den Bezug von Aktien der Gesellschaft ermöglichen oder zu ihm verpflichten, Gebrauch gemacht und dabei das Bezugsrecht gemäß oder entsprechend § 186 Abs. 3 Satz 4 AktG ausgeschlossen wird, ist dies auf die vorstehend genannte 10 %-Grenze anzurechnen (genehmigtes Kapital II);
4. bei Kapitalerhöhungen gegen Sacheinlagen zum Zwecke des Erwerbs von Unternehmen, Unternehmensteilen oder von Beteiligungen an Unternehmen (genehmigtes Kapital III).

Von den vorstehenden Ermächtigungen zum Ausschluss des Bezugsrechts darf der Vorstand nur in einem solchen Umfang Gebrauch machen, dass der anteilige Betrag der insgesamt unter Ausschluss des Bezugsrechts ausgegebenen Aktien weder im Zeitpunkt des Wirksamwerdens dieser Ermächtigungen noch im Zeitpunkt der Ausübung dieser Ermächtigungen 20% des Grundkapitals überschreitet. Sofern während der Laufzeit der genehmigten Kapitalien bis zu ihrer Ausnutzung von anderen Ermächtigungen zur Ausgabe oder zur Veräußerung von Aktien der Gesellschaft oder zur Ausgabe von Rechten, die den Bezug von Aktien der Gesellschaft ermöglichen oder zu ihm verpflichten, Gebrauch gemacht und dabei das Bezugsrecht ausgeschlossen wird, ist dies auf die vorstehend genannte Grenze anzurechnen.

Der Vorstand wurde ferner ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Kapitalerhöhung und ihrer Durchführung mit Zustimmung des Aufsichtsrats festzulegen.

19 Bedingtes Kapital

Die Hauptversammlung hat am 31. März 2015 ferner beschlossen, das Grundkapital um bis zu insgesamt 42 Mio. €, eingeteilt in bis zu 42 Mio. auf den Inhaber lautende Stückaktien, bedingt zu erhöhen. Die bedingte Kapitalerhöhung wird nach dem zu Grunde liegenden Hauptversammlungsbeschluss nur insoweit durchgeführt, wie

1. die Inhaber bzw. Gläubiger von Wandlungs- und/oder Optionsrechten, die mit den von der Beiersdorf Aktiengesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften bis zum 30. März 2020 auszugebenden Wandel- und/oder Optionsschuldverschreibungen verbunden sind, von ihrem Wandlungs- bzw. Optionsrecht Gebrauch machen oder wie
2. die zur Wandlung verpflichteten Inhaber bzw. Gläubiger der von der Beiersdorf Aktiengesellschaft oder deren unmittelbaren oder mittelbaren Mehrheitsbeteiligungsgesellschaften bis zum 30. März 2020 auszugebenden Wandelschuldverschreibungen ihre Pflicht zur Wandlung erfüllen und das bedingte Kapital nach Maßgabe der Anleihebedingungen dafür benötigt wird.

Die neuen Aktien nehmen vom Beginn des Geschäftsjahrs an, in dem sie durch Ausübung von Wandlungs- bzw. Optionsrechten oder durch Erfüllung von Wandlungspflichten entstehen, am Gewinn teil.

Der Vorstand wurde ermächtigt, die weiteren Einzelheiten der Durchführung einer bedingten Kapitalerhöhung festzusetzen.

20 Kapitalrücklage

Die Kapitalrücklage enthält das Aufgeld aus der Ausgabe von Aktien durch die Beiersdorf AG.

21 Gewinnrücklagen

Die Gewinnrücklagen enthalten das Netto-Ergebnis des Geschäftsjahrs sowie die in der Vergangenheit erzielten Ergebnisse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, soweit sie nicht ausgeschüttet wurden. Darüber hinaus sind die versicherungsmathematischen Gewinne und Verluste aus der Neubewertung der leistungsorientierten Verpflichtungen der Vorjahre enthalten. Die Gewinnrücklagen beinhalten eine Kürzung um die Anschaffungskosten der 25.181.016 eigenen Aktien der Beiersdorf AG von 955 Mio. €.

22 Kumuliertes sonstiges Konzernergebnis UNTERSCHIED AUS DER WÄHRUNGSUMRECHNUNG

Der Eigenkapitalposten für Währungsumrechnung dient der Erfassung von Differenzen aus der Umrechnung der Abschlüsse von Tochtergesellschaften, die nicht den Euro als funktionale Währung haben.

UNTERSCHIED AUS DER MARKTBEWERTUNG VON FINANZINSTRUMENTEN

Der Eigenkapitalposten für die Marktbewertung von Finanzinstrumenten beinhaltet die nach Abzug latenter Steuern direkt im Eigenkapital erfassten Änderungen der beizulegenden Zeitwerte von als Sicherungsinstrument designierten derivativen Finanzinstrumenten in Höhe von 0 Mio. € (Vorjahr: -3 Mio. €) und von zur Veräußerung verfügbaren Finanzinstrumenten in Höhe von 14 Mio. € (Vorjahr: 13 Mio. €).

23 Dividenden

Nach dem deutschen Aktiengesetz wird die Dividende aus dem im handelsrechtlichen Einzelabschluss der Beiersdorf AG ausgewiesenen Bilanzgewinn ausgeschüttet. Vorstand und Aufsichtsrat werden der Hauptversammlung die Ausschüttung einer Dividende in Höhe von 0,70 € je dividendenberechtigter Stückaktie vorschlagen. Die vorgeschlagene Ausschüttung muss von den Aktionären auf der Hauptversammlung genehmigt werden und wird daher nicht als Verbindlichkeit im Konzernabschluss bilanziert.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung vom 31. März 2015 wurde aus dem Bilanzgewinn des Geschäftsjahrs 2014 im Jahr 2015 eine Dividende in Höhe von 0,70 € je dividendenberechtigter Stückaktie ausgeschüttet.

24 Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die betriebliche Altersversorgung erfolgt im Konzern sowohl beitrags- als auch leistungsorientiert. Aufwendungen für die leistungsorientierten und beitragsorientierten Versorgungszusagen sind, mit Ausnahme des Zinsergebnisses, in den Kosten der Funktionsbereiche enthalten. Die Aufzinsung der in den Vorjahren erworbenen Netto-Pensionsverpflichtung wird im Finanzergebnis ausgewiesen.

Die beitragsorientierten Versorgungszusagen enthalten auch die Beiträge zu gesetzlichen bzw. staatlichen Rentenversicherungsplänen. Wesentliche Aufwendungen und Erträge infolge der Beendigung von Versorgungsplänen oder wegen der Kürzung und Übertragung der Versorgungsleistungen haben sich im Berichtsjahr nicht ergeben.

AUFWENDUNGEN FÜR VERSORGUNGSLEISTUNGEN (IN MIO. €)

| | 2014 | | | 2015 | | |
|---|-------------|---------------|-----------|-------------|---------------|------------|
| | Deutschland | Andere Länder | Konzern | Deutschland | Andere Länder | Konzern |
| Laufender Dienstaufwand | 22 | 8 | 30 | 31 | 9 | 40 |
| Nachzuverrechnender Dienstaufwand | - | -1 | -1 | - | -1 | -1 |
| Aufwendungen für leistungsorientierte Versorgungsleistungen (EBIT) | 22 | 7 | 29 | 31 | 8 | 39 |
| Zinsergebnis für leistungsorientierte Versorgungsleistungen (Pensionsaufwand (+)/Pensionsertrag (-)) | 12 | - | 12 | 13 | - | 13 |
| Gesamtaufwendungen für leistungsorientierte Versorgungsleistungen | 34 | 7 | 41 | 44 | 8 | 52 |
| Aufwendungen für beitragsorientierte Versorgungsleistungen (EBIT) | 32 | 18 | 50 | 33 | 20 | 53 |
| Gesamtaufwendungen für Versorgungsleistungen | 66 | 25 | 91 | 77 | 28 | 105 |

LEISTUNGSORIENTIERTE PENSIONSPLÄNE

Die Plangestaltung variiert je nach rechtlichen, wirtschaftlichen und steuerlichen Gegebenheiten des jeweiligen Landes und basiert in der Regel auf Beschäftigungsdauer, Entgelt, Status sowie auf der Eigenleistung der Mitarbeiter. Die wichtigsten Versorgungspläne befinden sich in den deutschen Gesellschaften.

Die internationalen leistungsorientierten Pläne verteilen sich im Wesentlichen auf folgende Standorte: Großbritannien, Schweiz und die USA. Die leistungsorientierten Pensionspläne in den Niederlanden wurden abgegolten und durch beitragsorientierte Pläne ersetzt. Die Aufteilung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen sowie der Rückstellungen in der Bilanz zwischen Deutschland und den übrigen Ländern stellte sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

RÜCKSTELLUNG FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN IN DER BILANZ (IN MIO. €)

| | 31.12.2014 | | | 31.12.2015 | | |
|--|-------------|---------------|------------|-------------|---------------|------------|
| | Deutschland | Andere Länder | Konzern | Deutschland | Andere Länder | Konzern |
| Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen | 1.278 | 276 | 1.554 | 1.256 | 195 | 1.451 |
| Beizulegender Zeitwert des Planvermögens | -681 | -256 | -937 | -710 | -179 | -889 |
| Nettoverpflichtung | 597 | 20 | 617 | 546 | 16 | 562 |
| Aufgrund der Vermögenswertbegrenzung nicht angesetzte Beträge | - | 1 | 1 | - | 2 | 2 |
| Andere in der Bilanz angesetzte Beträge | - | 9 | 9 | - | 10 | 10 |
| Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen in der Bilanz | 597 | 30 | 627 | 546 | 28 | 574 |

Der Großteil der Leistungszusagen im Beiersdorf Konzern entfällt auf Mitarbeiter in Deutschland. Dabei handelt es sich im Wesentlichen um die Verpflichtungen zur Alters-, Invaliden- und Hinterbliebenenversorgung als Ergänzung zu den Leistungen der gesetzlichen Rentenversicherung. Die Pensionszusagen in Deutschland bestehen im Wesentlichen in Form von unmittelbaren und mittelbaren Zusagen der Beiersdorf AG sowie unmittelbaren Zusagen der tesa SE. Die Leistungen hängen von der Betriebszugehörigkeit und der durchschnittlichen Vergütung des Mitarbeiters während der letzten drei Jahre vor Eintritt des Versorgungsfalls ab. Die Rentenzahlungen an die Begünstigten werden inflationsbedingt zum Teil jährlich, aber spätestens alle drei Jahre um mindestens 1% pro Jahr angepasst.

Die leistungsorientierten Verpflichtungen werden ausschließlich über Arbeitgeberzahlungen finanziert. Es besteht in Deutschland keine Mindestdotierungspflicht. Dennoch haben sowohl die Beiersdorf AG als auch die tesa SE Fondsvermögen ausgegliedert. Darüber hinaus sind die Versorgungsleistungen gegen die Folgen einer Insolvenz nach Maßgabe des BetrAVG gesichert. Hierfür werden jährliche Beiträge an den Pensions-Sicherungs-Verein geleistet.

Die Beiersdorf AG hat Planvermögen in der Rechtsform einer Stiftung (TROMA Alters- und Hinterbliebenenstiftung, Hamburg) ausgegliedert. Der Stiftungsvorstand besteht aus Vertretern des Unternehmens und des Betriebsrats.

Der Stiftungsvorstand delegiert die Festlegung und Umsetzung der Anlagestrategie an einen Anlageausschuss und überprüft sie in regelmäßigen Abständen. Der Anlageausschuss besteht ebenfalls aus Vertretern des Unternehmens und Betriebsratsmitgliedern.

Das Planvermögen der tesa SE wird durch ein Contractual Trust Agreement (CTA) von einem unabhängigen Treuhänder investiert und verwaltet. Ein Investitionsausschuss, bestehend aus Vertretern des Unternehmens sowie des Betriebsrats, legt die Anlagestrategie fest. In regelmäßigen Abständen werden die Portfolioperformance sowie die aktuelle Lage analysiert und falls notwendig die Anlagestrategie an die geänderten Bedingungen angepasst.

Um die Risiken veränderter Kapitalmarktbedingungen und demografischer Entwicklungen zu begrenzen, wurde die alte Leistungsordnung für tesa Mitarbeiter

im Jahr 2005 und für Beiersdorf Mitarbeiter im Jahr 2008 geschlossen. Nach diesem Zeitpunkt eingetretene Mitarbeiter können an einem arbeitnehmerfinanzierten Leistungsplan teilnehmen. Dabei haben Mitarbeiter die Möglichkeit, einen Teil ihrer versorgungsfähigen Bezüge anzusparen, und erhalten zusätzlich einen Beitrag vom Arbeitgeber. Das Vermögen wird über ein CTA von unabhängigen Treuhändern investiert und verwaltet. Der Arbeitgeber garantiert eine Mindestverzinsung der Beiträge in Höhe von 3,25% pro Jahr bis zum Renteneintritt. Die Auszahlung kann dann als lebenslange Rente oder als Einmalzahlung erfolgen.

Der Aufwand aus leistungsorientierten Plänen sowie der Barwert der Pensionsverpflichtungen werden anhand von versicherungsmathematischen Berechnungen ermittelt.

Der Bewertung liegen folgende Annahmen zu Grunde:

VERSICHERUNGSMATHEMATISCHE ANNAHMEN (IN %)

| | 2014 | | 2015 | |
|---|-------------|---------------|-------------|---------------|
| | Deutschland | Andere Länder | Deutschland | Andere Länder |
| Abzinsungssätze | 2,15 | 2,64 | 2,25 | 2,79 |
| Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen | 3,49 | 2,68 | 3,49 | 2,75 |
| Erwartete Rentensteigerungen | 1,75 | 2,05 | 1,75 | 2,10 |
| Erwartete Fluktuation | 2,13 | 5,82 | 2,13 | 6,93 |

Die dargestellten Werte sind Durchschnittswerte. Die lokalen Parameter wurden mit den Barwerten der jeweiligen definierten leistungsorientierten Verpflichtungen gewichtet.

Während der Berichtsperiode veränderte sich der Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen wie folgt:

ENTWICKLUNG DES BARWERTS DER LEISTUNGSORIENTIERTEN VERPFLICHTUNGEN (IN MIO. €)

| | 2014 | | | 2015 | | |
|--|--------------|---------------|--------------|--------------|---------------|--------------|
| | Deutschland | Andere Länder | Konzern | Deutschland | Andere Länder | Konzern |
| Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen am 01.01. | 1.026 | 229 | 1.255 | 1.278 | 276 | 1.554 |
| Laufender Dienstzeitaufwand | 22 | 8 | 30 | 31 | 9 | 40 |
| Nettozinsaufwand | 35 | 8 | 43 | 28 | 7 | 35 |
| Versicherungsmathematische Gewinne (-) und Verluste (+) | 229 | 34 | 263 | -46 | -9 | -55 |
| davon erfahrungsbedingt | 1 | 1 | 2 | -22 | -5 | -27 |
| davon aufgrund der Veränderung finanzieller Parameter | 227 | 36 | 263 | -24 | -2 | -26 |
| davon aufgrund der Veränderung demografischer Parameter | 1 | -3 | -2 | - | -2 | -2 |
| Beiträge der Teilnehmer des Plans | 6 | 1 | 7 | 7 | 2 | 9 |
| Gezahlte Versorgungsleistungen | -40 | -10 | -50 | -42 | -12 | -54 |
| Unterschied aus Währungsumrechnung | - | 7 | 7 | - | 12 | 12 |
| Abgeltung und sonstige Veränderungen | - | -1 | -1 | - | -90 | -90 |
| Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen am 31.12. | 1.278 | 276 | 1.554 | 1.256 | 195 | 1.451 |

In der Position „Abgeltung und sonstige Veränderungen“ sind 89 Mio. € aus der Planabgeltung in den Niederlanden enthalten.

Der Finanzierungsstatus des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen im Konzern stellt sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

FINANZIERUNGSSTATUS DES BARWERTS DER LEISTUNGSORIENTIERTEN VERPFLICHTUNGEN (IN MIO. €)

| | 31.12.2014 | | | 31.12.2015 | | |
|--|--------------|---------------|--------------|--------------|---------------|--------------|
| | Deutschland | Andere Länder | Konzern | Deutschland | Andere Länder | Konzern |
| Ganz oder teilweise aus Fonds finanzierte leistungsorientierte Verpflichtungen | 1.271 | 261 | 1.532 | 1.248 | 181 | 1.429 |
| Nicht aus Fonds finanzierte leistungsorientierte Verpflichtungen | 7 | 15 | 22 | 8 | 14 | 22 |
| Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen | 1.278 | 276 | 1.554 | 1.256 | 195 | 1.451 |

Während der Berichtsperiode veränderte sich das Planvermögen wie folgt:

ENTWICKLUNG DES BEIZULEGENDEN ZEITWERTS DES PLANVERMÖGENS (IN MIO. €)

| | 2014 | | | 2015 | | |
|---|-------------|---------------|------------|-------------|---------------|------------|
| | Deutschland | Andere Länder | Konzern | Deutschland | Andere Länder | Konzern |
| Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 01.01. | 663 | 214 | 877 | 681 | 256 | 937 |
| Erträge aus Planvermögen | 23 | 8 | 31 | 15 | 7 | 22 |
| Versicherungsmathematische Gewinne (+) und Verluste (-) | -6 | 27 | 21 | 12 | -3 | 9 |
| Tatsächliche Erträge aus Planvermögen | 17 | 35 | 52 | 27 | 4 | 31 |
| Beiträge des Arbeitgebers | 5 | 6 | 11 | 4 | 7 | 11 |
| Beiträge der Teilnehmer des Plans | 4 | 2 | 6 | 6 | 2 | 8 |
| Gezahlte Versorgungsleistungen | -8 | -8 | -16 | -8 | -11 | -19 |
| Unterschied aus Währungsumrechnung | - | 8 | 8 | - | 12 | 12 |
| Abgeltung und sonstige Veränderungen | - | -1 | -1 | - | -91 | -91 |
| Beizulegender Zeitwert des Planvermögens am 31.12. | 681 | 256 | 937 | 710 | 179 | 889 |

In der Position „Abgeltung und sonstige Veränderungen“ sind 90 Mio. € aus der Planabgeltung in den Niederlanden enthalten.

Im Geschäftsjahr 2016 werden sich die Zuführungen des Arbeitgebers zum Planvermögen voraussichtlich auf 13 Mio. € belaufen. Zum Bilanzstichtag setzte sich das Planvermögen wie folgt zusammen:

KATEGORIEN DES BEIZULEGENDEN ZEITWERTS DES PLANVERMÖGENS (IN MIO. €)

| | 31.12.2014 | | | 31.12.2015 | | |
|---|-------------|---------------|------------|-------------|---------------|------------|
| | Deutschland | Andere Länder | Konzern | Deutschland | Andere Länder | Konzern |
| Eigenkapitalinstrumente | 155 | 73 | 228 | 128 | 57 | 185 |
| Fremdkapitalinstrumente | 383 | 156 | 539 | 364 | 92 | 456 |
| Immobilien | 96 | 17 | 113 | 154 | 20 | 174 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 44 | 7 | 51 | 57 | 8 | 65 |
| Sonstiges | 3 | 3 | 6 | 7 | 2 | 9 |
| Beizulegender Zeitwert des Planvermögens | 681 | 256 | 937 | 710 | 179 | 889 |

Das Planvermögen dient ausschließlich der Erfüllung der Leistungsverpflichtungen. Die Unterlegung dieser Leistungsverpflichtungen mit Finanzmitteln stellt eine Vorsorge für künftige Mittelabflüsse dar. Die übergeordnete Anlagepolitik und Anlagestrategie basiert auf dem Ziel, mittelfristig eine Rendite auf Planvermögen zu erwirtschaften, das zusammen mit den Beiträgen ausreicht, den Vorsorgeverpflichtungen nachzukommen. Um eine Risikokonzentration zu vermeiden, wird das Planvermögen in verschiedenen Anlageklassen investiert.

Die Eigenkapitalinstrumente umfassen Investitionen in Aktienfonds und direkte Anlagen. In der Regel haben diese notierte Marktpreise in einem liquiden Markt. In geringem Umfang können auch Beiersdorf Aktien in den Aktienfonds enthalten sein, die einen Index passiv nachbilden. Es werden keine Beiersdorf Aktien direkt gehalten. Eigenkapitalinstrumente sind in Deutschland zu 100% entwickelten Märkten zuzuordnen.

Fremdkapitalinstrumente können Investitionen in Fonds und direkte Investitionen in Anleihen sein. In der Regel haben diese notierte Marktpreise in einem liquiden Markt. In Deutschland sind sie zu 52% Unternehmensanleihen und zu 48% Staatsanleihen zuzuordnen.

Immobilien verteilen sich auf Wohn- und Gewerbeimmobilien. Es können sowohl Anlagen in notierten Immobilienfonds als auch direkt gehaltenen Immobilien sein. Direkt gehaltene Immobilien werden jährlich im Rahmen von Experten-schätzungen bewertet. Zum Bilanzstichtag befanden sich selbst genutzte Immobilien in Höhe von 52 Mio. € im Bestand.

Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente umfassen sowohl Bankguthaben als auch Anteile an Geldmarktfonds.

Die folgende Übersicht zeigt Informationen zur gewichteten durchschnittlichen Laufzeit des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen sowie zur Fälligkeitsanalyse erwarteter Pensionszahlungen:

DURATION UND FÄLLIGKEITSANALYSE

| | 31.12.2014 | | | 31.12.2015 | | |
|--|-------------|---------------|-----------|-------------|---------------|-----------|
| | Deutschland | Andere Länder | Konzern | Deutschland | Andere Länder | Konzern |
| Duration des Barwerts der Pensionsverpflichtungen (in Jahren) | 15 | 17 | 16 | 18 | 18 | 18 |
| Fälligkeitsanalyse der erwarteten Pensionszahlungen (in Mio. €) | | | | | | |
| bis 1 Jahr | 42 | 7 | 49 | 45 | 5 | 50 |
| über 1 bis 2 Jahre | 42 | 7 | 49 | 46 | 5 | 51 |
| über 2 bis 5 Jahre | 134 | 23 | 157 | 149 | 17 | 166 |
| über 5 bis 10 Jahre | 244 | 43 | 287 | 273 | 39 | 312 |

Die folgende Sensitivitätsanalyse zeigt die Auswirkung von singulären Parameteränderungen auf den Barwert der leistungsorientierten Verpflichtungen:

SENSITIVITÄT DER LEISTUNGSORIENTIERTEN VERPFLICHTUNGEN (IN MIO. €)

Veränderung des Barwerts der leistungsorientierten Verpflichtungen

| | 31.12.2014 | | | 31.12.2015 | | |
|--|-------------|---------------|---------|-------------|---------------|---------|
| | Deutschland | Andere Länder | Konzern | Deutschland | Andere Länder | Konzern |
| Diskontierungszins | | | | | | |
| +0,50 % | -101 | -20 | -121 | -115 | -13 | -128 |
| -0,50 % | 116 | 22 | 138 | 132 | 15 | 147 |
| Erwartete Lohn- und Gehaltssteigerungen | | | | | | |
| +0,25 % | 7 | 1 | 8 | 6 | 1 | 7 |
| -0,25 % | -6 | -1 | -7 | -5 | -1 | -6 |
| Erwartete Rentensteigerungen | | | | | | |
| +0,25 % | 31 | 4 | 35 | 34 | 4 | 38 |
| -0,25 % | -30 | -2 | -32 | -32 | -2 | -34 |
| Erwartete Fluktuation | | | | | | |
| +0,25 % | -1 | - | -1 | -1 | - | -1 |
| -0,25 % | 1 | - | 1 | 1 | - | 1 |
| Lebenserwartung | | | | | | |
| Zunahme um ein Jahr | 51 | 5 | 56 | 55 | - | 55 |
| Abnahme um ein Jahr | -49 | -5 | -54 | -53 | - | -53 |

Die Sensitivitätsanalyse beruht auf per Ende des Berichtsjahrs realistisch möglichen Änderungen. Sie wurde mittels eines Verfahrens durchgeführt, das die Auswirkung realistischer Änderungen der wichtigsten Annahmen zum Ende des Berichtszeitraums auf die leistungsorientierten Verpflichtungen extrapoliert. Jede Änderung einer wesentlichen versicherungsmathematischen Annahme wurde dabei separat analysiert. Interdependenzen wurden nicht berücksichtigt.

25 Sonstige Rückstellungen

(IN MIO. €)

| | Personal- aufwendungen | Marketing- und Vertriebs- aufwendungen | Restruk- turierung | Übrige | Gesamt |
|--------------------------------|---------------------------|--|-----------------------|------------|------------|
| Anfangsstand 01.01.2015 | 194 | 116 | 5 | 224 | 539 |
| <i>davon langfristig</i> | <i>48</i> | <i>-</i> | <i>-</i> | <i>25</i> | <i>73</i> |
| Währungsänderungen | -1 | 2 | 1 | -3 | -1 |
| Zuführung | 153 | 12 | 12 | 102 | 279 |
| Verbrauch | 112 | 72 | 3 | 83 | 270 |
| Auflösung | 12 | 3 | 2 | 30 | 47 |
| Endstand 31.12.2015 | 222 | 55 | 13 | 210 | 500 |
| <i>davon langfristig</i> | <i>53</i> | <i>1</i> | <i>-</i> | <i>27</i> | <i>81</i> |

Rückstellungen für Personalaufwendungen beinhalten vor allem Rückstellungen für Jahressonderzahlungen, Urlaub, Jubiläumsverpflichtungen und Trennungsvereinbarungen. Die Rückstellungen für Marketing- und Vertriebsaufwendungen betreffen insbesondere Werbekostenzuschüsse. Die übrigen Rückstellungen enthalten unter anderem Rückstellungen für Patentrisiken in Höhe von 18 Mio. € (Vorjahr: 19 Mio. €) und Risiken aus sonstigen Rechtsstreitigkeiten in Höhe von 68 Mio. € (Vorjahr: 62 Mio. €) im Wesentlichen mit sonstigen Behörden.

26 Verbindlichkeiten

Die vertraglich vereinbarten undiskontierten Zins- und Tilgungszahlungen der langfristigen Verbindlichkeiten (ohne latente Steuern) stellen sich wie folgt dar:

LANGFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN (IN MIO. €)

| | Langfristige finanzielle Verbind- lichkeiten | Sonstige langfristige Verbind- lichkeiten | Gesamt |
|---|---|--|----------|
| 2014 | | | |
| Vertraglich vereinbarte Fälligkeitstermine | | | |
| 2016 – 2019 | 1 | 1 | 2 |
| nach 2019 | - | 2 | 2 |
| Buchwert 31.12.2014 | 1 | 3 | 4 |
| 2015 | | | |
| Vertraglich vereinbarte Fälligkeitstermine | | | |
| 2017 – 2020 | 1 | 1 | 2 |
| nach 2020 | - | 1 | 1 |
| Buchwert 31.12.2015 | 1 | 2 | 3 |

Die langfristigen finanziellen Verbindlichkeiten sind in Höhe von 1 Mio. € (Vorjahr: 1 Mio. €) der Kategorie „Andere finanzielle Verbindlichkeiten“ (AFV) zugeordnet.

Die Zusammensetzung der kurzfristigen Verbindlichkeiten ist der folgenden Tabelle zu entnehmen:

KURZFRISTIGE VERBINDLICHKEITEN (IN MIO. €)

| | 31.12.2014 | 31.12.2015 |
|---|--------------|--------------|
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen (AFV) | 1.022 | 1.152 |
| Sonstige kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten | 135 | 109 |
| Andere finanzielle Verbindlichkeiten (AFV) | 112 | 95 |
| Negative Zeitwerte von Derivaten (DF) | 23 | 14 |
| Sonstige kurzfristige Verbindlichkeiten | 164 | 101 |
| Verbindlichkeiten aus sonstigen Steuern | 73 | 83 |
| Verbindlichkeiten im Rahmen der sozialen Sicherheit | 11 | 11 |
| Übrige sonstige Verbindlichkeiten | 80 | 7 |
| | 1.321 | 1.362 |

Die anderen finanziellen Verbindlichkeiten enthalten im Wesentlichen kurzfristige Darlehen gegenüber Banken in Höhe von 37 Mio. € (Vorjahr: 52 Mio. €) sowie andere finanzielle Verpflichtungen in Höhe von 58 Mio. € (Vorjahr: 60 Mio. €). Da die vertraglich vereinbarten Fälligkeitstermine für die kurzfristigen Verbindlichkeiten innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag liegen, entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert.

27 Zusätzliche Angaben zu Finanzinstrumenten, Finanzrisikomanagement und derivativen Finanzinstrumenten

Die nachfolgende Tabelle stellt die Buchwerte und die beizulegenden Zeitwerte der Finanzinstrumente des Konzerns dar:

(IN MIO. €)

| | Buchwert 31.12. | Wertansatz Bilanz nach IAS 39 | | | Beizulegender Zeitwert 31.12. |
|--|--------------------|---|--|--|-------------------------------------|
| | | Fortgeführte Anschaf- fungskosten | Beizulegender Zeitwert, erfolgsneutral | Beizulegender Zeitwert, erfolgswirksam | |
| 2014 | | | | | |
| Aktiva | | | | | |
| <i>Kredite und Forderungen (KuF)</i> | 2.345 | 2.345 | - | - | 2.345 |
| Langfristige finanzielle Vermögenswerte | 8 | 8 | - | - | 8 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 1.275 | 1.275 | - | - | 1.275 |
| Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte | 86 | 86 | - | - | 86 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 976 | 976 | - | - | 976 |
| <i>Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (zVv)</i> | 334 | 10 | 324 | - | 334 |
| Langfristige finanzielle Vermögenswerte | 10 | 10 | - | - | 10 |
| Wertpapiere | 324 | - | 324 | - | 324 |
| <i>Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen (zEh)</i> | 1.279 | 1.279 | - | - | 1.352 |
| Wertpapiere | 1.279 | 1.279 | - | - | 1.352 |
| <i>Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung (DF)</i> | 19 | - | 16 | 3 | 19 |
| <i>Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung (ebZ)</i> | 3 | - | - | 3 | 3 |
| Passiva | | | | | |
| <i>Andere finanzielle Verbindlichkeiten (AfV)</i> | 1.135 | 1.135 | - | - | 1.135 |
| Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten | 1 | 1 | - | - | 1 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 1.022 | 1.022 | - | - | 1.022 |
| Andere kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten | 112 | 112 | - | - | 112 |
| <i>Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung (DF)</i> | 23 | - | 21 | 2 | 23 |
| 2015 | | | | | |
| Aktiva | | | | | |
| <i>Kredite und Forderungen (KuF)</i> | 2.283 | 2.283 | - | - | 2.283 |
| Langfristige finanzielle Vermögenswerte | 12 | 12 | - | - | 12 |
| Forderungen aus Lieferungen und Leistungen | 1.258 | 1.258 | - | - | 1.258 |
| Sonstige kurzfristige finanzielle Vermögenswerte | 95 | 95 | - | - | 95 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 918 | 918 | - | - | 918 |
| <i>Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (zVv)</i> | 552 | 10 | 542 | - | 552 |
| Langfristige finanzielle Vermögenswerte | 10 | 10 | - | - | 10 |
| Wertpapiere | 542 | - | 542 | - | 542 |
| <i>Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen (zEh)</i> | 1.612 | - | 1.612 | - | 1.622 |
| Wertpapiere | 1.612 | - | 1.612 | - | 1.622 |
| <i>Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung (DF)</i> | 18 | - | 13 | 5 | 18 |
| <i>Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung (ebZ)</i> | 2 | - | - | 2 | 2 |
| Passiva | | | | | |
| <i>Andere finanzielle Verbindlichkeiten (AfV)</i> | 1.247 | 1.247 | - | - | 1.247 |
| Langfristige finanzielle Verbindlichkeiten | - | - | - | - | - |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 1.152 | 1.152 | - | - | 1.152 |
| Andere kurzfristige finanzielle Verbindlichkeiten | 95 | 95 | - | - | 95 |
| <i>Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung (DF)</i> | 14 | - | 13 | 1 | 14 |
| <i>Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung (ebZ)</i> | 1 | - | - | 1 | 1 |

Die folgende Übersicht zeigt, in welcher Hierarchiestufe gemäß IFRS 13 die Finanzinstrumente eingestuft sind, die wiederkehrend zu beizulegenden Zeitwerten bewertet werden:

(IN MIO. €)

| 31.12.2014 | Bewertungshierarchien nach IFRS 13 | | | Gesamt |
|---|------------------------------------|---------|---------|--------|
| | Stufe 1 | Stufe 2 | Stufe 3 | |
| Aktiva | | | | |
| Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (zVv) | 324 | - | - | 324 |
| Wertpapiere | 324 | - | - | 324 |
| Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung (DF) | - | 19 | - | 19 |
| Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung (ebZ) | - | 3 | - | 3 |
| Passiva | | | | |
| Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung (DF) | - | 23 | - | 23 |
| | | | | |
| 31.12.2015 | | | | |
| Aktiva | | | | |
| Zur Veräußerung verfügbare finanzielle Vermögenswerte (zVv) | 542 | - | - | 542 |
| Wertpapiere | 542 | - | - | 542 |
| Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung (DF) | - | 18 | - | 18 |
| Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung (ebZ) | - | 2 | - | 2 |
| Passiva | | | | |
| Derivative Finanzinstrumente mit Hedge-Beziehung (DF) | - | 14 | - | 14 |
| Derivative Finanzinstrumente ohne Sicherungsbeziehung (ebZ) | - | 1 | - | 1 |

Die im Beiersdorf Konzern zum beizulegenden Zeitwert bewerteten Wertpapiere fallen unter die Fair Value-Hierarchiestufe 1 und werden zu Kursnotierungen am Bilanzstichtag bewertet.

Die derivativen Finanzinstrumente fallen unter die Fair Value-Hierarchiestufe 2. Die beizulegenden Zeitwerte der Devisentermingeschäfte werden anhand des Wechselkurses zum Stichtag ermittelt und auf Basis ihrer jeweiligen Zinskurve auf den Stichtag diskontiert.

Im Geschäftsjahr wurden keine Umgruppierungen zwischen den Hierarchiestufen vorgenommen.

Für die Finanzinstrumente, die nicht zum beizulegenden Zeitwert bewertet werden, liegen die vertraglich vereinbarten Fälligkeitstermine überwiegend innerhalb von zwölf Monaten nach dem Bilanzstichtag. Daher entsprechen deren Buchwerte zum Abschlussstichtag näherungsweise dem beizulegenden Zeitwert. Eine Ausnahme bilden die Wertpapiere, die als „Bis zur Endfälligkeit gehaltene Finanzinvestitionen (zEh)“ klassifiziert wurden. Die für diese Position angegebenen beizulegenden Zeitwerte fallen unter die Fair Value-Hierarchiestufe 1.

GRUNDSÄTZE DES RISIKOMANAGEMENTS

Der Beiersdorf Konzern ist durch seine Geschäftstätigkeit verschiedenen Risiken wie Währungs-, Zinsänderungs- und Ausfallrisiken ausgesetzt.

Zur Sicherung des operativen Geschäfts und wesentlicher unternehmensnotwendiger Finanztransaktionen werden derivative Finanzinstrumente eingesetzt. Die Transaktionen werden ausschließlich mit marktgängigen Instrumenten durchgeführt. Zur Darstellung von Marktrisiken verlangt IFRS 7 Sensitivitätsanalysen, die die Auswirkungen hypothetischer Änderungen von relevanten Risikovariablen auf Ergebnis und Eigenkapital zeigen. Für den Beiersdorf Konzern sind dies im Wesentlichen Währungsrisiken. Die Auswirkungen werden ermittelt, indem die hypothetischen Änderungen der Risikovariablen auf den Bestand der Finanzinstrumente zum Abschlussstichtag bezogen werden. Dabei wird unterstellt, dass der Bestand zum Abschlussstichtag repräsentativ für das Gesamtjahr ist.

WÄHRUNGSRISEN

Unter Währungsrisiko versteht man das Risiko, dass der Zeitwert oder zukünftige Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Wechselkursänderungen schwanken.

Währungsrisiken im Sinne von IFRS 7 entstehen durch monetäre Finanzinstrumente, die in einer von der funktionalen Währung abweichenden Währung bilanziert sind. Wechselkursbedingte Differenzen aus der Umrechnung von Abschlüssen der Tochtergesellschaften in die Konzernwährung bleiben unberücksichtigt. Relevante Risikovariablen sind daher grundsätzlich alle nicht funktionalen Währungen, in denen im Beiersdorf Konzern Finanzinstrumente gehalten werden. Durch die internationale Ausrichtung des Beiersdorf Konzerns mit Dominanz im Euroraum fungiert der Euro als Leitwährung. Risiken entstehen für den Beiersdorf Konzern demnach aus Finanzierungsmaßnahmen und operativen Tätigkeiten, wenn andere Währungen gegenüber dem Euro schwanken.

Bei konzerninternen grenzüberschreitenden Finanzierungen werden Währungsrisiken grundsätzlich zentral durch Devisentermingeschäfte fristenkongruent und vollständig gesichert (Fair Value Hedges). Aufgrund dieser Sicherungsaktivitäten ist der Beiersdorf Konzern zum Abschlussstichtag keinen wesentlichen Währungsrisiken im Finanzierungsbereich ausgesetzt. Den Ergebniseffekten aus den Devisentermingeschäften stehen in gleicher Höhe Wertschwankungen der abgesicherten Grundgeschäfte gegenüber.

Für den operativen Bereich wird im Beiersdorf Konzern üblicherweise der Großteil der Zahlungsströme in nicht funktionaler Währung bis zu 36 Monate im Voraus durch Standarddevisentermingeschäfte gesichert. Diese Transaktionen werden zentral im Treasury Management System erfasst, bewertet und gesteuert. Daher ist der Beiersdorf Konzern zum Abschlussstichtag keinen wesentlichen Währungsrisiken im operativen Bereich ausgesetzt.

Da wesentliche originäre Finanzinstrumente entweder unmittelbar in funktionaler Währung denominiert oder durch den Einsatz von Derivaten in die funktionale Währung transformiert sind, haben Währungskursänderungen keine wesentlichen Auswirkungen auf Ergebnis oder Eigenkapital. Der Beiersdorf Konzern ist demzufolge im Wesentlichen nur Währungsrisiken aus Devisentermingeschäften ausgesetzt, die als Sicherungsinstrument bestimmt sind und die Voraussetzungen für die Bilanzierung einer Sicherungsbeziehung für die Absicherung von erwarteten bzw. geplanten Zahlungsströmen erfüllen (Cashflow Hedges on Forecasted Transactions). Kursänderungen wirken sich im Wesentlichen auf die Sicherungsrücklage im Eigenkapital und die Zeitwerte der Sicherungsgeschäfte aus.

Die Marktwerte der Devisentermingeschäfte betragen zum Stichtag 5 Mio. € (Vorjahr: -1 Mio. €), die Nominalwerte lagen bei 1.422 Mio. € (Vorjahr: 1.167 Mio. €). Hiervon haben 1.414 Mio. € (Vorjahr: 1.144 Mio. €) Restlaufzeiten bis zu einem Jahr und 8 Mio. € (Vorjahr: 23 Mio. €) Restlaufzeiten zwischen einem und zwei Jahren. Die Nominalwerte zeigen die Summe aller Kauf- und Verkaufsbeträge derivativer Finanzgeschäfte. Bei den ausgewiesenen Nominalwerten werden Beträge nicht saldiert.

Wenn der Euro gegenüber sämtlichen Währungen zum 31. Dezember 2015 um 10% aufgewertet gewesen wäre, wären die Sicherungsrücklage im Eigenkapital und die Marktwerte der Devisentermingeschäfte um 29 Mio. € (Vorjahr: 38 Mio. €) höher und das Ergebnis um 8 Mio. € (Vorjahr: 4 Mio. €) niedriger gewesen. Bei einer entsprechenden Abwertung von 10% wären die Sicherungsrücklage im Eigenkapital und die Marktwerte der Devisentermingeschäfte um 38 Mio. € (Vorjahr: 47 Mio. €) niedriger und das Ergebnis um 10 Mio. € (Vorjahr: 5 Mio. €) höher gewesen.

ZINSRISIKEN

Unter dem Zinsänderungsrisiko versteht man das Risiko, dass der Zeitwert oder zukünftige Zahlungsströme eines Finanzinstruments aufgrund von Änderungen des Marktzinssatzes schwanken.

Zeitwertänderungen sind für den Beiersdorf Konzern aufgrund des niedrigen Bestands an langfristigen Finanzinstrumenten sowie keines Bestands an Zinsderivaten nur von untergeordneter Bedeutung. Es werden derzeit Finanzinstrumente mit Laufzeiten von bis zu vier Jahren gehalten. Sie unterliegen, bezogen auf das gesamte Geschäftsjahr, Zinsänderungsrisiken im Sinne von IFRS 7.

Wäre das Zinsniveau zu den Quartalsenden des Geschäftsjahrs parallel zur Zinsstrukturkurve jeweils 100 Basispunkte höher (niedriger) gewesen, wäre das Finanzergebnis um 9 Mio. € (Vorjahr: 9 Mio. €) und das kumulierte sonstige Konzernergebnis im Eigenkapital um 0 Mio. € (Vorjahr: 0 Mio. €) höher (niedriger) ausgefallen.

AUSFALLRISIKEN

Der Beiersdorf Konzern unterliegt im Rahmen von Finanzierungstätigkeiten und im operativen Bereich Ausfallrisiken. Um diese Risiken weitestgehend zu reduzieren, werden im Finanzierungsbereich Geschäfte grundsätzlich nur mit Vertragspartnern erstklassiger Bonität abgeschlossen. Außenstände im operativen Geschäft werden kontinuierlich überwacht, möglichen Ausfällen wird durch Einzel- und pauschalierte Einzelwertberichtigungen Rechnung getragen. Das maximale Ausfallrisiko ist durch den in der Bilanz angesetzten Buchwert jedes finanziellen Vermögenswerts ersichtlich. Die Buchwerte der finanziellen Vermögenswerte betragen zum 31. Dezember 2015 4.467 Mio. € (Vorjahr: 3.980 Mio. €). Im Bereich der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sind Ausfallrisiken zum Teil durch entsprechende Versicherungen abgedeckt.

LIQUIDITÄTSRISIKEN

Als Liquiditätsrisiko wird das Risiko verstanden, dass ein Unternehmen Schwierigkeiten bei der Erfüllung seiner sich aus den finanziellen Verbindlichkeiten ergebenden Verpflichtungen hat. Aufgrund des hohen Bestands an Zahlungsmitteln und Zahlungsmitteläquivalenten sowie Wertpapieren zum Stichtag ist der Beiersdorf Konzern derzeit keinem Liquiditätsrisiko ausgesetzt. Um die Zahlungsfähigkeit und finanzielle Flexibilität des Beiersdorf Konzerns jederzeit sicherzustellen, werden zudem Liquiditätsreserven in Form von Kreditlinien vorgehalten.

Sonstige Angaben

28 Haftungsverhältnisse, sonstige finanzielle Verpflichtungen und rechtliche Risiken

(IN MIO. €)

| | 31.12.2014 | 31.12.2015 |
|---|------------|------------|
| Haftungsverhältnisse | | |
| Verbindlichkeiten aus Bürgschaften | 36 | 73 |
| Sonstige finanzielle Verpflichtungen | | |
| Verpflichtungen aus Miet- und Leasingverträgen: | 75 | 138 |
| - davon fällig im Folgejahr | 26 | 37 |
| - davon fällig in 1 bis 5 Jahren | 41 | 89 |
| - davon fällig in > 5 Jahren | 8 | 12 |
| Verpflichtungen aus Bestellobligos: | 297 | 241 |
| - davon fällig im Folgejahr | 174 | 124 |
| - davon fällig in 1 bis 5 Jahren | 123 | 117 |

Der Gesamtbetrag der Nominalwerte der sonstigen finanziellen Verpflichtungen beträgt 378 Mio. € (Vorjahr: 372 Mio. €).

Der Bundesstaat São Paulo fordert von unseren brasilianischen Tochtergesellschaften des Unternehmensbereichs Consumer Steuernachzahlungen in Höhe von ca. 100 Mio. € (Vorjahr: 150 Mio. €) für die Jahre 2005 bis 2009. Der Betrag reduzierte sich gegenüber dem Vorjahr wechsellkursbedingt. Die Steuerbehörden führten an, dass die Umsatzsteuer auf Importe im Bundesstaat São Paulo hätte gezahlt werden müssen und nicht in dem brasilianischen Bundesstaat, in dem die Importe bezogen wurden. In allen fünf Verfahren sind abschließende behördliche Entscheidungen zu den Streitigkeiten ergangen. Der anschließende Übergang ins Finanzgerichtsverfahren ist in allen Fällen zwischenzeitlich erfolgt. Für die Jahre 2011 bis 2015 könnten weitere Bescheide mit Steuernachzahlungen in ähnlicher Höhe ergehen. Mögliche Steuernachforderungen für das Jahr 2010 sind zwischenzeitlich verjährt. In allen Fällen halten wir eine Inanspruchnahme nicht für wahrscheinlich. Eine finale Entscheidung durch die brasilianischen Gerichte ist erst in einigen Jahren zu erwarten.

Einige unserer Tochtergesellschaften unterliegen einer aktuellen Betriebsprüfung. Daraus können sich künftige Belastungen ergeben. Über die Höhe liegen uns noch keine gesicherten Erkenntnisse vor.

29 Mitarbeiter und Personalaufwand

Die Beschäftigten sind in folgenden betrieblichen Funktionsbereichen tätig:

ANZAHL MITARBEITER AM 31.12.

| | 2014 | 2015 |
|------------------------|---------------|---------------|
| Produktion | 5.230 | 5.380 |
| Marketing und Vertrieb | 7.842 | 7.904 |
| Andere Funktionen | 4.326 | 4.375 |
| | 17.398 | 17.659 |

ANZAHL MITARBEITER JAHRES DURCHSCHNITT

| | 2014 | 2015 |
|------------------------|---------------|---------------|
| Produktion | 5.114 | 5.381 |
| Marketing und Vertrieb | 7.794 | 7.937 |
| Andere Funktionen | 4.249 | 4.391 |
| | 17.157 | 17.709 |

Die Aufteilung der Beschäftigten nach den Segmenten des Beiersdorf Konzerns ist in der Segmentberichterstattung dargestellt. Die Personalaufwendungen betragen 1.170 Mio. € (Vorjahr: 1.106 Mio. €).

30 Honorare des Abschlussprüfers

Die Hauptversammlung hat am 31. März 2015 die Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft zum Abschlussprüfer und Konzernabschlussprüfer für das Geschäftsjahr 2015 gewählt.

Die nachfolgende Tabelle gibt einen Überblick über das Gesamthonorar der Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft:

KONZERNABSCHLUSSPRÜFER HONORAR (IN TSD. €)

| | 2014 | 2015 |
|-------------------------------|--------------|--------------|
| Abschlussprüfungsleistungen | 1.318 | 1.309 |
| Andere Bestätigungsleistungen | 20 | 25 |
| Steuerberatungsleistungen | 134 | 187 |
| Sonstige Leistungen | - | 495 |
| | 1.472 | 2.016 |

31 Entsprechenserklärung zum Deutschen Corporate Governance Kodex

Vorstand und Aufsichtsrat der Beiersdorf AG haben im Dezember 2015 die Entsprechenserklärung für das Geschäftsjahr 2015 zu den Empfehlungen der „Regierungskommission Deutscher Corporate Governance Kodex“ gemäß § 161 AktG abgegeben. Die Entsprechenserklärung wurde den Aktionären auf der Internetseite der Gesellschaft unter WWW.BEIERSDORF.DE/ENTSPRECHENSERKLAERUNG dauerhaft zugänglich gemacht.

32 Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat

Bezüglich der Angaben nach Ziffer 6.2 des Deutschen Corporate Governance Kodex verweisen wir auf Abschnitt 2 unter „Meldepflichtige Wertpapiergeschäfte und Aktienbesitz von Vorstand und Aufsichtsrat“ im Corporate Governance-Bericht.

33 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Personen

Die Regelungen des IAS 24 finden auf Personen in Schlüsselpositionen des Unternehmens, deren nahe Familienangehörige sowie von ihnen beherrschte Unternehmen Anwendung. In der Beiersdorf Gruppe trifft dies auf die Mitglieder von Vorstand und Aufsichtsrat zu.

Für das Geschäftsjahr 2015 belaufen sich die Gesamtvergütung der Mitglieder des Aufsichtsrats auf 1.414 Tsd. € (Vorjahr: 1.413 Tsd. €) und die Gesamtbezüge der Mitglieder des Vorstands auf 18.926 Tsd. € (Vorjahr: 13.300 Tsd. €). Von den Gesamtbezügen der Mitglieder des Vorstands entfallen 2.217 Tsd. € (Vorjahr: 1.581 Tsd. €) auf langfristig fällige Leistungen (Mehrjahres-Bonus) sowie 9.331 Tsd. € (Vorjahr: 7.196 Tsd. €) auf die Zuführungen zu den Rückstellungen für Unternehmenswertbeteiligungen. Die kurzfristigen Leistungen (fixe Grundvergütung und Tantieme) inklusive Nebenleistungen betragen 7.378 Tsd. € (Vorjahr: 4.523 Tsd. €). Hinsichtlich der Angaben zu den Grundzügen der Vorstands- und Aufsichtsratsvergütung sowie der Höhe der individualisierten Bezüge wird auf den Vergütungsbericht im Kapitel Corporate Governance verwiesen. Der Vergütungsbericht ist Bestandteil des Konzernabschlusses und -lageberichts. Frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen erhielten Gesamtbezüge in Höhe von 2.283 Tsd. € (Vorjahr: 2.267 Tsd. €). Für die Pensionsverpflichtungen gegenüber früheren Mitgliedern des Vorstands und ihren Hinterbliebenen wurden insgesamt 40.381 Tsd. € (Vorjahr: 40.402 Tsd. €) zurückgestellt.

Im Geschäftsjahr fanden zwischen Unternehmen der Beiersdorf Gruppe, mit Ausnahme der im Vergütungsbericht dargestellten Bezüge, keine weiteren wesentlichen Geschäftsvorfälle mit Mitgliedern des Vorstands oder des Aufsichtsrats der Beiersdorf AG statt. Dies gilt entsprechend für nahe Familienangehörige des Personenkreises.

34 Angaben über Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen

Die maxingvest ag hält seit dem 30. März 2004 mehr als 50 % des Grundkapitals der Beiersdorf AG. Die Beiersdorf AG ist demnach eine abhängige Gesellschaft i.S.v. § 312 Abs. 1 Satz 1 i. V. m. § 17 Abs. 2 AktG. Da kein Beherrschungsvertrag zwischen der Beiersdorf AG und der maxingvest ag besteht, stellt der Vorstand der Beiersdorf AG einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unter-

nehmen gemäß § 312 Abs. 1 Satz 1 AktG auf. Im Geschäftsjahr 2015 haben die Beiersdorf AG bzw. ihre verbundenen Unternehmen und die maxingvest ag bzw. deren verbundene Unternehmen wie im Vorjahr Einkaufskontingente zur Erzielung von Kostenvorteilen zusammengefasst sowie gegenseitig Produkte zu marktüblichen Bedingungen in nicht wesentlichem Umfang bezogen. Weiterhin erfolgte in geringem Umfang eine Zusammenarbeit, insbesondere bei Marketingaktionen sowie im Bereich von Marktrecherchen und Qualitätskontrollen.

Weitere Beziehungen zu nahestehenden Unternehmen:

Die Beiersdorf AG hat Immobilien in Höhe von 34 Mio. € zu marktüblichen Konditionen an die TROMA Alters- und Hinterbliebenenstiftung verkauft.

35 Anteilsbesitz an der Beiersdorf AG

Folgende Beteiligungen sind der Beiersdorf AG bis zum Tag der Aufstellung der Bilanz (2. Februar 2016) nach den Vorschriften des Wertpapierhandelsgesetzes (WpHG) gemeldet worden.* Die Angaben geben jeweils die zeitlich letzte Mitteilung eines Meldepflichtigen an die Gesellschaft wieder, sofern nicht aus Transparenzgründen die Aufführung weiterer Meldungen erforderlich ist.

1.

a) Stimmrechtsmitteilungen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG vom 2. April 2004, 14. April 2004 sowie 16. April 2004.

Mit den Stimmrechtsmitteilungen der nachstehend in der Tabelle als meldepflichtig aufgeführten Personen (die „Meldepflichtigen“) gemäß § 21 Abs. 1 WpHG vom 2. April 2004, 14. April 2004 sowie 16. April 2004 wurden das erstmalige Überschreiten der 50%-Schwelle und das Halten von 50,46 % (42.386.400 Stimmrechte) an der Beiersdorf Aktiengesellschaft zum 30. März 2004 angezeigt.

Unter Berücksichtigung des am 3. Februar 2004 vollzogenen Aktienrückkaufprogramms der Beiersdorf Aktiengesellschaft und der nunmehr vorgenommenen Zurechnung der von der Beiersdorf Aktiengesellschaft gehaltenen 9,99 % (8.393.672 eigene Aktien) nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i. V. m. Satz 3 WpHG haben die Meldepflichtigen gemäß § 21 Abs. 1 WpHG jeweils erstmals zum 3. Februar 2004 die 50%-Schwelle überschritten und hielten zu diesem Zeitpunkt jeweils einen Stimmrechtsanteil von 59,95 % (50.360.072 Stimmrechte) an der Beiersdorf Aktiengesellschaft. Diese Erhöhung resultiert ausschließlich aus der Zurechnung der von der Beiersdorf Aktiengesellschaft gehaltenen eigenen Aktien gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i. V. m. Satz 3 WpHG.

Der Gesamtstimmrechtsanteil der Meldepflichtigen betrug zum 30. März 2004 jeweils 60,45 % (50.780.072 Stimmrechte) anstelle von 50,46 % (42.386.400 Stimmrechte).

Sämtliche Stimmrechtsanteile sind den Meldepflichtigen mit Ausnahme der Tchibo Holding AG hierbei gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i. V. m. Satz 3 WpHG zuzurechnen. Der Tchibo Holding AG (nunmehr firmierend unter maxingvest ag) sind 30,36 % (25.500.805 Stimmrechte) gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i. V. m. Satz 3 WpHG zuzurechnen; 20,10 % (16.884.000 Stimmrechte) hielt sie zum damaligen Zeitpunkt direkt.

* Die folgenden Mitteilungen berücksichtigen aufgrund ihres zeitlich früher liegenden Eingangs nicht den durch die Hauptversammlung der Gesellschaft am 17. Mai 2006 beschlossenen Aktiensplit im Verhältnis 1:3. Hierdurch wurde jeweils eine Stückaktie mit einem rechnerischen Anteil am Grundkapital von 2,56 € in drei Stückaktien mit einem rechnerischen Grundkapital von je 1,00 € (nach Erhöhung des Grundkapitals ohne Ausgabe neuer Aktien) gesplittet.

Die Ketten der kontrollierten Unternehmen lauten wie folgt:

| Meldepflichtiger* | Sitz und Staat, in dem sich der Wohnort oder der Sitz des Meldepflichtigen befindet | Angaben gemäß § 17 Abs. 2 Verordnung zur Konkretisierung von Anzeige-, Mitteilungs- und Veröffentlichungspflichten sowie der Pflicht zur Führung von Insiderverzeichnissen nach dem Wertpapierhandelsgesetz (WpAIV) (kontrollierte Unternehmen, über die Stimmrechte tatsächlich gehalten werden und deren zugerechneter Stimmrechtsanteil jeweils 3 % oder mehr beträgt) zum Zeitpunkt des § 17 Abs. 1 Nr. 6 WpAIV |
|---|---|---|
| SPM Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH | Norderstedt, Deutschland | Trivium Vermögensverwaltungs GmbH, Tchibo Holding AG, Tchibo Beteiligungsgesellschaft mbH, Vanguard Grundbesitz GmbH, Beiersdorf Aktiengesellschaft |
| EH Real Grundstücksverwaltungs-gesellschaft mbH | Norderstedt, Deutschland | Scintia Vermögensverwaltungs GmbH, EH Real Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG, Tchibo Holding AG, Tchibo Beteiligungsgesellschaft mbH, Vanguard Grundbesitz GmbH, Beiersdorf Aktiengesellschaft |
| Scintia Vermögensverwaltungs GmbH | Norderstedt, Deutschland | Tchibo Holding AG, Tchibo Beteiligungsgesellschaft mbH, Vanguard Grundbesitz GmbH, Beiersdorf Aktiengesellschaft |
| Trivium Vermögensverwaltungs GmbH | Norderstedt, Deutschland | Tchibo Holding AG, Tchibo Beteiligungsgesellschaft mbH, Vanguard Grundbesitz GmbH, Beiersdorf Aktiengesellschaft |
| Herr Michael Herz | Deutschland | SPM Beteiligungs- und Verwaltungs GmbH, Trivium Vermögensverwaltungs GmbH, Tchibo Holding AG, Tchibo Beteiligungsgesellschaft mbH, Vanguard Grundbesitz GmbH, Beiersdorf Aktiengesellschaft |
| Herr Wolfgang Herz | Deutschland | EH Real Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH, EH Real Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG, Scintia Vermögensverwaltungs GmbH, Tchibo Holding AG, Tchibo Beteiligungsgesellschaft mbH, Vanguard Grundbesitz GmbH, Beiersdorf Aktiengesellschaft |
| Max und Ingeburg Herz Stiftung | Norderstedt, Deutschland | Tchibo Holding AG, Tchibo Beteiligungsgesellschaft mbH, Vanguard Grundbesitz GmbH, Beiersdorf Aktiengesellschaft |
| maxingvest ag (bis 12. September 2007 firmierend unter Tchibo Holding AG) | Hamburg, Deutschland | Tchibo Beteiligungsgesellschaft mbH, Vanguard Grundbesitz GmbH, Beiersdorf Aktiengesellschaft |

* Die folgenden Meldepflichtigen haben in der Folgezeit ihren Stimmrechtsanteil auf 0 %, 0 Stimmrechte, heruntergemeldet: EH Real Grundstücksgesellschaft mbH & Co. KG (Norderstedt, Deutschland); Frau Agneta Peleback-Herz (Deutschland); Herr Joachim Herz, vertreten durch die Joachim Herz Stiftung als Rechtsnachfolgerin (Hamburg, Deutschland); Coro Vermögensverwaltungsgesellschaft mbH (Hamburg, Deutschland); Ingeburg Herz GbR (Norderstedt, Deutschland). Frau Ingeburg Herz ist im Laufe des Geschäftsjahrs 2015 verstorben.

Zur Klarstellung: Die von der Beiersdorf Aktiengesellschaft gehaltenen eigenen Aktien sind gemäß § 71b AktG weder stimm- noch dividendenberechtigt.

b) Stimmrechtsmitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG vom 29. Dezember 2004. Mit der am 29. Dezember 2004 abgegebenen Stimmrechtsmitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG hat die Tchibo Holding AG (nunmehr firmierend unter maxingvest ag) mitgeteilt, dass die Tchibo Beteiligungsgesellschaft mbH (nunmehr firmierend unter BBG Beteiligungsgesellschaft mbH) mit dem Erwerb von 20,10 % der Stimmrechte an der Beiersdorf Aktiengesellschaft von der Tchibo Holding AG erstmalig die 50 %-Schwelle überschritten und zum 22. Dezember 2004 50,46 % (42.386.400 Stimmrechte) an der Beiersdorf Aktiengesellschaft gehalten hat.

Unter Berücksichtigung des am 3. Februar 2004 vollzogenen Aktienrückkaufprogramms der Beiersdorf Aktiengesellschaft und der nunmehr vorgenommenen Zurechnung nach § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i. V. m. Satz 3 WpHG der im Rahmen des Rückkaufprogramms erworbenen 9,99 % (8.393.672 eigene Aktien) hat die Tchibo Beteiligungsgesellschaft mbH gemäß § 21 Abs. 1 WpHG erstmals zum 22. Dezember 2004 die 50 %-Schwelle überschritten und hielt zu diesem Zeitpunkt einen Stimmrechtsanteil von 60,45 % (50.780.072 Stimmrechte) an der Beiersdorf Aktiengesellschaft. Davon waren der Tchibo Beteiligungsgesellschaft mbH insgesamt 40,35 % (33.894.477 Stimmrechte) zuzurechnen. Die Kette der kontrollierten Unternehmen lautet wie folgt: Vanguard Grundbesitz GmbH, Beiersdorf Aktiengesellschaft. Die Erhöhung resultiert ausschließlich aus der Zurechnung der von der Beiersdorf Aktiengesellschaft gehaltenen eigenen Aktien gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i. V. m. Satz 3 WpHG.

c) Stimmrechtsmitteilung gemäß § 21 Abs. 1 WpHG vom 11. März 2008. Die Stimmrechtsmitteilung der E.H. Real Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH vom 11. März 2008 wird hiermit zurückgenommen. Der Stimmrechtsanteil der E.H. Grundstücksverwaltungsgesellschaft mbH hat auch am 15. Januar 2007 und danach weiterhin die Schwellen von 3, 5, 10, 15, 20, 25, 30 und 50 % überschritten und beträgt unter Hinzurechnung der von der Beiersdorf Aktiengesellschaft gehaltenen 9,99 % (25.181.016 eigene Aktien) unter Berücksichtigung der Erhöhung des Grundkapitals aus Gesellschaftsmitteln ohne Ausgabe neuer Aktien und der Neueinteilung des Grundkapitals (Aktiensplit) im Verhältnis 1:3 im Jahr 2006 gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 i. V. m. Satz 3 WpHG weiterhin ebenfalls 60,45 % (152.340.216 Stimmrechte unter Berücksichtigung der Erhöhung des Grundkapitals aus Gesellschaftsmitteln ohne Ausgabe neuer Aktien und der Neueinteilung des Grundkapitals (Aktiensplit) im Verhältnis 1:3 im Jahr 2006).

2.

Darüber hinaus hat die Beiersdorf Aktiengesellschaft gemäß § 25 Abs. 1 Satz 3 i. V. m. § 21 Abs. 1 Satz 1 WpHG (a. F.) veröffentlicht, dass sie am 3. Februar 2004 die Schwelle von 5 % der Stimmrechte an der eigenen Gesellschaft überschritten hat und ihr seit diesem Zeitpunkt ein Anteil von 9,99 % zusteht. Die von der Gesellschaft gehaltenen eigenen Aktien sind gemäß § 71b AktG weder stimm- noch dividendenberechtigt.

Organe der Beiersdorf AG

AUFSICHTSRAT

| Name | Wohnort | Ausgeübter Beruf | Mitgliedschaften |
|---|----------------------------|--|---|
| Dr. Andreas Albrod | Seevetal | Manager Regulatory Affairs im Quality Management der Beiersdorf AG | |
| Beatrice Dreyfus (seit 29.01.2016) | Frankfurt am Main | Unternehmensberaterin, Novum Capital Beratungsgesellschaft mbH | Mitglied des Aufsichtsrats: – Stylepark AG |
| Frank Ganschow | Kiebitzreihe | Vorsitzender des Betriebsrats der tesa SE | Mitglied des Aufsichtsrats: – tesa SE (konzernintern) |
| Michael Herz | Hamburg | Mitglied des Vorstands der maxingvest ag | Vorsitzender des Aufsichtsrats: – Tchibo GmbH Mitglied des Aufsichtsrats: – tesa SE (konzernintern) |
| Thomas Holzgreve Stellvertretender Vorsitzender (bis 31.08.2015) | Bad Oldesloe | Mitglied des Vorstands der maxingvest ag | Mitglied des Aufsichtsrats: – Tchibo GmbH |
| Thorsten Irtz Stellvertretender Vorsitzender | Stapelfeld | Vorsitzender des Betriebsrats der Beiersdorf AG | |
| Matthias Locher | Offenburg | Lieferantenentwickler tesa Werk Offenburg GmbH | Mitglied des Aufsichtsrats: – tesa SE (konzernintern) |
| Dr. Dr. Christine Martel* | Frederiksberg, Dänemark | Leiterin Geschäftsbereich Nescafé Dolce Gusto Nordics, Nestlé Danmark A/S, Dänemark | |
| Tomas Nieber | Stade | Abteilungsleiter Wirtschafts- und Industriepolitik der Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie | Mitglied des Aufsichtsrats: – maxingvest ag Mitglied des Beirats: – Qualifizierungsförderwerk Chemie GmbH |
| Isabelle Parize (bis 28.01.2016) | Orcq, Belgien | Vorsitzende der Geschäftsleitung der Nocibé SAS, Frankreich Geschäftsführerin der Parfümerie Douglas GmbH, Southern Europe and Private Labels | Mitglied des Conseil d'Administration: – Air France-KLM Group S.A., Frankreich |
| Frédéric Pflanz (seit 01.09.2015) Stellvertretender Vorsitzender | Hamburg | Mitglied des Vorstands der maxingvest ag | |
| Prof. Dr. Reinhard Pöllath Vorsitzender | München | Rechtsanwalt P+P Pöllath + Partners, München | Vorsitzender des Aufsichtsrats: – maxingvest ag Mitglied des Aufsichtsrats: – Tchibo GmbH – Wanzl GmbH & Co. Holding KG |
| Prof. Manuela Rousseau* | Rellingen | Leiterin Corporate Social Responsibility der Beiersdorf AG Headquarters Professorin an der Hochschule für Musik und Theater, Hamburg | Mitglied des Aufsichtsrats: – maxingvest ag |
| Poul Wehrauch | Waterloo, Belgien | Mitglied der Geschäftsleitung der Mars Inc., USA, Global President Petcare | |

* Diversity-Beauftragte des Aufsichtsrats.

AUSSCHÜSSE DES AUFSICHTSRATS

| Mitglieder des Präsidialausschusses | Mitglieder des Prüfungsausschusses | Mitglieder des Finanzausschusses | Mitglieder des Nominierungsausschusses | Mitglieder des Vermittlungsausschusses |
|---|--|--|---|---|
| - Prof. Dr. Reinhard Pöllath (Vorsitzender) | - Dr. Dr. Christine Martel (Vorsitzende) | - Thomas Holzgreve (Vorsitzender bis 31.08.2015) | - Prof. Dr. Reinhard Pöllath (Vorsitzender) | - Prof. Dr. Reinhard Pöllath (Vorsitzender) |
| - Michael Herz | - Dr. Andreas Albrod | - Frédéric Pflanz (Vorsitzender seit 03.09.2015) | - Thomas Holzgreve (bis 31.08.2015) | - Dr. Andreas Albrod |
| - Thomas Holzgreve (bis 31.08.2015) | - Thomas Holzgreve (bis 31.08.2015) | - Dr. Andreas Albrod | - Dr. Dr. Christine Martel | - Thomas Holzgreve (bis 31.08.2015) |
| - Thorsten Irtz | - Tomas Nieber | - Dr. Dr. Christine Martel | - Isabelle Parize (bis 28.01.2016) | - Thorsten Irtz |
| - Frédéric Pflanz (seit 03.09.2015) | - Frédéric Pflanz (seit 03.09.2015) | - Tomas Nieber | - Frédéric Pflanz (seit 03.09.2015) | - Frédéric Pflanz (seit 03.09.2015) |
| | - Prof. Dr. Reinhard Pöllath | - Prof. Dr. Reinhard Pöllath | | |

VORSTAND*

| Name | Funktion / Verantwortlichkeiten | | Mitgliedschaften |
|---|---|--|---|
| Stefan F. Heidenreich | Vorsitzender | Unternehmensentwicklung, Interne Revision, Pharmacy Japan, La Prairie Group Deutschland / Schweiz, China, Nordamerika Supply Chain (Einkauf / Produktion / Logistik / Qualitätssicherung) (kommissarisch) | |
| Jesper Andersen (seit 18.05.2015) | Finance | Finanzen / Controlling / Recht / Compliance / IT | |
| Ralph Gusko | Consumer Brands, R & D | Markenführung Consumer, Forschung & Entwicklung Far East (Nord- und Südostasien (außer China und Japan), Australien) (kommissarisch) | |
| Thomas Ingelfinger | Europe | Europa (ohne Deutschland / Schweiz) | Mitglied des consiglio di amministrazione: - Davide Campari-Milano S.p.A., Italien |
| Zhengrong Liu | Human Resources, Corporate Communication | Personal, Konzernkommunikation, Nachhaltigkeit - Arbeitsdirektor - | |
| Stefan De Loecker | Near East | Afrika, Naher Osten, Mittlerer Osten, Indien, Türkei, Russland / Ukraine / CIS | |
| Dr. Ulrich Schmidt | Finance | Finanzen / Controlling / Recht / Compliance / IT Lateinamerika (kommissarisch) | ** |

*Die Mitglieder des Vorstands der Beiersdorf AG nehmen im Zusammenhang mit ihrer Aufgabe der Konzernsteuerung und -überwachung auch Mandate in vergleichbaren Kontrollgremien bei Konzern- und Beteiligungsgesellschaften wahr.

**Vorsitzender des Aufsichtsrats: tesa SE, Hamburg (konzernintern).

Hamburg, 2. Februar 2016
Beiersdorf AG

Der Vorstand

5. BESTÄTIGUNGEN

| | |
|--------------|----------------------------|
| S. 81 | Bestätigungsvermerk |
| S. 82 | Versicherung des Vorstands |

Bestätigungsvermerk

Wir haben den von der Beiersdorf Aktiengesellschaft, Hamburg, aufgestellten Konzernabschluss – bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Gesamtergebnisrechnung, Eigenkapitalveränderungsrechnung, Kapitalflussrechnung und Anhang – sowie den Konzernlagebericht für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2015 geprüft. Die Aufstellung von Konzernabschluss und Konzernlagebericht nach den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung der gesetzlichen Vertreter der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Konzernabschluss und über den Konzernlagebericht abzugeben.

Wir haben unsere Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Konzernabschluss unter Beachtung der anzuwendenden Rechnungslegungsvorschriften und durch den Konzernlagebericht vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden.

Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Konzernabschluss und Konzernlagebericht überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt.

Die Prüfung umfasst die Beurteilung der Jahresabschlüsse der in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen, der Abgrenzung des Konsolidierungskreises, der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Konzernabschlusses und des Konzernlageberichts. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse entspricht der Konzernabschluss den IFRS, wie sie in der EU anzuwenden sind, und den ergänzend nach § 315a Abs. 1 HGB anzuwendenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung dieser Vorschriften ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns. Der Konzernlagebericht steht in Einklang mit dem Konzernabschluss, vermittelt insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage des Konzerns und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Hamburg, 3. Februar 2016
Ernst & Young GmbH
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

GRUMMER
Wirtschaftsprüfer

LUDWIG
Wirtschaftsprüfer

Versicherung des Vorstands

Wir versichern nach bestem Wissen, dass gemäß den anzuwendenden Rechnungslegungsgrundsätzen der Konzernabschluss ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Konzerns vermittelt und im Konzernlagebericht der Geschäftsverlauf einschließlich des Geschäftsergebnisses und die Lage des Konzerns so dargestellt sind, dass ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild vermittelt wird, sowie die wesentlichen Chancen und Risiken der voraussichtlichen Entwicklung des Konzerns beschrieben sind.

Hamburg, 2. Februar 2016
Der Vorstand



STEFAN F. HEIDENREICH
Vorsitzender des Vorstands



DR. ULRICH SCHMIDT
Mitglied des Vorstands



JESPER ANDERSEN
Mitglied des Vorstands



RALPH GUSKO
Mitglied des Vorstands



THOMAS INGELFINGER
Mitglied des Vorstands



STEFAN DE LOECKER
Mitglied des Vorstands



ZHENGRONG LIU
Mitglied des Vorstands

6. WEITERE INFORMATIONEN

-
- S. 84** Jahresabschluss der Beiersdorf AG
nach HGB (Kurzfassung)
 - S. 85** Zehnjahresübersicht
 - S. 86** Anteilsbesitzliste der Beiersdorf AG
 - S. 88** Impressum
-

Jahresabschluss der Beiersdorf AG nach HGB (Kurzfassung)*

GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER BEIERSDORF AG (IN MIO. €)

| | 2014 | 2015 |
|--|--------------|--------------|
| Umsatzerlöse | 1.138 | 1.161 |
| Sonstige betriebliche Erträge | 114 | 127 |
| Materialaufwand | -274 | -273 |
| Personalaufwand | -235 | -273 |
| Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen | -25 | -19 |
| Sonstige betriebliche Aufwendungen | -553 | -574 |
| Betriebsergebnis | 165 | 149 |
| Finanzergebnis | 281 | 262 |
| Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit | 446 | 411 |
| Außerordentliches Ergebnis | - | - |
| Steuern vom Einkommen und vom Ertrag | -64 | -74 |
| Jahresüberschuss | 382 | 337 |

BILANZ DER BEIERSDORF AG (IN MIO. €)

| | 31.12.2014 | 31.12.2015 |
|--|--------------|--------------|
| Aktiva | | |
| Immaterielle Vermögensgegenstände | 20 | 12 |
| Sachanlagen | 97 | 96 |
| Finanzanlagen | 1.608 | 1.623 |
| Anlagevermögen | 1.725 | 1.731 |
| Vorräte | 4 | 5 |
| Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände | 598 | 645 |
| Wertpapiere | 1.579 | 2.127 |
| Flüssige Mittel | 271 | 155 |
| Umlaufvermögen | 2.452 | 2.932 |
| Rechnungsabgrenzungsposten | 3 | 6 |
| Aktive latente Steuern | 9 | 19 |
| Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensverrechnung | 3 | - |
| | 4.192 | 4.688 |
| Passiva | | |
| Eigenkapital | 2.257 | 2.435 |
| Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen | 449 | 475 |
| Übrige Rückstellungen | 184 | 235 |
| Rückstellungen | 633 | 710 |
| Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten | - | - |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 54 | 61 |
| Übrige Verbindlichkeiten | 1.248 | 1.482 |
| Verbindlichkeiten | 1.302 | 1.543 |
| Passive latente Steuern | - | - |
| | 4.192 | 4.688 |

* Der vollständige, mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers versehene Jahresabschluss und Lagebericht der Beiersdorf AG wird im Bundesanzeiger veröffentlicht und beim Unternehmensregister hinterlegt. Der Jahresabschluss und der Lagebericht der Beiersdorf AG stehen im Internet unter WWW.BEIERSDORF.DE zur Verfügung.

Zehnjahresübersicht

(IN MIO. €)

(sofern nicht anders angegeben)

| | 2006 | 2007 ¹ | 2008 ² | 2009 ² | 2010 ^{1/2} | 2011 ¹ | 2012 ¹ | 2013 ¹ | 2014 ¹ | 2015 |
|--|---------------|-------------------|-------------------|-------------------|---------------------|-------------------|-------------------|-------------------|-------------------|---------------|
| Umsatz | 5.120 | 5.507 | 5.971 | 5.748 | 5.571 | 5.633 | 6.040 | 6.141 | 6.285 | 6.686 |
| Veränderungen zum Vorjahr (nominal) (in %) | 7,2 | 7,6 | 8,4 | -3,7 | 7,8 | 1,1 | 7,2 | 1,7 | 2,3 | 6,4 |
| Consumer | 4.327 | 4.661 | 5.125 | 5.011 | 4.698 | 4.696 | 5.048 | 5.103 | 5.209 | 5.546 |
| tesa | 793 | 846 | 846 | 737 | 873 | 937 | 992 | 1.038 | 1.076 | 1.140 |
| Europa ⁴ | 3.717 | 3.909 | 4.090 | 3.767 | 3.450 | 3.414 | 3.417 | 3.390 | 3.421 | 3.447 |
| Amerika | 738 | 782 | 832 | 851 | 932 | 993 | 1.149 | 1.092 | 1.116 | 1.243 |
| Afrika / Asien / Australien ⁴ | 665 | 816 | 1.049 | 1.130 | 1.189 | 1.226 | 1.474 | 1.659 | 1.748 | 1.996 |
| EBITDA | 660 | 738 | 911 | 722 | 804 | 704 | 850 | 926 | 975 | 1.091 |
| Betriebliches Ergebnis (EBIT) | 477 | 616 | 797 | 587 | 583 | 431 | 698 | 820 | 796 | 962 |
| Ergebnis vor Steuern³ | 851 | 644 | 822 | 583 | 553 | 440 | 713 | 815 | 811 | 968 |
| Jahresüberschuss³ | 668 | 442 | 567 | 380 | 326 | 259 | 454 | 543 | 537 | 671 |
| Umsatzrendite nach Steuern (in %) | 13,0 | 8,0 | 9,5 | 6,6 | 5,9 | 4,6 | 7,5 | 8,8 | 8,5 | 10,0 |
| Ergebnis je Aktie ³ (in €) | 2,93 | 1,93 | 2,48 | 1,65 | 1,40 | 1,10 | 1,96 | 2,35 | 2,33 | 2,91 |
| Dividendensumme Anteilseigner | 136 | 159 | 204 | 159 | 159 | 159 | 159 | 159 | 159 | 159 |
| Dividende je Aktie (in €) | 0,60 | 0,70 | 0,90 | 0,70 | 0,70 | 0,70 | 0,70 | 0,70 | 0,70 | 0,70 |
| Beiersdorf Aktie Jahresschlusskurs | 49,12 | 53,00 | 42,00 | 45,93 | 41,53 | 43,82 | 61,88 | 73,64 | 67,42 | 84,16 |
| Marktkapitalisierung am 31.12. | 12.378 | 13.356 | 10.584 | 11.574 | 10.466 | 11.043 | 15.594 | 18.557 | 16.990 | 21.208 |
| Aufwendungen für Forschung und Entwicklung | 118 | 127 | 149 | 149 | 152 | 163 | 159 | 154 | 168 | 183 |
| in % vom Umsatz | 2,3 | 2,3 | 2,5 | 2,6 | 2,7 | 2,9 | 2,6 | 2,5 | 2,7 | 2,7 |
| Mitarbeiter am 31.12. | 17.172 | 21.101 | 21.766 | 20.346 | 19.128 | 17.666 | 16.605 | 16.708 | 17.398 | 17.659 |
| Immaterielle Vermögenswerte | 30 | 357 | 398 | 382 | 306 | 172 | 185 | 176 | 119 | 119 |
| Sachanlagen | 740 | 699 | 727 | 725 | 716 | 635 | 685 | 785 | 964 | 1.054 |
| Langfristige finanzielle Vermögenswerte | 8 | 7 | 11 | 10 | 438 | 686 | 712 | 804 | 1.059 | 1.318 |
| Vorräte | 548 | 598 | 634 | 561 | 632 | 699 | 734 | 733 | 786 | 772 |
| Forderungen und sonstige Vermögenswerte ³ | 940 | 1.123 | 2.085 | 2.149 | 2.030 | 2.142 | 2.446 | 2.316 | 2.426 | 2.692 |
| Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente | 1.230 | 1.117 | 613 | 767 | 973 | 941 | 834 | 984 | 976 | 918 |
| Eigenkapital³ | 1.790 | 2.070 | 2.460 | 2.636 | 2.920 | 3.016 | 3.143 | 3.405 | 3.640 | 4.201 |
| Fremdkapital³ | 1.706 | 1.831 | 2.008 | 1.958 | 2.175 | 2.259 | 2.453 | 2.393 | 2.690 | 2.672 |
| Rückstellungen ³ | 809 | 781 | 729 | 750 | 812 | 824 | 977 | 997 | 1.166 | 1.074 |
| Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen | 485 | 573 | 690 | 699 | 863 | 946 | 1.036 | 973 | 1.022 | 1.152 |
| Sonstige Verbindlichkeiten ³ | 412 | 477 | 589 | 509 | 500 | 489 | 440 | 423 | 502 | 446 |
| Bilanzsumme³ | 3.496 | 3.901 | 4.468 | 4.594 | 5.095 | 5.275 | 5.596 | 5.798 | 6.330 | 6.873 |
| Eigenkapitalquote ³ (in %) | 51 | 53 | 55 | 57 | 57 | 57 | 56 | 59 | 58 | 61 |

¹ Werte enthalten auch Sondereffekte. Für die Geschäftsjahre 2014 und 2015 verweisen wir auf unsere Angaben im Konzernlagebericht im Abschnitt „Ertragslage Konzern“.

² Die Werte ab dem Geschäftsjahr 2010 enthalten eine geänderte Umsatzdefinition und sind mit den Vorjahren nicht vollständig vergleichbar.

³ Die Werte für das Geschäftsjahr 2012 wurden aufgrund der rückwirkenden Anwendung von IAS 19 (2011) angepasst.

⁴ Die Werte für das Geschäftsjahr 2012 wurden aufgrund der Umgliederung der türkischen Tochtergesellschaft des Unternehmensbereichs Consumer von Europa nach Afrika / Asien / Australien angepasst.

Anteilsbesitzliste der Beiersdorf AG

DEUTSCHLAND

| Name der Gesellschaft | Sitz | Kapitalanteil (in %) |
|--|-------------|-------------------------|
| La Prairie Group Deutschland GmbH | Baden-Baden | 100,00 |
| Produits de Beauté Logistik GmbH | Baden-Baden | 100,00 |
| Produits de Beauté Produktions GmbH | Baden-Baden | 100,00 |
| Beiersdorf Manufacturing Berlin GmbH | Berlin | 100,00 |
| GUHL IKEBANA GmbH | Darmstadt | 10,00 |
| Beiersdorf Beteiligungs GmbH | Gallin | 100,00 |
| Beiersdorf Customer Supply GmbH | Hamburg | 100,00 |
| Beiersdorf Dermo Medical GmbH | Hamburg | 100,00 |
| Beiersdorf Hautpflege GmbH | Hamburg | 100,00 |
| Beiersdorf Immo GmbH | Hamburg | 100,00 |
| Beiersdorf Immobilienentwicklungs GmbH | Hamburg | 100,00 |
| Beiersdorf Manufacturing Hamburg GmbH | Hamburg | 100,00 |
| Beiersdorf Shared Services GmbH | Hamburg | 100,00 |
| NOIMMO Erste Projekt GmbH & Co. KG | Hamburg | 100,00 |
| one tesa Bau GmbH | Norderstedt | 100,00 |
| Phanex Handelsgesellschaft mbH | Hamburg | 100,00 |
| Tape International GmbH | Gallin | 100,00 |
| tesa Converting Center GmbH | Hamburg | 100,00 |
| tesa Grundstücksverwaltungsges. mbH & Co. KG | Hamburg | 100,00 |
| tesa SE | Norderstedt | 100,00 |
| tesa Werk Hamburg GmbH | Hamburg | 100,00 |
| Ultra Kosmetik GmbH | Hamburg | 100,00 |
| tesa scribos GmbH | Heidelberg | 100,00 |
| tesa Labtec GmbH | Langenfeld | 100,00 |
| tesa Werk Offenburg GmbH | Offenburg | 100,00 |
| Beiersdorf Manufacturing Waldheim GmbH | Waldheim | 100,00 |

EUROPA

| Name der Gesellschaft | Sitz | Kapitalanteil (in %) |
|--|------------------|-------------------------|
| Beiersdorf CEE Holding GmbH | AT, Wien | 100,00 |
| Beiersdorf Ges mbH | AT, Wien | 100,00 |
| La Prairie Group Austria GmbH | AT, Wien | 100,00 |
| tesa GmbH | AT, Wien | 100,00 |
| SA Beiersdorf NV | BE, Brüssel | 100,00 |
| SA tesa | BE, Brüssel | 100,00 |
| Beiersdorf Bulgaria EOOD | BG, Sofia | 100,00 |
| tesa tape Schweiz AG | CH, Bergdietikon | 100,00 |
| Beiersdorf AG | CH, Reinach | 100,00 |
| La Prairie Group AG | CH, Volketswil | 100,00 |
| Laboratoires La Prairie SA | CH, Volketswil | 100,00 |
| Beiersdorf spol. s.r.o. | CZ, Prag | 100,00 |
| tesa tape s.r.o. | CZ, Prag | 100,00 |
| tesa A/S | DK, Birkerød | 100,00 |
| Beiersdorf A/S | DK, Kopenhagen | 100,00 |
| Beiersdorf Manufacturing Argentina, S.L. | ES, Argentona | 100,00 |
| tesa tape, S.A. | ES, Argentona | 100,00 |
| La Prairie Group Iberia S.A.U. | ES, Madrid | 100,00 |

EUROPA (Fortsetzung)

| Name der Gesellschaft | Sitz | Kapitalanteil (in %) |
|---|--------------------------|-------------------------|
| Beiersdorf Holding SL | ES, Tres Cantos | 100,00 |
| Beiersdorf Manufacturing Tres Cantos SL | ES, Tres Cantos | 100,00 |
| Beiersdorf SA | ES, Tres Cantos | 100,00 |
| Beiersdorf Oy | FI, Turku | 100,00 |
| tesa Oy | FI, Turku | 100,00 |
| La Prairie Group France S.A.S. | FR, Boulogne-Billancourt | 100,00 |
| Beiersdorf Holding France | FR, Paris | 100,00 |
| Beiersdorf s.a.s. | FR, Paris | 99,91 |
| tesa s.a.s. | FR, Savigny-le-Temple | 100,00 |
| BDF Medical Ltd. | GB, Birmingham | 100,00 |
| Beiersdorf UK Ltd. | GB, Birmingham | 100,00 |
| La Prairie (UK) Limited | GB, London | 100,00 |
| tesa UK Ltd. | GB, Milton Keynes | 100,00 |
| Beiersdorf Hellas AE | GR, Gerakas | 100,00 |
| tesa tape AE | GR, Gerakas | 100,00 |
| Beiersdorf d.o.o. | HR, Zagreb | 100,00 |
| Beiersdorf Kft. | HU, Budapest | 100,00 |
| Tartsay Beruházó Kft. | HU, Budapest | 100,00 |
| tesa tape Ragasztószalag Termelő és Kereskedelmi Kft. | HU, Budapest | 100,00 |
| Beiersdorf ehf | IS, Reykjavík | 100,00 |
| Comet SpA | IT, Concagno Solbiate | 100,00 |
| Beiersdorf SpA | IT, Mailand | 100,00 |
| La Prairie S.p.A. | IT, Mailand | 100,00 |
| tesa SpA | IT, Vimodrone | 100,00 |
| Beiersdorf Kazakhstan LLP | KZ, Almaty | 100,00 |
| tesa tape UAB | LT, Wilna | 100,00 |
| Guhl Ikebana Cosmetics B.V. | NL, Almere | 10,00 |
| Beiersdorf Holding B.V. | NL, Amsterdam | 100,00 |
| Beiersdorf NV | NL, Amsterdam | 100,00 |
| tesa Western Europe B.V. | NL, Amsterdam | 100,00 |
| tesa BV | NL, Hilversum | 100,00 |
| Beiersdorf AS | NO, Oslo | 100,00 |
| tesa AS | NO, Oslo | 100,00 |
| Beiersdorf Manufacturing Poznan Sp. z o.o. | PL, Posen | 100,00 |
| NIVEA Polska Sp. z o.o. | PL, Posen | 100,00 |
| tesa tape Sp. z o.o. | PL, Posen | 100,00 |
| Beiersdorf Portuguesa, Limitada | PT, Queluz | 100,00 |
| tesa Portugal - Produtos Adhesivos, Lda. | PT, Queluz | 100,00 |
| Beiersdorf Romania SRL | RO, Bukarest | 100,00 |
| tesa tape SRL | RO, Cluj-Napoca | 100,00 |
| Beiersdorf d.o.o. | RS, Belgrad | 100,00 |
| Beiersdorf LLC | RU, Moskau | 100,00 |
| La Prairie Group (RUS) LLC | RU, Moskau | 100,00 |
| tesa tape OOO | RU, Moskau | 100,00 |
| Beiersdorf Aktiebolag | SE, Göteborg | 100,00 |
| Beiersdorf Nordic Holding AB | SE, Göteborg | 100,00 |
| tesa AB | SE, Kungsbacka | 100,00 |
| Beiersdorf d.o.o. | SI, Ljubljana | 100,00 |

EUROPA (Fortsetzung)

| Name der Gesellschaft | Sitz | Kapitalanteil (in %) |
|---|----------------|-------------------------|
| tesa tape posrednistvo in trgovina d.o.o. | SI, Ljubljana | 100,00 |
| Beiersdorf Slovakia, s.r.o. | SK, Bratislava | 100,00 |
| tesa Bant Sanayi ve Ticaret A.S. | TR, Istanbul | 100,00 |
| Beiersdorf Ukraine LLC | UA, Kiew | 100,00 |

AMERIKA

| Name der Gesellschaft | Sitz | Kapitalanteil (in %) |
|---|-----------------------------|-------------------------|
| Beiersdorf S.A. | AR, Buenos Aires | 100,00 |
| tesa tape Argentina S.R.L. | AR, Buenos Aires | 99,75 |
| Beiersdorf S.R.L. | BO, Santa Cruz de la Sierra | 100,00 |
| tesa Brasil Limitada | BR, Curitiba | 100,00 |
| Beiersdorf Industria e Comercio Ltda. | BR, Itatiba | 100,00 |
| BDF NIVEA LTDA. | BR, São Paulo | 100,00 |
| Beiersdorf Canada Inc. | CA, Saint-Laurent | 100,00 |
| Beiersdorf Chile S.A. | CL, Santiago de Chile | 100,00 |
| Beiersdorf S.A. | CL, Santiago de Chile | 100,00 |
| tesa tape Chile S.A. | CL, Santiago de Chile | 100,00 |
| Beiersdorf S.A. | CO, Bogotá | 100,00 |
| tesa tape Colombia Ltda | CO, Santiago de Cali | 100,00 |
| BDF Costa Rica, S.A. | CR, San José | 100,00 |
| Beiersdorf, SRL | DO, Santo Domingo | 100,00 |
| Beiersdorf S.A. | EC, Quito | 100,00 |
| BDF Centroamérica, S.A. | GT, Guatemala-Stadt | 100,00 |
| tesa tape Centro America S.A. | GT, Guatemala-Stadt | 100,00 |
| BDF Corporativo, S.A. de C.V. | MX, Mexiko-Stadt | 100,00 |
| BDF México, S.A. de C.V. | MX, Mexiko-Stadt | 100,00 |
| Technical Tape Mexico SA de CV | MX, Mexiko-Stadt | 100,00 |
| tesa tape Mexico SRL de CV | MX, Mexiko-Stadt | 100,00 |
| Beiersdorf Manufacturing México, S.A. de C.V. | MX, Silao | 100,00 |
| Beiersdorf Manufacturing México Servicios, S.A. de C.V. | MX, Silao | 100,00 |
| BDF Panamá S.A. | PA, Panama-Stadt | 100,00 |
| HUB LIMITED S.A. | PA, Panama-Stadt | 100,00 |
| Beiersdorf S.A.C. | PE, Lima | 99,81 |
| Beiersdorf S.A. | PY, Asunción | 100,00 |
| BDF El Salvador, S.A. de C.V. | SV, San Salvador | 100,00 |
| tesa tape inc. | US, Charlotte, NC | 100,00 |
| LaPrairie.com LLC | US, Edison, NJ | 100,00 |
| La Prairie, Inc. | US, New York City, NY | 100,00 |
| Beiersdorf, Inc. | US, Wilton, CT | 100,00 |
| Beiersdorf North America Inc. | US, Wilton, CT | 100,00 |
| Beiersdorf S.A. | UY, Montevideo | 100,00 |
| Beiersdorf S.A. | VE, Caracas | 100,00 |

AFRIKA/ASIEN/AUSTRALIEN

| Name der Gesellschaft | Sitz | Kapitalanteil (in %) |
|---|---------------------------|-------------------------|
| Beiersdorf Middle East FZCO | AE, Dubai | 100,00 |
| Beiersdorf Near East FZ-LLC | AE, Dubai | 100,00 |
| Beiersdorf Australia Ltd | AU, North Ryde, NSW | 100,00 |
| La Prairie Group Australia Pty. Ltd. | AU, North Ryde, NSW | 100,00 |
| tesa tape Australia Pty. Ltd. | AU, Sydney, NSW | 100,00 |
| Beiersdorf Daily Chemical Guangzhou) Co., Ltd. | CN, Guangzhou | 100,00 |
| La Prairie Hong Kong Ltd. | CN, Hongkong | 100,00 |
| tesa tape (Hong Kong) Ltd. | CN, Hongkong | 100,00 |
| La Prairie (Shanghai) Co. Ltd. | CN, Shanghai | 100,00 |
| NIVEA (Shanghai) Company Limited | CN, Shanghai | 100,00 |
| tesa (Shanghai) Trading Co. Ltd. | CN, Shanghai | 100,00 |
| tesa Plant (Suzhou) Co. Ltd. | CN, Suzhou | 100,00 |
| Beiersdorf Daily Chemical (Wuhan) Co., Ltd. | CN, Wuhan | 100,00 |
| Beiersdorf Personal Care (China) Co., Ltd. | CN, Xiantao | 100,00 |
| Beiersdorf Ghana Limited | GH, Accra | 100,00 |
| P.T. Beiersdorf Indonesia | ID, Jakarta | 80,00 |
| Beiersdorf India Pvt. Limited | IN, Mumbai | 51,00 |
| Nivea India Pvt. Ltd. | IN, Mumbai | 100,00 |
| tesa tapes (India) Private Limited | IN, Navi Mumbai | 100,00 |
| Beiersdorf Holding Japan Yugen Kaisha | JP, Tokio | 100,00 |
| La Prairie Japan K.K. | JP, Tokio | 100,00 |
| Nivea-Kao Co., Ltd. | JP, Tokio | 60,00 |
| tesa tape K.K. | JP, Tokio | 100,00 |
| Beiersdorf East Africa Limited | KE, Nairobi | 100,00 |
| Alkynes Co. Ltd. | KR, Gyeonggi-do | 25,01 |
| Beiersdorf Korea Ltd. | KR, Seoul | 100,00 |
| La Prairie Korea Ltd | KR, Seoul | 100,00 |
| tesa tape Korea Ltd. | KR, Seoul | 100,00 |
| Beiersdorf S.A. | MA, Casablanca | 100,00 |
| tesa tape (Malaysia) Sdn. Bhd. | MY, Kajang | 100,00 |
| tesa tape Industries (Malaysia) Sdn. Bhd. | MY, Kajang | 99,99 |
| Beiersdorf (Malaysia) SDN. BHD. | MY, Petaling Jaya | 100,00 |
| Beiersdorf Philippines Incorporated | PH, Bonifacio Global City | 100,00 |
| Beiersdorf Singapore Pte Limited | SG, Singapur | 100,00 |
| tesa Plant (Singapore) Pte. Ltd. | SG, Singapur | 100,00 |
| tesa tape Asia Pacific Pte. Ltd. | SG, Singapur | 100,00 |
| Beiersdorf (Thailand) Co., Ltd. | TH, Bangkok | 100,00 |
| Beiersdorf Manufacturing (Thailand) Co., Ltd. | TH, Samutprakarn | 100,00 |
| tesa tape (Thailand) Limited | TH, Bangkok | 90,10 |
| Nivea Beiersdorf Turkey Kozmetik Sanayi ve Ticaret A.S. | TR, Istanbul | 100,00 |
| NIVEA (Taiwan) Ltd. | TW, Taipeh | 100,00 |
| Beiersdorf Vietnam LLC | VN, Ho-Chi-Minh-Stadt | 100,00 |
| Beiersdorf Consumer Products (Pty.) Ltd. | ZA, Umlanga | 100,00 |

Impressum

→ Herausgeber

Beiersdorf Aktiengesellschaft
 Unnastraße 48
 20245 Hamburg
 Deutschland

→ Redaktion und Konzept

Corporate Communications
 Telefon: +49 40 4909-2001
 E-Mail: cc@beiersdorf.com

→ Weitere Informationen

Corporate Communications
 Telefon: +49 40 4909-2001
 E-Mail: cc@beiersdorf.com

Investor Relations
 Telefon: +49 40 4909-5000
 E-Mail: investor.relations@beiersdorf.com

Beiersdorf im Internet
www.beiersdorf.de

→ Mitarbeit

Gestaltung / Realisierung
 3st kommunikation, Mainz

Druck
 Beisner Druck GmbH & Co. KG, Buchholz in der Nordheide

This Annual Report is also available in English.
 Die Onlineversionen der Beiersdorf Finanzpublikationen stehen unter
WWW.BEIERSDORF.DE/FINANZBERICHTE zur Verfügung.

Print  kompensiert
 Id-Nr. 1652917
www.bvdm-online.de



Finanzkalender

2016

31. März

Hauptversammlung

1. April

Dividendenzahlung

4. Mai

Quartalsmitteilung
Januar bis März 2016

4. August

Halbjahresbericht
2016

3. November

Quartalsmitteilung
Januar bis September 2016

2017

Januar

Veröffentlichung vorläufiger
Geschäftszahlen 2016 (Umsatz)

Februar

Veröffentlichung Geschäftsbericht 2016,
Bilanzpressekonferenz,
Finanzanalystenkonferenz

April

Hauptversammlung

Mai

Quartalsmitteilung
Januar bis März 2017

August

Halbjahresbericht
2017

November

Quartalsmitteilung
Januar bis September 2017

Beiersdorf

Beiersdorf Aktiengesellschaft
Unnastraße 48, 20245 Hamburg, Deutschland
Tel.: +49 40 4909-0, Fax: +49 40 4909-3434
Internet: www.beiersdorf.de